Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 3 Mk. 60 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 5 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 80 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Kotillon Reizende und aparte Neuheiten in reicher Auswahl zu billigsten Preisen **Karneval**
21 Am See **Oscar Fischer** Am See 21

Georg Zimmermann
17 Pirnaische Str. empfiehlt zu **Brillen, Klemmer** mit pp Gläsern. Gestelle werd sorgfältigst angepasst.
Pirnaische Str. 17 solides Preisen: **Operngläser, Reisszeuge, Thermometer.**

Egers mollige Schlafröcke Mk. 9–72.
Nur Frauenstrasse 3 u. 5 gegenüber „Zum Pfau".

Dresden-Altst. **B. A. Müller** Prager Str. 32
Königlich Sächsischer Hoflieferant
Galanterie-, Sport- u. Spielwarenhaus
Masken und Maskenschmuck.
Fröbelsche Beschäftigungen, Gesellschaftsspiele. Schneeschuhe. Schlitten. Rennwölfe.

Echte Nationaltrachten für alpine Kostümfeste
aller Täler Tirols und Oberbayerns empfiehlt das Spezialgeschäft von **Jos. Fiechtl** aus **Tirol, Schlossstrasse 23,** neben Königl. Schloss.

Nr. 36. Spiegel: Kriegsrede gegen Deutschland. Bergarbeiterbewegung. Sozialdem. Verleumdungssucht. Weißeritz-Talsperre. Vaterländische Festspiele. Hüttig-Prozeß. Kanalvorlage. Börsenwochenbericht. | Mutmaßl. Witterung: Mild, regnerisch. | **Sonntag, 5. Februar 1905.**

Eine neue Kriegsrede gegen Deutschland

hat ein englischer Staatsmann in verantwortlicher Stellung, das Parlamentsmitglied und Zivillord der Admiralität Lee gehalten, nachdem kaum die Wolken in den gegenseitigen amtlichen Beziehungen verscheucht zu sein schienen. Der Redner gab die auffällig offenherzige Erklärung ab, daß die jüngste Umgestaltung der englischen Flotte, durch die der strategische Schwerpunkt vom Mittelmeer nach der Nordsee verlegt wurde, aus Mißtrauen gegen Deutschland hervorgegangen sei. Die Regierung habe nicht so sehr Frankreich und das Mittelmeer zu überwachen, als mit Unruhe, obschon nicht mit Furcht, nach der Nordsee hin zu blicken. Aus diesem Grunde sei die englische Flotte so umgestaltet worden, daß sie jeder Gefahr von jener Seite trotzen könnte. Herr Lee würzte diese Enthüllungen für seine augenscheinlich scharf auf den jingoistischen Ton gestimmten Zuhörer noch besonders durch die Hinzufügung der im echten Bramarbastone gehaltenen Versicherung: „Wenn es unglücklicherweise zu einer Kriegserklärung kommen sollte, würde die englische Flotte den ersten Schlag führen, noch ehe man auf der anderen Seite Zeit gehabt hätte, die Kriegserklärung in den Blättern zu lesen."

Nach dieser offiziellen britischen Redeleistung wird man sich bei uns zu Lande nicht mehr verhehlen können, daß hinter den jüngsten, so sensationell anmutenden Verlautbarungen des Abg. Paasche über die deutsch-englischen Beziehungen am Ende des Vorjahres doch wohl mehr als ein bloßes Körnchen Wahrheit gesteckt haben dürfte. Zu einer solchen Vermutung wird man auch gedrängt, wenn man sich erinnert, daß Prinz Ludwig von Bayern in seiner Rede am letzten Geburtstage des Kaisers u. a. wörtlich erklärte: „Wir danken es dem Kaiser, daß Deutschland im letzten Jahre nicht in einen großen Krieg verwickelt worden ist." Was aber auch vorgegangen sein mag, in jedem Falle ist klar, daß wir uns keine Herausforderung Englands haben zu schulden kommen lassen. Die Wahrheit ist, daß die Engländer von dem heftigsten Neide über unseren wirtschaftlichen Aufschwung in aller Welt beseelt sind. Daher stammt ihre ganze Feindschaft gegen uns, die sich neuerdings in so friedenstörender Weise durch fortwährendes Säbelgerassel bemerkbar macht und die in ihren Ausbrüchen um so dreister geworden ist, je mehr man sich in London der Unterstützung Frankreichs auf Grund des englisch-französischen Kolonialabkommens, das noch eine besondere gegen Deutschland gerichtete „Geheimklausel" enthalten soll, versichert glaubt. Wir können gegenüber diesem hartnäckig auf englischer Seite festgehaltenen Kriegswahn gegenüber Deutschland, der übrigens in England selbst von einsichtigen Elementen auf das schärfste verurteilt wird, nichts anderes tun als ruhig in der Weltpolitik unseren Gang zu gehen und die Ereignisse an uns herankommen zu lassen, unter sorgfältigster Pflege des freundschaftlichen Verhältnisses zu Rußland. Ueber die britische Renommisterei betreffs des „ersten Schlages" braucht kein Wort der Entgegnung verloren zu werden. Wir wissen auch, was unsere Flotte wert ist, und dazu lehrt die Erfahrung, daß die größten Taten nicht immer von denen vollbracht werden, die das größte Wort im Munde führen. Hoffentlich gelingt es den Bemühungen unserer Diplomatie, die deutsch-englischen Beziehungen bald wieder auf einen derartig korrekten amtlichen Stand zu bringen, daß offizielle rednerische Entgleisungen von der Art des Herrn Lee nicht mehr vorkommen können.

Ueber den Bergarbeiter-Ausstand

hat der Reichstag beim Etat des Reichsamts des Innern mehrtägige Verhandlungen gepflogen, und zwar aus Anlaß von drei Resolutionen, welche die reichsgesetzliche Regelung der Verhältnisse des rheinischen Bergbaues zum Gegenstande hatten. Die eine dieser Resolutionen war nationalliberalen Ursprungs und verlangte nur vorbereitende Untersuchungen; eine zweite ging von sozialdemokratischer Seite aus und stellte sieben Einzelforderungen auf; die dritte endlich trug gemeinsam die Unterschriften von freisinnigen und ultramontanen Abgeordneten und wollte die einschlägigen Fragen in der Form einer Novelle zur Reichsgewerbeordnung geregelt wissen. Das Ergebnis der Beratungen bestand in der Ablehnung der nationalliberalen Resolution, während die übrigen Anträge angenommen wurden. Der hier unternommene Versuch, das Reich zum Eingreifen in das Bergrecht zu bewegen, wurde von der Reichsregierung mit einer vom föderativen Standpunkte aus sehr dankenswerten Entschiedenheit bekämpft. Graf Posadowsky verwies diese Bemühungen in den Bereich der sich auch sonst auf gewissen Seiten geltend machenden Bestrebungen, „die Einzelstaaten hinter das Reich zurücktreten zu lassen und gleichsam zu Provinzialverwaltungen zu degradieren". In dem vorliegenden Falle kommt überdies noch der besondere Umstand hinzu, daß die preußische Regierung, die hier als nachdrückliche Verfechterin der Rechte der Einzelstaaten auftritt, bereits die „Klinke der Gesetzgebung" in die Hand genommen hat und im Begriffe steht, ihrer Landesvertretung die angekündigte Novelle zum Berggesetz vorzulegen, in der laut offiziöser Versicherung alle wesentlichen Punkte der im Reichstage geäußerten Wünsche Berücksichtigung finden sollen. Der Inhalt der preußischen Berggesetznovelle: Regelung der Arbeitszeit, des Ueberschichtenwesens und der Strafgelder, Verbot des Wagennullens — d. h. der Nichtverrechnung von unvorschriftsmäßig beladenen Kohlenwagen auf den Verdienst — und obligatorische Einführung von Arbeiterausschüssen, entspricht fast ganz genau der sozialdemokratischen Reichstagsresolution, nur mit der einen Ausnahme, daß die Regierung das augenscheinlich zu agitatorischen Zwecken gestellte Verlangen der Schaffung von gewählten Arbeiterkontrolleuren sich nicht zu eigen machen konnte. In jedem Falle beweist die preußische Novelle ein solches Maß von Entgegenkommen gegenüber den begründeten Forderungen der Arbeiter, daß man von der Mehrheit des Reichstages füglich hätte erwarten dürfen, sie werde sich einer Störung der Zirkel der preußischen Landesregierung bis zu der unmittelbar bevorstehenden Einbringung der Novelle im Landtage enthalten und durch Ablehnung sämtlicher Resolutionen ihr Vertrauen zu der gedeihlichen Erledigung der Angelegenheit auf landesgesetzlichem Wege bekunden. Wenn das Gegenteil eingetreten ist, so trägt daran das Zentrum schuld, das sich mit dem Freisinn und der Sozialdemokratie zusammentat, während Konservative, Freikonservative und der weitaus überwiegende Teil der Nationalliberalen sich auf die Seite der Regierung stellten und die Mobilmachung des Reiches gegen die Einzelstaaten zur Lösung der durch den Ausstand im Ruhrgebiete aufgeworfenen gesetzgeberischen Fragen mißbilligten. Man kann dem freikonservativen Redner nicht unrecht geben, wenn er erklärte, daß derartige Verhandlungen im Reichstage unter den obwaltenden Umständen nur Oel ins Feuer zu gießen geeignet seien, und der konservative Sprecher deckte sehr geschickt den eigentlichen leitenden Beweggrund der äußersten Linken auf, indem er darauf hinwies, daß die Herren deshalb, weil sie im preußischen Abgeordnetenhause nicht vertreten seien, die Sache mit Gewalt vor das Forum des Reichstags ziehen wollten. Auch der nationalliberale Abgeordnete Freiherr Heyl zu Herrnsheim, der im übrigen seinen Antrag auf reichsgesetzliche Erhebungen begründete, unterließ nicht, eine kräftige Lanze für die Landesgesetzgebung zu brechen, indem er dem preußischen Abgeordnetenhause u. a. nachrühmte, daß es „das Rückgrat des deutschen Parlamentarismus bilde und daß die Art seines Vorgehens vorbildlich sei für die anderen Parlamente".

Derselbe Abgeordnete Freiherr Heyl zu Herrnsheim, der durch seine stark ausgeprägte soziale Gesinnung und seine hervorragend arbeiterfreundliche Haltung bekannt ist, war es auch, der die maßlose Hetze der sozialdemokratischen Presse gegen die Zechenbesitzer scharf verurteilte und sie für um so verwerflicher erklärte, je mehr Sympathie die bürgerlichen Kreise für die Ausständigen zeigten. Demgegenüber muß die fortgesetzt unnachgiebige Haltung der Zechenbesitzer je länger, desto mehr allgemeines Befremden erregen, weil es dadurch der öffentlichen Meinung so überaus erschwert wird, Licht und Schatten bei ihrer Stellungnahme gleichmäßig zu verteilen und die berechtigten Bestrebungen der Arbeiterschaft zur Hebung ihrer wirtschaftlichen Lage scharf von den agitatorischen sozialdemokratischen Wühlereien zu trennen. Eine solche reinliche Scheidung ist aber im öffentlichen staatserhaltenden Interesse unbedingt erforderlich, und ihre Notwendigkeit tritt um so dringlicher in die Erscheinung, je mehr sich schon jetzt innerhalb der Reihen der Ausständigen selbst jener Gegensatz bemerkbar macht. So wird aus Essen und Bochum gemeldet, daß zwischen den Angehörigen des christlichen und des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes ein ernster Konflikt ausgebrochen sei, indem die christlichen Verbändler im Hinblick auf die preußische Berggesetznovelle zur Wiederaufnahme der Arbeit geneigt seien, während die Sozialdemokraten den Ausstand fortführen wollten. Gleichzeitig wird von den verschiedensten Seiten aus dem Ruhrrevier berichtet, daß sozialdemokratische Agitatoren eifrig an der Arbeit sind, die preußische Berggesetznovelle von vornherein als „wertlos" für die Arbeiter zu verketzern und die Tätigkeit der staatlichen Untersuchungskommissionen als „Gaukelspiel" zu verkleinern. Die „Köln. Ztg." meint, die ausständige Arbeiterschaft werde, wenn sie den Einflüsterungen solcher Ratgeber folge, sich schließlich um die gesamten Sympathien der Oeffentlichkeit bringen.

Auf der anderen Seite haben es die Zechenbesitzer in der Hand, noch nachträglich das Urteil der öffentlichen Meinung für sich umzustimmen, wenn sie jetzt endlich sich zu Verhandlungen mit der Arbeiterschaft herbeiließen und darauf verzichteten, ihre Waffen immer noch schärfer zu schleifen. Ein Entgegenkommen wurde ihnen gerade jetzt um so leichter gemacht werden, als die offizielle Ausstandsleitung, die „Siebenerkommission" vor einigen Tagen einen in versöhnlichem Tone gehaltenen Aufruf erlassen hat, worin die Wiederaufnahme der Arbeit zugesagt wird, „falls die Zechenverwaltungen sich bindend verpflichten, keine Maßregelungen vorzunehmen und in den Lohn- und anderen Fragen bestimmt entgegenzukommen". Das bereits erwähnte kölnische Blatt hat offenbar ebenfalls die Empfindung gehabt, daß der „psychologische Moment" zum Einlenken für die Zechenbesitzer gekommen ist, und deshalb seine Fühlung mit jenen Kreisen dazu benützt, die Auffassung „maßgebender Stellen" zu erforschen. Leider ist das Ergebnis geradezu trostlos: Die Zechenbesitzer verharren unnachgiebig auf ihrem bisherigen Standpunkte, d. h. sie erblicken die Ursache des Ausstands lediglich in der von ultramontaner und sozialdemokratischer Seite betriebenen Agitation, leugnen das Vorhandensein allgemeiner Mißstände schlechtweg und wollen sich auf keinerlei Verhandlungen mit den Ausständigen einlassen.

Neueste Drahtmeldungen vom 4. Februar.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf der Tagesordnung des schwach besetzten Hauses steht die erste Beratung des von dem Abgeordneten Grafen Hompesch und Genossen beantragten Gesetzentwurfs, betr. die Freiheit der Religionsübung (Toleranzantrag). — Abg. Bachem (Zentr.) weist darauf hin, daß der Antrag in seinem ersten Teile der von der Religionsfreiheit des einzelnen Individuums handle, sich mit dem vom vorigen Reichstage mit 163 gegen 60 Stimmen angenommenen Gesetzentwurfe decke. Der zweite Teil des Antrages sei eine Wiederholung des damals vom Reichstage abgelehnten zweiten Abschnittes, des Antrags Lieber, und beziehe sich auf Religionsgemeinschaften. Bedauerlich sei das geringe Interesse der Regierung für den Antrag. Redner weist dabei unter Heiterkeit des Hauses auf den Bundesratstisch hin, an dem nur ein Kommissar sitzt. Einigermaßen sei ja bezüglich der Wünsche des Antrags Lieber in denjenigen Einzelstaaten, über die von den Katholiken seinerzeit am meisten geklagt werden mußte, Entgegenkommen gezeigt worden, so namentlich in Mecklenburg-Schwerin. Aber auch jetzt noch nehme dort die Regierung das Recht in Anspruch, über das Bedürfnis für einen katholischen Gottesdienst zu entscheiden, und die Behörden setzten fest, wie oft der Gottesdienst stattfinde. In Braunschweig bestimme die Regierung über das Erziehungsrecht der Kinder aus Mischehen, und eliminiere so das Erziehungsrecht der Eltern. (Inzwischen sind am Bundesratstische erschienen: Graf Posadowsky, Graf Hohenthal, Freiherr v. Cramm-Burgdorf u. a.) Nottaufen durch katholische Pfarrer, die von jenseits der preußischen Grenze geholt worden seien, habe man mit Geldstrafen belegt (Hört, hört! im Zentrum), bis zu 30 Mk. (Erneutes Hört, hört!) In Preußen habe man längst eingesehen, daß mit Geldstrafen auf solchen Gebieten doch nichts auszurichten sei. Im Königreich Sachsen sei Mangel an katholischen Geistlichen. Hilfsgeistliche für Abhaltung von Gottesdiensten heranzuziehen, sei nach sächsischem Gesetz unmöglich. Verschiedene bei früheren Beratungen des Antrags laut gewordene Bedenken zurückweisend, bestreitet Redner, daß das Begräbniswesen irgendetwas mit dem Antrage zu tun habe, da es nicht zur Kompetenz des Reiches gehöre. Im Falle Famed sei seitens der Katholiken durchaus loyal zu Werke gegangen worden. Gegenüber dem Vorwurf, daß der Katholizismus intolerant sei, verweise er auf Stöcker, der doch selbst allen weiter links stehenden Richtungen die Berechtigung aberkenne, sich noch zur evangelischen Kirche zu rechnen. Herr Stöcker würde inkonsequent sein, wenn er der katholischen Kirche Intoleranz vorwerfe. Wir sind konsequent, verlangen keine kirchliche Toleranz; aber vom Staate verlangen wir volle Gleichberechtigung aller Konfessionen, auf allen Gebieten volle bürgerliche Toleranz. — Abg. Sattler (nat.-lib.): Herr Bachem habe alles so dargestellt, als würde von den Katholiken niemals ein Wässerchen getrübt, und als ob nur von der Gegenseite der Friede gestört werde, und dabei habe er ja selbst einmal vor 10 Jahren es als Hauptaufgabe der katholischen Kirche bezeichnet, die von ihrer Lehre Abgefallenen wieder „in den Schoß der Kirche zurückzuführen". Von unserer Seite ist niemals ein gleichartiger Anspruch erhoben worden. Wir wünschen volle Gleichberechtigung, aber fordern, daß auch in dem Staate, in dem die Katholiken in der überwiegenden Mehrheit sind, in Bayern, gegen die Protestanten nach dem Prinzipe der Gleichberechtigung gehandelt wird. Der Staat soll sich natürlich nicht in die inneren Angelegenheiten der Kirche einmischen, aber es gibt Grenzgebiete, wo die Staatshoheit aufsichtsführend wirken muß. Die Staatshoheit muß um so mehr auch über dem konfessionellen Leben fortbestehen, als gerade die Geistlichen der katholischen Kirche auf die Angehörigen dieser Kirche nicht nur in religiösen, sondern auch in weltlichen Dingen einwirken, nicht zum wenigsten bei den Wahlen. Der vorliegende sog. Toleranzantrag müßte eigentlich heißen „Kampfantrag gegen die Staatshoheit über die verschiedenen Kirchen". Wird der zweite Teil des Antrags angenommen, so bekommen wir für die anerkannten Religionsgemeinschaften volle Freiheit. Der Staat muß als Prediger Leute aus anderen Nationen, muß Missionen an Orten zulassen, wo durch sie die Bevölkerung auf das tiefste erregt wird. Aber auch der erste Teil des Antrags ist bedenklich, er ist viel zu unbestimmt, er greift in unzulässiger Weise in Landesrechte ein. Die Annahme des Antrags wird dem inneren Frieden nicht dienen. (Beifall bei den Nationalliberalen.) — Abg. David (Soz.) erklärt die Zustimmung der Sozialdemokraten zu dem Antrage, wenn auch aus anderen Motiven als das Zentrum. Im Erfurter Programm sind wir keineswegs für Vernichtung der Religion eingetreten, wir wollen vielmehr volle Freiheit der Glaubensanschauungen jeder Art. Jede Unduldsamkeit, ob im pfäffischen oder in anderem Gewande, ist uns verhaßt. Bebel hat oft genug als Atheist bekannt, aber stets betont, daß niemand diese seine Weltanschauung aufgenötigt werden solle. Die Bestimmungen über Dissidenten sind uns ungenügend. Sie im Zentrum müßten, wenn Sie wirklich Toleranz wollten, doch auch die paritätische Schule fordern, aber davor hüten Sie sich. Staat und Kirche müßten getrennt werden im beider Interesse. Wie oft muß heute die Kirche Staatsinteressen dienen! Man hat sogar gesagt, nur ein guter Christ kann ein guter Soldat sein! Wie war es aber dann jetzt in Ostasien? Ein christliches Heer, ausgerüstet mit Heiligenbildern, ist einem heidnischen Heere unter-

legen. Jene Ansicht wird man jetzt wohl ändern, zumal General Nogi den Orden pour le mérite erhalten hat? Dem ersten Teile des Antrags stimmen wir zu, beim zweiten aber, der immer nur von „anerkannten Religionsgesellschaften" spricht, machen wir nicht mit. Katholische Blätter verlangen, daß die atheistische Weltanschauung überall vom Staate bestraft werde, wo sie sich zeige, nicht nur bei den Sozialdemokraten, sondern auch sonst auf dem Katheder. Und das nennt Herr Bachem einen Kampf mit geistigen Waffen! Dann spricht Herr Bachem von lediglich „dogmatischer Intoleranz". Gerade dabei handelt es sich doch vielmehr um bürgerliche Toleranz. Freilich, unsere Protestantischen oder Orthodoxen denken und handeln genau ebenso, sie sind gleichfalls nicht nur dogmatisch, sondern bürgerlich intolerant. Unser Standpunkt ist demgegenüber: Nicht nur das Bekenntnis, sondern auch die Ablehnung des Bekenntnisses muß völlig gleichberechtigt sein. Auch wer nicht an Gott glaubt, wie Sie sich ihn vorstellen, wer mit den traditionellen Anschauungen aus der Kinderzeit des jüdischen Volkes gebrochen hat, muß in der Betätigung seiner Anschauungen frei sein. — Abg. Henning (kons.): Wir haben den Antrag, als er erschien, bedauert, denn wir sahen voraus, daß er den Frieden gefährden werde, dem er doch eigentlich dienen sollte. Und dieser von uns vorausgesehene Erfolg ist ja auch schon eingetreten. Der sozialdemokratische Vorredner hat darin ganz recht, wenn er den Antrag als inkonsequent bezeichnet; denn tatsächlich will der Antrag die Staatshoheit über die Kirchen als einen überwundenen Standpunkt ganz ausschalten, und trotzdem beruft er sich doch wieder auf die Staatshoheit und rechnet mit ihr, indem er wieder spricht „von anerkannten Religionsgemeinschaften". Die völlige Ausscheidung der Staatshoheit überall, sei es bei Kirchenbauten, oder sonst, das sind Dinge, die wir unmöglich mitmachen können. Auch der erste Teil erweckt Bedenken. Würde er angenommen, so würde er uns immer weitertreiben, und es würde der historische Zusammenhang zwischen Staat und Kirche erschüttert werden. Wir lehnen also den Antrag ab, hoffen aber auf ein gedeihliches Zusammenwirken mit dem Zentrum in allen religiösen und nationalen Dingen. — Abg. Müller-Sagan erklärt die Zustimmung der freisinnigen Volkspartei zu dem ersten Teile des Antrags, spricht sich aber gegen dessen zweiten Teil aus, weil dieser nur den „anerkannten Religionsgemeinschaften" volle Freiheit gewähren wolle, und weil die Annahme dieses Abschnittes wieder sehr leicht zu Streitigkeiten führen würde, wie zu Zeiten des Kulturkampfes. — Abg. Stockmann (Reichsp.) erklärt, daß seine Fraktion ebenso wie 1902 den Antrag ablehne. Der Reichstag sei überhaupt unzuständig für das, was der Antrag verlange. Der zweite Teil des Antrags würde überdies der katholischen Kirche eine verhängnisvolle Machtstellung geben. Zur Kennzeichnung der nicht nur dogmatischen, sondern auch politischen Intoleranz der katholischen Kirche verweist Redner auf verschiedene Vorgänge. Rom wolle immer nur nehmen, aber nicht geben. Mögen die verbündeten Regierungen die Augen offenhalten, damit das Reich keinen Schaden nehme. Abg. Stöcker (christl.-soz.) erklärt sich ebenfalls gegen diesen Antrag. Der protestantischen Kirche würde der Antrag, da sie zu sehr an staatliche Faktoren gebunden sei, doch nichts nützen, dagegen würde er die Macht der katholischen Kirche außerordentlich verstärken. — Hierauf tritt Vertagung ein. — Schluß der Sitzung nach 6¼ Uhr. — Montag 1 Uhr: Dritte Beratung des Nachtrags-Etats für Südwestafrika; Interpellation betr. Schiffahrtsabgaben.

Preußischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Abgeordnetenhaus. Die zweite Beratung der Kanalvorlage wird mit der allgemeinen Besprechung fortgesetzt. — Abg. v. Arnim erklärt namens der ansehnlichen Minderheit der Konservativen, die der Vorlage zustimmen, Voraussetzung für diese Zustimmung sei die Einführung des Schleppmonopols und der Schiffahrtsabgaben. — Minister v. Budde widerspricht der Angabe, daß die Einführung von Schiffahrtsabgaben mit der Reichsverfassung im Widerspruch stehe. Die Erhebung von Schiffahrtsabgaben werde Unbilligkeiten und Ungerechtigkeiten in bezug auf die Schiffsfrachten beseitigen, und sie liege im eigensten Interesse der Schiffahrtsinteressenten. — Abg. Graf v. Spee erklärt sich namens einer kleinen Minderheit des Zentrums gegen die Vorlage. Noch habe die Sozialdemokratie, die in den Industriegegenden übermächtig sei, auf dem Lande keinen festen Fuß gefaßt. Deshalb sei es sehr bedenklich, das Land zu industrialisieren. — Abg. Freiherr v. Zedlitz (freikons.) erklärt den Kanal für eine Notwendigkeit zwecks Entlastung der Eisenbahnen. Die Frage, ob die Bedenken gegen die frühere Vorlage auch gegen diese Vorlage noch bestünden, beantworte er mit einem runden Nein. Das Schleppmonopol werde dazu beitragen, daß unsere Schutzzollpolitik nicht durch eine verkehrte Tarifpolitik durchkreuzt werde. Durch Schleppmonopol und Schiffahrtsabgabe sei dem Kanal der freihändlerische Giftzahn ausgezogen. — Abg. von Brodnicki erklärt, daß die Polen den Kanal ablehnen, da der Kanalbau Tausende von Arbeitern nach dem Westen führen würde. — Abg. Bromel (frei. Ver.) bekämpft Schleppmonopol und Schiffahrtsabgaben. — Abg. Kören (Zentr.) erklärt sich gegen die Vorlage, weil die Mosel- und Saar-Kanalisierung darin nicht enthalten sei. — Abg. v. Pappenheim (kons.) tritt für den Kanalbau ein. Die Einführung der Schiffahrtsabgaben sei durchaus gerechtfertigt. Der Verkehr auf dem Dortmund-Ems-Kanal würde lahmgelegt werden, wenn man auf dem Rhein keine Abgaben erheben wollte. Die Einführung der Abgaben ist für die Zustimmung seiner Freunde eine conditio sine qua non. Wenn wir die Schiffahrtsabgaben bei uns einführten, würden auch die benachbarten Staaten Holland und Oesterreich bereit sein, mit uns in Unterhandlungen über diese Frage zu treten. Die Weiterführung dieses Kanals nach Osten über Hannover hinaus sei technisch so gut wie ausgeschlossen. Jedenfalls heiße es für seine Freunde: Nur bis Hannover und nicht weiter — Weiterberatung Montag.

Zum Bergarbeiter-Ausstand

Breslau. (Priv.-Tel.) Zur Vermittlungsaktion des Oberbergamts Breslau, das sich bereit erklärt hat, zwischen den Streikenden und der Verwaltung der Neuroder Kohlen- und Tonwerke zu vermitteln, erklärt die Direktion, daß die Erfüllung der Forderungen der Streikenden ausgeschlossen sei. Die Aussichten auf Beendigung des Streiks sind deshalb noch immer gering.

Mons. Die Zahl der Ausständigen wurde gestern abend auf 9—10000 Mann veranschlagt. In Charleroi und Lüttich ist jetzt alles ruhig.

London. Die Bergleute der Grafschaft North-Humberland haben den Vorschlag der Verbandsleitung angenommen, wonach eine sofortige Spende von 500 Pfund Sterling an die westfälischen Bergleute abgehen soll und jede Woche 100 Pfund Sterling geschickt werden sollen, solange der Ausstand dauert.

Die Unruhen in Rußland.

Warschau. Im Bezirke Sosnowice sind 30 000 Arbeiter ausständig. Der Streik breitet sich auch auf die Eisenbahnen, alle Anstalten und Privatschulen aus. Die Arbeiter verhalten sich ruhig. In Kalisch wird der Ausstand in den Fabriken und Schulen fortgesetzt. Die Läden wurden heute geöffnet. Dort und in Warschau beschädigten die Ausständigen die Pumpstationen und die Wasserversorgung.

Kiew. (Priv.-Tel.) Die Vorlesungen an der Universität haben am 2. d. M. begonnen, sind aber wieder eingestellt worden, da eine politische Demonstration seiten der Studenten für heute vorbereitet wurde.

Russisch-japanischer Krieg.

Petersburg. (Priv.-Tel.) General Kuropatkin meldet von gestern, daß das Dorf Schantankaonan nach einem Kampfe von den russischen Truppen vollständig besetzt worden ist. Um 5 Uhr morgens nahmen die Russen eine Erkundigung der von den Japanern besetzten Ortschaften Fanschen und Budsowa vor. Nach einigen Salven drangen russische Jäger in Fanschen ein und töteten viele Japaner. Japanische Truppen die zur Verstärkung herbeieilten, wurden durch das Gewehrfeuer und mit den Bajonetten niedergemacht. Die übrigen ca. zwei Bataillone starken Truppen zogen sich darauf zurück. Als die Japaner das Feuer aus den umliegenden Schützengräben eröffneten, zogen sich die Russen unter Mitnahme sämtlicher 30 Verwundeten und Gefallenen, sowie eines Gefangenen zurück. Ein russischer Offizier wurde verwundet. Die Japaner ließen auf dem rechten Flügel 100 Gefallene zurück, von denen 87 durch die Russen beerdigt wurden.

Petersburg. Ein Telegramm des Generals Kuropatkin von gestern besagt: Unsere Patrouillen haben 8 Werst südlich von Liaujang die Eisenbahnlinie zerstört. In der Zeit vom 31. Januar bis zum 2. Februar sind in Mukden 34 verwundete Offiziere und 646 verwundete Soldaten eingetroffen.

Petersburg. Der Abfahrtstermin für das dritte Geschwader ist endgültig für den 14. d. Mts. in Aussicht genommen. Die Torpedoboote gehen nicht mit dem Geschwader zugleich ab. Ihre Vereinigung mit diesem geschieht wahrscheinlich erst auf offenem Meere. Dagegen begleiten die Flotte Transportschiffe mit Kohlen und Proviant. Die Zahl der Offiziere des Geschwaders ist außergewöhnlich groß.

London. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Chronicle" meldet unterm 3., er habe ermittelt, daß ein Telegramm aus der Mandschurei in Petersburg eingetroffen sei, wonach Kuropatkins Zentrum von den Japanern durchbrochen worden sei. Den Zeitungen sei die Veröffentlichung des Telegrammes verboten worden.

Paris. (Priv.-Tel.) „Petit Parisien" meldet aus Petersburg: Nach in Militärkreisen zirkulierenden Gerüchten, soll Kuropatkin, krank, entmutigt, erschöpft und unzufrieden, infolge der Nichtverständigung mit seinen Generalen, beim Zaren die Enthebung von seinem Posten nachgesucht haben. Die zwischen ihm und seinen Offizieren bestehenden Differenzen sollen auf die Ueberanstrengungen zurückzuführen sein, denen sich Kuropatkin und seine Truppen seit Monaten unterwerfen mußten. General Liniewitsch soll zu seinem Nachfolger ausersehen sein.

Colombo. General Stössel ist heute hier angekommen und bemerkte einem Berichterstatter gegenüber, daß die Mitteilungen, wonach die Uebergabe von Port Arthur ungerechtfertigt gewesen wäre, unrichtig seien. Die Besatzung hätte sich vielmehr nicht einen Augenblick länger halten können.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat dem deutschen Nationalkomitee zur Bekämpfung des Mädchenhandels ein Geschenk von 1000 Mark überreichen lassen. — Kriegsminister v. Einem ist an Influenza erkrankt und muß das Bett hüten. — Da der Handelsvertrag mit Rußland die Bestimmung enthält, daß zwischen dem Austausch der Ratifikation und dem Inkrafttreten eine Frist von 12 Monaten liegen muß, so müssen, wenn die Handelsverträge bis zum 15. Februar n. J. in Kraft treten sollen, sie bis zum 15. Februar d. J., wenigstens der Vertrag mit Rußland, im Reichstage erledigt sein. Deshalb ist man im Reichstage jetzt geneigt, die Abmachungen des Seniorenkonvents umzustoßen und die Beratung der Handelsverträge bereits am Dienstag beginnen zu lassen. Auf kommissarische Vorberatung der Verträge werde voraussichtlich verzichtet.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der „Tgl. Rdsch." wird folgende Erklärung veröffentlicht: „Bezugnehmend auf das Dementi der „Nordd. Allg. Ztg." verbürgt sich die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Hannover für die Richtigkeit der von ihren Vertretern behaupteten Aeußerungen über die Auslegung der akademischen Freiheit seitens des Vertreters des Kultusministeriums. Die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Hannover."

Kiel. (Priv.-Tel.) Der Kommandant des Hochseetorpedobootes „S. 90", das vor Tsingtau stationiert ist, meldet, daß der Torpedoobermaat Kamann nachts über Bord stürzte und ertrank.

Danzig. (Priv.-Tel.) Der zur Dienstleistung bei dem 128. Infanterie-Regiment auf ein Jahr kommandierte rumänische Leutnant Beleli ist nach Verübung verschiedener großer Schwindeleien verschwunden.

Hamm. (Priv.-Tel.) Vor dem Oberlandesgericht begann heute der Hiberniaprozeß.

Wien. (Priv.-Tel.) Großes Aufsehen erregt hier der Selbstmord des bekannten Rechtsanwalts Dr. Adolf Ritter v. Ofenheim, der sich heute morgen im Bett erschoß. Die Ursache ist vermutlich ein Anfall von Geistesstörung. Er war der Sohn des aus dem großen Wiener Gründungsprozeß vom Jahre 1875, dem Ofenheim-Prozeß, bekannt gewordenen Erbauers der galizischen Eisenbahn und lebte in glänzenden materiellen Verhältnissen.

Paris. (Priv.-Tel.) Combes hat seine Ultimatumsrede im Einverständnis nicht nur mit seiner eigenen Senatspartei und der demokratischen Linken, die 110 Mitglieder zählt, sondern auch der größeren Hälfte der demokratischen Vereinigung gehalten, die ihm in der Konkordatskündigungsfrage folgt. Combes ist also der anerkannte Führer von mindestens 165 Senatoren, deren es im ganzen 300 gibt.

Paris. Die beiden Bomben, von denen gestern berichtet wurde, enthalten nur Kohlen oder Gips. Einige andere scheinbare Bomben, deren Legung sich ebenfalls als schlechter Scherz erwiesen hat, wurden an verschiedenen Stellen gefunden.

Bern. (Priv.-Tel.) Der schweizerische Bundesrat hat dem ehemaligen österreichischen Erzherzog Leopold, der nach seiner Vermählung mit Frl. Adamowitsch den Namen Leopold Wölfling annahm, das Bürgerrecht verliehen. Wölfling wird Bürger des Städtchens Zug.

London. Die Besserung im Befinden der Prinzessin Viktoria schreitet so günstig fort, daß von heute ab keine Krankheitsberichte mehr ausgegeben werden.

Belgrad. Das zwischen der Krone und der Regierung erzielte Einvernehmen besteht darin, daß die Regierung sich der Auffassung der Krone von der Notwendigkeit der Vornahme vergleichender Geschützproben angeschlossen hat.

Belgrad. Patschu reist Dienstag nach Wien, Berlin und Paris, um wegen der Anleihe zu sondieren.

Buenos Aires. Wie amtlich bekannt gemacht wird, verhängte der Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Quintana den Belagerungszustand über ganz Argentinien für die Dauer von 30 Tagen. Ferner wurde die Mobilisierung der Nationalgarde verfügt. Die der Regierung treu gebliebenen Truppen werden den auf Buenos Aires marschierenden Truppen entgegengeschickt. Bisher ist die Stadt ruhig und bewahrt ihr gewöhnliches Aussehen. Nur auf einigen Straßenbahnlinien ist der Betrieb eingestellt. In mehreren Städten der Provinz machen sich gleichfalls Aufstandsbewegungen bemerkbar.

Buenos Ayres. Die Aufstandsbewegung führte auch in der Hauptstadt zu einigen Ruhestörungen. Es geht das Gerücht, zwei Regimenter hätten sich empört und marschierten gegen Buenos Ayres. Die Regierung war von dem Plane des Aufstandes unterrichtet und hat alle Maßnahmen zu seiner Unterdrückung ergriffen. Sie scheint völlig Herrin der Lage zu sein.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4).

Leipzig, 4. Februar.

K. S. Staatspapiere.		Buschtiehr. 96	101,25	Golzern	145,—
3% Sächs. Rente	89,—	Dur-Bodb. 2. Pr.	100,40	Hartmann	130,50
a. 1855 3%	96,—	Pilsen-Priesen	100,10	Schönherr	242,—
v. 52/68 3½% gr.	100,45	Pr.-Dur 1 Pr.	—,—	Sondern. & Stier	108,75
v. 69 3½% kl.	—,—	Buschtiehr. B.	267,50	Zimmermann	124,—
Löbau-Zittau	102,50	**Prioritäten.**		Solbrig	71,—
Landrentenbriefe	100,—	Elektr. Str.-B.	101,—	Braunschw. B.	—,—
Dresdn. Anl. 1875	100,10	**Bank- u. Kreditaktien.**		Leipz. Elektr.	110,—
Erbl. 3½% Pfdbr.	100,10	A. D. Kr.-Anst.	178,25	Kunstdr. Prescher	—,—
Landst. Gewerb.-A.		Chemn. Bankv.	101,—	Schubert & Salzer	229,75
von 1867	101,90	Kredit-Sparbank	—,—	**Wechsel.**	
„ 1875/79	101,90	Dresdner Bank	162,—	Amsterdam	169,50
„ 1882	101,90	Dresdn. Bankv.	106,—	London kurz	20,48
„ 1883	101,90	Leipz. Hyp.-Bank	144,—	do. 3 Monate	20,33
Mansf. Kuxe	924,—	Sächs. Bank	133,75	Paris	81,45
Oest. Banknot.	85,10	Zwickauer	109,50	Wien k. S.	85,10
Russ.-Tepl. 3½%	96,—	**Industrieaktien.**		do. 3 Monate	84,40
B. Nordb. Gold	101,—	Germania	—,—		

Paris, 3 Uhr nachmittag. Rente 99,40. Italiener 104,40. Spanier 91,40. Neue Portugiesen 66,50. Türken (unifiz. Anleihe) 89,65. Türkenlose 130,50. Ottomanbank 599,—. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Ruhig.

Hamburg, 4. Februar. Gold in Barren pr. Kilogr. 2790 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 83,75 Br. 83,25 G.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Februar 23,45, per Mai-August 24,25, ruhig. Getreide per Februar 46,50, per Sept.-Dez. 33,25, ruhig. Rüböl per Februar 46,—, per Sept.-Dez. 46,—, ruhig.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per Februar —,—, per März —,—. Roggen per Februar —,—, per März —,—. Geschäftslos.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde besuchte gestern nachmittag in Begleitung der Gräfin Vitzthum den Zoologischen Garten.

— Dem Kunst- und Handelsgärtner Geyer in Dresden ist das Prädikat „Königlicher Hoflieferant" verliehen worden.

— Schon wiederholt haben wir auf die verächtliche Verleumdungssucht der sozialdemokratischen Presse im allgemeinen und das schamlose Treiben der „Sächsischen Arbeiter-Zeitung" im besonderen hingewiesen. Jetzt nimmt auch das „Dresdner Journal" einmal Gelegenheit, die hartnäckige Verleumdung dieses Blattes festzunageln. Es schreibt: „Während alle übrigen Tagesblätter sofort nach Bekanntgabe der Erklärung des Sächsischen Militärbevollmächtigten am 8. März 1904 in der „Bautzner Offiziers-Affäre", wonach das Ganze auf Grund amtlicher Ermittlungen als „erstunken und erlogen" bezeichnet werden mußte, sich beeilt haben, ihren Mißgriff öffentlich einzugestehen, hat die „Sächs. Arbeiterztg." in ihrer Nummer vom 26. Januar 1905 erneut Anlaß genommen, zu behaupten, „die Bautzner Affäre bleibt so dunkel, wie sie von Anfang an dunkel war". Und diese Behauptung wird gewagt, obschon die Verhandlung vor der Strafkammer des Landgerichts am 26. Januar 1905 in vollster Oeffentlichkeit stattgefunden und mit einem vollständigen kläglichen Zusammenbruche des ganzen „Wahrheitsbeweises" geendet hat! Auf Antrag der Verteidigung waren das gesamte Beweismaterial zusammengebracht und sämtliche benannte Zeugen geladen worden. Mehr noch. Ein hiesiger Kriminalbeamter hatte überdies auf Veranlassung des Gerichts, um jede Möglichkeit einer Verschleierung tatsächlicher Vorgänge endgültig zu beseitigen, die eingehendsten Ermittlungen in Bautzen angestellt. Das Ergebnis derselben und die öffentliche Hauptverhandlung hat die Aufklärung in überzeugendster und völlig einwandfreier Weise gebracht. Redereien einer hysterischen Frauensperson, derentwegen sie überdies zurzeit eine sechsmonatige Gefängnisstrafe verbüßt, haben die ganzen Geschichten und Klatschereien erst aufgebracht. Die von dieser Person behaupteten Vorgänge wurden von ihr selbst, wie schon bei ihrer eigenen Verurteilung, nunmehr aber unter Eid ausdrücklich als von Anfang an „erstunken und erlogen" bezeichnet. Die ganzen übrigen Zeugen bestätigten, daß alles leere Erfindung gewesen sein müsse und nichts, auch gar nichts sich irgendwie zugetragen haben könne. Der angeklagte Redakteur der „Sächsischen Arbeiterztg." und sein Verteidiger mußten selbst unumwunden gestehen, daß der „Wahrheitsbeweis" vollständig versagt habe und nichts von der Anschuldigung übrig geblieben sei. Diese Erklärung erfolgte bemerkenswerterweise, nachdem der Angeklagte zuvor die Frage des Vorsitzenden, ob er irgendwie an der völligen Einwandslosigkeit der Wahrheitsermittlung und daran zweifle, daß das gesamte Material vollständig erschöpft und verwertet worden sei, in bestimmtester Weise verneint hatte. Wenn trotzdem die „Sächs. Arbeiterztg." dabei geblieben ist, daß die Bautzner Affäre auch jetzt noch in Dunkel gehüllt sei, so ist dies einfach unbegreiflich und erweist nur, mit welcher Zähigkeit sie unbegründete Beschuldigungen aufrecht zu erhalten sucht." So böswillige Verleumdung kann bei jedem Menschen, der noch einen Funken von Ehrgefühl besitzt, nur Ekel erzeugen.

— Unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Krug v. Nidda versammelten sich gestern in den „Drei Raben" die Gemeinderatsmitglieder der an der projektierten Weißeritztalsperre beteiligten Gemeinden. Außer dem Herrn Oberbaurat Klette war als Königl. Kommissar Herr Geh. Regierungsrat Hallbauer aus dem Ministerium des Innern zugegen. Herr Professor Albert erläuterte zunächst die für die Talsperre in Betracht kommenden Punkte des Landeskulturgesetzes vom 15. August 1855, dessen Bestimmungen für die Verteilung der Lasten auf die Anlieger usw. maßgebend sind. Die den Gemeinden des Weißeritztales aus dem geplanten Talsperrenbau erwachsenden Vorteile: Fortfall bezw. Abminderung von Bau- und Unterhaltungsverbindlichkeiten, Regulierung des Wasserzuflusses für Triebwerke, Fabriken, gewerbliche Anlagen, Gewinnung und Verbesserung von Baugelände, Verhütung von Ueberflutungen, Entwässerung des Geländes und Verwendung der Weißeritz als Vorflut für bebaute und unbebaute Grundstücke sind Momente, die die Gemeinden von vornherein zum Eintritt in die geplante Talsperrenbau-Genossenschaft bestimmen müßten, abgesehen davon, daß die Vorflutverhältnisse im Weißeritzgebiete gegenwärtig so liegen, daß bei einem längeren Hinausschieben des Baues die Königl. Regierung aus sanitären Gründen die Errichtung von weiteren Neubauten in den einzelnen Gemeinden inhibieren muß. Es ist somit höchste Zeit, mit der Ausführung des geplanten Unternehmens, das von unberechenbarem Vorteil für alle Anlieger sein muß, energisch vorzugehen. — Auf Grund eines reichen Zahlenmaterials erklärte der Vortragende die Formeln und die Art und Weise, auf welche die Berechnung der einzelnen Beitragseinheiten erfolgte, wobei neben den entsprechend einzuschätzenden pekuniären Vorteilen durch Trinkwasserabgabe, Vermietung der an den Staumauern verfügbaren Kraft usw., hauptsächlich die lokalen Verhältnisse, sowohl für die unmittelbar an der Weißeritz belegenen Orte, als auch für die an den Zuflüssen liegenden Gemeinden, zu berücksichtigen sind. Die Berechnung erfolgte auf Grund einer 100 Jahre umfassenden Statistik, welche im Mittel ergibt:

Kleine Fluten:	im Sommer 74,	im Winter 14,	zusammen 88.
Mittlere „	„ „ 6,	„ „ —,	„ 6.
Hohe „	„ „ 3,	„ „ —,	„ 3.

Die erwachsenen Schäden sind mit 10 Prozent bei kleinen, 50 Prozent bei Mittel- und 100 Prozent bei Hochfluten anzusetzen. Die Beitragseinheit würde etwa 1 Mark betragen, ein Betrag, welcher sich voraussichtlich noch wesentlich herabmindern wird. Unter Berücksichtigung der von den Ständen auf 25 Jahre in Aussicht gestellten jährlichen Beihilfe von 100 000 Mk., sowie der freiwilligen Beiträge einzelner Nutznießer, wie Fabriken, Mühlen usw., würden auf die einzelnen Gemeinden entfallen:

Birkigt	3238	Klingenberg	1810
Coschütz	6089	Niederhäslich	1432
Deuben	8337	Niederpesterwitz	2311
Döhlen, Gemeinde	5680	Potschappel	7761
Döhlen, Kammergut	885	Rabenau	928
Dölzschen	3800	Seifersdorf	2164
Dorfhain	2009	Somsdorf	
Eckersdorf	1435	mit Coßmannsdorf	4139
Gittersee	5642	Tharandt	4511
Großburgk	933	Wurgwitz	754
Hainsberg	3356	Zauckerode	770
Kleinburgk	400	Zschiedge	325

Für die übrigen Gemeinden ist die Berechnung noch nicht durchgeführt. Auch die angegebenen Zahlen sind nur als voraussichtliche Ergebnisse, keineswegs als endgültig feststehende, zu betrachten. Die von Herrn Amtshauptmann Krug v. Nidda gewünschte Beschlußfassung der Gemeinderäte über die Bereitwilligkeitserklärung zur Uebernahme der Beitragslasten auf die Gemeinden — ohne obige Zahlen als verbindlich annehmen zu müssen — konnte deshalb nicht zu stande kommen, weil ein großer Teil der Gemeinden nicht in beschlußfähiger Zahl vertreten war. Immerhin ergab sich so weit eine Uebereinstimmung, daß nach nochmaliger Beratung innerhalb der einzelnen Gemeinden und Besprechung derselben an Ort und Stelle mit einer abzuordnenden Kommission von Sachverständigen der Zusammentritt sämtlicher Gemeinden zu einer Baugenossenschaft gesichert erscheint, und somit noch in diesem Jahre ein Bauwerk in Angriff genommen werden dürfte, welches für das ganze Weißeritztal in höchstem Maße vorteil- und nutzbringend sein wird.

— Der Verein für Vaterländische Festspiele hielt vorgestern abend in den „Drei Raben" seine diesjährige Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehrers Stadtverordneten Dr. Nowack ab. Nach einer kurzen Begrüßung des Vorsitzenden gedachte er nochmals des am 20. v. M. verstorbenen Ausschußmitglieds, Herrn Oberlehrers Dr. Reich, dessen dankbares Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen ehrten. Hierauf erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, an welchen sich der Kassenbericht des Schatzmeisters anschloß. Beide Berichte bewiesen, daß die Leitung und die Kasse des Vereins in guten Händen ruhen. Die Gruppe der Schüler höherer Lehranstalten hat sich

trefflich entwickelt, was dem verdienstvollen Leiter Herrn Oberlehrer F. Eckardt zu danken ist. Auf Antrag des Rechnungsprüfungsausschusses beantragte Herr Chemiker Dr. Kämnitz, den geschäftsführenden Ausschuß und den Kassierer zu entlasten, was einstimmig geschah. In den geschäftsführenden Ausschuß wurden die ausscheidenden bezw. ausgeschiedenen Herren wieder- und die Herren Dr. med. Hopf, Lehrer Gebauer-Blasewitz als Vertreter des Erbgauängerbundes und Bezirksdirektor Stadtverordneter Ahlheim neu hinzugewählt. Auch die Mitglieder des Rechnungsprüferausschusses wurden wiedergewählt. Auf Antrag des technischen Ausschusses werden die Festspiele am Sonntag, dem 2. Juli, stattfinden. Um eine lebhaftere Unterstützung des Vereins zu erzielen, soll an verschiedene Verbände und Vereine, welche auf nationalem Boden stehen herangegangen werden, um sie als Mitglieder zu gewinnen. In der sich an die Hauptversammlung anschließenden Vorstandssitzung wurde Herr Obermeister Stadtverordneter Paul Umisch zum Vorsitzenden des Vereins gewählt. Herr Oberlehrer Dr. Nowack hatte eine Wiederwahl von vornherein abgelehnt. Von der Versammlung wurde dem scheidenden Vorsitzenden der herzliche Dank durch Erheben von den Plätzen dargebracht.

— Die Wahl der Beisitzer für das Gewerbegericht zu Dresden findet am 21. Februar von 4 bis 8 Uhr statt.

— Platzmusik auf dem Altmarkt. Heute mittag halb 12 Uhr spielt die Kapelle des Jägerbataillons Nr. 13 (Dirigent: Stabshornist Hellriegel) folgende Stücke: 1. Mollendorfer Parademarsch; 2. Ouvertüre zur Operette: „Die schöne Helena" von J. Offenbach; 3. „Zwei Aeuglein braun", Lied von F. Gumbert; 4. „Der Kaiser und die Kaiserin", Walzer von Richard Eilenberg; 5. Fantasie aus der Oper „Der Troubadour" von Verdi und 6. Kommandeur-Marsch von Hellriegel.

— Heute werden Arbeiten an den Druckrohrleitungen des Tolkewitzer Wasserwerkes vorgenommen und es macht sich deshalb die Abstellung dieser Leitungen nötig. Etwa eintretende Trübungen des Leitungswassers, sowie Verringerung des Betriebsdrucks in der Wasserleitung in den hochgelegenen und entfernteren Stadtteilen auf Altstädter Seite, insbesondere in den Vorstädten Striesen, Gruna, Seidnitz, Plauen, in der Südvorstadt und im Vorort Tolkewitz, würden auf diese Arbeiten zurückzuführen sein.

— Das große Ballfest (Subskriptionsball), das, unter dem Ehren-Präsidium Sr. Exzellenz Graf Seebach, zum Besten der Witwen- und Waisenkassen der darstellenden Mitglieder der Königlichen Hoftheater und des Vereins „Dresdner Presse" am 3. März in sämtlichen Räumen des Städtischen Ausstellungspalastes stattfindet, wird eine seltene Fülle von aparten Anziehungen darbieten. Die eigens für diesen Abend von Herrn Hoftheatermaler Rieck entworfenen und unter seiner Leitung ausgeführten Dekorationen der großen Säle und Nebenräume werden das farbenprächtige Milieu eines „Strandfestes an der spanischen Küste" darstellen, in dem sich ein buntes, temperamentvolles Leben und Treiben abspielt, das um so eigenartiger und künstlerisch wirkungsvoller sich gestalten dürfte, als bei dem im Verlaufe des Abends vorgesehenen Kostüm-Festzuge, den Aufführungen auf der Kolossalbühne im Hauptsaale, wie an den Vorführungen im „Bunten Theater" (Konzertsaal), in der spanischen Studentenkneipe (Nebensaal) usw. die Künstler und Künstlerinnen beider Hoftheater, der Singechor, das gesamte Ballett, die Komparserie der Hoftheater, die Künstler und der Chor des Residenztheaters sich aktiv beteiligen. Besonders interessant und selten dargeboten dürfte sich, wie aus dem in der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltenen Inserat zu ersehen ist, neben den solistischen Darbietungen, für die u. a. Herr Felix Schweighofer eine ganz aparte Ueberraschung vorgesehen hat, die kostümelle Massenwirkung der künstlerischen Beteiligung gestalten. — Unter den Festbeigaben anderer Art werden zwei Serien Künstler-Postkarten willkommen sein, die, auf die Vorgänge und künstlerischen Vorführungen des Abends Bezug nehmend, von Herren Rieck, Fanto und Leonhardi eigens für das Ballfest komponiert und von der Firma Trips u. Ritz künstlerisch vollendet ausgeführt wurden; auch die von den Künstlerinnen-Patronessen übernommenen Verkaufszelte und -Stände werden nicht verfehlen, die allgemeinere Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Das Milieu eines Spanischen Strandfestes wurde mit der Absicht gewählt, der Toilettenfrage den weitesten Spielraum zu lassen. In diesem Rahmen können, der Szenerie entsprechend, die Damen nach Belieben erscheinen in: Balltoilette, Strand- oder Sommerkleid, mit und ohne Hut, in Kostümen allen Genres; die Herren in Frack und hohem Hut, im Smoking, Strand- oder Gesellschaftsanzug, im nationalen Kostüm usw. Die Subskriptionslisten liegen von morgen ab ausschließlich bei F. Ries, Kaufhaus, aus; ebendaselbst findet die Ausgabe der Zuschauerbilletts und der Logenkarten statt.

— Auf der Teilstrecke Obercrinitz—Rothenkirchen der Eisenbahnlinie Wilkau—Wilzschhaus—Carlsfeld, auf der gestern infolge Schneeverwehung der Betrieb eingestellt werden mußte, konnte der Verkehr heute im gewöhnlichen Umfange wieder aufgenommen werden. Dagegen mußte auf den Linien Frauenstein—Klingenberg-C., Wilsdruff—Sayda und Cranzahl—Weipert infolge neueingetretener Schnee-Verwehungen der Betrieb bis auf weiteres eingestellt werden. Auch auf der in Reitzenhain anschließenden österreichischen Eisenbahnlinie nach Krima—Neudorf wurde infolge Verwehung der Gesamtverkehr eingestellt.

— Da im oberen Elbtal und auf der Moldau bei der bisherigen kühlen Witterung der Eisaufbruch zu erwarten ist, so wurden seit einigen Tagen oberhalb Herrnskretschen und vor Niedergrund auf Anordnung der österreichischen Strombehörde Lockerungen bez. Sprengungen der starken Eisdecke statt. Auf diese Weise wird die Elbeisdecke, die dort viel Grundeis aufweist, wenig Widerstand leisten, somit keine Eis- und Wasserüberflutungen erfolgen können.

— Im Central-Theater finden heute, Sonntag, zwei Vorstellungen statt: nachmittags ½4 Uhr wird bei halben Preisen „Der Zauberschleier" von Gustav Starcke gegeben; abends ½8 Uhr treten sämtliche Attraktionen des phänomenalen Februar-Variété-Programms auf.

— Morgen, Montag, den 6. d. M., wird im Central-Theater der „Hungerkünstler" Papuß eine sieben Tage und sieben Nächte umfassende Hungerperiode absolvieren; er wird diese langen 168 Stunden in einer versiegelten Glasflasche zubringen, ohne irgendwelche feste oder flüssige Nahrung zu sich zu nehmen. Herr Papuß hat dieses Experiment, welches eine ganz ungewöhnliche Kraft und Stärke des Willens voraussetzt, bereits vor den größten medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes vorgeführt. Vom 6. d. M. ab ist der Hungerkünstler dann im Foyer des Central-Theaters gegen ein Separat-Entree von 50 Pfg. von jedermann zu beliebiger Tages- und Nachtzeit zu besichtigen, und stellt sich auf diese Weise unter die unmittelbare Kontrolle des Publikums. (Nachts wird die Flasche umgelegt, um dem Eingeschlossenen eine einigermaßen das Ausruhen ermöglichende Lage zu verschaffen.) Herr Papuß hat mit seinem Experiment auf der Weltausstellung in St. Louis sowie in Newyork, London und Paris das größte Aufsehen erregt. — Während der Dauer des Eingeschlossenseins werden täglich Bulletins ausgegeben.

— **Landgericht: Prozeß Hüttig.** Der Buchhalter Kühn wird nochmals als Zeuge vorgerufen und über die Revision durch die Aufsichtsratsmitglieder befragt. Zeuge kann nicht behaupten, daß die Kassenrevisionen angemeldet worden seien, weiß auch über deren Ergebnis nichts. Er wird nachher vereidet. — Der jetzige Direktor der Hüttig-Gesellschaft Mengel hat nach der Verhaftung Hüttigs dessen Stelle übernommen und die Geschäfte der Gesellschaft wieder in Gang gebracht. Er habe sofort gemerkt, daß der Posten ein sehr verantwortungsreicher sei, und dem Aufsichtsrate sofort zu verstehen gegeben, daß er — Mengel — nicht gegen den Totengräber der Gesellschaft werden möchte. In der Tat habe das Bestehen der Hüttig-Gesellschaft drei Monate lang an einem Faden gehangen und sei nur durch das beherzte Eingreifen des Aufsichtsrates gesichert worden. Zeuge hat für die Gesellschaft selbst pekuniäre Opfer gebracht. Er hält die Erwerbung der Hüttigschen Häuser für einen erheblichen Gewinn der Gesellschaft, da diese die Grundstücke zum Geschäftsbetriebe notwendig gebraucht und sie später hätte teuer bezahlen müssen. Auf Grund von Bestimmungen der Strafprozeßordnung bleibt Zeuge unbeeidet. — Ingenieur Jeglinsky gibt Aufschluß über die Prosperität der Monopol-Gesellschaft und prophezeit ihr eine gute Zukunft. Endlich werden über die Taxen der Hüttigschen Grundstücke Rechtsanwalt Dr. Kaiser und Baumeister Böhme vernommen. Nach diesen Taxen seien die Grundstücke, zeitgemäß geschätzt, nicht so viel wert, als sie in der Bilanz aufgeführt wurden; Baumeister Förster gibt auf Vorhalt der Verteidigung jedoch zu, daß die Hüttigschen Grundstücke für die Gesellschaft unzweifelhaft einen höheren ideellen Gebrauchswert haben, als die vorgeführten Taxen angeben. Außerdem muß auch eingeräumt werden, daß für 1902 und 1903 der Grundwert bis zu 35 Prozent höher einzuschätzen sei als jetzt. — Es folgt die Vernehmung des Sachverständigen, Kommerzienrats Silomon. Dieser gibt ein Gutachten ab über die Tätigkeit, Charaktereigenschaften und die Tüchtigkeit Hüttigs. Nach der Ansicht des Gutachters sei H. ein äußerst tüchtiger Mann, der auf seinem Posten eine Autorität ersten Ranges war und nicht so leicht zu ersetzen gewesen sei. Hüttig nimmt selbst diesen Ruhm nicht für sich in Anspruch und behauptet, daß jeder Mensch auch in den schwierigsten Lagen zu ersetzen sei; also auch er. — Kaufmann Rüdiger aus Chemnitz erklärt als Sachverständiger, daß er die Aufsichtsräte nicht der Bilanzverschleierung schuldig befinden könne. Er, der Gutachter, hätte in dem gleichen Falle ebenso gehandelt. Es wäre ja jedem Interessenten ein Leichtes gewesen, sich an der Hand der Konten und Belege ein klares Bild der Lage zu machen. Dem wohlüberlegten und vorsichtigen Handeln des Aufsichtsrates lediglich sei es zu danken, daß die Hüttig-Gesellschaft erhalten blieb. Der Aufsichtsrat befand sich in einer Notlage und mußte sich sagen: Es geht nicht anders; ihr müßt vorläufig schweigen, um den Verlust von 250 000 Mk. durch weitere Arbeit einzubringen. Das komme im kaufmännischen Leben öfter vor. Auch eine mangelhafte Revision kann der Sachverständige dem Aufsichtsrate nicht vorwerfen. Die ständige Aufsicht über die Bücher und Kassen liege in erster Reihe dem Direktor ob. Der Aufsichtsrat könne ergänzend und oberkontrollierend wirken und sich immer nur auf Stichproben verlassen; er könne bei einer Revision doch nicht jedes Blatt, jede Rechnung und jede Quittung ansehen, sondern müsse sich auch auf die Ehrlichkeit und die Pflichttreue des Direktors verlassen. Wenn 1903 auf den Prospekten der Gesellschaft noch 8 Prozent Dividende versprochen wurden, so liege darin noch nicht die Gefahr einer Täuschung. Den Unterschlagungen standen Sicherheiten in genügender Höhe gegenüber, und wenn auch heute über die Grundstücke eine ungünstige Taxe abgegeben worden sei, so möge doch der Aufsichtsrat den guten Glauben an einen höheren Wert der Grundstücke gehabt haben. Von Anfang bis zu Ende lautet das Gutachten durchaus zugunsten der angeklagten Aufsichtsratsmitglieder. Auch der Sachverständige, Kaufmann und Bücherrevisor Rother, ist der Ansicht, daß eine Bilanzverschleierung nicht vorliege. Auch die Zweifelhaftigkeit der Forderung von 151 000 Mark an Hüttig brauchte in der Bilanz nicht angedeutet werden. Für Konkurrenten, welche etwa durch die Bilanz getäuscht werden konnten, war die Bilanz nicht bestimmt; die Aktionäre hatten jederzeit andere Gelegenheit, sich von dem Stande der Gesellschaft zu überzeugen. Es dürfe auch nicht vergessen werden, daß durch die Beibehaltung Hüttigs eine Verminderung seines Schuldkontos um annähernd 120 000 Mark erreicht worden sei. Um 7½ Uhr abends wird die Beweisaufnahme geschlossen. — Abends um ½11 Uhr verkündete der Gerichtshof nach einstündiger Beratung folgendes Urteil: Direktor Hüttig: 4 Jahre Gefängnis, 500 Mk. Geldstrafe oder weitere 50 Tage Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust; Prokurist Knauthe: 1000 Mk. Geldstrafe oder 200 Tage Gefängnis; Bankier Pekrun: 2000 Mk. Geldstrafe; Bankier Salomon: 2000 Mk. Geldstrafe; Fabrikant Fichtner: 500 Mk. Geldstrafe; Privatus Hüttig sen.: freigesprochen. Hüttig jun. wird die Untersuchungshaft voll angerechnet. Pekrun, Salomon und Fichtner werden von der Anklage des Vergehens nach § 312 des H.-G.-B. freigesprochen.

Zu den Unruhen in Rußland.

Zur Krise in Rußland schreibt die „Köln. Ztg.": Wenn es nun auch gelingt, die Ruhestörungen zu unterdrücken, wenn die Ausstände bald erlöschen, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß damit die Bewegung, welche die gebildeten Schichten Rußlands ergriffen hat, nicht aus der Welt geschafft ist. Der Krieg im fernen Osten ist doch zugleich der völlige Bankrott der Bureaukratie gewesen. Ein Kampf mit der Türkei hätte für die ungeheure Masse des Volkes die Verwirklichung Jahrhunderte alter Träume von der Wiederaufpflanzung des Kreuzes auf der Hagia Sofia bedeutet. Er hätte ein verständliches Ziel gehabt, ist doch die anarchistische Bewegung des Beginns der achtziger Jahre wesentlich dadurch gefördert worden, daß der Krieg von 1877—78 ohne den greifbaren Preis der Eroberung von Konstantinopel verlief, vor dessen Toren die russischen Regimenter standen. Aber was weiß das Volk von den Interessen Rußlands in der Mandschurei und am Gelben Meer, und die gebildeten Kreise sehen in dem Zusammenstoß mit Japan nur einen frevelhaft von einer kleinen Gruppe heraufbeschworenen Konflikt, der hätte vermieden werden müssen. Um so lauter erhob sich die Empörung, als Niederlage auf Niederlage folgte, die heldenhafteste Tapferkeit keinen Erfolg brachte. Die Ermordung des Ministers Plehwe, dessen Verwaltungssystem die schlimmsten Gewalttaten der berüchtigten dritten Abteilung noch übertraf, die mildere Amtsführung des Fürsten Swiatopolk-Mirsky gaben der lange angesammelten Erbitterung freien Raum. Leider kam in den Beschlüssen und Adressen der Semstwo und anderer Körperschaften, die nun aus allen Teilen des Reichs sich folgten, die Stimme der ruhigen Erwägung nicht zu Worte. Man vergaß, daß lange geschichtliche Entwicklungen nicht mit einem Schlag beseitigt werden können, und stellte Forderungen auf, die wohl ideal, aber praktisch undurchführbar waren und außerdem der reaktionären Partei Waffen in die Hand gaben. Während es darauf ankam, dem Zaren klarzulegen, daß die Bureaukratie der gemeinsame Feind der Krone wie des Volkes geworden sei und von beiden bekämpft werden müsse, wurden radikale Wünsche laut vertreten, die den Erben der Autokratie nur zu leicht mit der Vorstellung erfüllen konnten, die Bureaukratie sei seine einzige Stütze gegen revolutionäre Strömungen. Und die Vorgänge in Petersburg und der Provinz haben dann beim Kaiser derartige Anschauungen nur zu bestärken vermocht. Die Ernennung des Generals Trepow zum Generalgouverneur der Hauptstadt und ihrer Umgebung mag als Maßregel von vorübergehender Dauer gedacht worden sein, aber sie ist jedenfalls kein Zeichen dafür, daß man in den höchsten Kreisen gewillt sei, neue Bahnen einzuschlagen. Noch klarer drückt sich dies in der Berufung des Hofmeisters Buligin zum Minister des Innern aus. Er war bis vor ganz kurzer Zeit in Moskau als Gehilfe des Generalgouverneurs tätig, d. h. als Gehilfe des Großfürsten Sergius, dessen Todfeindschaft gegen alle liberalen Bestrebungen bekannt ist und dessen Amtsführung die Anschauungen des Altrussentums, wie es Pobjedonoszew und Anhänger verstehen, zum schärfsten Ausdruck brachte. Es erhebt sich nun die Frage, was geschehen wird. Der Zar hat durch seinen großen Erlaß die Notwendigkeit von Reformen anerkannt, aber sie sollen sich vollziehen ohne grundsätzliche Veränderung der Form des Staatslebens, und infolgedessen hat das Ministerkomitee eine Reihe von Vorschlägen gemacht, um die Mißbräuche der Bureaukratie einzuschränken und nach Möglichkeit zu beseitigen. Doch von einer Mitwirkung des Volkes, von der Berufung irgend einer Art von Volksvertretung ist keine Rede. Darnach aber geht das allgemeine Streben, und in ruhiger Sprache faßt der Beschlußantrag des liberalen Teils der Petersburger Adelsversammlung die Wünsche dahin zusammen, der Zar möge grundsätzlich eine Volksvertretung gewähren, deren Befugnisse dann noch näher festzustellen und deren Tätigkeit sorgfältig vorzubereiten sei. Hierin ist vielleicht das Mittel gegeben, um aus den Wirren, die Rußland jetzt erschüttern, den Weg zu einer Gesundung der unerträglichen Verhältnisse zu finden, in gemeinsamer Arbeit, in einträchtigem Zusammenwirken von Krone und Volk.

Kaiser Nikolaus empfing in Zarskoje-Selo fünf Arbeiter aus der Zahl der Vertreter, die (angeblich) die Arbeiter der Werkstätten der Expedition zur Herstellung der Staatspapiere gewählt hatten. Die Arbeiter wurden in einem Hofwagen vom Bahnhofe nach dem ehemaligen Lyzeumsgebäude und von da nach dem Alexander-Palast gebracht, wo sie vom Kaiser im großen Audienzzimmer empfangen wurden. Der Finanzminister Kokowzow und der Vorstand der Abteilung für die Staatspapiere Fürst Volkonsky waren hierbei anwesend. Der Kaiser befragte jeden der Arbeiter eingehend über die Art seiner Arbeit und die Dauer seines Dienstes in der Expedition. Zum Schlusse der Unterhaltung sprach der Kaiser den Arbeiter-Vertretern seine Zufriedenheit darüber aus, daß sie ihre Pflichten ehrlich und gewissenhaft erfüllt hätten, und beauftragte sie, in seinem Namen ihren Kameraden zu danken. Der Kaiser sprach auch den Wunsch aus, die Expedition zu besuchen. Der Finanzminister bemerkte bei diesem Anlaß, daß die Expedition dieses Zeichen hohen Wohlwollens verdiene. Den Arbeitern wurde darauf gestattet, das Große Palais zu besichtigen; auch wurde ihnen von der Schloßverwaltung ein Mahl geboten.

Der Sohn des früheren Justizministers Nabokow und der Adelsmarschall von Tschernigow, Muchanow, wurden ihrer Hofwürden entkleidet. Ersterer war bei einem Bankett beim Zarenpaare sitzen geblieben, Muchanow hatte in dem bekannten Glückwunschtelegramme die Bitte um Konstitution ausgesprochen.

In Berlin kamen auf der Weiterfahrt nach Amerika neun russische Militärflüchtlinge, Artilleristen aus Sebastopol, an, die an den dortigen Unruhen teilgenommen und sich geweigert hatten, auf die meuternden Matrosen zu schießen. Einer der Deserteure, ein Unteroffizier, erzählte einem Mitarbeiter der „Berl. Ztg." über die Militärrevolte, daß, als der Offizier die Artilleristen aufforderte, auf 31 meuternde Matrosen zu schießen, sie alle den Gehorsam verweigerten. Alle Unteroffiziere wurden ins Gefängnis abgeführt, die übrigen Soldaten in die Mandschurei verschickt. Mit Hilfe des sozialdemokratischen Komitees konnten die Deserteure über die Grenze gelangen.

In Kiew haben mehrere Hundert in der Aula des Polytechnikums versammelte Studenten eine Resolution angenommen, in welcher unter anderem auch die Beendigung des Krieges mit Japan als Gebot der Notwendigkeit bezeichnet wird. Das Gebäude des Polytechnikums wurde von Infanterie und Kosaken umzingelt. Die Studenten entkamen nur mit knapper Not einem Massacre. Das Polytechnikum wurde im Auftrage des Gouverneurs geschlossen.

In Lemberg und Krakau fanden große antirussische Kundgebungen statt. Im Lemberger Volkstheater begrüßte eine Studentenversammlung den Ausbruch des Kampfes gegen die russische Tyrannei, sprach die Hoffnung auf Vernichtung des Kolosses aus und erhob Einspruch gegen die Verbrechen der Soldateska. Eine Arbeiterabordnung erklärte sich einig mit den Studenten. Darnach zogen die Teilnehmer und Arbeiter mit Fahnen und Tafeln mit der Aufschrift: „Fort mit dem Zarismus, hoch die polnische Republik!" zum Nationaltheater und dem Mickiewicz-Denkmal, wo Reden gehalten wurden. Das russische Konsulat war durch Polizei abgesperrt. Im Krakauer Gemeinderat beantragte Daszynski, die Entrüstung über die Warschauer Vorgänge, entsprechend dem Lemberger Gemeinderatsbeschluß, auszusprechen. Der Bürgermeister Leo weigerte sich, eine Abstimmung vornehmen zu lassen. Auf den Galerien wurde geschrieen: „Feiglinge, Lakaien des Statthalters!", worauf der Bürgermeister sie räumen ließ. Darauf hielt Daszynski eine Volksversammlung mit 3000 Personen ab, die so lange herumzogen, bis die Polizei sie zersprengte. Auf dem Ringplatz wurde der Versuch, das Bildnis des Zaren öffentlich zu verbrennen, durch die Polizei vereitelt.

In Moskau wurde Freitag abend eine Bewegung unter den Angestellten der Trambahn wahrgenommen. Jetzt ist auf den städtischen Linien der Betrieb eingestellt.

Der russisch-japanische Krieg.

Ueber die letzten Vorgänge auf dem mandschurischen Kriegsschauplatze schreibt die „Kreuzztg.": „Aengstlich sucht man im Petersburger Generalstabe die Wahrheit über die Schlacht am Hunho zu verschleiern. Die Mitteilung der Telegramme Kuropatkins hat seit einigen Tagen ganz aufgehört oder beschränkt sich auf unwesentliche Dinge. Trotzdem dringt aus eingeweihten Kreisen manches in die Oeffentlichkeit. Wenn die Aufmerksamkeit des Volkes nicht in so hohem Grade durch die inneren Unruhen und durch die Gerüchte über einen Systemwechsel in der Regierungsform gefesselt wäre, wurden die Besorgnisse über den Verlauf des Krieges lauten Widerhall finden. Abermals hatte man sich von der Offensive einen Umschwung versprochen, und abermals gesteht man sich, daß die Hoffnungen getäuscht wurden. Private Nachrichten räumen ein, daß die Offensive resultatlos verlaufen sei und schwere Opfer gekostet habe, die durch die furchtbare Kälte gesteigert wurden. Die Verwundeten konnten nicht verbunden werden, weil den Aerzten die Finger erstarrten, und viele Verwundete erfroren, entweder auf dem Schlachtfelde selbst oder auf dem Transporte. Nach den wiederholten Meldungen des Marschalls Oyama, die mit den dürftigen russischen Nachrichten im wesentlichen übereinstimmen, kann man nicht mehr bezweifeln, daß die Russen über den Hunho zurückgeworfen worden sind. . . . Bis jetzt sind nur Unglücksbotschaften vom Kriegsschauplatze eingelaufen. Daß man in Petersburg das Vertrauen in die Führer zu verlieren beginnt, ist deshalb erklärlich. Die Zeitungen sprechen rückhaltlos davon, daß einflußreiche Personen die Rückberufung der unfähigen Generale verlangen und daß die Ablösung des Generals Gripenberg beschlossene Sache sei, dem man die Schuld an der unheilvollen Januar-Operation beimesse. General Gripenberg hat inzwischen „aus Gesundheitsrücksichten" den Oberbefehl über die zweite Mandschurei-Armee an den Korpskommandeur General Mylloff übergeben. Aber die Kritik soll auch bereits an der Stellung des Oberkommandierenden rütteln, und bei aller Achtung vor den Charaktereigenschaften des Generals Kuropatkin, die in den zahlreichen Rückzugstagen dem Heere sicheren Halt gewährten, sind doch die Zweifel an seiner Feldherrnbegabung nicht unberechtigt. Die Detachierung des Generals Sassulitsch an den Yalu, und die Entsendung Stackelbergs, die zu der Niederlage bei Wafangou führte, waren zweifellos Fehler, und bei Liaujang wie am Schaho hat er sein überlegenes Heer nicht zum Siege führen können, sondern dem Feinde das Feld geräumt und den Rückzug angetreten. Er hat den Entschluß nicht finden können, die Schlachten bis zum Ende durchzukämpfen. Es läßt sich auch nicht leugnen, daß er die Verantwortung für die Januar-Offensive trägt, die augenscheinlich zu spät angetreten wurde, zu spät, wenn er noch vor Nogis Eintreffen die Entscheidung erzwingen wollte, und die nur gelingen konnte, wenn das ganze Heer angriff. Die Frage ist nur, ob ein Personenwechsel Besserung schafft, ob sich unter den russischen Generälen der Mann findet, dessen Genie die schwere Aufgabe, die das Jahr 1905 dem russischen Heere stellt, besser zu lösen vermag, als die nüchterne Zähigkeit Kuropatkins."

Tagesgeschichte.

Die preußische Kanalvorlage

ist im Abgeordnetenhause in das Stadium der zweiten Lesung eingetreten. Die Entscheidung, die allem Anscheine nach an wenigen Stimmen hängt, läßt sich heute noch nicht voraussagen. Bemerkenswert ist, daß das Organ des Bundes der Landwirte, nachdem es bereits vor einigen Wochen die Stimmung in den konservativen und landwirtschaftlichen Kreisen als „überwiegend und recht scharf gegen den Kanal" gekennzeichnet hatte, jetzt unmittelbar vor der Entscheidung nochmals seine unveränderte Gegnerschaft gegen die Vorlage feststellt und dabei sein lebhaftes Bedauern darüber ausspricht, daß „gerade von konservativer Seite die Frage in letzter Stunde auf das politische Gebiet hinübergespielt worden sei". Welcher Art die politischen Erwägungen sind, die bei der Gestaltung des parlamentarischen Schicksals der Kanalvorlage in Betracht kommen, setzt der freikonservative Abgeordnete Freiherr von Zedlitz in einer dem Gegenstande gewidmeten Betrachtung auseinander. Er meint, im Falle der Ablehnung würde der Alp der ungelösten und doch zur Lösung drängenden Kanalfrage weiter auf unserer inneren Politik lasten, das in dem Kanalstreit liegende trennende Moment fortfahren, einen festeren Zusammenschluß zwischen den Konservativen beider Richtungen und den Nationalliberalen zu erschweren und die Wiederherstellung eines vollen Vertrauensverhältnisses zwischen der Regierung und der Rechten zu verhindern. Das Zentrum würde dann auch im preußischen Landtage noch mehr Trumpf, als es ohnehin schon ist. Umgekehrt würde

die Beseitigung des Kanalstreites die Aussicht auf eine weitere Lockerung des klerikal-konservativen Bündnisses und auf eine größere Annäherung der alten Kartellparteien nach dem Vorgange des konservativ-nationalliberalen Schulkompromisses eröffnen und den seit dem Beginn des Kanalstreites drohenden Zusammenschluß der Konservativen mit dem Zentrum zu einer festgeschlossenen Mehrheit verhindern. Deshalb ist es nach der Ansicht des genannten freikonservativen Abgeordneten für die gedeihliche Entwicklung der gesamten innerpreußischen Politik von ausschlaggebender Bedeutung, daß mit der Annahme des Rhein-Hannover-Kanals unter Mitwirkung wenigstens eines Teils der Rechten der leidige Kanalstreit endgültig beendigt wird.

Zum Bergarbeiterausstand.

Im „Roland von Berlin" veröffentlicht Herr August Thyssen der jüngere einen Artikel über den Streik der Bergarbeiter, aus dem einige Angaben um deswillen interessant sind, weil der Sohn eines der maßgebendsten Grubenunternehmer sie macht. Herr Thyssen schreibt: „Wer unbefangen und objektiv jahrelang in jener Gegend geweilt und mit klarem Auge das Leben und die Daseinsbedingungen der Bergarbeiter beobachtet und studiert hat, wird nicht umhin können, einen großen Teil ihrer Forderungen als nur zu berechtigt anzuerkennen. Der Punkt, bei dem bedingungslos eine Abhilfe geboten erscheint, ist zunächst das Wagennullen. Der Vermerk auf der schwarzen Tafel, der die Arbeit vieler Stunden für den Arbeiter vernichtet, hängt von der Willkür eines Betriebsbeamten ab, der dem betreffenden Bergmann aus irgend einem Grunde nicht wohl will. Man darf hierbei nicht vergessen, daß nur in den seltensten Fällen eine wirklich böse Absicht seitens des Bergmanns vorliegt. Besonders bei den nördlichen Flözen des Ober-Bergamts Düsseldorf, die stark mit Schiefer durchwachsen sind, ist es für den Arbeiter beinahe unmöglich, die Kohle vom Schiefer zu reinigen, da diese Arbeit allein sonst Stunden erfordern würde. Die Zechenbesitzer wenden freilich dagegen ein, daß der Erlös für die genullten Wagen in die Unterstützungskasse fließe. Aber das ist nur ein Trugschluß. Denn wenn die Unterstützungskassen der Zechen sich auf diese Weise füllen, so brauchen sie eben von ihrem übrigen Gewinn nur einen geringen Bruchteil für diese Zwecke zu verwenden, und ich möchte als Beispiel anführen, daß in einer Zeche allein in einem Jahre ein Betrag von 45 000 Mark für genullte Wagen in die Unterstützungskasse abgeführt worden ist. Ebenso berechtigt ist die Forderung nach geeichten Wagen. Es ist in den Zechen ein offenes Geheimnis, daß die bauchigen Lowries (Hunte), die eine Tonne enthalten sollen, weit mehr in sich aufnehmen, und daß dieser eigentlich unreelle Ueberschuß lediglich der Zechenverwaltung zu gute kommt."

In den 18 Bergwerksrevieren des Oberbergamtsbezirks Dortmund und auf Zeche „Rheinpreußen" sind gestern von insgesamt 261 076 Mann 63 937 Mann angefahren, gegen 62 361 Mann von 259 446 am vorgestrigen Tage. Auf Zeche „Rheinpreußen" fuhren gestern 4001 Mann von 5574 an. Die 4800 Mann zählende Belegschaft der nichtstreikenden Zechen ist vollzählig angefahren.

Deutsches Reich. Zur Eröffnung der Internationalen Automobil-Ausstellung Berlin 1905 hatte sich eine zahlreiche Gesellschaft versammelt. Um 11 Uhr erschien der Kaiser. Er wurde empfangen von dem Herzog von Ratibor und Baron Brandenstein, ferner waren u. a. anwesend Prinz Heinrich, Prinz Joachim Albrecht, Herzog Ernst Günther, die Minister Studt und Möller, Hausminister v. Wedel und Staatssekretär v. Tirpitz. Der Herzog von Ratibor hielt eine mit einem Hoch auf den Kaiser schließende Begrüßungsansprache. Der Kaiser begrüßte die Herzogin von Ratibor und beehrte mehrere Herren mit einer Ansprache, nahm sodann aus den Händen des Vorsitzenden des französischen Automobilklubs, Barons Zuylen, eine vom Klub gestiftete goldene Erinnerungsmedaille an das letzte Gordon Bennett-Rennen entgegen und machte schließlich einen Rundgang durch die reichgeschmückte Ausstellung.

Für die Annahme der Handelsverträge im Reichstage erscheint nach der „Post" eine feste Mehrheit schon jetzt gesichert. Konservative, Zentrum und Nationalliberale dürften, von einigen Ausnahmen abgesehen, ziemlich geschlossen dafür stimmen. Und auch von den Linksliberalen wird noch ein Teil für dieses große Werk zu haben sein, während sich ein anderer den billigen Ruhm leistet, gegen die angebliche Verteuerung des Brotes zu demonstrieren, weil er ganz genau weiß, daß die Verträge auf alle Fälle, auch ohne seine Mitwirkung, gesichert sind. Da ist es billig und verantwortungslos, nein zu sagen.

Zum bevorstehenden 70jährigen Offiziers-Jubiläum des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern schreiben die „Münch. N. N.": „Der 84. Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten gewinnt diesmal um so mehr an Bedeutung, als Se. Königl. Hoheit an diesem Tage auf eine 70jährige Zugehörigkeit zur bayrischen Armee zurückblicken kann. Am 12. März 1835 nämlich wurde der 14jährige Prinz Luitpold von seinem Vater König Ludwig I. zum Hauptmann im 1. Artillerie-Regiment ernannt, womit der Prinz seine militärische Laufbahn begann. Diese Ernennung rief unter den Offizieren dieser Waffengattung die größte Freude hervor, und in verschiedenen Festlichkeiten, so u. a. in einem großen Festdiner im festlich geschmückten Odeons-Saale, kam dieselbe zu lautem Ausdruck. Wie damals, so beabsichtigte auch heuer das Offizierkorps des 1. Feldartillerie-Regiments, den 70. Gedenktag des Eintritts des Prinz-Regenten in die Armee und speziell in das 1. Artillerie-Regiment in festlicher Weise zu begehen, und hat sich bereits diesbezüglich mit einer Bitte an den Prinz-Regenten, dem Feste beiwohnen zu wollen, gewendet. Der hohe Jubilar hat jedoch unter Dank für die ihm zugedachte Ehrung abgelehnt. Demzufolge wird eine eigene Jubelfeier nicht abgehalten."

Von maßgebender diplomatischer Seite ist die „N. P. C." zu der Erklärung ermächtigt, daß die wiederholt in der Presse aufgetauchten Gerüchte von angeblichen, mit der Besuchsreise des Fürsten Ferdinand von Bulgarien nach Berlin in Verbindung gebrachten Heiratsplänen und -Projekten all und jeder konkreten Unterlage entbehren. Spezielle politische Momente, schreibt die „Correspondenz" weiter, welche etwa fixiert oder festgelegt werden sollen, liegen dem Fürstenbesuche nicht zu Grunde, aber man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß bei dieser Gelegenheit die Politik doch schließlich in einer Weise zu ihrem Rechte kommen wird, wie sich das schon ganz von selbst ergiebt, wenn der Herrscher eines kleinen, aber zielbewußten Staates bei dem Souverän einer Großmacht von der Bedeutung des Deutschen Reiches vorspricht. Der Termin des Eintreffens des Fürsten Ferdinand, welcher zur Zeit in Fiume weilt und die weiteren Dispositionen dort abwartet, steht noch nicht fest; auf Grund der kaiserlichen Depesche herrscht aber in diplomatischen Kreisen die Annahme vor, daß der Besuch des Fürsten an unserem Kaiserhofe in allernächster Zeit stattfindet und nicht erst in der zweiten Hälfte des Februar.

Durch den schon gemeldeten Tod des Mannheimer Geh. Kommerzienrats Heinrich Lanz hat die deutsche Industrie einen schweren Verlust erlitten. Heinrich Lanz, der im 67. Lebensjahre stand, war ein Mann von ungewöhnlicher Tüchtigkeit. Aus eigener Kraft hat er sich von einem einfachen Maschinenagenten zu einem der bedeutendsten Industriellen emporgearbeitet. Eine Nähmaschinenhandlung in Mannheim, in die er um die Mitte des vorigen Jahrhunderts eintrat, erweiterte er durch die Errichtung einer Reparaturwerkstätte, und aus dieser schuf er eine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen, die unter seiner Leitung einen gewaltigen Aufschwung nahm. Mit zwei Arbeitern fing er 1860 an, 1880 beschäftigte er schon 398 und 1902 hatte er deren 2200. Je mehr die Fabrik aufblühte, um so eifriger arbeitete Lanz auch an dem Ausbau der Wohlfahrtseinrichtungen für seine Arbeiter. Dieses Werk sozialer Friedensarbeit krönte er an seinem 60. Geburtstage durch die Errichtung der Heinrich und Julia Lanz-Stiftung von 1 Million Mark zugunsten verheirateter Arbeiter und deren Familien in Krankheits- und Notfällen. In Anerkennung seiner Verdienste verlieh ihm der Großherzog von Baden vor einigen Jahren den Titel Geheimer Kommerzienrat. Seine Mußestunden widmete Heinrich Lanz der Kunst, der Wissenschaft und dem öffentlichen Leben.

Die Tagesordnung der 33. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates, die vom 7. bis 10. Februar tagen soll, wird jetzt bekanntgegeben. Sie führt eine Reihe interessanter Themen auf: Die dem Reichstage vorgelegten Handelsverträge. Referenten: Graf von Schwerin-Löwitz, Reichsrat Freiherr v. Soden-Fraunhofen. Das Interesse der Landwirtschaft an der Verstaatlichung des Steinkohlenbergbaues. Referenten: Kammerherr Dr. Freiherr von Schorlemer-Lieser, Wirkl. Geh. Rat Exzellenz Graf v. Stolch-Hartau. Die Frage der Abgabenfreiheit auf den sogenannten natürlichen Wasserstraßen. Referenten: Landesökonomierat Winkelmann-Köbbing, Professor Dr. Wiedenfeld-Köln a. Rh. Die Forderung der Mündelsicherheit für die Pfandbriefe der Hypothekenbanken angesichts der Ergebnisse der Hypothekenbankprozesse. Referenten: Kammerherr von Mödau-Ehrenberg, Oberlandesgerichtsrat Schneider-Stettin. Seßhaftigkeit und Auswanderung der weiblichen Jugend vom Lande. Referenten: Hauptmann Dr. Bindewald-Berlin, Freiherr von Cetto-Reichertshausen. Lage der deutschen Zuckerindustrie nach der Brüsseler Konvention. (Antrag auf Absetzung von der Tagesordnung) u. a.

Die Mannheimer Nationalliberalen, Demokraten und Freisinnigen beschlossen ein gemeinschaftliches Zusammengehen bei den nächsten Landtags- und Gemeindewahlen.

Frankreich. Im Alter von 81 Jahren verschied, wie bereits gemeldet, nach kurzer Krankheit Henri Germain, der Begründer und Verwaltungsvorsitzende des Crédit Lyonnais. Mit ihm verschwindet einer der bedeutendsten Männer der französischen Bankwelt, dessen Wirken auch außerhalb Frankreichs vorbildlich geworden ist. Im Jahre 1863 in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Kapital von zwanzig Millionen Franken gegründet, hatte der Crédit Lyonnais in den ersten Jahren seines Bestehens unter vielerlei widrigen Einflüssen zu leiden; die Zeit seines Aufblühens begann nach dem Kriegsjahre mit der Einrichtung einer Zweigstelle in Paris, die schließlich der eigentliche Mittelpunkt des Unternehmens geworden ist. Germain, der bis in die allerletzte Zeit hinein die eigentliche Seele des Unternehmens blieb, hat es verstanden, über alle gefährlichen Klippen im Laufe der Jahre glücklich hinüberzuleiten; zu erinnern ist dabei besonders an das Krachjahr 1882, das bestimmend für den weiteren Entwicklungsgang des Crédit Lyonnais wurde. Germain war seitdem ein geschworener Feind aller industriellen Geschäfte, die er mit dem Wirken einer Hinterlegungsbank für unvereinbar hielt, und an deren Stelle er das Bankgeschäft in seinen weitverzweigten Formen hauptsächlich zur Geltung brachte. Germain ist auch als Volkswirtschaftler verschiedenartig hervorgetreten, die Einrichtung der Etudes financières im Crédit Lyonnais, die auch für ausländische Banken zum Muster wurde, ist eine der wertvollsten Zusammenstellungen von Staatsbudgets und finanziellen Aufzeichnungen verschiedenster Natur. Als Politiker wandte sich Germain früher oft gegen Unklarheiten in der Zusammenstellung des französischen Staatshaushalts, und seine Darlegungen fanden wiederholt Beachtung. Oft wurde sein Urteil von französischen Finanzministern eingeholt, ebenso fand Luzzatti, dem er eng befreundet war, bei ihm wertvolle Ratschläge für die Inangriffnahme der italienischen Rentenumwandlung. Seit 1886 war Germain Mitglied der Académie des Sciences morales et politiques.

Serbien. Die Blättermeldung von der Demission des Kabinetts Pasitich ist nach offiziöser Versicherung vollständig unrichtig. Maßgebenden Orts wird erklärt, daß zwischen der Krone und der Regierung vollstes Einvernehmen erzielt und die Stellung der Regierung gefestigt sei.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhaus gelangt heute (½8 Uhr) „Hoffmanns Erzählungen" zur Aufführung; im Schauspielhause (½2 Uhr) als 3. Volksvorstellung: „Wallensteins Lager" und „Die Piccolomini"; abends (½8 Uhr) „Mein Leopold".

† Im Residenztheater geht heute nachmittag die Operette „Der lustige Krieg" von Strauß bei ermäßigten Preisen in Szene; abends wird Kadelburgs Lustspiel „Der Familientag" gegeben.

† Konzert-Mitteilungen der Königl. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Morgen, Montag, findet der Liederabend Luise Reuß-Belce im Musenhause statt. — Juscha Wolff-Dettmer gibt unter Mitwirkung des Herrn Kammermusikus G. Rebelong (Violoncello) und Herrn Percy Sherwood (Klavier) Mittwoch den 8. Februar einen Liederabend im Musenhause. — Das Konzert von Carlotta Stubenrauch (Violine) und Hans Delisle (Gesang) findet unter Mitwirkung von Bruno Hinze-Reinhold (Klavier) Donnerstag den 9. Februar im Musenhause statt. — Alice Politz wird Sonnabend den 11. Februar im Musenhause einen Vortragsabend (Maeterlinck-Abend) veranstalten. — Das Konzert Pablo de Sarasate und Berthe Marx-Goldschmidt findet Montag den 13. Februar im Vereinshause statt. — Dr. Ludwig Wüllner wird in seinem 2. (letzten) Liederabend, Sonnabend den 18. Februar im Musenhause, Lieder von Schubert, Constanz Bernecker, Wolf und Brahms singen. — Das 5. (letzte) Philharmonische Konzert findet Dienstag den 21. Februar unter solistischer Mitwirkung von Jacques Thibaud (Violine) und Antonia Dolores (Gesang) im Gewerbehause statt. — Catarina Hiller (Gesang) und Theodor Blumer jun. veranstalten Mittwoch den 22. Februar ein Konzert im Neustädter Kasino, in welchem ein neues Streichquartett, op. 20, nebst neuen Liedern von Th. Blumer jun. zur Aufführung kommen. — Alice Schwabe (Klavier) und Theodor Bauer (Violine) geben ihren 2. (letzten) Kammermusikabend unter Mitwirkung von Kammermusikus Adolf Lindner (Waldhorn) Donnerstag den 23. Februar im Musenhause. — Montag den 27. Februar findet ein „Albert Mallinson-Liederabend" im Vereinshause statt. Ausübende sind: Anna Steinbauer-Mallinson (Sopran) und Ada Crossley (Alt). Am Klavier: Albert Mallinson. — Das Konzert zum Besten des Vincentius-Vereins, von Herrn Generalmusikdirektor E. v. Schuch veranstaltet, wird Dienstag den 28. Februar im Vereinshause abgehalten.

† Das Königl. Konservatorium veranstaltet Mittwoch, den 8. Februar, abends ½8 Uhr, im Anstaltssaale eine Musikaufführung vor den Mitgliedern des Patronatvereins. Sonnabend, den 11. Februar, abends ½8 Uhr, findet das 2. Prüfungskonzert mit Orchester im Vereinshause statt.

† Das für Sonntag, den 12. Februar in der Reformierten Kirche in Aussicht genommene Wohltätigkeits-Konzert ist auf Sonntag, den 26. Februar, mittags 12 Uhr, verlegt worden.

† Frau Lilli Lehmann, die in den letzten Jahren nur als Konzert-Sängerin in Dresden aufgetreten, wird demnächst wieder als Gast an der Königlichen Hofoper erscheinen. Sie tritt nur in einer Vorstellung auf, die zum Besten des Pensionsfonds der Witwen und Waisen der darstellenden Mitglieder an den Königl. Hoftheatern veranstaltet wird.

† Ein künstlerisches Ereignis erlesener Art steht für nächsten Sonnabend zu erwarten: Fräulein Alice Politz wird Maeterlincks „Schwester Beatrix" im Musenhaussaale vorlesen. Die eigenartige Dichtung, die in Dresden noch völlig unbekannt ist, während sie im vorigen Jahre am Neuen Theater zu Berlin ihre theatralische Feuertaufe erlebte, gehört zu den poetisch wertvollsten Arbeiten des „Monna Vanna"-Dichters und verdient die lebhafteste Teilnahme nicht nur unserer Maeterlinck-Gemeinde, sondern aller literarisch Gebildeten. Fräulein Politz, die erste deutsche Melisande, die sich um die Dresdner Aufführung des Werkes seinerzeit ein erhebliches Verdienst erwarb, darf dies erneute Eintreten für den Dichter zur besonderen Ehre angerechnet werden. — Karten bei Ries.

† In nur halbgefülltem Gewerbehaussaale stellten sich vorgestern abend zwei für Dresden neue Kunstkräfte vor: Herr Kapellmeister Rudolph Bullerjahn und die Mezzosopranistin Marguerite Biertel de Sambuc, und zwar beiderseitig mit entschiedenem Erfolge. Mit der verständnis- und temperamentvollen Ausführung der zweiten Brahmsschen Sinfonie (D-dur), eines farbenreichen Orchesterstücks von Svendsen: „Karneval in Paris" und einer mit charakteristischen Strichen malenden sinfonischen Dichtung „Die Steppe" von S. Noskowski (Lehrer am Warschauer Konservatorium) erwies sich Herr Bullerjahn, der ohne Partitur dirigierte, als ein gewandter, zielbewußter und interessant gestaltender Orchesterleiter, dem die vortreffliche Oelsnische Gewerbehauskapelle bis in die feinsten Details seiner künstlerischen Absichten zu folgen verstand, womit sie sich ein nicht minder hohes Maß von Anerkennung verdiente, als der ihr ungewohnte Führer. — Die Sängerin des Abends, eine durch stattliche Erscheinung und kräftiges voluminöses Stimmaterial ausgezeichnete Künstlerin von offenbar vortrefflicher Schulung, scheint insonderheit für den dramatischen Gesang und dementsprechend für die Bühne prädestiniert zu sein. Abgesehen von der zeitweilig bemerklichen flackernden Tongebung konnte man sich aller der von ihr gebotenen Vorträge — sie sang (mit Orchester) je eine Arie aus Bruchs „Odysseus" und aus Tschaikowskys „Jungfrau von Orleans", sowie einige Lieder am Klavier — als gediegener, von technischer Reife und innerer Beseelung zeugender Kunstleistungen freuen. Beide Konzertveranstalter wurden durch lauten Beifall ausgezeichnet, dem die Sängerin durch Gewährung mehrerer Zugaben, der Orchesterleiter durch wiederholtes Erscheinen auf dem Podium Rechnung trug.

† Herr Dr. Franz Bachmann wird den an ihn ergangenen Aufforderungen entsprechen und den Ibsen-„Brand"-Vortrag am Mittwoch, abends ½8 Uhr, im kleinen Saale des Gewerbehauses wiederholen, um das Verständnis des Werkes zu fördern. — Außerdem wird der Gelehrte im Laufe der Monate Februar und März über Ibsens „Brand" und Goethes „Faust" und noch über andere Werke des nordischen Dichters sprechen. Karten bei Ries.

† Philosophische Vorträge von Dr. Theodor Lessing. In der nächsten Woche finden folgende Vorträge statt: Dienstag: über „Probleme der Zeitästhetik, Rhythmik und Musik", Donnerstag: über „Die Instinkte". Die ästhetischen Vorträge werden gehalten im Saale der Elisabethschule (Bürgerwiese 10, 1.). Die biologischen Vorträge (Donnerstags) finden künftig statt im Roten Saale des Zoologischen Gartens (Eingang durch das Restaurant). Anfang 8 Uhr. Billettverkauf nur an der Abendkasse.

† Königl. Kunstgewerbe-Bibliothek (Antonsplatz 2). Heute, Sonntag, 11 Uhr, im Bibliotheksaal II Eröffnung der Ausstellung von J. Sattlers Originalentwürfen für das Prachtwerk „Die Nibelunge", sowie der danach ausgeführten Kunstdrucke aus der Kaiserl. Reichsdruckerei. Die Ausstellung dauert von heute, Sonntag den 5. Februar, bis einschließlich Sonntag den 19. Februar und ist geöffnet Sonntags 11 bis 1 Uhr und Wochentags 8 bis 8 Uhr.

† Im Kunstsalon Ernst Arnold (Wilsdruffer Straße 1) bleibt auf vielseitigen Wunsch die umfangreiche Kollektion von Toni Stadler, die die Teilnahme der Kritik wie das Interesse des Publikums in ganz besonders hohem Maße gefunden hat, noch kurze Zeit ausgestellt, sodaß auch ferner Gelegenheit zur Besichtigung der Arbeiten dieses rasch berühmt gewordenen Künstlers geboten ist.

† Sächsischer Kunstverein. Verkauft wurden: E. Müller, „Bauerngarten"; Fritz Kleinhempel, Terracottagruppe „Musikanten"; Georg Moerlin, „Erstes Gebet" (Terracottagruppe); Arnold Kramer, „Betendes Mädchen" (in Bronze); C. Freiherr v. Ledebur, „Heidemädchen"; M. Klette, „Sinsiamer Hof"; G. Kreßner, „Italienische Anemonen"; F. Stadtau †, 3 Zeichnungen; A. M. Stort-Kruse, „Kubitall"; A. D. Koning, „Tannenweg".

† Die Engagements-Verträge der Mitglieder des Leipziger Stadttheaters bleiben auch unter der neuen Verwaltung zu Recht bestehen. Dies hat der Rat den Theatermitgliedern durch folgenden Aushang mitgeteilt: „Rat der Stadt Leipzig. Mit Rücksicht auf bei uns eingegangene Anfragen wird den Bühnenmitgliedern und dem sonstigen Theaterpersonal hiermit bekannt gegeben, daß die Staegemannschen Erben durch ihren Eintritt in den Theater-Pachtvertrag hinsichtlich sämtlicher Engagements-Verträge die Rechtslage übernehmen, wie sie zur Zeit des Todes des Herrn Direktors Staegemann bestand, und daß gleiches auch als selbstverständliche Bedingung für den etwaigen Eintritt eines anderen Direktors in den Theaterpachtvertrag anzusehen ist. Rechte und Pflichten aus Engagementsverträgen bleiben deshalb bestehen, wie bisher. Leipzig, den 2. Februar 1905. Der Rat der Stadt Leipzig. (gez.) Dr. Tröndlin."

† Bei Ernst von Wildenbruch hatten sich gestern aus Anlaß seines 60. Geburtstages in seiner Wohnung in der Hohenzollernstraße zu Berlin zahlreiche Gratulanten eingefunden. Als das Präsidium des Vereins Berliner Presse, vertreten durch Ludwig Fulda, Karl Vollrath und Fedor v. Zobeltitz, erschien, waren bereits viele Freunde des Hauses als Beglückwünschende zugegen: der weimarische Gesandte, Geheimrat v. Bergmann, Julius Wolff, Julius Rodenberg, Ossip Schubin und andere. Zahllos war die Zahl der eingegangenen Beglückwünschungstelegramme, von größter Pracht die Blumenspenden. Ludwig Fulda begrüßte den Dichter in warmherzigen Worten als den kraftvollen Verkörperer deutscher Dichtkunst, deutschen Wesens, als den unerschrockenen Charakter, der stets im Kampfe um die literarische und künstlerische Freiheit vorangegangen sei und das Prädikat eines „kommandierenden Generals der Literatur" wie kein Zweiter verdiene. Ernst von Wildenbruch dankte bewegt in herzlichen Worten.

† Im Carl Schultze-Theater in Hamburg geht nächsten Dienstag Rudolf Dellingers „Jadwiga" zum 25. Male in Szene. Der Komponist wird der Einladung, diese Jubiläumsvorstellung zu dirigieren, Folge leisten.

† Ein nicht häufiges Vorkommnis ist vom Stadttheater in Aachen zu melden. Die Dienstags-Vorstellung konnte nicht stattfinden, weil keine Zuschauer erschienen waren. Es sollte ein dreiaktiges Zeitbild von A. Paul „Tante Regine" gegeben werden.

† Nach einer Blättermeldung aus Madrid fand im Palais des Ministerpräsidenten eine Versammlung des Ausschusses für die Zentenarfeier Don Quijotes statt. Es wurde beschlossen, am 7., 8. und 9. Mai in ganz Spanien glänzende Feste nationalen Charakters abzuhalten.

Während des Druckes eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Warschau. Die Zeitungen in Warschau und Lodz erschienen wieder. In allen Branntweinbrennereien Polens ist die Arbeit eingestellt. Der Ausstand dehnt sich auch auf die Dörfer aus. In Windau ist der Ausstand beendet. Es kam nicht zu Ruhestörungen.

Tokio. (Reuter-Meldung.) Ein Telegramm aus dem japanischen Hauptquartier in der Mandschurei vom 3. Febr. besagt: Die russische Artillerie beschoß am Donnerstag an verschiedenen Punkten den japanischen rechten Flügel. Sonst ist die Lage unverändert. In der Richtung auf das Zentrum griff eine Kompagnie Infanterie die japanischen Vorposten von der Straße nach Mukden her an, eine andere Abteilung machte einen Angriff auf die Japaner bei Wonschiauanzu. Beide Angriffe wurden zurückgeschlagen. Nach dem linken Flügel hin griff der Feind, der aus 2 Brigaden bestand, seit dem Morgen des 2. Februar bei Linhasku an, wurde jedoch schließlich nach Changtan hin zurückgeworfen. Die Verluste des Feindes werden auf 700 Mann geschätzt.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 4. Februar 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 4. Februar 8 Uhr früh:

Stationsname	Bar. in Mm.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Tp.	Niederschlag	Stationsname	Bar. in Mm.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Tp.	Niederschlag
Stornoway	758	WNW mäß.	halbbed.	+ 6	—	Hamburg 1	763	WSW schw.	bedeckt	+ 5	1
Mal. Head	66	WzW mäßig	wolkig	+ 8		Helder	66	W mäßig	bedeckt	+ 8	0
Christiansund	68	SW leicht	bedeckt	− 3	3	Scilly	75	WzW mäß.	bedeckt	+ 9	—
Haparanda	54	Still	bedeckt	−27	0	Aachen	70	WSW stark	bedeckt	+ 4	1
Skudesnäs	58	SO mäßig	bedeckt	− 1	7	Berlin	64	W leicht	Schnee	0	1
Stockholm	58	W leicht	wolkenl.	12	0	Karlsruhe	74	WzW schw.	bedeckt	+ 3	0
Kopenhag.	61	Still	halbbed.	− 1	0	Frankf. M.	72	S mäßig	bedeckt	+ 3	0
Memel	59	SO leicht	heiter	− 7	2	Metz 6	75	W schwach	bedeckt	+ 2	0
Swinem. 2	62	Still	Schnee	− 2	4	Paris 13		—	—	—	—
Skagen	61	Still	wolkenl.	− 4	0	München 8	75	SW frisch	Schnee	0	1
Sylt	61	Still	Regen	+ 3	2	Chemnitz 7	68	SW mäßig	Schnee	− 1	4

Das nordöstliche Minimum hat sich rasch abgeflacht und auch die Depression im Norden hat an Intensität verloren; hoher Druck über 770 Millimeter, mit einem Maximum von 775 Millimeter im Südwesten, bedeckt den Süden des Erdteiles. Westliche Winde bringen trübes, mildes Wetter mit Schneefall, im Osten hat sich zunehmender Frost eingestellt. Die Ausbreitung des hohen Druckes läßt auf Abnahme der Niederschläge und Temperaturrückgang schließen. Prognose für den 5. Februar. Wetter: Aufklarend. Temperatur: Normal. Windursprung: Südwesten. Barometer: Hoch.

Witterung in Sachsen am 3. Februar.

Station	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind		Niederschl. mm	Station	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind		Niederschl. mm
Dresden	116	2.5	1.0	SW	2	3.4	Freiberg	398	2.1	−1.8	NW	3	3.0
Leipzig	117	3.0	1.0	W	3	0.7	Schneeberg	435	0.9	−1.4	W	5	2.7
[illegible]	220	3.0	0.3	W	4	2.8	Elster	500	0.5	−1.2	W	3	2.1
Bautzen	[illegible]	2.6	0.5	W	4	3.6	Altenberg	751	−2.6	−3.2	N	6	10.1
Zittau	250	4.9	−0.2	W	4	2.0	Reitzenhain	772	−1.0	−3.6	W	5	3.3
Chemnitz	310	3.2	−0.6	W	5	3.3	Fichtelberg	1213	−6.6	−8.8	SW	6	6.8

Unter westlichen mäßigen bis starken Winden fanden am 3. Februar im ganzen Lande Schneefälle statt, welche in den Mittellagen eine schwache Schneedecke, im Gebirge eine solche von 75 Zentimeter bis 2 Meter (Fichtelberg) hervorriefen. Der Luftdruck hatte etwas zugenommen, blieb aber noch immer unternormal. Meist trat leichter Nachtfrost ein, die Maxima blieben nur im Gebirge unter Null. Meldung vom Fichtelberg: Schwacher Nebel, starke, aber weiche Schneedecke bis zu den Tälern herab, starker Reif und Rauhfrost, Graupelfall, Sturm aus Süden bis Westen.

Dresden, 4. Februar. Barometer von Optiker Eduard Wiegand (vorm. Oskar Böhold), Wallstraße 2. Abends 6 Uhr: 768 Millimeter, 12 gestiegen. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 3 Gr. Wärme, niedrigste 0,5 Gr. Wärme. Regen. Nordwestwind.

SLUB
Wir führen Wissen.

Familiennachrichten.

Verlobt: Marga Oelzner, Halle m. Kaufmann und Leutnant der Reserve Hubert Schumann, Gernroda (Harz); Gertrud Röber, Reichenbach i. V. m. Gottfried Schnabel, Plauen i. V.; Martha Mokbort, Großschepa m. Emil Herfurth, Börln; Liddna Feustel, Rodewisch m. Arno Schwabe, Rebesgrün; Elsa Geigenmüller m. Bruno Saupe, Leipzig.

Die Verlobung ihrer Kinder

Margarete und Paul

beehren sich ergebenst anzuzeigen

Oscar Vogel
und Frau verw. gew. Richter geb. Wendisch,
Dresden.

Ernst Brendler
und Frau geb. Beuchler, Cossebaude.

Margarete Richter
Paul Brendler, Postassistent,
Dresden — Dortmund.

Heute abend 8 Uhr entschlief sanft an den Folgen eines Gehirnschlages unsere heißgeliebte Mutter und Schwiegermutter

Frau

Marie Rosalie verw. Krell

geb. Rösiger.

In tiefster Trauer zeigen dies hierdurch an

Niederlößnitz u. Wantewitz, den 3. Februar 1905

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 7. Februar ½3 Uhr vom Trauerhause (Moritzburger Straße 22) aus auf dem Friedhofe zu Kötzschenbroda statt.

Es hat Gott gefallen, meine geliebte Mutter

Frau

Marie Mathilde Nollau

geb. Geyer

heute Sonnabend den 4. Februar 1905 vormittags ½11 Uhr nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen. In tiefster Trauer

Dresden, den 4. Februar 1905

Georg Nollau
als einziger Sohn.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres für uns viel zu früh heimgegangenen inniggeliebten und unvergeßlichen Gatten, treusorgenden Vaters, lieben Bruders und Schwagers

Herrn Kaufmann

Ernst Otto Jentzsch

sagen wir für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, insbesondere für den reichen Blumenschmuck, sowie für die trostbringenden Worte des Herrn Pastors Heinemann nur hierdurch allen Freunden und Bekannten unseren **innigsten Dank.** All diese Verehrung ist uns ein großer Trost gewesen.

Dresden-N., 3. Februar 1905.

Die tieftrauernde Witwe
Marie Jentzsch geb. **Pfützner**
nebst **Kindern.**

Ein edles, treues Herz entfloh
Des Lebens Sturmeswogen,
Es ist beglückt und selig froh
Zum Himmel eingezogen.
Des Herren Wille ist geschehn.
Nun ruhe sanft. —
Auf Wiedersehn!

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme, für den herrlichen Blumenschmuck und für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer unvergeßlichen, guten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau **Auguste Weidel**
geb. Gundermann

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern **herzlichen und innigsten Dank.** Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wolf für die trostreichen Worte am Sarge. Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein **„Ruhe sanft"** in die Ewigkeit nach.

Dresden, den 3. Februar 1905.

Im tiefsten Schmerze
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Verlobung ihrer Tochter **Else** mit Herrn Telegrapheninspektor **Carl Wagner** in Dresden beehren sich ergebenst anzuzeigen

Potschappel, im Februar 1905

Oswald Herrmann und **Frau.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Else Herrmann,** Tochter des Fabrikbesitzers Oswald Herrmann und seiner Frau Gemahlin Agnes geb. Klötzer in Potschappel zeige ich ergebenst an.

Dresden-A., im Februar 1905.

Carl Wagner,
Telegrapheninspektor

Heute früh ½4 Uhr entschlief sanft und in Gott ergeben meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Frau **Anna Marie Haase**
geb. **Meerstein**

in ihrem bald vollendeten 51. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an

Borstendorf, Grünhainichen, Niederschlema, Marienberg, Griesbach, Marbach, den 4. Februar 1905

Carl Haase nebst übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag mittag ½2 Uhr vom Trauerhause in Grünhainichen aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer teueren Entschlafenen, der

Frau **Anna Marie verw. Berthold**
geb. **Schädlich**

sagen wir hierdurch unseren

innigsten Dank.

Dresden, den 4. Februar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem Heimgange unseres teueren Entschlafenen, des

Schlossermeisters

Hugo Adolf Thiele

in so überreichem Maße durch Wort, Schrift und Blumenschmuck zu teil wurden, sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte, sagen hierdurch ihren herzlichen **Dank.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden im 20. Lebensjahre unsere gute Tochter

Erna Hirsch.

Langebrück, 3. Februar 1905.

Die trauernde Familie
Ewald Hirsch.

Die Beerdigung findet Montag d. 6. Februar vormittags 11 Uhr statt.

Verloren * Gefunden.

Am 2/2. wurde **schwarzseid. Regensch.** m. bunt. Kante und Metallknopf im Korsettgeschäft König Johann-Str. mitgen. Rückgabe gegen Vergütung erbeten **Klotzsche,** Quer-Allee 4, part.

Eingeliefert:
Schwarze **Rattlerbastard-Hündin** mit br. Abzeich. Hündinnen werden in gute Hände gegeben. **Asyl des Neuen Dresdner Tierschutzvereins,** Görlitzer Straße 19.

Offene Stellen.

Suche für 1. März 1905 eine **tüchtige**

Wirtschafterin,

die in bürgerlicher Küche perfekt und in Geflügelzucht erfahren ist. Viehlose Wirtschaft. Gehalt nach Uebereinkunft.

Stadtgut Dresden-Naußlitz.
Frau **Marg. Kaiser.**

Geldverkehr.

Eine ausgeklagte Forderung

in Höhe von M. 814.06 nebst Kosten und Zinsen an den Pianohändler **Hugo März,** in Firma O. H. März, Dresden-A., Bauhofstr. 17 (Pfändung fruchtlos) ist billig zu verkaufen.

Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann, Aktien-Gesellschaft, Mölkau b. Leipzig.

Fracks,
Rockanz., Paletots, Zylind. verl. u. verk. **C. Sauer Nachf.,** Margarethenstr. 7, 1., Ecke Am See

---

Anfertigungsstätte
für bessere Herren-Garderobe nach Maß, elegant gearbeitet. Anzug inkl. sämtl. Futter 14—16 M., Hose 2—3 M.
Pillnitzer Straße 47, 1.

Heirat.

Besitzer e. schönen, **schuldenfreien Gutes** wünscht recht bald mit tücht., wirtschaftl. Mädchen bekannt zu werden. Näh. erteilt Frau **A. Giebner,** Arnoldstr. 13.

Heirats-Gesuch.

Fleischer, 29 J., solid, heiter, evang., vermögend, wünscht mit gesundem resoluten Mädchen aus guter Familie, am liebsten vom Lande, Witwe nicht ausgeschlossen, welches Lust zum Geschäft hat, in Verbindung zu treten. Eltern oder Vormünder, welche diesem reellen Gesuch Vertrauen schenken, wollen ihre Adr. bis 10. Febr. u. **U. O. 911 „Invalidendank" Dresden** niederlegen.

Reelles Heirats-Gesuch.

Besitzer eines schönen, in gut. Zustande befindl. Bauerngutes in der Amtshauptmannsch. Bautzen, Witwer, 52 J. alt, noch frisch u. rüstig, mit nur einer erwachsenen Tochter, sucht sich mit einer Dame, welche in der Landwirtschaft durchaus bewandert ist, zu verheiraten. Damen von gutem Charakter und häuslichem Sinn, nicht unter 40 Jahren, ohne Anhang, welche hierauf reflektieren, wollen zwecks näherer Bekanntschaft ihre Photographie nebst Beschreibung ihrer sonstigen Verhältnisse unter **K. M. 20** bis 15. Februar d. J. **postlagernd Bautzen** einsenden. Vermögen erwünscht, doch nicht Hauptbedingung.

Inhaber bedeut. Berliner Spezial-Geschäfts, 28 evg., stattl. Erscheinung, ehrenhaft, 22 000 M. Vermög., sucht hübsche Dame gut. Famil. zwecks baldiger

Heirat.

Briefe unter A. 200 Berlin. Postamt 21, erbeten

Einheiratung od. Verkauf. Besitzer e. gr. 7 %igen pfandfreien Hauses, nehme Rittergut, zahle bis 300 000 Mk. bar heraus. Off. u. **K. L. 612** Expedition Lutherplatz 1 erbeten.

Heirat

wünscht gebild. selbst. Kaufmann, 44 J., Eink. 6000 Mk., mit geb. nicht unvermögender Dame. W. Off. u. **Z. 4581** Exp. d. Bl. Vermittler verbeten.

Heirats-Gesuch.

Alleinst. Beamtenst., 37 J., aus achtb. Familie, im Haushalt, Schneidern u. s. w. bewandert, wünscht zwecks sp. Heirat Bek. mit achtb. Herrn, auch Witw. m. K. W. Offerten u. **B. 4266** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Vornehmstes Institut für **Heiratsvermittlung.** Frau **Wolff, Breslau,** Goethestraße 73, part.

Heirat.

Jung. Staatsbeamter, mit eign. schönen Grundstück (pensionsber.), wünscht Ehe mit gebild. Fräulein. Vermögen erwünscht. Näheres erteilt bereitwilligst

Frau **Linna Elias,** Pirnaische Straße 42, 1. Et.

Ein 30jähr. höh. Beamter w. zwecks späterer

Verheiratung

die Bek. einer j. Dame aus geb. Familie. Heiterer Charakter und kräftige Figur Bed. Off. unter **N. W. 475** Exp. d. Bl. erb.

Suche für meinen Neffen, blond, kräftig, mittl. Figur, welcher meine Fabrik übernehmen soll, eine

Lebensgefährtin

Junge Damen, evang., bis 23 J. alt, mit größerem Vermög., wollen Offerten nicht anonym unter **C. 1225** bis 15. Februar in die Exped. d. Bl. senden.

Witwe, 42 Jahre, wünscht sich wieder mit achtb. Herrn in sicherer Lebensstellung zu

verheiraten

Off. u. **N. O. 467** Exp. d. Bl.

Reiche u. Liebesheiraten verm. unter strengster Diskr. Frau **Joh. Kohl,** Struvestr. 2a, 2, Ecke Prager Straße. Stets persönlich zu sprechen.

Mit Gott!

Prokurist, Mitte 30, stattliche Ersch., grundsolid u. von tadell. Rufe, sucht beh. Heirat die erwünschte Bekanntsch. ein. braven, wirtschaftlich tücht. ja Mädchens best. Familie, am liebsten aus kl. Stadt od. v. Lande. — Mein Gesuch ist streng reell und bitte daher werte Eltern um vertrauensvolle freundl. Mitteil. bis 9. Februar unt. **V. G. 955** „Invalidendank" Dresden. Diskret. wird strengst. gewahrt.

Verkäuflich aus Privathand:

1. **Dunkelbr. Wallach,** 6jähr., 174 cm, fehlerfrei, Preuße, fertig geritten, für schweren Reiter, truppenfromm, eleg. u. gängig, sicherer Einspänner.
2. **Dunkelbr. Wallach,** 8jähr., 171 cm, fehlerfrei, Preuße, eleg., gängig, sicherer Einspänner.

Beide Pferde zusammen gefahren, straßenfromm. Näh. bei **Mittag, Friedrichstraße 24.**

Ein Esel, stark und kräftig, unter Zieher, ist mit Geschirr u. Wagen sof. zu verk. in **Copitz** a. E. bei **August Zschiedrich.**

Rappstute, 5jähr., 174 hoch, preiswert zu verk. Königsbrücker Straße 107.

Pferde aufs Land spottbillig zu verkaufen König Georg-Allee 3.

2 Arbeitspferde à 800 M zu verk. **Schale,** Kötzschenbroda.

Zwei junge gutgeh., fingerzahme **Frettchen** sind billig zu verkaufen. **Emil Lobde, Großenhain i. Sa.**

Kleiner graubrauner langhaar. **Affenpinscher** auf den Namen „Schnuki" hör., von der Wiener Str. 7 entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Vortrag: Ibsens „Brand"

nach seinem Inhalt und seiner Bedeutung, gehalten von **Dr. Franz Bachmann** im kleinen Saale des „Gewerbehauses" **Mittwoch den 8. Februar** abends ½8 Uhr.

Karten à 1,50, 1 M. u. Stehplatz 50 Pf. an der Kasse; im Vorverkauf in der Hof-Musikalienhandlung von **Ries** (vorm. 9–1, nachm. 3–6 Uhr).

Schriftliche Arbeiten zu vergeben Ludwig Hartmannstraße 42, 1.

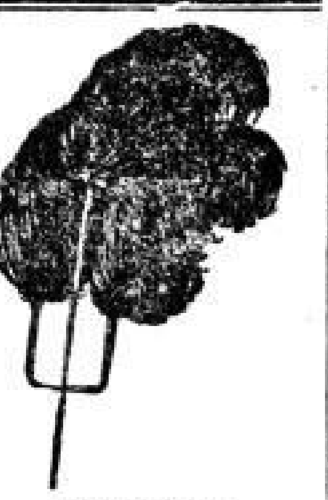
Geb. aucht. Schreibmaschinen Remington-Standard, sowie eine größere Anzahl andere Modelle, um das Lager zu räumen, billig zu verkaufen. **Glogowski & Co.,** Prager Str. 6.

3 kreuzsaitige Pianinos, Nussbaum, hochelegant herrliche Tonfülle, fast neu, höchst preisw. f. 350, 380, 450 M. empfiehlt unt. langjähr. Garantie **H. Wolframm,** Victoriahaus, II.

Kein Vorschussbureau. Forderungen aus- u. uneingeklagt v. Jahr 1876 ab kauft und zieht kostenfrei ein. **Anfertigung** von Klagen, Gesuchen, Verträgen, Familien- und Kredit-Auskünfte. Bur. **Vigilanz,** Hauptstr. 4, 2.

Unterrichts-Ankündigungen.

Ich nehme meinen Unterricht in der **Musiktheorie** wieder auf. Neuanmeldungen erbeten entweder schriftlich oder nachmittags zwischen 3 u. 4 Uhr mündlich **Dr. Gerh. v. Keussler,** Niederwaldstr. 29 b, part.



Ein Posten Federn, genau wie Abbildung, Stück nur 1 Mark, offeriert **Hesse,** Scheffelstrasse.

Parole: Heute alle nach **Klotzsche** ins **Erbgericht.** **Feine öffentliche Ballmusik.** **Prachtvolle Schlittenpartie** vom Arsenal bis vor die Tür.

Wo treffen wir uns heute? **Stadt Amsterdam, Laubegast.**

Kräft. Privatmittagstisch in Neust. ges. Off. unt. **G. H. 609** Exp. Lutherpl. 1.

Alleinst. Herr, 39 Jahre, sucht pass. Verkehr. Off. unt. **O. G. 483** in die Exped. d. Bl.

Privat-Besprechungen

Karten zur **Gabelsberger-Feier** am 8. Februar im Tivoli sind bei Herrn Beutler, Wallstraße 15, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zu entnehmen.

Anzeige. Gänzlicher Ausverkauf. Wegen **baldigen Schluß** des Ladens werden sämtliche **Schürzen,** in allen Arten noch vorrätig, zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Einige Hundert Stück weiße **Stickereien** zu Braut- und Kinderwäsche spottbillig. **Kreuzstrasse Nr. 1,** gegenüber der Eisenhandlg. von Harnapp.

Rasse-Hunde stets billig. Schöner Rattler, wachsam, zimmerrein, sehr scharfer Dachs, 1 Dobermann, starkes Tier, 6 Monate, schwarz; Spitz. **Kramer,** Feldschlößchenstr. 26, pt. Gelber Spitz für 4 Mark.

Dachshund, jung, rassecht, wird gekauft **Großenhainer Str. 41,** Kontor.

Auf **Domäne Kreischau** bei Torgau sind **20 gemästete Puter** zu verkaufen.

3 elegante Schlitten, 3 Halbchaisen, 3 Kabrioletts u. 1 Paar ungar. Sielengeschirre, wenig gebraucht, billig zu verk. Schäferstraße 97.

Transportrad, so gut wie neu, mit schön. Kasten hinten, verkauft billig **Grubl,** Neuegasse 14.

Gebrauchter Ponywagen, 2sitzig, leicht, zu kaufen gesucht. **Cl. Heilmann, Neustadt i. Sa.**

Verein Volkswohl.

Sonntag d. 5. Febr. 1905 abends ½8 Uhr in der **Turnhalle,** Alaunstr. 40,

147. Volksunterhaltungsabend.

Programm. I. Teil. **Vortrag** des Herrn Dr. med. **Walter Schmidt** über: „Gewerbekrankheiten". II. Teil. **Lieder-Vorträge** des Herzogl. Sächs. Kammersängers Herrn **Edmund Glomme** und der Frau **Else Thamm,** sowie **Deklamationen** des Fräuleins **Ida Hast.**

Tapezierer-Zwangs-Innung zu Dresden.

Eltern und Vormündern, deren Söhne bez. Mündel diese Ostern die Schule verlassen und das Tapezierer-Handwerk erlernen wollen, werden tücht. Lehrmeister nachgewiesen. Auch unterhält die Innung eine eigene Fach- und Fortbildungsschule. Näh. durch **O. Mehnert,** Vorstand, Markgrafenstraße 16.

Sektion Dresden.

Das soeben erschienene illustrierte **I. Jahrbuch unserer Sektion** ist für unsere Mitglieder zu bedeutend ermäßigtem Preise erhältlich in der Buchhandlung von **Ernst Engelmanns Nachf., Schloßstraße 14.** Mitgliedskarte dient als Ausweis.

Freitag den 10. Febr. abends Punkt 8 Uhr im Saale des Hotel „Kaiserhof" a. d. Augustusbrücke **Vortrag** des Hrn. **H. Bothe:** „Vierzehn Tage bergauf und bergab in den Walliser Alpen und dem Berner Oberland. Ersteigung der Jungfrau." **Mit Lichtbildern.** Nach dem Vortrag **geselliges Beisammensein.** Gäste willkommen.

Verein Gewerbtreibender Dresdens.

Montag d. 6. Febr. 1905 abends 8½ Uhr **Versammlung** im Saale des Gasthauses „Zum gold. Apfel", Gr. Meißn. Str. 18. Populär-wissenschaftl. Vortrag von Herrn **O. Plüddemann** über: „Drahtlose Telegraphie, Syst. Marconi", m. Experimenten an Original-Modellen. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Mittwoch den 8. Februar Familien-Abend im Saale des **Ballhauses,** Bautzner Straße 35. Anfang 8 Uhr.

Wohltätigkeitsverein ‚Spitzensammler' Dresden-Neu- u. Antonstadt

Einladung zum **13. Stiftungsfest** Mittwoch den 8. Februar 1905 im Etablissement **Deutsche Reichskrone, Bischofsweg 9,** bestehend in **Konzert und Ball,** ausgeführt v. d. humoristischen Herren-Gesellschaft **Emil Winter-Tymians,** zum ersten Male mit ganz neuem durchschlag. Programm. Eintritt für Mitglieder u. deren Angehörige à Person 50 Pf. Programm ist frei. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Es ladet hierzu freundlichst ein **Der Vergnügungsausschuß.**

Schuhmacher-Innung.

Montag den 6. Februar abends 8½ Uhr, Scheffelstraße 10, 1., Vortrag über **Leisten.** Auch ladet die Innung alle Kollegen und Freunde derselben zur zahlreichen Beteiligung zum Fastnachts-Vergnügen, welches am 14. Februar im Tivoli stattfindet, hiermit nochmals ein. **Joh. Bock,** Obermeister.

Die nächste **Gesellenprüfung** beginnt Montag d. 3. April 1905. Anmeldungen dazu müssen vier Wochen vorher beim Vorsitzenden erfolgen und erteilt dieser bereitwilligst etwaige Auskunft. Der Gesellenprüfungs-Ausschuß: **Oswald Berthold,** Vors.

Landsmannschaft Kamenzer

Zu dem am **Mittwoch d. 8. Febr. 1905** im Saale der Feldschlößchen-Brauerei stattfindenden **Familien-Abend, Konzert** mit anschl. **Ball,** werden hierdurch nochmals die Mitglieder, sowie alle w. Landsleute nebst Angehörigen ergebenst eingeladen. Eintritt frei. Beginn **Punkt** 8 Uhr abends. Für geeignete Fahrgelegenheit ist durch Extrawagen der Dresdn. Straßenbahn nachts nach 2 Uhr ausreichend gesorgt.

Militär-Verein 2. Gardereiter.

Donnerstag den 9. Februar 1905 abends 8 Uhr im Saale des „**Tivoli**", Wettinerstraße,

XIV. Stiftungsfest, bestehend in **Konzert** vom Trompeterkorps des Kgl. Gardereiter-Rgts., unter pers. Leitung des Kgl. Musikdir. Herrn **Stock,** ferner Auftreten der **Winter-Tymian-Sänger,** sowie **Gabenlotterie** und **Ball.**

Die im Oktober v. J. ausgegebenen Karten haben hierzu Gültigkeit. Mitglieder haben freien Eintritt. Karten für die Angehörigen sind zu entnehmen bei den Kameraden **Stahr,** Tannenstraße 9, **Thalheim,** Bautzner Straße 71, **Götze,** An der Dreikönigskirche 7, **Richter,** Landhausstraße 11, **Töpperwein,** Lüttichaustr. 5, **Golbs,** Jüdenhof 1, **Pfänder,** Annenstraße 16, sowie im Vereinslokal „**Alte Kulmbacher**", Webergasse Nr. 28, und dem Vereinsboten. **Der Vorstand.**

K. S. Militär-Verein 3. Inftr.-Regt. № 102 Dresden

Familienabend, bestehend in humorist. Vorträgen, Gabenlotterie und Tanz, Dienstag, 7. Febr., 8 Uhr abends, i. **Krystallpalast,** Schäferstr. 45. Eintrittskarten zu entnehmen bei den Kameraden: **Göffel,** Palmstr. 8, p., und **Glöckner,** Alaunstr. 11, 1. Am 12. Febr. **Katerbummel** nach **Gasthof Mobschatz.** Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Kranken-Unterstützungs-Verein für Gärtner zu Dresden

(Zuschußkasse).

In der am 30. Januar l. J. abgehaltenen General-Versammlung sind folgende Herren in den Vorstand gewählt worden:

Gustav Conrad Schulze, Blasewitz, Striesener Str. Nr. 8, 2., 1. Vorsitzender;
Leberecht Ernst Weisig, Kunstgärtner u. Friedhofsinspektor, Löbtau, Stellvertreter;
Franz Theodor Kirsch, Privatus, Dresden-Kaditz, Grimmstr. 75, Rechnungsführer;
August Ackermann, Kunstgärtner, Annenfriedhof, Chemnitzer Str., Schriftführer;
die Herren **Aug. Helm,** Privatgärtner, Dresden, Striesener Straße 21, **Rudolf Hanswald,** Handelsgärtn. in Leubnitz-Neuostra, und **Friedrich Anders,** Privatgärtner, Dresden, Liebigstraße 6, als Vorstandsmitglieder.

Blasewitz-Dresden, den 5. Februar 1905.
(Nach § 18 der Satzungen.)
Conrad Schulze, Vors.

Eltern und Vormünder,

deren Söhne u. Pflegebefohlenen nächste Ostern die Schule verlassen und das Schuhmacher-Handwerk erlernen wollen, werden durch Unterzeichnete tüchtige Lehrmeister nachgewiesen. Die Innung gewährt Unterricht in ihrer Fachschule, überwacht durch ihre Vorstände das Lehrlingswesen und erhält der Ausgelernte nach beendigter Lehrzeit und bestandener Prüfung einen Lehrbrief.

Joh. Bock, 1. Obermeister, Seestraße 11.
Oswald Berthold, 2. Obermeister, Marienstr. 15.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß am 2. Januar 1905 die Garantiescheine 15 42 129 148 204 207 208 210 230 261 263 277 283 293 295 300 301 302 303 305 308 314 319 339 344 mit einem Agio von 10 % auf eingelegte je M. 250 ausgelost worden sind.

Dresden, den 5. Febr. 1905.
Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.
Die Direktion: A. Boelcker.

K. S. Militär-V. ehemal. 133er.

Dienstag den 7. Februar 8 Uhr abends im Restaurant „Humboldtgarten":

Monatsversammlung. Anschließend 9 Uhr **ordentliche Generalversammlung.** Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **Der Gesamtvorstand.**

Unterstützungs-Verein Dilettantia.

Dienstag den 14. Februar 1905 **35. Stiftungsfest** im **Krystallpalast,** Schäferstr. 45, besteh. in **humor. Vorträgen,** ausgef. von den berühmt. Victoria-Sängern (Progr. neu), **Gabenverlosung** u. **Ball.** Anf. 8 Uhr. Eintrittskarten für Mitglieder u. deren Angehörige sind bei den Hrn. H. Kreutzer, Ammonstr. 25, 1., A. Schlesier, Mittelstr. 20, 2, J. Große, Marienstraße 16 (Expreß-Kontor), bei sämtl. Verwaltungsmitgliedern u. den Boten zu entnehmen. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein **D. V.**

Stenographie.

Montag den 6. Febr. 1905 abends ½9 Uhr beginnt im **Gabelsberg. Stenographen-Verein Dresden-Pieschen** ein Elementarkursus für **ältere** Herren.

Die Eröffnung erfolgt durch Herrn Prof. **E. Ahnert,** Mitgl. des Kgl. stenogr. Instituts.

Anmeldungen hierzu werden im Vereinslokal, „**Moritzburger Hof**", Moritzburger Platz 5, und von Herrn **J. Hauptmann,** Leipziger Straße 133, entgegengenommen. Honorar inkl. Lehrmittel 6 Mk.

Jed. Donnerstag Fortbildungskursus. Gäste jederz. willkommen.

Allgemeiner Dresdner Gewerbsgehilf.-, Kranken- und Begräbniskassen-Verein.

Freitag den 10. Februar findet

Gr. Familien-Abend im **Krystall-Palast,** Schäferstraße, **zum Besten unserer Beihilfskasse** statt, bestehend in großem humorist. **Konzert** und **Ball.** Außerdem: **Großer Jahrmarktsrummel.** Billetts für werte Mitglieder und deren Angehörige sind bei sämtlich. Verwaltungsmitgliedern und dem unterzeichneten Komitee zu entnehmen. **Rigele,** Königstr. 2, 4., **Braunisch,** Weinerstr. 19, 3., **Tietze,** Liliengasse 3, 3., **Schladitz,** Nikolaistraße 11, 4., **Leichsenring** Waisenhausstr. 29, p.

Neuer Dresdner Thierschutz-Verein

Unter dem Protectorat **J. Maj. d. Königin-Wittwe**

Dienstag den 7. Februar abends 8 Uhr in **Helbigs** Restaur., Theaterplatz 2 (Zimmer Namenlos)

Monats-Versammlung, vorher von ½7 Uhr ab **Vorstandssitzung.**

Neuer Dresdner Thierschutz-Verein.
C. Wesemann, Vorsitzender.

Einladung an alle gemäß § 13 des Gesellschaftsstatuts stimmberechtigte Personen zu der auf den **3. März 1905 vorm. 11 Uhr** im Sitzungssaale der Gesellschaft **Dresden,** Werderstraße Nr. 29, 1., anberaumten Generalversammlung gemäß § 16 des Gesellschaftsstatuts.

Tagesordnung: Bericht des Direktors über das abgelaufene Geschäftsjahr und Vorlage des vorschriftsmäßig geprüften Rechnungsabschlusses pro 1904 behufs Entlastungserteilung.

Dresden, den 5. Febr. 1905.
Der Verwaltungsrat der Vaterländischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.
Kommerzienrat Paul Pfund, Vorsitzender.

(Gegr. 1844.)
Dienstag den 14. Febr. d. J. abends 8 Uhr

Feier des 61. Stiftungsfestes

im großen Saale des Gewerbehauses.

(Konzert u. Ball)

Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige sind zu entnehmen in den Turnhallen und bis zum 14. Februar abends 6 Uhr in den Geschäften von **Hahn & Trautner**, Wettinerstraße 6, **A. Knöll**, Amalienstraße 14, **J. Roth**, Ostra-Allee Nr. 22, und **F. A. Unrasch**, Christianstraße 31.

Am Tage vorher, **Montag den 13. Februar** abends von ½9 Uhr ab, findet in der großen Turnhalle an der Permoserstraße ein

Turnen sämtlicher Abteilungen

des Vereins statt. Für Zuschauer sind die Galerien geöffnet. Eintritt frei. Nach dem Turnen **geselliges Beisammensein** in der Neuen Turnhalle.

Der Turnrat.

Deutsche Jünglinge, turnt!

Junge Leute — über 18 Jahre — die tagsüber an das Zimmer gebannt sind u. sich des Abends durch körperliche Uebungen erholen wollen, werden geb., ihre Adressen unter **O. P. 491** in die Exp. d. Bl. niederzulegen. Uebungsabende **Montags** und **Donnerstags** in einer geräumigen Turnhalle der Altstadt.

Turnen für Frauen u. Jungfrauen

unter der Leitung geprüfter und bewährter Turnlehrerinnen.

Turnhalle Seidnitzer Pl. 6: Montag und Donnerstag von 6—7 Uhr abends.
Turnhalle Pestalozzistr. 2: Montag und Donnerstag von ¼8—¼9 und von ¼9—¼10 Uhr abends.
Turnhalle Silbermannstr. 5 (Eingang Holbeinstraße): Dienstag und Freitag von ¼7 bis ¼8 Uhr abends.
Turnhalle Zöllner-Pl. 16/17 (Eingang Silbermannstraße): Für Frauen: Montag und Donnerstag von 6—7 U. abds.
Monatsbeitrag 75 Pfg.
Anmeldungen wolle man gefl. auf den Turnplätzen bewirken.

Dresdner Turnverein von 1867 (Dresdner Turngau).

Turnverein für Neu- und Antonstadt.

(Dresdner Turngau.)

Einladung zur Feier des **44. Stiftungsfestes**

Dienstag den 7. Februar abends ½9 Uhr im **Ausstellungspalast** (Lennéstraße), bestehend in
Konzert der Schützen-Kapelle.
Gesangs-Vorträgen der Vereins-Sängerschaft.
Festspiel von Hugo Reichard: „Drei Tage aus dem Leben eines Turners".
Keulenschwingen der Vorturnerschaft.
Ungarischem Reigen der 4. Damenabteilung.
BALL.
Der Turnrat.

Königl. Sächs.
Militär-Invalidenverein „König Albert".

Sonnabend den 11. Febr. c.
Familienabend im Tivoli.
Hierbei humoristische Vorträge von den beliebten **Victoria-Sängern.**
Eintrittsk. f. Mitgl. u. Angehörige sind bei den Herren Limbächer, Frauenstr. 12, v. Wehren, Seestr. 6, Linke, Sternplatz, Ecke Annenstr., Schulze, Reinhardtstr. 12, 3, und Vorstandsmitgl. zu entnehmen. Anfang ½8 Uhr. Um recht zahlr. Erscheinen bittet D. V.

Königl. Conservatorium. Patronat-Verein.

Musik-Abend
Mittwoch den 8. Februar abends ½8 Uhr.
Anmeldungen zum Verein beim Direktorium. Jahresbeitrag mindestens 10 Mark.

Der Damen-Stenographen-Verein Gabelsberger

beginnt **Mitte Februar** in Alt- und Neustadt neue
Elementarkurse
(Tages- und Abendkurse) unter Leitung der Vorsteherin, staatl. gepr. Lehrerin der Stenographie Fräul. **Anna Huhle.**

Für Altstadt:
Tageskursus: Montag den 13. Februar nachm. 3—5 Uhr im Lehrzimmer des Königl. Stenographischen Instituts.
Abendkursus: Mittwoch den 15. Februar abds. 8—10 Uhr Marienstr. 22, 1.; ferner **Sonntag den 12. Febr.** vorm. 11—1 Uhr im Lehrzimmer des Königl. Stenographischen Instituts.
Für Neustadt:
Freitag den 17. Februar nachm. ½7 Uhr im Zeichensaal der 5. Bürgerschule, Markgrafenstraße 35, 2.
Beginn der Schreibmaschinenkurse: Mitte Februar.
Näheres hierüber, sowie Anmeldungen: **Königl. Stenographisches Institut, Landhausstraße 16, III.**, vorm. 9—1 Uhr, nachm. 4—6 Uhr, Verlagsbuchh. d. Hrn. **Wilh. Reuter**, Blasewitzer Str. 1, ferner Marienstraße 22, 1., und bei der Vorsteherin Fl. Plauensche Str. 6, 2., sowie bei Beginn des Unterrichts.

Allgem. Handwerker-Verein zu Dresden.

Dienstag d. 7. Febr. a. c. abends 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im gr. Saale der „Drei Raben" (Eingang auch Am See).
1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. **Vortrag** des Herrn **Emil Gobbers** aus Düsseldorf über: **„Die St. Louis-Welt-Ausstellung" (Lichtbilder-Vortrag).**
3. Fragekasten und sonstiges.

Nur **Mitglieder**, deren erwachsene Angehörige und die Herren Lehrer unserer Fachschulen haben Zutritt.
Der Vorstand.

Heute Sonntag den 5. Februar
Geselliges Beisammensein
in der „Großen Wirtschaft". Von 5 Uhr ab
Tanz mit kleinem Kotillon.
Der Vergnügungs-Ausschuß.

Gewerbe-Verein.

Montag den 6. Februar abends ½8 Uhr
Versammlung.
Technische Mitteilung des Herrn Mechanikers **Edwin Winckler.**
Vortrag des Herrn **D. Ammon**, prakt. Psychologe aus Stuttgart: „Charakterdeutung aus der Handschrift" (Graphologie) und „Gesichtsausdruckskunde" (Physiognomik), mit Abbildungen, Schrifttabellen und Experimenten.

Montag den 13. Februar
Vortrag des Herrn Dozenten **Jens Lützen:** „Tierleben in Deutsch-Ostafrika". Mit Lichtbildern nach Originalaufnahmen der lebenden Tiere in der Wildnis des Forschungsreisenden **C. G. Schillings.**
(An diesem Vortrags-Abende können Gäste nicht eingeführt werden.)
Der Vorsitzende. Richard Hartwig.

Stadtverein für innere Mission.

Sonntag d. **12.** Februar (nicht 5.) abends ½8 Uhr
Großer Vereinshaussaal, Zinzendorfstraße 17.
Dritter volkstümlicher Dichter-Abend:
Robert Hamerling.
Mitwirkende: Herr Pastor Lic. theol. Dr. **Warmuth** (Vortrag), Herr Hofschauspieler **Starcke** (Rezitation), Fräulein **Soureck** (Gesang) und Herr Organist **Kötzschke** (Klavier).
Einlaß ¾7 Uhr.
Eintritts-Karten: 75 Pfg., 50 Pfg. und 25 Pfg. Zinzendorfstraße 23 (Buchhandlung der Stadtmission), Ecke König Johann- und Moritzstraße (Näger), Ecke See- u. Breitestr. (Näger).

Bezirksverein für die Johannstadt.

Dienstag, den 7. Februar, abends 8½ Uhr
Familien-Abend
in **Hammers Hotel.**
Aufführung der Operette **„Im Raubritternest".**
Hierauf **Ball.**

Zu Dr. Beckers Berichtigung.

Es ist darin behauptet (vergl. Anzeiger vom 4. Februar 1905), daß die Jahresgewinne von 1903 und 1904 bedeutend höher gewesen seien, als die vierprozentige Jahresdividende.

Wie verträgt sich dies nun mit den Bestimmungen, daß nicht mehr als 4 % verteilt werden dürfen, die doch auch den Sinn haben, daß nicht mehr als 4 % herausgewirtschaftet werden dürfen und wenn mehr herauskäme, die Mieten zu erniedrigen sind.

Herr Dr. **Becker** wird hiermit bestens um Auskunft darüber gebeten.

Wenn neben einer vierprozentigen Verzinsung und Dotierung des Reservefonds noch solche Ueberschüsse herauskommen, dann werden zu hohe Mieten gefordert.

Die Mieten in den Beckerschen Häusern sind übrigens keineswegs billiger, als in Privathäusern obwohl dies nach den vielen Zeitungsnotizen über das Unternehmen erwartet werden mußte.

Getrennte Welten. Ihre Annahme ist richtig. Hab. Sie viel. Dank f. Ihre lieben Mitteilungen v. 24. v. M. und empfangen Sie hiermit einen herzl. Sonntagsgruß — **A.**

Off. **L. S. 98** hauptpostl. f. v. fremd. Person abgeh., b. nochm. Antw. u. **O. F. 482** Exp. d. Bl.

100. 101. Soeben Brief erh. Kann jetzt nicht kommen. In 8 Tagen Brief Neustadt abhol. H. Gr. u. K. 9. 10.

Albert. Brief liegt unt. **M. R. 500** Postamt 9.

Unvergessen dankt herzl. für fdl. Gruß!

Brünette Dame in schw. Jackett u. blauem Hut, gestern nachmitt. gegen ½8 Uhr von Sachsenplatz bis Viktoriastraße fahrend, wird von dem sie nach Verlassen des Wagens grüßenden Herrn unter **M. S. 448** Exp. d. Bl. freundl. um ein Lebenszeichen gebeten.

Lieber Edgar! Nicht zu machen! Ich besuche in diesem Jahre nur einen Maskenball und das ist der im **Schusterhaus** am 8. Februar. Adele u. Ella sind auch dort. Komme nur auch, mein Dickchen. Die Sache ist hier immer kreuzfidel u. billig, da es keinen Weinzwang gibt. Brief unter d. bek. Ch. Hauptpost. **Schmachtlöckchen.**

Schmerzlos! §

Künstl. **Zähne**, vorzüglich passend, schmerzloses Plombieren u. Zahnziehen. **Frau Kubinski,** Zahnkünstlerin, Amalienstr. 22.

Masken-Garderobe

in großer Auswahl, sauber und elegant, verleiht billigst **Anna Zimmermann,** Wallstraße 3, 1.

Masken-Kostüme

in großer Auswahl **verleiht sauber** billigst §
Fanny Krause, Kurfürstenstr. 24, 1. Tel. 2513.

Masken-Garderobe

für Herren und Damen in großer Auswahl empfiehlt §
M. Lesche, Altmarkt 8.

Ball-, Kostümfrisuren,

apart und stilgerecht, im Damenfriseurgeschäft von
M. Reinicke,
Wallstr. 17, Eckhaus Weberg.
Kopfwäsche (elektrische Trocknung). **Ondulation, Lager** und **Anfertigung feiner Haararbeiten.**
Größte Auswahl. **C. O.** §

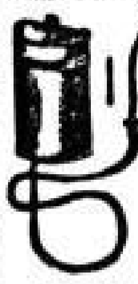
Versand nach auswärts prompt.

Theater- und Masken-Garderobe

Max Streng,
vorm. **Bertha Streng,** gegründet 1867,
4, II. Seestr. 4, II.
Grösstes Geschäft mit am Platze.
Neuheiten.
Preise billigst.
Grösste Sauberkeit und Akkuratesse. §

Müllers Masken-Garderobe,

46 Wilsdruffer Str. 46.
Telephon 5011.
Größte Auswahl. — Billige Preise. Tänze bis zu 20 Paaren. §
Vereine Preisermäßigung. Versand nach ausw. prompt.



Spülkannen, Leibbinden, Clysopompes, Lactitia, Ersatzteile.
Preisliste gratis. Diskreter Versand.
Freiberger Platz 12. §

Damen,

die auf erstklassige vorzügl. passende Arbeit, auf **positiv schonendste Behandlung** Wert legen, wird bestens empfohlen
Martha Rennert,
Zahnkünstlerin,
1 Serrestr. 1,
Eckhaus Amalienstr.
Offen bis 5 nachm.; Sonntags nach vorherig. Anmeld. 11-1. §

Der
Frauenbart

wird nur durch **Elektrizität** für immer entfernt. Keine Narben. Schmerzlos. Honorar mäßig.
Frau **Liddy Kuleling,** Schumannstraße 37, 2. §

§
Kurhaus Langebrück neu eröffnet.

San Remo, Schulgutstraße 19, Treffpunkt.

Meine Uhr

geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinschaffen? In das **altrenommierte Uhrengeschäft** von **H. Lorenz, Schöffergasse 4,** wo man alle Arten Uhren **gut, schnell** und **billig repariert. Preisangabe sofort. Neue Uhren billigst** bei 2 Jahre Garantie. §

NEUN / EIN

gerichtet: **Guhdes**
Kiefernadel-, sowie
Kräuter-Dampf- und **Wasser-Bäder.**
Massagen für Damen und Herren!
Elektrisches, neuestes Heilverfahren in 3 Farben.
Portikusstrasse 4.
Prospekt frei. §
Telephon 7158.

Masken-Anzüge

in großer Auswahl verleiht billigst
A. Pfänder,
Annenstraße 16, 2. §

Für
Bruchleidende

größtes Lager und fachmännische Anfertigung, als Spezialität auf langjährige praktische und theoretische Erfahrung, aller Arten
Bruchbandagen
mit und **ohne** Feder, selbst in den schwierigsten Fällen sichere Hilfe bietend u. tadellos passend, empfiehlt
Richard Münnich,
Dresden-N., Hauptstr. 11.
Damen steht meine Frau zu Diensten. §

Damenbinden,

Dtzd. 75 Pf., **Leibbinden** 2c.
Rich. Freisleben, §
Dresden-A., Postplatz 1.

Café Sachse, §

neben d. Tivoli. 120 Pers. fassend. Billardzimmer. Bis früh geöffnet.

Kaufen Sie
eine neue
Aufgusskanne

für Kaffee und Tee
(eigenes Patent)
von
Max Thürmer,
Kafferösterei. §

Auf den
Räumungs-Ausverkauf

des
Schuhhauses Voigt

(Sächs. Schuhfabrik Rud. Voigt),
Waisenhausstr. 18,
3. Haus **rechts** v. d. Prager Str., wird aufmerksam gemacht.
Wer zu **spottbilligem Preis gute** wetterfeste
Winter- und Sommer-Stiefel
kaufen will, findet in diesem Ausverkauf gute Gelegenheit.
§ **A. Z.**

Zöpfe!

einzig billig, enorme Auswahl wie nirgends anderswo, nur im Friseur-Geschäft von **Carl Hagedorn,** Annenstr. 12. **H.**

Schirme

werd. binnen 1 Stunde reparirt u. bezogen bei **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46** und **Amalienstraße 7. A. L.**

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.

Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier.
Musik von Jacques Offenbach.

Hoffmann	Hr. Rüdiger
Niklaus	Frl. Schäfer
Nathanael	Hr. Hildebrandt
Hermann	Hr. Plaschke
Lutter	Hr. Wachter
Olympia, Giulietta, Antonia	Frau Wedekind
Coppelius, Dapertutto, Mirakel	Hr. Perron
Cochenille, Pitichinaccio, Franz	Hr. Erl
Spalanzani	Hr. Jäger
Schlemihl	Hr. Puttlitz
Crespel	Hr. Nebuschka
Eine Stimme	Frl. Eibenschütz

Ende 10 Uhr.
Montag: Don Juan.
Dienstag: Die Bohème.

Königl. Schauspielhaus.

Nachmittags-Vorstellung. Ermäßigte Preise.

3. Volks-Vorstellung.
Wallenstein.
Ein dramatisches Gedicht von F. v. Schiller.

Wallensteins Lager.
Vorspiel in einem Aufzuge.

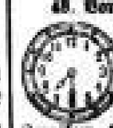
Wachtmeister	Hr. Eggerth
Trompeter	Hr. Huff
Scharfschützen	Hr. René, Hr. v. Smoulvitz
Holkische reitende Jäger	Hr. Decarli, Hr. Krobole
Wallonischer Kürassier	Hr. Blankenstein
Lombardischer Kürassier	Hr. Busse

Die Piccolomini.
Schauspiel in fünf Aufzügen von Schiller.

Wallenstein	Hr. Winds
Octavio Piccolomini	Hr. Wiene
Max Piccolomini	Hr. Wierth
Graf Terzky	Hr. Blankenstein
Illo, Feldmarschall	Hr. Bauer
Isolani, General	Hr. Gunz
Buttler, Chef d. Drag.-Reg.	Hr. Müller
Tiefenbach (Generäle)	Hr. P. Neumann
Don Maradas (Generäle)	Hr. Busse
Götz (Generäle)	Hr. Eberth
Kolalto (Generäle)	Hr. Dettmer
Rittmeister Neumann	Hr. Leichert
Kriegsrat v. Questenberg	Hr. Eggerth
Baptista Seni	Hr. Walther
Herzogin von Friedland	Frau Voigt-Alt
Thekla, ihre Tochter	Frl. Politz
Gräfin Terzky	Frl. Ulrich
Ein Kornet	Hr. Gebühr

Ende 5 Uhr.

Abends:
48. Vorstellung außer Abonnement.



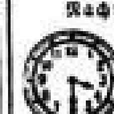
Mein Leopold.
Original-Volksstück mit Musik und Gesang in drei Akten von Adolph L'Arronge.

Jerrnilow, Stadtrichter	Hr. P. Neumann
Natalie, dessen Frau	Frau Bleibtreu
Marie, Anna, Emma, deren Töchter	Frl. Baue, Frl. Leber, Frl. Serda
Gottlieb Weigelt, Schuhm.	Hr. Fischer
Clara, Leopold, seine Kinder	Frl. Diacono, Hr. René
Minna, Dienstmädchen	Frl. Schenbler
Mehlmeyer, Musiklehrer	Hr. Gebühr
Rudolph Starke, Werkführ.	Hr. Decarli
Hempel, Stresow, Lipsky, Gesellen	Hr. Walther, Hr. Fischer, Hr. Wolitsch
Wilhelm, Lehrjunge	Frl. Brassel
Schwalbach, Kaufmann	Hr. Eggerth

Ende 10 Uhr.
Montag: Jahrmarkt in Pulsnitz.
Dienstag: Rose Bernd.

Residenz-Theater.

Nachmittags-Vorstellung. Ermäßigte Preise.



Der lustige Krieg.
Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von Johann Strauß.
Ende 6¼ Uhr.

Abends:

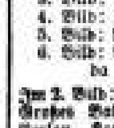
Der Familientag.
Lustspiel in drei Akten von Gustav Kadelburg.

Egon Freiherr v. Wollien-Wollien	Richard Stoecad
Richard Freiherr v. Wollien	Ignaz Zerba
Elli, seine Tochter	Alice de Fontelise
Kaspar, sein Sohn, Kadett	Hella Eichborn
Sigismund Frhr. v. Wollien	Carl Bayer
Irmgard, seine Frau	Jul. Bohlmann
Rudolf Freiherr v. Wollien-Krappenthien	Carl Friese
Marie, seine Frau	Ida Kattner
Gerd, sein Sohn, Assessor	Curt Goritz
Dr. Wolfgang v. Wollien	Adolf Braunstein
Otto, sein Sohn	Emil Wähb
Clotilde v. Wollien	Julie Kronthal
Genoveva v. Wollien	Sophie Sander
Kurt v. Wollien	Johannes Kunde
Viktor Freiherr v. Wollien	Willy Schreiber
Karl Ruschke	Alexander Olbrich
Elise, seine Frau	Minna Härtel
Hilde Ramberg	Willi Ellinger
Kanzleirat Ruschke	Joh. Schroth

Ende gegen 10 Uhr.
Montag: Schauspiel-Abonnementsvorstellung. Der Sturmgeselle Sokrates.
Dienstag: Der Familientag.

Central-Theater.

Nachmittags-Vorstellung. Ermäßigte Preise.



Der Zauberschleier.
Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von G. Starcke. Musik von Georg Pittrich.

1. Bild: Das schöne Meerfräulein.
2. Bild: Nach Afrika.
3. Bild: Der Ueberfall der Wilden.
4. Bild: Im Reiche des Meerkönigs.
5. Bild: Weihnachten in der Heimat.
6. Bild: Apotheose: „Vom Himmel hoch, da komm ich her".

Im 2. Bild: National-Reigen. Im 4. Bild: Großes Ballett-Divertissement: Tanz der Perlen, Korallen, Seelilien und Libellen.
Ende 6 Uhr.
Mittwoch: Nachmittags zu ermäßigten Preisen: Der Zauberschleier.

Theater (Kath. Vereinshaus).
Hänsel und Gretel. Anfang ½8 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.

Belvedere (Abonnement) Anfang 4 u. ½8 Uhr.
Gewerbehaus (Olsen) 4 und ½8 Uhr.
Zoologischer Garten (Herrmann) 4 Uhr.
Englischer Garten (Schober) Anf. ½8 Uhr.
Lindesches Bad (Hellwig) Anfang 4 Uhr.
Ausstellungs-Palast 4 u. ½8 Uhr.
Palast-Restaurant Anfang 4 u. 8 Uhr.
Victoria-Salon Anfang ½4 und ½8 Uhr.
Central-Theater Anfang ½4 und ½8 Uhr.

Königliches Belvedere

Heute Sonntag

Zwei grosse Militär-Konzerte,

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Sächs. 12. Inf.-Reg. Nr. 177
Leitung: **H. Röpenack,** Kgl. Musikdirektor.

I. Konzert Anfang 4 Uhr. II. Konzert Anfang 7½ Uhr.

Eintritt: 50 Pfg.

Vorverkauf 5 Billette 1,50 M. im Kgl. Belvedere, im Hotel Europäischer Hof und im Zigarrengeschäft von **M. Kelle** im Neustädter Rathaus.

Gewerbehaus.

Heute Sonntag:

Zwei Konzerte

der

Gewerbehaus-Kapelle (vorm. Trenkler)

(53 Mitglieder)

Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**

Einlaß ½4 u. 7 Uhr. Anfang 4 u. ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Zoologischer Garten.

Heute Sonntag den 5. Februar von nachm. 4 Uhr ab

Gr. Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100. Direktion: Königl. Musikdirektor **O. Herrmann.**

Eintrittspreis 25 Pf. die Person.

Die Direktion.

Linckesches Bad.

Heute Sonntag den 5. Februar

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108 „Prinz Georg".

Direktion: Stabsmusikmeister **A. Helbig.**

Anfang 4 Uhr. Eintrittspreise wie gewöhnlich.
Abends von 7 Uhr an **grosser Familien-Ball.**
Morgen Montag abends von 8 Uhr an:
Grosser Elite-Ball.

Die Besitzer.

Ausstellungs-Palast.

Heute 2 populäre Konzerte des

Ausstellungs-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister **Carl Zimmer.**
Solist: Herr Violinvirtuose **Marim Post.**

Anfang 4 und ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Ausführliches siehe Sonntags-Programm. Tauschen und Garderobe-Nummern werden bei 20 Pfg. Nachzahlung bis 8 Uhr.

Victoria-Salon.

Mlle. A. Larive,
Etoile de Paris.

Gr. Kilometer-Rad-Wettrennen. | **Willi Prager,**
The Naniwa. | **Ch. Rauschké,**
Soeurs Lavallière, | **Mr. Alfons,**
Berg: | **Neue Bilder-Serie des Kinematograph.**
6 lustige Weiber.

12 verschiedene grosse Attraktionen.

Wochentags ½7 Uhr, Sonntags ½4 u. ½8 Uhr.

Im Innern: Von 5 Uhr Konzert von 5 Uhr an das Ensemble **„Nuova Sirena".**

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Sonnabend, den 11. Februar, abds. ½8 Uhr: Museumhaus.

Rezitations-Abend

(„Maurice Maeterlinck-Abend"):

Alice Politz,

Königl. Sächs. Hofschauspielerin.

Programm: **Schwester Beatrix** (nach alter Legende).

Karten à 4, 3, 2½, 1½ Mark bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer (F. Plötner),** Neustadt.

Wohltätigkeits-Vorstellung.

Zur Beschaffung von Holz und Kohlen für die durch die Winterkälte notleidenden

Armen und Arbeitslosen

in Dresden findet **Donnerstag den 23. Februar** im grossen Saale des Vereinshauses eine **Vorstellung** statt, bestehend in der Aufführung eines

Lustspiels und 10 lebender Bilder mit Tänzen,

dargestellt von **120 Damen und Herren der Dresdner Gesellschaft** in Kostümen der verschiedenen Jahrhunderte, vom Altertum bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Die Aufführung steht unter der künstlerischen Leitung der Herren Oberregisseur **Erdmann,** Kunstmaler **Fanto** und Hofballettmeister **Berger.**

Zutrittskarten à 20 u. 10 Mk. sind bei den unterzeichneten **Komiteemitgliedern** und in der Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries,** Kaufhaus, zu haben.

Frau Baronin **von Finck,** Parkstrasse 3; Frau Baronin **von Hausen,** Residenzstrasse 3b; Frau **von Knorring,** Wiener Strasse 26; Frau **von Krug,** Königstrasse 3; Frau **von Metzsch,** Wiener Strasse 21; Frau Gräfin **von Montgelas,** Zinzendorfstr. 13; Frau Gräfin **Tarnowska,** Sedanstrasse 24; Frau **von Velles,** Wiener Strasse 13; K. u. K. Oesterr.-Ungar. Legationssekretär Baron **von Lederer,** Hotel Europäischer Hof; Geh. Kommerzienrat **Menz,** Wiener Strasse 63; Geh. Legationsrat Freiherr **von Salza u. Lichtenau,** Wiener Strasse 70; Generalmajor **von Schweinitz,** gr. Klostergasse 4.

Dresdner Presse- und Hoftheater-Ball

in sämtlichen Räumen des Städtischen Ausstellungspalastes

Freitag den 3. März 1905.

Unter dem Ehren-Präsidium Sr. Exzellenz **Graf Seebach,** Generaldirektor der Kgl. musik. Kapelle und der Hoftheater.

Zum Besten der Witwen- und Waisenkassen der **darstellenden Mitglieder der Königl. Hoftheater** und des **Vereins „Dresdner Presse".**

Grosses Ballfest: Subskriptionsball.

„Strandfest an der spanischen Küste."

PROGRAMM: Beginn 8 Uhr: **Promenaden-Konzert.** Vier Kapellen (200 Musiker): Gewerbehaus-Orchester (Kapellmeister Olsen), Kapelle des 1. Grenadier-Regiments (Königl. Musikdirektor Herrmann), Ausstellungs-Orchester, Bühnen-Kapelle der Königl. Hoftheater.

9 Uhr: Fanfarenmarsch. **Eröffnung des Balles** im grossen Ausstellungssaale und im Konzertsaale.

In den Nebensälen: **Buntes Theater.** (Künstler der Königl. Hoftheater.) **Spanische Studentenkneipe** (Estudiantina española, Tänzer u. Tänzerinnen). **„Alt-Heidelberg" in Spanien.** (Künstler des Residenz-Theaters.) **Strassensänger. Sekt-, Spiel-** und **Rauch-Zelte** etc.

11 Uhr nachts: **Aufführung** auf der im grossen Saale errichteten **Kolossalbühne,** unter Leitung der Herren Geh. Hofrat Generalmusikdirektor **v. Schuch,** Hof-Kapellmeister **Hagen,** Königl. Musikdirektor **v. Schreiner,** Hoftheater-Oberregisseure **Lewinger, Erdmann,** Hofoperngeresseure **Moris** und **Mödlinger,** Hofballettmeister **Berger: Völker-Kostüm-Festzug,** nach Entwürfen des Hoftheater-Kostümmaler **Fanto: Spanische u. internationale Gruppen** (300 Personen). **Szenen aus dem spanischen Volksleben** (200 Personen), unter Mitwirkung der **Künstler** und **Künstlerinnen** beider **Königl. Hoftheater,** des **gesamten Singechors,** des **Balletts** u. der **Komparserie** der **Königl. Hoftheater,** der Herren **Felix Schweighofer,** Direktor **Karl Witt,** der **Künstler** und des **Chores** des **Residenz-Theaters, bildender Künstler** etc.: **Chöre, Balletts, spanischer Studentenchor** (25 Mandolinisten und Gitarristen). **Soloszenen. Aufzug** der **Stierfechter** und **Stiergefecht. Ensemble.**

Danach:

Fortsetzung des Balles.

Die neuen **Dekorationen der Hauptsäle und Nebenräume** in spanischem und maurischem Stil werden nach Entwürfen und unter Leitung des Herrn **Hoftheatermaler Rieck** ausgeführt. Die **gärtnerische Ausschmückung** steht unter Leitung des Königl. **Ober-Gartendirektor** Herrn **Bouché;** die **elektrische Effekt-Beleuchtung** unter Leitung des Herrn **Kommissionsrat Bähr.**

Herrenkarte 20 Mark. Damenkarte 15 Mark.

Zuschauerbilletts (reservierte Stühle) auf der 1. Galerie des Hauptsaales 10 Mark. Stehplätze 5 Mark. Logen zu 6 bis 8 Stühlen und Speisetisch im Parterre des Hauptsaales die Loge zu 120 Mark.

Die Subskriptionslisten liegen ausschliesslich in der Hofmusikalienhandlung von F. Ries, Kaufhaus, zu gefl. Einzeichnungen aus. Ausgabe der **Zuschauerbilletts** und der **Logenkarten** ebendaselbst.

Für den Fest-Ausschuss: Professor **Herrmann Starcke.** Königl. Hofschauspieler **Adolf Winds.**

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Freitag, d. 10. Februar, abds. ½8 Uhr, Vereinshaus.

Konzert

zu Gunsten der König Albert-Jubiläums-Stiftung Sächsischer Staatsbeamten.

Veranstalter: Herr Ottmann **Hinrich Schütt.**
Mitwirkung: Herren Direktor **Gustav Schumann** (Klavier), Kammervirtuos **Johannes Smith** (Violoncello), **Emil Pinks** (Tenor), Fräulein **Else Meutzel** (Rezitation) und der **Bernhard Schneidersche Damenchor.**

Programm: Beethoven: Sonate Nr. 3, op. 69, f. Klav. u. Violoncello. — Liszt: Der Nach. Ballade f. Ges. — Dressler: Psalm 23. — Bernh. Schneider: Hoch über den Sternen, f. Frauenchor. — Freiligrath: Aus dem schlesischen Gebirge. Metz: Marianus. Abendgebet; Hinrich Schütt: Vorzüglichste Versionen (Rezitation). — Wagner: Albumblatt; Lindner: Tarantella, f. Violoncello. — Händel: Liebeslied; Reinecke: Abendreihe; Strauss: Heimlich Aufforderung; f. Gesang. — Schubert-Liszt: Sei mir gegrüsst; Raff: Marsch a. op. 91; f. Klav. — Volksweisen für Frauenchor: Der furchtsame Jäger; Annchen lieb; In einem kühlen Grunde. —

Konzertflügel: **Jul. Blüthner,** Pragerstrasse 12.

Karten à 3, 2, 1 Mk. bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer (F. Plötner),** Neustadt.

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Dienstag, den 21. Februar, abds. 7 Uhr, Gewerbehaus:

V. (letztes) Philharmonisches Konzert.

Solisten: **Antonia Dolores** (Gesang), **Jacques Thiband** (Violine).

Orchester: **Gewerbehaus-Kapelle** (Direktion: **W. Olsen**). Am Klavier: **Karl Pretzsch.**

Karten à 4, 3, 1½ M. bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer (F. Plötner),** Neustadt.

Feist-Sekt — **Altrenommierte Marke.**

Verantwortl. Redakteur: **Armin Stenzer** in Dresden (nachm. ½4—6 Vorlesen und Druck: **Sieptch & Reichardt** in Dresden, Marienstr. 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 42 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Hierzu zwei Sonderbeilagen, und zwar: Für die Gesamtauflage einer Prospekt der Tuchfabrik von Schmann u. Ehrig, Sorau, und eine Preisliste für Dresden-Neustadt betr. Inventurräumungsverkauf von Ferdinand Rod, Bautzner Strasse 38.

Vollständige Reise-Ausrüstungen liefert Robert Kunze, Altmarkt — Rathaus und Prager Strasse 30.

Oertliches und Sächsisches.

— **Trachtenfest des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins** (Sektion Dresden). „Grüß Gott, zum Markt im Pustertal, — Grüß Gott, ihr Leute allzumal, — Grüß Gott mit Herz und Hand, — Im Südtiroler-Land!" So schallte es von Mund zu Munde vorgestern abend in den Räumen des Ausstellungspalastes, wo 3000 fröhliche Menschen nicht nur im alpinen Gewande, sondern auch in echt alpiner Feststimmung zusammengekommen waren, um mitten im schneeigen Winter und umgeben von dunstiger Großstadtluft auf ein paar flüchtige Stunden sich dem Zauber der unvergleichlichen Alpenpoesie hinzugeben und am Freudenbecher jener Frische und Freiheit zu nippen, wie sie nur um die Gipfel des Hochgebirges zu Hause ist. In St. Pust im Pustertal sollte Jahrmarkt abgehalten werden; das gab den fidelen Hintergrund zum festlichen Feiern. Da waren sie denn von weither zusammengeströmt, die lieben Tiroler Männlein und Weiblein, aus Innsbruck und Bozen, aus Feldkirch und Trient, aus Rovereto und Riva, aus dem Ziller- und Etschtale, dem Engadin und Rheintale — Bürger und Bauern, Soldaten und Gendarme, Eisenbahner und Postleute, Kinder und Greise, Frauen und Jungfrauen, kurz alles, was flotte Beine hatte und ein frohgemutes Herz. Von „Franzelsfeste" aus führte ein dicht besetzter Extrazug nach dem anderen die Jahrmarktbesucher nach dem Festplatze; fast vermochte die keuchende, pfeifende, fauchende und beständig läutende Lokomotive die ungewohnt großen Lasten nicht zu bewältigen. Hatten die Zuginsassen glücklich den letzten Tunnel passiert, da lag auch schon das liebliche Feststädtchen St. Pust vor aller Augen. Und wie hatte es sich herausgeputzt, um seine Gäste würdig zu empfangen! Da waren die netten Holzhäuser mit Ranken und Kränzen geschmückt, da prangten die Festscheiben an den Wänden und Galerien, lustige Fähnlein wehten allenthalben im Winde, nicht nur von dem inmitten des Marktplatzes errichteten grünumwankten Fahnenmaste, sondern auch von dem alten, trotzigen Turme, der seitlich den Platz überragt, und von all den lockenden Schankstätten, die den Markt umsäumen. Von der hohen Estrade des „Gasthauses zum Elefanten" her begrüßt eine Südtiroler Musikkapelle die Ankömmlinge mit lustigen Weisen, und aus dem behaglichen Bräustübel, wo fromme Mönche ihren Gott und allen Menschen wohlgefälligen Geistentrank kredenzen, und aus der daneben liegenden Tiroler Weinstube, wo ein guter „Spezial" verschänkt wird, tönt Zither- und Gitarrenklang. Ehe man aber diesen Sirenentönen folgt, gilt's erst, auf dem Markte die nötigen Einkäufe zu besorgen. Und dazu ist reichlich Gelegenheit. Man hat nur die Qual der Wahl, ob man zuerst bei Toni Knatschels Vermischtwaren-Verschleiß, oder bei Gretel Sensbuber (Frl. Senft-Georgi) und ihren reizenden Holzschnitzwaren oder bei der Pfefferkuchenbude „Zum billigen Franzl" oder bei Peppi Schneid und ihren soliden Wollwaren Halt machen soll, oder ob man vielleicht zuerst einmal im „Glückshafen", vulgo Lotteriespiel, Fortunas Gunst erproben möchte. Andere Marktbesucher lenken ihre Schritte nach dem photographischen Atelier, wieder andere nach den Schießbuden, noch andere nach dem Karussell, wo die Drehorgel klingt und die Röcke der feschen Dirndln nur so fliegen. Auch sonst gibt's noch genug Gelegenheit, sein Geld los zu werden. „Postkarte gefällig?" — „Bitt' scheen, a Edelweißsträußerl" — „Kauft Luftballons, Stück für Stück 50 Pfennige, könnt halt damit bis auf die Jungfrau fliegen!" — „Bitt' scheen, nur näher treten, hier ist der berühmte Kunstsalon von E. Trichter Holsterdeibel!" — so schwirrt's in buntem Durcheinander um unser Ohr. Wir entfliehen schließlich, reich bepackt mit den Ergebnissen unserer Einkäufe, dem Jahrmarktstrubel und steigen in einem schattigen Laubengange aufwärts zu dem prächtigen, altertümlichen Schloß von St. Pust, das mit seiner zinnengekrönten Burgmauer und seinen Kasematten auf dem benachbarten Hügel stolz in die Luft ragt. Welch ein entzückendes Bild bietet sich uns nach diesem Aufstiege dar! Zur Linken die schroffen Felskegel dolomitenartiger Gebirgsbildungen, vor uns und zur Rechten die weißen Häupter schneebedeckter Bergriesen, im Vordergrunde blumige Matten, dunkle Waldungen, weidende Herden! Wir beugen uns über die Brüstung der Burgmauer und blicken nun hinab auf die wogende Menge und auf all das buntbewegte Jahrmarktstreiben zu unseren Füßen. Da bringt eben ein dichtbesetzter, rankengeschmückter Leiterwagen, von zwei kräftigen Stieren gezogen, eine große Schar neuer Marktbesucher herbei; dort rückt eine Bauernfamilie an, die sogar das Baby im Kinderwagen mitführt, dort kommt soeben in festlichem Zuge, die Musik voran, die Schützengilde eines Nachbardorfes, den Stutzen stramm geschultert, anmarschiert, und hinter ihr her eine Menge jugendlicher Burschen und Dirndln, die sich mit vieler Mühe auf dem Markte einen freien Platz schaffen, um lustig tanzen und nach allen Regeln der Kunst schuhplatteln zu können. Wenn wir aber meinten, wir könnten hier oben dem Festtrubel entrinnen, so haben wir uns getäuscht. Das Jodeln und Jauchzen, das Singen und Klingen, das Rufen und Lachen, die Orchester- und Drehorgelmusik und dazwischen hindurch die wuchtigen Schläge, die einem „Kraftmesser" mit einem Riesenhammer versetzt werden — alles dies dröhnt kaum minder laut, nur zum wilden Chaos gemischt, an unser Ohr. Und doch, wir sind darob nicht böse; das Herz muß ja mitjubeln, wenn man so viele „kreizfüdeele" Menschen beieinander sieht, und überdies ist ja nicht alle Tage Jahrmarkt im Pustertal! Darum ist man auch von ganzem Herzen denen dankbar, die mit solcher Umsicht und solch trefflichem Gelingen den allgemeinen Festesjubel hervorgerufen und in die Wege geleitet haben. Wie fürsorglich die Festleiter ihres Amtes gewaltet, geht wohl am besten daraus hervor, daß sie sogar für ein weise fungierendes — Standesamt auf dem Festplatze gesorgt hatten, durch welches man sich, je nach Wunsch und Bedarf, entweder kopulieren oder auch scheiden lassen konnte. Um wenigstens einige Namen der um des Festes Vorbereitung und Zustandekommen hochverdienten Männer zu nennen, so seien neben den unermüdlich tätigen Vorstandsmitgliedern der Dresdner Alpensektion die Herren Maler Weygandt und Thümmel, Baumeister Noack, Tapezierer Bräuer, Musikdirektor Röpenack, Kapellmeister Rentsch und Maler Ulmer (als Zeichner der famosen Einladungskarte), sowie die Herren Maler und Radierer Erler und Goller (als Urheber der mit köstlichem Humor gemalten Karikaturen in dem erwähnten „Kunstsalon") namhaft gemacht. Für den Nachhauseweg der Festgäste hatte auch der Himmel sein Teil zur Erhaltung der alpinen Feststimmung beigetragen; denn allen denjenigen, die nicht so glücklich waren, ihre Penaten per Nachtdroschke zu erreichen, erblühte eine etwas strapaziöse Wanderung durch fußhohen „Neuschnee".

— Am Donnerstag feierte der Verein „**Dresdner Baubütte**" bei einer Beteiligung von 200 Personen, unter welchen auch die verschiedenen technischen Brudervereine vertreten waren, sein 19. Stiftungsfest. Schon die Einladung zu einer Schiffsreise im Mittelländischen Meere mit Landung auf Malta war vielversprechend, was aber an diesem Abend aus Meinholds Sälen geworden war, um so überraschender. Der ganze Saal war zu einem Hafenplatze auf Malta verwandelt, dessen zwei Wände durch reich geschmückte Häuser den einen und ein herrlicher Prospekt mit den Blick auf Meer- und Insellandschaft den anderen Abschluß bildete. Im Hafen selbst, zur Hälfte in den Saal eingebaut, lag das Schiff „Dresdner Baubütte", welches jeder Besucher passieren mußte. Für ein Entgelt erfolgte dann die Ausschiffung in einem längs der Hafenmauer fahrenden Kahne. Bei jeder Anfahrt gestaltete sich das Bild zu einem bunteren, und bald zeigte der Hafenplatz das lustige Leben einer internationalen Reisegesellschaft. Gegen 10 Uhr fand eine Polonäse statt, an welche sich die Begrüßung der Reisegesellschaft durch den Kapitän (Vorsitzender Herr Bernhardt) und der Einheimischen, mit ihrem Gouverneur an der Spitze, anschloß. Aus der Mitte der Reisegesellschaft dankte für die gute Führung des Kapitäns ein Vertreter, und eine Damengruppe führte einen Reigen auf, der auf Wunsch in späterer Stunde wiederholt werden mußte. Ein lustiges Leben entfaltete sich und später wurde auf Veranlassung des Gouverneurs zu Ehren der Reisegesellschaft von einer Beduinengruppe ein Tanz aufgeführt. In bester Stimmung, bei leichter Musik und frohbelebtem Tanz währte das Fest bis in die Morgenstunden. Die Tänze wurden unter Leitung der Turnlehrerin Frl. Zocher-Kötzschenbroda vorgeführt und einstudiert, der Prospekt nach Skizzen eines Vereinsmitgliedes vom Dekorationsmaler Richard Bräuer, hier, gemalt.

— In der letzten General-Versammlung des Sächs. **Bureau-Beamten-Vereins** zu Dresden wurde beschlossen, daß alle die Stellenvermittlung betreffenden Zuschriften von jetzt ab nur an den 2. Schriftführer Herrn Bureauvorsteher Kötz, hier, Johann Georgen-Allee 10, 1., zu richten seien. — Dem Jahresberichte ist zu entnehmen, daß das Vereinsjahr ein günstiges war; besonders hervorzuheben ist, daß die Bureauvorsteher fast aller größeren Rechtsanwaltskanzleien zu den Mitgliedern des Vereins zählen. Der Sächs. Bureau-Beamten-Verein, der die Förderung der Standesinteressen im Auge hat, hält seine Versammlungen regelmäßig am 1. und 3. Freitage jeden Monats im Restaurant „Zur Bayrischen Krone" am Neumarkt ab. Gäste aus dem Kollegenkreise sind in diesen Versammlungen willkommen. Anmeldungen sind an den Vorsitzenden, Herrn Bureauvorsteher Otto Nyssel, hier, Grunaer Straße 15, zu richten.

— Der 147. Volksunterhaltungsabend des **Vereins Volkswohl** findet heute abend ½8 Uhr in der Turnhalle Alaunstraße 40 statt. Herr Dr. med. Walter Schmidt hält im ersten Teile des Abends einen Vortrag über das Thema: „Gewerbekrankheiten". Die Darbietungen des zweiten Teiles bestehen aus Liedervorträgen des Kammersängers Herrn Edmund Glomme und der Frau Elie Thamm, sowie Deklamationen des Fräuleins Ida Hast. Zutritt zu den Volksunterhaltungsabenden haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte die Mitglieder des Vereins Volkswohl, sowie die des Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

— Die Gesellschaft „**Bürger-Casino**" vereinigte am Donnerstag Mitglieder und Gäste zu einem Ball in den Räumen des Konzerthauses Zoologischer Garten. Der Saal war der Festlichkeit entsprechend von dem Königl. Hoflieferanten Herrn Carl Rülcker mit Blumen und Pflanzengruppierungen geschmückt, aus deren Mitte die Anfangsbuchstaben der Gesellschaft „B. C." in elektrischem Lichte strahlten. Die um 10 Uhr beginnende Tafel gewährte durch die Farbenpracht der reizenden Toiletten und die von Herrn Jacobsen geschmackvoll ausgeführte Dekoration einen prächtigen Anblick. Der 1. Vorsitzende, Herr Hutfabrikant Franz Buchholz, begrüßte die Anwesenden und schloß mit einem Hoch auf die seit dem Jahre 1820 bestehende Gesellschaft. Nach Aufhebung der Tafel wurde der Ball, dessen Mittelpunkt ein Gabentanz bildete, fortgesetzt. Die Tafel- und Ballmusik wurde von der Kapelle des 177. Infanterie-Regiments ausgeführt.

— Der „**Dresdner Orpheus**" hält Freitag, den 10. d. M., einen seiner beliebten **Balladenabende** im Saale des städtischen Ausstellungspalastes ab. Das nächste große **Konzert** findet Freitag, den 10. März, statt.

— Der alte **Dresdner Tierschutzverein** hat aus der in Westfalen befindlichen Fabrik, welche mit der Herstellung der Naturholz-Nistkästen für Waldvögel (nach System Berlepsch) betraut ist, eine größere Sendung dieser überaus praktischen Hegekästen bezogen. Der Verein gibt sie zum Selbstkostenpreise zu 75, 80 und 100 Pfennigen netto, samt allem Zubehör in drei Größen für: Rotschwänzchen, Meisen rc. und Stare geeignet, in seiner Geschäftsstelle, Augustusstraße 6, 1., an Interessenten ab. Diese Nistkästen sind an geschützten Orten an Bäumen rc. leicht und sicher anzubringen und werden von den Vögeln sehr gern bezogen. — Bei dem gegenwärtigen nassen und kalten Wetter wolle man darauf sehen, daß die Fuhrer von Gespannen ihre Zugtiere mit einer warmen Decke zudecken und den Zugrunden eine Unterlage unterbreitet wird, wobei darauf hingewiesen sei, daß der Tierschutzverein in seiner von 9 bis 1 und 3 bis 5 geöffneten Geschäftsstelle Decken und Unterlagen an unbemittelte Zugtierbesitzer unentgeltlich abgibt. Die erweiterten unentgeltlichen tierärztlichen Beratungen und Sprechstunden sind auf die Nachmittagsstunde von 4 bis 5 Uhr Montags, Mittwochs und Freitags festgesetzt worden und finden im Tierasyl Tannenstraße 10 statt. — Die nächste Monats- und Vortragsversammlung wird Donnerstag den 9. d. M. Augustusstraße 6, 1. im Vereinshaussaale abends ½8 Uhr abgehalten und der nächste Familienabend ist auf Montag den 13. Februar im Konzertsaale des Zoologischen Gartens abends ½8 Uhr anberaumt.

— Heute besteht die Firma **Hecker's Sohn**, Eisen- und Eisenwarenhandlung, Dresden-Neustadt, Körnerstraße 1 und 3, 50 Jahre. Der Gründer der in Sachsen und weit über Sachsens Grenzen hinaus eingeführten Firma verstarb bereits im Jahre 1882, zu einer Zeit, in welcher die Firma in der schönsten Entwickelung begriffen war. Die Gattin des Gründers, welche sich dem Geschäft mit großem Interesse gewidmet hat, nahm dann die Leitung allein in die Hand. Unter der Leitung der jetzigen Inhaber, zwei Söhnen des verstorbenen Gründers, entwickelt sich das Geschäft immer mehr.

— Den Hauptanziehungspunkt im **Zoologischen Garten** bilden gegenwärtig die 3 jungen Löwen im Raubtierhaus. Gern verweilen die Besucher vor dem Käfig, um dem munteren Treiben und Spielen der kleinen Löwen zuzuschauen, besonders um 4 Uhr zur Zeit der Fütterung. Heute beträgt der Eintrittspreis 25 Pf. pro Person. Das Konzert beginnt um 4 Uhr und wird von der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Königl. Musikdirektors O. Herrmann ausgeführt.

— **Aus der Geschäftswelt.** Die Firma **Moritz Hartung**, hier, Waisenhausstraße 19 und Hauptstraße 36, veranstaltet in der Woche vom 6. bis 11. Februar, um ihre Läger wegen bevorstehender Inventur einer gründlichen Räumung zu unterziehen, einen Verkauf zu ganz besonders billigen Preisen. Es handelt sich nicht um einen Ausverkauf zurückgesetzter und minderwertiger Waren, sondern die Firma gibt einen bedeutenden Rabatt auf alle Artikel, selbst allerneueste Sachen, und zwar 20% auf alle Modewaren, 10% auf alle Stapelartikel. (Vergl. Inserat.)

— **Verschiedene kleine Mitteilungen.** Der **Verein der Preußen** zu Dresden feiert heute im Keglerheim sein 2. Stiftungsfest. Der Verein hält jeden 1. Donnerstag im Monat im Restaurant „Viktoriahof", Victoriastraße 30, seine Versammlung ab. — Im **Wiener Garten-Saal** findet heute abends ½8 Uhr Militär-Konzert von der Kapelle des Grenad.-Rgts. Nr. 101 (Direktion Schröder) statt. In der Gebirgs-Schänke konzertiert von 11—1 Uhr und von 4—11 Uhr das Italienische Original-Quartett J. Rogliano aus Rom bei freiem Eintritt. — Im **Palast-Restaurant**, Ferdinandstraße, wird heute das große Münchner Bockbierfest fortgesetzt. — Im **Hotel Rußenhaus**, Pirnaische Straße 29, findet am Dienstag öffentlicher Elite-Maskenball statt. — Im „**Dresdner Hofbräu**" findet jetzt der Ausschank des ausgezeichneten Hofbräu-Doppel-Bockbieres statt. Im Konzertsaal finden täglich von nachmittags 4 Uhr an Konzerte des Grinzinger-Heurigen-Quartettes mit seinen Sängern und einer Sängerin, sowie der bekannten Tiroler Sänger- und Schuhplattltänzer-Gesellschaft, Dir. A. Bauer, statt. Sonntags finden vormittags von 11—1 Uhr von diesen Kapellen auch Frühschoppen-Konzerte statt. — **Winter-Tymians Humoristen** treten heute Sonntag nachmittags 4 Uhr mit einem großen, nicht gekürzten Programm im Drei-Kaiser-Hof in Löbtau auf. Am Montag und Dienstag finden 2 Elite-Abende im Goethegarten Blasewitz statt. — **Franckes Kaiser-Panorama**, Prager Str. 48, I., gegenüber dem Hotel Europäischer Hof, führt diese Woche eine prachtvolle Serie: „Schwarzwald-Bilder" vor, darunter Baden-Baden, Grießbach, Hornberg, Triberg, Werra-Tal, Säckingen, das Alb-Tal, St. Blasien und Laufenburg. — Das „**Panorama international**", Marienstraße 20, I. (Drei Raben) bringt zum ersten Male einen hochinteressanten Besuch von Bonn und dem herrlichen Ahrtale zur Ansicht.

— Anmeldungen von jungen Leuten im Alter von 14½ bis 18 Jahren für die Kaiserliche **Schiffsjungendivision** in Friedrichsort können bis 5. März beim zuständigen Bezirkskommando erfolgen.

— Der heutigen Nummer d. Bl. liegt für die Gesamtauflage ein Prospekt der **Tuchfabrik von Lehmann u. Äßmus**, Spremberg, bei. Außerdem für **Dresden-Neustadt** eine **Preisliste** über **Inventur-Räumungsverkauf** von **Ferd. Apel**, Bautzner Straße 39.

— Im Gasthofe zu **Mockritz** war in den letzten Tagen des Dezember ein **Vortragsabend** der **Schulkinder** veranstaltet worden. Alle Darbietungen des Programms fanden damals den ungeteilten Beifall der zahlreich erschienenen Angehörigen der Kleinen und der Freunde und Gönner der Schule. Besondere Anerkennung errang das reizende Jugendspielspiel „Der Kinder Weihnachtstraum". Der schöne Abend legte von der Hingebung der Lehrer an die Sache und von der Ausdauer und dem Fleiße der Kinder bei der Einübung beredtes Zeugnis ab. Weil nun die Darbietungen allgemein gefallen hatten, sollen sie noch einmal wiederholt werden, und zwar Sonntag, den 12. Februar.

— In **Pulsnitz** findet am 23. und 24. Juli **Heimatsfest** statt, dem am 25. und 26. Juli das Marienschießen folgt.

— **Annaberg**, 4. Februar. Infolge erneuten heftigen Schneetreibens und dadurch entstandener Streckenverwehung hat auf der Linie Cranzahl-Weipert heute wieder der Verkehr eingestellt werden müssen. Der erste Zug von Weipert nach Annaberg konnte nicht abgelassen werden, und ein von Annaberg entgegen gesandter Schneepflug blieb zwischen Sehma und Cranzahl im Schnee stecken. Nachdem er sich hier glücklich durchgearbeitet, fuhr er sich im sogenannten Einschnitt von neuem fest. Da das Schneetreiben noch anhält, schreitet die Freilegung der Strecke nur langsam vorwärts. Der von Aue nach Annaberg verkehrende Zug blieb gestern abend zwischen Schlettau und Buchholz im Schnee stecken und mußte herausgeschaufelt werden. Anstatt gestern abend ½11 Uhr erreichte der Zug erst heute morgen ½3 Uhr sein Ziel.

— **Crimmitschau**, 4. Februar. Gestern abend gegen ½12 Uhr entstand in der Karbonisieranstalt der Firma Gebrüder Wagner in Frankenhausen Feuer, das ziemlich bedeutende Vorräte an Rohmaterialien und fertiger Ware vernichtete.

— Aus Anlaß des 50jährigen Betriebsjubiläums der Firma C. G. Hofmann in **Neugersdorf** wurde Herrn Prokurist **David** und Herrn Fabrikdirektor **Herzog** das Albrechtskreuz verliehen. 61 Arbeiter und Beamte erhielten das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit. Von seiten der Firma erhielt jeder der Jubilare ein Anerkennungsdiplom und ein Sparkassenbuch mit 100 M. Einlage. Prokurist David und Fabrikdirektor Herzog erhielten jeder eine goldene Uhr mit Kette. Aus Anlaß des Jubiläums fanden in den drei großen Sälen des Ortes Fabrikbälle für sämtliche Arbeiter statt.

— Im Meinanpark in **Zittau erhängte** sich der Kaufmann und Agent Döring von dort.

— Der 27 Jahre alte Blumenarbeiter Keßler in **Ottendorf** bei Sebnitz wurde in seiner Wohnung **erhängt** aufgefunden.

— Der Malermeister Knesche in **Ebersbach-Spreerdorf** feierte am Sonnabend mit seiner Ehefrau die **goldene Hochzeit**.

— Von vier **Holzdieben** wurde im **Vogtlande** nachts ein **Forstaufseher**, der diese stellen wollte, tätlich angegriffen, zu Boden geschlagen und in bewußtlosem Zustande liegen gelassen.

— **Landgericht.** Eine längere Beweisaufnahme machte sich erforderlich in der vom Oberlandesgericht an die Berufungskammer zurückverwiesene Offizialsache gegen den in Großenhain wohnhaften Drogeriebesitzer Gustav Carl Bretschneider. Dieser hatte vom Stadtrat zu Großenhain eine Strafverfügung über 50 Mk. Geldstrafe erhalten, weil er § 147, Ziffer 1 der Reichsgewerbeordnung verletzt haben sollte. Die Verfehlung wird darin erblickt, daß B. Gifte im Kleinhandel abgab; dazu hätte er nach Ansicht des Stadtrats zu Großenhain der polizeilichen Genehmigung bedurft, die er nicht eingeholt hatte. Gegen seine Bestrafung beantragte er gerichtliche Entscheidung, und zwar zunächst mit Erfolg; denn das Schöffengericht Großenhain sprach ihn frei. Zu seiner Verteidigung hatte er angeführt, er betreibe einen Großhandel. B. besitzt sein Geschäft seit etwa 20 Jahren; er fertigt und verkauft auch Gifte und Arzneien, wie Morphium, Sublimatpastillen, Chloroform usw. In letzter Zeit hat B. u. a. an Tierärzte Giftmengen verkauft, die im Einzelfalle über den Bedarf hinausgingen, an andere Personen hat er nur zu technischen Zwecken abgegeben. Die Anklage hebt hervor, daß von einem Großhandel nicht mehr die Rede sein könne, da die in jedem einzelnen Falle verkauften Mengen Gift sehr geringfügig waren. Das Landgericht erkannte dagegen auf Freisprechung, weil nach seiner Ansicht der Großhandel immer einen Zwischenhandel voraussetze, der hier vorliege; denn der Angeklagte habe nicht direkt an das Publikum, sondern an Tierärzte verkauft. Den Apotheken, denen ausschließlich der Kleinhandel mit Gift zustehe, seien aber Tierärzte mit Dispensierrechten gleich zu erachten. Gegen diese Auffassung legte die Staatsanwaltschaft Revision ein und rügte die **rechtsirrige Auslegung des Begriffs Großhandel** und die Nichtanwendung des § 34, Absatz 3 der Reichsgewerbeordnung in Verbindung mit der sächsischen Verordnung vom Jahre 1895. Die Revision ist damit begründet worden, daß es beim Großverkauf nicht allein darauf ankomme, daß nicht an die Konsumenten direkt verkauft werde, sondern auch auf die in jedem Einzelfalle verabfolgte Menge. Darüber sei der Vorderrichter hinweggegangen, der einen Großhandel schon dann angenommen habe, wenn die verabfolgten Dosen nur doppelt so groß waren, als im Einzelfalle gebraucht wurde. Wenn der Angeklagte einwende, daß größere Mengen von Gift, als wie geschehen, allgemein nicht verkauft würden und nicht verkauft werden könnten, weil sich die Sachen nicht hielten, so hätte hierüber wenigstens ein Sachverständiger gehört werden müssen. Das Oberlandesgericht verwies darauf die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Berufungsinstanz zurück, die auf Grund der Feststellungen in der neuerlichen Verhandlung, zu der zwei Sachverständige geladen sind, und gestützt auf das Gutachten des Herrn Professors Dr. Kunz-Krause, Kleinhandel für vorliegend erachtet und den Angeklagten zu 60 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Die Fabrikarbeiter Hermann Josef Paatsch und Heinrich Felix Götze in Löbtau hatten aus ihrer gemeinsamen Arbeitsstätte teils einzeln, teils gemeinschaftlich Nutzholz mit nach Hause genommen. Da sie diese Handlungsweise seit Jahren betrieben haben, wird der Schaden der Fabrik auf etwa 200 Mk. geschätzt. Mitangeklagt ist der in Cotta wohnhafte Tischler Max Emil Säuberlich, dem einiges Holz zur Verarbeitung übergeben worden war, um für die beiden ersten Angeklagten Gebrauchsgegenstände anzufertigen. Ihm wird zur Last gelegt, von dem strafbaren Erwerb des Holzes gewußt zu haben, was er bestreitet und ihm auch nicht nachzuweisen ist, infolgedessen erfolgt seine Freisprechung. Paatsch wird zu 5 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust, Götze zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

— **Amtsgericht.** Der Wirtschaftsgehilfe Max Alwin Richter und der Maurer Gustav Hermann Rüchler, beide in Steinbach wohnhaft, sind des Wilderns bezw. der Beihilfe dazu angeklagt. Am 9. Dezember v. J. gingen beide kurz vor Eintritt der Abenddämmerung in den Moritzburger Staatsforst, Richter mit einem Gewehr, das er zerlegt hatte und in der Schürze trug, Rüchler mit einer Baumsäge, die er sehen ließ. Beide schlugen die Richtung nach dem Waldteile zu, in dem Richters Vaters Holz lagern hatte, sie wollten damit den Anschein erwecken, als ob sie sich dorthin begeben wollten. Die Wilddiebe glaubten sich sicher, da Richter den Förster in der Richtung nach Weinböhla zu hatte gehen sehen. Als Richter einen Hasen erblickte, schoß er auf ihn und traf ihn auch. Den Schuß hatte aber auch der Königliche Förster Schreiter gehört und Verdacht geschöpft, zumal der in der Nähe wohnende Richter im schwersten Verdachte der tollsten Wilddieberei stand. Der Förster traf denn auch bald auf die beiden, die zwar sofort die Flucht ergriffen, aber von dem Beamten erkannt worden waren. Am anderen Tage wurden Richter und Rüchler verhaftet und an das Amtsgerichtsgefängnis zu Dresden abgeliefert; eine in Richters Wohnung vorgenommene Haussuchung förderte u. a. zwei Gewehre zu tage, die dem Gerichte vorliegen. Die Angeklagten bestreiten, die Absicht des Wilderns gehabt zu haben, und behaupten, daß sie nur das Gewehr hätten abschießen wollen. Mit dieser Verteidigung dringen sie freilich nicht durch. Richter erhält 1 Woche, Rüchler 4 Tage Gefängnis. Die Strafen gelten als durch die bis zum 31. Dezember ausgedehnte Untersuchungshaft verbüßt. Das von Richter benutzte Gewehr wird eingezogen. Richter hatte überdies auf seinem Felde drei Kaninchen ausgegraben und totgeschlagen, wird aber insoweit freigesprochen.

— **Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten.** Montag, den 6. Februar. Riesa: Adolf Gustav Robert Karpmeiers Baustelle (4,5 Ar) daselbst, Ecke Schützen- und Standfeststraße, 2925 M. Riesa: Heinrich Julius Böhmes Grundstück (1 Hektar 74 Ar) in Weida, 20 615 bez. 36 080 M. Dresden: Schlossermeister Anton Hurtles Eckwohnhaus mit Hinterwohngebäude, Hofräumen und Garten (19,2 Ar) in Dresden-Striesen, Schandauer Straße 55, 116 700 M. Meißen: Julius Maus Wohnhaus (4 Ar) in Oberspaar, Dresdner Straße, 21 600 M. Leipzig: Futterhändler Friedrich Christian Ludwig Weiß' und Privatmann Günther Heinrich August Tettenborns Wohnhaus mit Seiten- und Stallgebäude, sowie Schuppen (5,7 Ar) in L.-Gohlis, Stiftstraße 2, 53 000 M. Versteigerung wegen Aufhebung der Gemeinschaft. Leipzig: Oekonom Emil Arthur Größels Wohn- und Hinterhaus, Seiten- und Werkstättengebäude (8,1 Ar) daselbst, Sebastian Bach-Straße 8, 224 100 M. Leipzig: Burreauvorstand Wilhelm Robert Finkes Wohn- und Waschhaus, sowie Garten (5 Ar) daselbst, Steinstraße 48, 78 000 M.

Börsen- und Handelsteil.

Börsen-Wochenbericht. Dresden, den 4. Febr. Der deutsche Geldmarkt erfreut sich zur Zeit einer Flüssigkeit, wie seit langem nicht. Obgleich die Reichsbank zwei Wochen lang bemüht war, den ziemlich erheblichen Unterschied zwischen ihrem Wechselsatz und dem Privatdiskont durch Rediskontierung von kurzfristigen Reichsschatzanweisungen zu verringern, hat der Privatdiskont eine weitere Verminderung erfahren und ist jetzt auf den Stand von 2 % angelangt, der netto 2 % niedriger als der offizielle Satz ist. Das Vergebliche ihres Bestrebens einsehend, hat denn auch die Reichsbank im Laufe dieser Woche die Begebung der Reichsschatzanweisungen, nachdem sie rund 75 Mill. M. untergebracht hat, eingestellt. Fragt man sich nach der Ursache dieser ungewöhnlichen Geldflüssigkeit, so wird sie vor allen Dingen auf das Zusammenströmen der aus Anlaß der Emission der russischen Anleihe in Fluß gebrachten großen Kapitalien zurückzuführen sein. Bekanntlich sollte ja der größte Teil dieser Riesenanleihe zwecks Deckung des Zinsendienstes der älteren Emissionen und der Kosten verschiedener Kriegsbestellungen in Deutschland verbleiben. Einen nicht geringen Anteil an den jetzigen Zuständen wird zweifellos auch der bis Anfang Januar in Kraft gewesene hohe Diskont haben, der große Beträge Gold, namentlich von England und Frankreich, nach Deutschland gezogen hat. Diese enorme Geldabundanz macht sich als erster von den deutschen Bundesstaaten in diesem Jahre Bayern mit einer 60 Mill. M.-Anleihe zu nutze. Ohne Zweifel wird diese mit einer 3½proz. Verzinsung ausgestattete Anleihe bei einem Zeichnungspreis von 100 % glatt untergebracht werden, um so mehr als sich gerade bayrische Staatsanleihen von jeher auch in Norddeutschland einer besonderen Vorliebe erfreuen. Von den übrigen deutschen Staaten werden in diesem Jahre voraussichtlich noch Sachsen mit 100 Mill. M. und Württemberg mit 18 Mill. M. an den Markt kommen, während der Betrag, den das Deutsche Reich zu emittieren gedenkt, noch nicht feststeht. Aber auch mit einer türkischen Anleihe soll der deutsche Geldmarkt in Bälde beglückt werden, wenigstens wird sich eine deutsche Bankengruppe an der mit einem französischen Syndikat abzuschließenden Anleihe-Operation beteiligen. Als Belohnung für die Rettung aus der anscheinend wieder akut gewordenen Geldklemme der Türkei soll das erwähnte Syndikat gewisse Konzessionen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens erhalten haben, während an Deutschland nur Bestellungen in Kriegsmaterialien gefallen sind.

Die Erwartung der Spekulation, den Bergarbeiterausstand im Ruhrbezirk recht bald beendigt zu sehen, scheint doch nicht so bald in Erfüllung zu gehen, infolgedessen kam an der Berliner Börse eine größere Unternehmungslust nicht auf, wenn auch der Grundton im allgemeinen sich als fest charakterisierte. Auf dem Markte der Kohlenwerte war man weit weniger zuversichtlich gestimmt, da die preußische Regierung, um den Klagen der Bergarbeiter zu begegnen, den Zechenbesitzern eine Aenderung des Berggesetzes aufzuerlegen entschlossen zu sein scheint. Zwar wurde diese Nachricht durch die Gerüchte, daß eine Verstaatlichung des gesamten westfälischen Bergbaues geplant sei, paralysiert, doch kam dann, als der Abschluß der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft bekannt wurde, der in Anbetracht des Streiks anstatt der erhofften 11 % nur die Verteilung einer Dividende von 10 % in Aussicht nimmt, eine ziemliche Schwäche zum Durchbruch. Eine unverändert gute Haltung bewahrten dagegen Bank- und Schiffahrts-Aktien, die infolge umfangreicher Käufe ihren Wertstand ansehnlich verbessern konnten. Ebenso herrschte auf dem Kassamarkte für Industriepapiere eine große Regsamkeit. Diese anhaltende Aufwärtsbewegung auf diesem Gebiete findet ihre Erklärung darin, daß das Publikum förmlich nach jeder Gelegenheit zu Käufen sucht. Gewiß ist eine derartige kräftige Strömung nur möglich bei einem Aufschwunge der Industrie und ein solcher ist ja tatsächlich auch vorhanden. Indes muß angesichts des immer noch bestehenden Kohlenarbeiterstreiks mit seinen Gefahren für die gesamte Industrie vor zu weitgehendem Optimismus gewarnt werden.

Sehr gut veranlagt war auch wieder der Aktienmarkt der hiesigen Börse und zwar erstreckte sich das Interesse diesmal nicht nur auf Maschinenaktien, sondern auch auf keramische Werte und die Aktien der Papier- u. Fabriken. Allerdings vollzogen sich in ersteren bei weitem größere Umsätze, die fast allen Werten ganz beträchtliche Kurssteigerungen brachten. Die erheblichste mit 8,75 % erzielten Hartmann, ferner notierten wesentlich höher Zimmermann, Sondermann, Lauchhammer, Germania, Friedrich August-Hütte, Golzern und Seck. Sehr still ist es in Schubert & Salzer geworden, die sich indes recht gut behaupten konnten. Ganz bedeutenden Schwankungen waren Berichau-Weißnagler ausgesetzt, die am Sonnabend der Vorwoche zu dem niedrigsten Kurs von 26 % in größeren Beträgen gehandelt, am Montag infolge vielseitiger Nachfrage auf 45 % emporschnellten, um schließlich am folgenden Tage wieder auf 30 % zu sinken, einen Stand, den sie nach geringen Schwankungen auch am Wochenschluß noch annähernd behaupteten. Bei keramischen Werten erfreuten sich namentlich Porzellanfabrik Kahla, Seilsdorf, Meißner Ofenfabrik, Sächsische Glasfabrik und Steingutfabrik Sörnewitz besonderen Vorzugs, während von Papier- u. Fabriken Kux, Bemisch, Weißenborner und Vereinigte Strohstoff wesentlich höher gefragt wurden. Lebhaftere Umsätze entwickelten sich hauptsächlich in den letztgenannten Aktien infolge der Mitteilung in der Generalversammlung, daß für das laufende Geschäftsjahr eine Dividende von 6 %, gegen 5 % im Vorjahre, in Aussicht zu nehmen sei. Etwas mehr Beachtung als bisher fanden schließlich noch Fahrradaktien, von denen in erster Linie Seidel & Naumann und Deutsche Gußstahlkugel als bedeutend höher zu erwähnen sind. Beide Papiere wurden von interessierter Seite aus dem Markte genommen. Brauereien lagen bei geringem Geschäft sehr fest. Mehrfache Nachfrage machte sich für Erste Kulmbacher, Mittelrheinische Brauerei, Ver. Schäfferhof und Hofbrauhaus I bemerkbar. Schwach im Verkehr und wenig verändert zeigten sich ferner Transportwerte und Bankaktien. Analog der Berliner Börse erfuhren nur Dresdner Bank eine mehrprozentige Kurssteigerung, ohne daß etwas umgesetzt worden wäre. Bei diversen Industrie-Aktien erreichten Bramsch den Kurs von 200 % (+ 5 %), wogegen in Chemnitzer Aktienspinnerei und v. Heyden Abgaben stattfanden, die besonders auf den Wertstand der ersteren empfindlicher drückten. Auf dem Fondsmarkte interessierte man sich für deutsche Staatsanleihen wieder etwas mehr, so daß deren Kurse ohne Ausnahme Aufbesserungen erfuhren. — Diesmwöchentliche Kursveränderungen: in Fonds: 3-proz. Reichsanleihe + 0,25 %, 3½proz. dergleichen + 0,40 %, 3-proz. Sächsische Rente + 0,30 %, 3½proz. dergleichen Anleihe + 0,20 %, 3-proz. Preußische Konsols + 0,25 %, 3½proz. dergleichen + 0,40 %, 3½proz. Dresdner Stadtanleihe + 0,10 %, 3½proz. Landwirtschaftliche Pfandbriefe + 0,15 %; in Aktien: Vereinigte Elbeschiffer + 1,50 %, Dresdner Bank + 4,25 %, Oberlausitzer Bank — 2 %, Mitteldeutsche Bodenkredit + 2 %, Chemnitzer Papierfabrik-Stammprioritäten — 2 %, Dresdner Papierfabrik — 3 %, Penziger Patentpapierfabrik + 3,75 %, Vereinigte Bautzner + 6 %, Vereinigte Strohstoff + 9,25 %, Weißenborner + 7,75 %, Zimmermann + 8,25 %, Sondermann + 6,75 %, Germania + 7,50 %, Jacobi + 3,50 %, Friedrich August-Hütte + 6 %, Lauchhammer + 6,10 %, Golzern-Stammaktien + 6,40 %, Seck + 4,50 %, Hartmann + 8,75 %, Schimmel + 1,50 %, Berichau-Weißnagler — 4 %, Bergmann + 1,50 %, Vogt + 2,50 %, Seidel & Naumann + 12,40 %, dergleichen Genußscheine + 10 M., Corona + 2,50 %, Gußstahlkugel + 12,50 %, Herkules + 6 %, Wanderer — 1,50 %, Feldschlößchen — 1 %, Jugend — 2 %, Erste Kulmbacher + 7 %, Reh + 3 %, Felsenkeller-Genußscheine + 10 M., Hofbrauhaus I + 12 %, Kempff + 2 %, Schäfferhof — 4 %, Mittelrheinische Brauerei + 14 %, Lindschlößchen — 2 %, Schloß-Chemnitz + 8 %, Porzellanfabrik Kahla + 6 %, Teilsdorf + 5 %, Deutsche Tonröhren + 1 %, Meißner Ofenfabrik + 4,50 %, Sächsische Glasfabrik — 11 %, Steingutfabrik Sörnewitz + 4,50 %, Chemnitzer Aktienspinnerei — 6,25 %, Bramsch + 5 %, Mechanische Kratzenfabrik + 10 %, Kartonnagen-Industrie + 2,75 %.

Berichtsweise folgen noch die Kurse von den hauptsächlichsten Berliner Spekulationswerten:

Berliner Kurse.	28. Jan.	4. Febr.		28. Jan.	4. Febr.
Oesterr. Kreditaktien	211,00	212,80	Franzosen	138,00	139,00
Disk. Command.	191,75	192,80	Bochumer Gußstahl	240,00	241,00
Deutsche Bank	236,50	239,40	Dortm. Un. St.-Pr.	86,25	86,60
Dresdner Bank	160,00	162,25	Harpener Hütten	212,40	213,10
Darmstädter Bank	142,60	144,20	Laurahütte	257,00	256,00
Berl. Handels-Ant.	161,50	163,00	Nordd. Lloyd	109,10	112,00
Schaaffhaus. Bankv.	141,00	148,10	Hamb.-Amer. Paket	137,40	144,40
Lombarden	17,10	17,25	Spanier	92,10	—

Chemnitzer Aktien-Färberei und Appretur-Anstalt vorm. Heinrich Körner i. Liqu. Die an Stelle der bei der Aktienzusammenlegung nicht eingereichten und daher für kraftlos erklärten 200 Stück alten Aktien der Gesellschaft gebührenden 100 Stück neuen Aktien sind von der Gesellschaft für Rechnung der Beteiligten durch öffentliche Versteigerung verkauft worden. Der Erlös wird, soweit nicht die Beteiligten bis dahin an der Geschäftsstelle ihren Anteil an demselben gegen Rückgabe ihrer für kraftlos erklärten Aktien abgehoben haben, am 10. d. M. bei dem Königl. Amtsgericht Chemnitz hinterlegt werden.

Sächsische Tüllfabrik, Aktiengesellschaft, in Kappel bei Chemnitz. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, bei reichlich bemessenen Abschreibungen und Rückstellungen der auf den 14. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 (0) % in Vorschlag zu bringen.

Berlin, 4. Februar. Ein aus der Dresdner Bank, dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und der Banque de Paris et des Pays-bas bestehendes Konsortium hat eine 5 % Goldanleihe des brasilianischen Staates Sao Paolo im Betrage von 3 800 000 Pfund Sterling hypothekarisch eingetragen auf die Sorocabana- und Ituana-Bahn übernommen. Die Anleihe wird demnächst an den Börsen von Berlin und Paris zur Einführung gelangen.

Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft. Zu dem Beschluß der Verwaltung, angesichts des Bergarbeiterausstandes anstatt der früher in Aussicht genommenen 11 % Dividende nur 10 % zu verteilen, schreibt die „Nat.-Ztg.": Vom Standpunkte vorsichtiger Geschäftsführung aus kann allerdings der Entschluß der Verwaltung nur vollkommene Billigung finden, und es ist zu verwundern, daß man sich mit der Eventualität einer Dividendenreduktion angesichts der durch den Streik geschaffenen Lage nicht schon früher vertraut gemacht hat. Was im übrigen die Abschlußziffern betrifft, so läßt sich aus der obigen knappen Meldung, die sich bloß auf eine Rohbilanz stützt, ein verläßliches Bild nicht gewinnen. Im vorigen Jahre betrugen die Abschreibungen 6 014 991 Mark, hinzu kam (wie diesmal) eine Ueberweisung von 300 000 Mark an den Spezialreservefonds, außerdem aber wurde ein Betrag von 600 000 Mark für noch nicht erledigte Bergschädenansprüche zurückgestellt, sodaß im ganzen pro 1903 6 914 991 M. für Abschreibungen und Rückstellungen verwendet wurden gegen bloß 6 633 147 M. pro 1904. Die Höhe des verbleibenden Reingewinns ist allerdings für 1904 noch nicht bekannt. Die Dividende betrug in den letzten sechs Jahren (1899—1904) 10, 13, 12, 10, 11 und 10 %. Das Aktienkapital beträgt 69 Millionen Mark, so daß für 1 Prozent 69 000 M. erforderlich sind. Der Streik bedeutet für die Bergwerksgesellschaften nicht bloß einen Entgang an Gewinn durch geringere Förderung, sondern auch manche positive Schäden, deren Gutmachung große Auslagen verursachen dürfte.

Porzellanfabrik Kahla. In der gestern stattgehabten Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 35 % gegen 30 % im Vorjahre, bei ca. 300 000 Mark Gewinn-Vortrag auf neue Rechnung, vorzuschlagen.

Zwirnerei und Nähfadenfabrik Göggingen, A.-G., Augsburg. Der Abschluß pro 1903/04 weist nach den regelmäßigen Abschreibungen und abzüglich aller Lasten einen Reingewinn von 640 010 Mk. (i. V. 651 792 Mk.) auf. Es wird die Verteilung einer Dividende von 25 % (wie i. V.) vorgeschlagen.

London, 4. Februar, vorm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: Mild.

2½% Kons. [illegible]		[illegible] Monop.	—	Türken	88	[illegible]	141¾
Dtsche. R.-Anl.	89½	Italiener	103⅝	Ottomanbank	13⅝	Cert. Com. Sh.	69½
3% Argent. Gold-		4% Japaner	90	Chartered	1⅞	Venezuela	
Anleihe	101¾	Mexikaner	69½	De Beers	17⅞	Engl. Konsols:	
6% „ „	100½	5% kons. Mexik.	102½	Goldfields	8	Warme Werte:	
4% „ „	86½	3% Portug.	66½	Rio Tinto	63¾	Amerikaner:	
5% Chin. Anl.	—	80 Russen 4½		Balt. and Ohio	106½	Argentinier:	
4½% „	98	„ Em.	90	Canada Pac.	138	Südafr. Minen:	
Kriegs-Brasil. Anl.	49½	Spanier	91⅛	Chic.-Milw.	183¾	Tendenz: Lustlos.	

Bremen, 4. Februar. **Baumwolle 39,—. Fest.**

Liverpool, 3. Februar. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) **Baumwolle.** Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Februar 3,86, Februar-März 3,86, März-April 3,91, April-Mai 3,94, Mai-Juni 3,97, Juni-Juli 3,99, Juli-August 4,01, August-September 4,03, September-Oktober 4,04, Oktober-November 4,05.

Preis-Notierungen für Petroleum, 3. Februar (mitgeteilt von Wache & Wehner, Akt.-Ges., Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 7,25. Philadelphia, do. 7,20. Petroleum in Kisten 9,35. Pipeline Certificates 139. Amerik. Stand. white loco Hamburg M. 6,10.

Berliner städtischer Zentralviehhof vom 4. Februar. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 5249 Rinder, 1118 Kälber, 9852 Schafe, 11 629 Schweine. Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts bis zu höchstens 7 Jahren 68—72, b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 62—66, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 59—61, d) gering genährte jeden Alters 54—58. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 66—70, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 62—65, c) gering genährte 56—61. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchster Schlachtwert —, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchster Schlachtwert bis zu 7 Jahren 57—60, c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 54—56, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 49—53, e) gering genährte Kühe und Färsen 44—47. Kälber: a) feinste Mast- (Vollmast-) und beste Saugkälber 81—84, b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—76, c) geringere Saugkälber 54—62, d) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 48—49. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 66—69, b) ältere Masthammel 59—61, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 52—57, d) Holsteiner Niederungsschafe, Lebendgewicht —. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren, 230—280 Pfd. schwer 57—58, b) schwere, 280 Pfd. und darüber (Käser), 55—56, c) fleischige 53—54, d) gering entwickelte 51—54 für 100 Pfd. mit 20 % Tara. Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft verlief schleppend und hinterläßt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam. Es bleibt erheblicher Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief glatt, wird aber kaum ganz geräumt.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: die Firma Robert Förster in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Robert Franz Förster in Dresden, sowie daß Prokura erteilt ist der Kaufmannsehefrau Pauline Auguste Martha Förster in Dresden (angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Toilette-Artikeln und Haaren, sowie Herstellung von Schnurrbartbinden, Vermoserstraße 11); — die Firma Arthur Kloß in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Hans Heinrich Arthur Kloß in Dresden (angegebener Geschäftszweig: Vermittlung von Hypotheken und Gewährung von Darlehen, Bönischplatz 16); — daß aus der Firma Moritz Paul Schramm in Dresden der bisherige Inhaber Moritz Paul Schramm ausgeschieden ist, daß die Eiskellereibesitzerin Katharina Margaretha Pauline verehelichte Schramm geb. Gierold in Dresden Inhaberin ist und daß Prokura erteilt ist dem Kaufmann Moritz Paul Schramm in Dresden (angegebener Geschäftsraum: Hertelstraße 91); — daß aus der Firma Robert Mancke in Dresden der bisherige Inhaber Theodor Robert Dieterich Mancke ausgeschieden ist und daß der Kaufmann Hugo Carl Adolf Holzhausen in Dresden Inhaber ist (angegebener Geschäftsraum: Lilienstraße 91); — daß aus der offenen Handelsgesellschaft Carl Lindemann in Dresden der Gesellschafter Carl Gottlob Lindemann infolge Ablebens ausgeschieden ist, daß in die Gesellschaft eingetreten sind der Fabrikbesitzer Dr. phil. Carl Felix Lindemann in Rathewalde und der Fabrikbesitzer Carl Walter Lindemann in Dresden, sowie daß die an Carl Walter Lindemann erteilte Prokura erloschen ist; — daß die offene Handelsgesellschaft Schwarze & Schulz in Dresden aufgelöst, Julius Adolph Schwarze ausgeschieden ist und daß der Kaufmann Hermann Karl August Schulz das Handelsgeschäft und die Firma fortführt (angegebener Geschäftsraum: Palmstraße 15); — daß die Gesellschaft Maschinenbauanstalt „Fortschritt" Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden aufgelöst ist und daß Rudolf Alexander Focher und Hermann August Heimbach nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidatoren sind; — daß der Direktor der Firma Württembergische Metallwarenfabrik in Dresden, Zweigniederlassung der in Geislingen unter derselben Firma bestehenden Aktiengesellschaft Hans Schauffler verstorben ist, daß die an Reinhard Mumm erteilte Prokura erloschen ist, daß die Vorstandsmitglieder Ernst Klencker, Hugo Fahr und Eugen Fahr nicht mehr stellvertretende Direktoren, sondern Direktoren sind und daß zu Mitgliedern des Vorstands bestellt sind Philipp Ullrich und Hugo Debach, beide in Geislingen, als Direktoren, sowie Reinhard Mumm in Göppingen als stellvertretender Direktor; — von Amts wegen das Erlöschen der Firmen C. Schmidt & Co., Richard Bürger Nachf., C. J. Ulbrich, Adolf Damm Nachf., Cigarettenfabrik „Armenia", August Richter, Curt Oehme, Domenico Fontanari, Fontanari & Co., Hermann Koch & Co., sämtlich in Dresden.

Konkurse, Zahlungseinstellungen rc.

Sächsische: Korbwarenhändler Emil Otto Schwarzenberg, Schandau. Kaufmann Franz Oscar Pflüger, Löbau. — Aufgehoben: Uhren- und Kleiderhändler Karl Bruno Süß, Meißen. Korbmacher Eduard Hermann Schmitzky, Meißen. Uhrmacher Paul Bemersdorf, Plauen.

Außersächsische: Theodor Maaß †, Porzellanhändler, Berlin. Heinr. Bender, Brackwede (Bielefeld). K. J. R. Koar, in Firma J. Freudenthal Nachf., Elsfleth. Rudolf Burkhardt †, Architekt, Frankfurt a. M. Martin Eisele, Schuhwarenhändler, Geislingen a. St. M. Abraham, in Firma Bazar Prahm, Graudenz. Kurt Schnädelbach, Handelsmann, Greiz. Hermann Radmüller, Zigarrenhändler, Halle a. S. L. Olsenick, in Firma G. Horowitz, Hamburg. Firma D. Liesenbag, Herrenkonfektion, Hamburg. Otto Albrecht, Schuhwarenhändler, Hannover. Elise Radtke geb. Grunwald, Putzhändler, Mühlhausen b. Pr.-Holland. Wwe. Auguste Gerlach, Möbelhändlerin, Osterode a. H. Kaufmann Johannes Rohrer †, Stuttgart. Kaufmann Karl Grocholl, Biskupitz (Zabrze).

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Erbsensuppe. Pökelzunge mit Blumenkohl. Gebratenen Fasan mit Salat. Pistazientorte. — Für einfachere: Sauerkraut mit Schweinefleisch und Majoransauce.

Schwarzwurzelsuppe. Die Wurzeln werden sauber geschält und sofort in mit Essig gesäuertes Wasser geworfen, dann in erbsengroße Stückchen geschnitten. Diese kocht man in Fleischbrühe weich. Auf ein Liter Suppe rührt man einen Eßlöffel Mehl in kalter Milch oder Sahne ein, gießt dies unter ständigem Quirlen in die kochende Suppe, läßt es an der Seite eine halbe Stunde kochen, schmeckt nach dem Salze, reibt ein wenig Muskate daran, zieht etwas frische Butter unter die Suppe, legt in jeden Teller 2 bis 3 geröstete Semmelscheiben und gießt die Suppe darüber.

Preisgekrönt! Als bestes **Mittel** gegen **Magerkeit** hat sich das echte **A. Schulzsche Wiener Kraftpulver** seit 24 Jahren einen Weltruf erworben. Regelmäßiger Gebrauch erzeugt ein wohlgenährtes blühendes Aussehen. Ist der Gesundheit zuträglich. Zu haben in Apotheken u. Drogenhdlg. Dose 1 M. 25 Pf. u. 75 Pf.

Vorsdorfer Aepfelw. Max Tönitz preiswerter als **Mosel.**

Rotwein-Schlummerpunsch-Essenz in bekannter, wohlbekömmlicher Qualität empfehlen à ½ Fl. Mk. 2,50 u. ¼ Fl. Mk. 1,30. **Schilling & Körner, Dresden-A., Gr. Brüdergasse 16.** Ein Teil dieser Essenz, mit zwei Teilen kochenden Wassers gemischt, gibt einen vorzüglichen Punsch.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Oberstabsarzt Dr. Günther,
Wohnung: Forststrasse 41,
hält seine Sprechstunde **Glacisstrasse 16, p.,**
Wochentags 3—4 Uhr,
Sonnabends 11—12 Uhr.

Zahn-Arzt Hendrich
American Dentist; promoviert Cosmopol. Dental College, Chicago.
Spezialist für schmerzl. Zahnziehen in Betäubung.
Sprechz.: 9—5. **7 Struvestr. 7.** Sonntags: 10—12.
Kunstv. Porzellan- und Goldplomben; amerikanische Kronen und Brücken ohne Gaumenplatten, naturgetreuer, idealster Zahnersatz.

Zahn-Arzt L. Prag,
34 Christianstr. 34, Dresden-A. Sprechz.: 9—1, 3—6. Sonnt. 10—12.
Zahn-Ersatz ohne jede Platte. (Kronen- Brückenarbeit.). Absolut fester Sitz. Dauerhafte Plomben. Zahnoperationen i. Betäubung.

Else Hamecher, Zahnärztin,
vollkommen schmerzl. Zahnziehen in Betäubung, Zahnfüllungen — Zahnersatz aller Systeme.
Struvestrasse 3, II.
Sprechzeit v. 9—5 Uhr. (Nur für Damen u. Kinder.)

Marg. Hamecher, Zahnärztin,
vollkommen schmerzl. Zahnziehen in Betäubung, Zahnfüllungen — Zahnersatz aller Systeme. **Moltkeplatz 7, II.**
Sprechzeit v. 9—5 Uhr. (Nur für Frauen u. Kinder.)

Zahnarzt Heinr. Hamecher.
Vollkommen schmerzl. Zahnziehen in Betäubung, Zahnfüllungen, Zahnersatz mit und ohne Gaumen.
Rein-Aluminium-Gebisse eigner Erfindung.
Prager Straße 28, II., 6409. Sprechzeit 9—5.

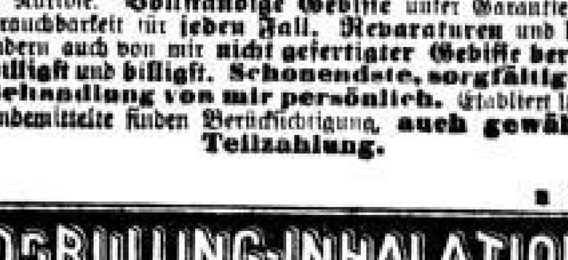
22. Das **Zahnärztl. Atelier**
Kublinski,
ältestes und bestens empfohlenes für
Damen, Amalienstr. 22.
Frau Kublinski, Zahnkünstlerin. (Seit mehr als 30 Jahren tätig.)

Diabetes!
Bauersches Special-Institut für Diabetiker
Kötzschenbroda (Sachs.), Grenzstrasse 3.
Sprechzeit: Wochentags von 8—1 Uhr.
Neues kombiniertes, wissenschaftlich begründetes, **praktisch bewährtes Heilverfahren. Prakt. Herren Aerzte u. Apotheker sind stets in Cur.** Die so problematische Karlsbader Cur nicht mehr nötig. — Prospekte frei. —

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,
empfiehlt sich allen **Zahnleidenden** zum Anfertigen **künstlicher Zähne** in Kautschuk, Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gaumenplatte — **naturgetreu und vorzüglich.** Plombieren. Schmerzloses Zahnziehen auf Wunsch in Narkose. **Vollständige Gebisse** unter Garantie der Brauchbarkeit für **jeden Fall. Reparaturen** und Umändern auch von mir **nicht gefertigter Gebisse bereitwilligst und billigst. Schonendste, sorgfältigste Behandlung von mir persönlich.** Etabliert 1886. Unbemittelte finden Berücksichtigung, **auch gewähre Teilzahlung.**

Dr. BULLING-INHALATION
mit **„Guttafer"** und **„Thermo-Variator"** bei Krankheiten aller Atmungsorgane. Apparat f. d. Hausgebrauch **„Thermo-Variator"** in einschlägigen Geschäften erhältlich. **Vertreter für Dresden: Knoke & Dressler, König Johann-Str.** Inhalationen mit **„Thermiol"** (phenylpropiolsaures Natrium), all. Erzeug. Dr. Th. Schuchardt, Görlitz, bestens bewährt **gegen Lungen- u. Kehlkopf-Tuberkulose.** Auskünfte: **Dr. Bulling-Inhalatorium-Syndikat: Wien, IV., Gußhausstr. 10.**

Trinkt Siebers Aepfeltee.
In allen Apotheken und Drogerien in Paketen zu Mk. 1,00 und 50 Pf. zu haben.



Technikum Limbach i. Sa.
Höhere Technische Lehranstalt für Maschinenbau, Elektrotechnik und Bauwesen.
Die Vorträge und Uebungen des Sommer-Semesters 1905 nehmen am 27. April ihren Anfang. Der Vorbereitungskurs beginnt bereits am 28. März.
Abteilungen für Ingenieure und Techniker.
Auskünfte und Programme kostenfrei durch
Direktor **Hauptmann.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Vermischtes.

* Ueber das Brautkleid der mit dem Großherzog von Hessen vermählten Prinzessin Eleonore zu Solms-Hohensolms-Lich wird der „Täglichen Rundschau" aus Darmstadt geschrieben: Das Kleid ist in Darmstadt gearbeitet worden; die berühmtesten Kleidermacher von Paris und London hatten zwar Vertreter mit Proben nach Darmstadt geschickt, doch hat auf Wunsch des Großherzogs eine Darmstädter Hoflieferantin den Auftrag erhalten. Das Brautkleid besteht aus weißem Chiffon, der voll über das Unterkleid aus Musselin herabfließt, das auf der Innenseite reich mit plissierter Seide und Spitzenfalbeln besetzt ist. Sonst fällt der Rock ohne Aufputz glatt über die Hüften hernieder, nur breite Spitzenfluten begleiten die Seitenbahnen. Es sind die berühmten englischen Spitzen aus dem hessischen Brautschatz. Königin Viktoria von England hat sie einst ihrer Tochter, der Großherzogin Alice, zum Geschenk gemacht, und seitdem schmückten sie das Hochzeitskleid aller Prinzessinnen aus dem hessischen Hause. Auf dem feinen Grunde des weitmaschigen Gitterwerkes ziehen sich kräftig ausgeführte Rosenzweige mit voll erblühten Blumen hin, nach oben setzt sich das Muster in lieblichen Gewinden von Myrten fort. Aus diesen Spitzen besteht auch der Brautschleier. Der Rock läuft unten in eine über drei Meter lange Schleppe aus, die von 4½ Meter langen und 70 Zentimeter breiten Chiffonfalbeln mit verschiedenen Reihen eingezogener Chiffonrüschen gebildet wird. Auch das Leibchen besteht nur aus quergefaltetem Chiffon und Spitzen und wird durch einen breiten Gürtel aus gleichem Stoff gehalten. Zwei Chiffonschleifen verbinden das Rückenteil über die Schultern laufend mit dem länglich ausgeschnittenen Vorderteil. Die Aermel werden durch mehrfach übereinanderfallende Spitzenbesätze gebildet.

** Sowohl der Staatsanwalt wie der Verteidiger der früheren Anstaltsvorsteherin Heußler in München, die wegen Mordversuchs an dem inzwischen verstorbenen Dienstmädchen Lina Wagner (sie soll dem Mädchen Salzsäure in den Kaffee gemischt haben) vor einigen Jahren zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, beantragten, wie bereits kurz mitgeteilt, die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen die Heußler, da sich Zweifel an deren Schuld ergeben haben. Noch zu Lebzeiten der Wagner angestellte Erhebungen sollen ergeben haben, daß diese hochgradig hysterisch, stark alkoholistisch, daher bei krankhafter Fantasie klatschsüchtig gewesen sei und es mit der Wahrheit nicht genau genommen habe. So soll sie einmal, zur Rede gestellt, daß sie nach Alkohol rieche, gesagt haben, das rühre von einer scharfen Medizin her, die ihr der Arzt eingegeben habe, nachdem sie sich vollständig habe entkleiden müssen. Erkundigungen sollen jedoch ergeben haben, daß sie seit einem Monat nicht mehr beim Arzte war. In einem Hotel, wo sie mit den anderen Dienstboten in Streit geriet, habe sie die Gashähne nachts geöffnet. Die jetzige Sektion der Leiche soll ergeben haben, daß der Magen neben den Verbrennungsflächen, welche von jener Salzsäurevergiftung herrühren, die Spuren des Genusses scharfer Alkoholika zeigte.

** Gekränkte Künstlerehre hat den Artisten Baptist, der im November v. J. im Wintergarten in Berlin als Kopfläufer auftrat, zu einer Gratisvorführung seiner Kunst in der Straße Unter den Linden veranlaßt. Der Erfolg war aber, daß er einen polizeilichen Strafbefehl über 30 Mk. wegen groben Unfugs zugestellt erhielt. Der Alltagsname des in Dänemark geborenen sonderbaren Künstlers, der den Kopf wahrscheinlich nicht für einen edlen Körperteil betrachtet und ihn deshalb zu Aufgaben benutzt, die sonst die Beine zu verrichten haben, ist Baptist Goldfeld; als Künstler nennt er sich nur Baptist, „l'homme qui marche sur la tête". Der Kopfläufer, der in den Varietés für diese ungewöhnliche Kopfarbeit eine monatliche Gage von 1500 bis 3000 Mark erzielt, wurde dort bei seinem Auftreten im Wintergarten der Gegenstand des Neides scheelsüchtiger Konkurenten und diese verbreiteten geflissentlich das Gerücht, daß der Kopflauf bloßer „Mumpitz" sei und Herrn Baptists Beine bei seinen Prozeduren durch einen dem Publikum unsichtbaren Draht gehalten würden. Derartige Gerüchte waren geeignet, die Artistenlaufbahn des Verleumdeten ernstlich zu gefährden, denn sie machten ihre Runde durch die deutsche Artistenwelt, und ihre Glaubwürdigkeit wurde dadurch verstärkt, daß die Prozeduren des Kopfläufers die erste Programmnummer im Wintergarten bildeten, was bei Kunstleistungen ersten Ranges nicht der Fall zu sein pflegt. Um alle Zweifler zu bekehren, machte sich B. am 22. November in Berlin Unter den Linden auf der Nordseite an der Ecke der Friedrichstraße den Scherz, plötzlich sein verehrtes Ich von oben nach unten zu kehren und mitten unter den Spaziergängern eine Promenade auf dem Kopfe zu vollführen, während die Beine wie die Windmühlenflügel in die Luft ragten. Allgemeines Staunen des überraschten Publikums. Ein Schutzmann untersagte ihm lächelnd die Fortsetzung dieser Promenade und brachte ihn wieder auf die Beine, als aber der Artist kurz darauf an einer anderen Stelle der Straße wieder auf dem Kopfe stand, wurde er zur Polizeiwache sistiert und dann mit dem Strafbefehl bedacht. Herr Baptist betrachtete dies als einen Fleck auf dem Schilde seiner Künstlerehre, und so war er denn aus Leipzig nach Berlin geeilt, um vor dem Schöffengericht sein vermeintliches Recht zu verteidigen, in der von ihm gewählten Form allen Zweiflern an der Echtheit seiner Kunst den Mund zu stopfen. Als internationaler Artist schien er gar kein Verständnis dafür zu haben, daß in Deutschland, wo man im allgemeinen nicht auf den Kopf gefallen zu sein pflegt, aber doch nichts ungewöhnliches darin sieht, wenn „rechter und linker Hand alles vertauscht" ist, es verboten sein soll, nach Belieben den Kopf mit den Beinen zu vertauschen. Sein Verteidiger machte für ihn geltend, daß der Angeklagte das Experiment doch nur im Interesse seiner künstlerischen Ehre gemacht habe. Die Tatbestandsmerkmale des groben Unfugs seien nicht erfüllt, vielmehr sei das Publikum, das Unter den Linden eine Gratisvorstellung genoß, sehr belustigt und zufrieden gewesen. Der Amtsanwalt hielt diese Kopfgängerei auf offener Straße aber entschieden für groben Unfug; das Publikum werde zweifellos dadurch belästigt, denn es mußte annehmen, daß es einen plötzlich verrückt Gewordenen vor sich habe. Auch in der Heimat des Angeklagten dürften die Leute doch wohl im allgemeinen nicht auf dem Kopfe durch die Straßen pilgern. Wollte man einem Artisten dies gestatten, dann müßte man einem Kunstschützen mit demselben Recht erlauben, Unter den Linden einen Schießstand anzulegen und drauf los zu knallen. Der Gerichtshof hielt groben Unfug für vorliegend, setzte aber die Strafe auf 20 Mk. oder 4 Tage Haft herab.

** Die Schuhpreise werden teurer. Aus allen Teilen Deutschlands werden sich an diesem Sonntage die ersten Schuh- und Schäftefabrikanten Deutschlands in Berlin einfinden, um über die Erhöhung der Schuhpreise zu beraten. Die Herren behaupten, daß sie bei den teuren Lederpreisen nicht mehr in der Lage wären, einen Stiefel in derselben Qualität wie früher liefern zu können.

* Alte Schwindelgeschichten kamen bei einer Verhandlung einer Anklage zur Sprache, die in Berlin den Zahnarzt Herz Josef vor Gericht führte. Herz Josef gehört zu dem Schwindelkonsortium Dr. Gutermann—Josef—Jacobi, das vor einigen Jahren eine Anzahl von Geschäftsleuten zu betrügen verstanden hat. Der Angeklagte hatte sich mit Dr. Gutermann, der in der Artilleriestraße eine Klinik betrieb, associiert, um seinerseits die zahnärztliche Abteilung zu versorgen. Das ganze Unternehmen war auf Schwindel basiert und krachte bald zusammen, als die Kreditschwindeleien der beiden Socien die Aufmerksamkeit der Kriminalpolizei erregten. Dr. Gutermann ist seinerzeit zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden und verbüßt noch den Rest seiner Strafe in Plötzensee, Jacobi hat das Weite gesucht und der Angeklagte Josef ist erst im vorigen Jahre von seinem Schicksal ereilt worden. Der jetzt 30jährige Angeklagte wurde des Kreditschwindels in 5 Fällen und der Unterschlagung beschuldigt und nun zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Er ist der Sohn einer unvermögenden Trödlerin in Thorn, der die Zahntechnik erlernt, in Amerika die Würde eines „Dr. of dent. surg." erlangt und im Jahre 1901 als mittelloser Mann seinen Wohnsitz nach Berlin verlegt hat. Hier ernährte er sich zuerst als Gehilfe eines Zahntechnikers, dann aber verband er sich mit dem Dr. Gutermann zu gemeinsamer Tätigkeit, die in der Hauptsache in Kreditschwindeleien bestand. Der Angeklagte trat sehr großartig auf und verlobte sich auch mit einem Frl. Stein, die 9—10 000 Mk. Mitgift bekommen sollte. Auf das Konto dieser Mitgift ließ er sich sehr bald von seiner zukünftigen Schwiegermutter 3600 Mk. geben. Die Hochzeit sollte im Mai 1901 stattfinden, der Angeklagte versäumte aber absichtlich mehrere standesamtliche Termine, weil er gar nicht die Absicht hatte, die junge Dame zu heiraten, und schließlich ist aus

Das **Central-Hotel Berlin**

ist das größte Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer von 3 Mark an und hochelegante Appartements mit Salon und Bad,

das fashionableste Hotel-Restaurant Berlins,

sowie Bäder und elektr. Schwitzbad. Nachdem der mehrere Jahre währende Umbau vollendet, ist das Hotel nicht nur eine Sehenswürdigkeit als Luxushotel I. Ranges, sondern auch absolut ruhig.

Es liegt direkt gegenüber dem Centralbahnhof Friedrich-Straße. 8

Die Preussische

Renten-Versicherungsanstalt

in Berlin,

gegründet 1838,

Oeffentliche Versicherungsanstalt,

übernimmt Versicherungen für

Leibrenten u. Kapitalien.

Prospekte, Tarife und Auskünfte kostenfrei durch die

General-Agentur Franz Dreschke,

Dresden-A., Marienstrasse 42. 8

Für

Wäsche-Braut-Ausstattungen

sowie Hausbedarf empfehle ich

Leibwäsche	Bettwäsche
Küchenwäsche	Handtücher
Daunendecken	Federbetten

in bekannt gediegenen Qualitäten u. jeder Preislage.

Ferner als SPEZIALITÄTEN der Firma:

Tischzeuge Erstklassige Gebilde • • • künstlerische Entwürfe • • •

Bettwäsche Handgestickte Garnierung • • außerordentlich solid u. elegant

Mustergültige moderne MONOGRAMM-Stickerei. Kosten-Anschläge u. Preislisten gratis und franko.

R. HECHT

Leinen-, Betten- und Aussteuer-Geschäft

6 Wallstraße 6.

Zuckerkranke genießen nur die ärztlich empfohlenen

Muckes

19 mal preisgekrönten, diätetischen Nähr- und Genußmittel.

Muckes Aleuronat-Brot, -Zwieback, Mandelstangen, Muckes Aleuronat-Makronen, -Kakes, -Paniermehl. Muckes Aleuronatstollen, Aleuronatnapfkuchen, -Hörnchen, Aleuronat-Kakao, Aleuronatnudeln, Aleuronat-Makkaroni, Muckes Aleuronatmischung z. Zubereitung von Suppen, Saucen, Gemüsen, Mehlspeisen 2c. für Zuckerkranke. Grahambrot. Lacvulose Schering. Schokolade, Kognak, Diabetiker-Sekt und -Wein.

Aerzte, die **Muckes Aleuronat-Brot** jahrelang genossen haben, bezeichnen es als „bestes, wohlbekömmlichstes Fabrikat". Geh. Medizinalrat Prof. **Dr. Ebstein** empfiehlt dieses Gebäck allen Kräftigungsbedürftigen, im besonderen Zuckerkranken aufs wärmste. — **Erprobt bei jahrelanger Zuckerkrankheit am eigenen Körper.** — Eingeführt in Krankenhäusern, Heilanstalten und in Königlichen Militärlazaretten.

Zusendung in Dresden frei Haus. Versand nach ausw.

Dresdner Nährmittel-Bäckerei Mucke,

Blasewitzer Straße 36. Telephon 2601. §

Weltausstellung St. Louis 1904: 3 gold. Medaillen.

Herzliche Bitte.

An die Glieder der **Trinitatisgemeinde** wenden wir uns mit einer recht herzlichen Bitte. In wenigen Wochen werden wieder die **Konfirmanden der Gemeinde** an den Altar treten. Obgleich vor kurzem ein volles Drittel der Trinitatisgemeinde abgetrennt worden ist, zählen wir noch immer **480 junge Christen,** die zu Ostern eingesegnet werden. Viele sind unter ihnen, deren Eltern nicht in der Lage sind, ihren Kindern das hierzu nötige Festkleid zu beschaffen. Mancher Vater blickt bei den trüben Erwerbsverhältnissen der Gegenwart mit Sorgen auf den Konfirmationstag. Dazu finden sich viele Halb- und Vollwaisen in den Reihen unserer Konfirmanden.

Der Kirchenvorstand hält es für eine Pflicht christlicher Liebe, mit dazu zu helfen, daß der Sorgen weniger werden und bittet die Glieder der Gemeinde zur **Unterstützung mittelloser Konfirmanden** um freundliche Spenden. Die Herren Pfarrer **Blanckmeister,** Pastor **Müller,** Pastor Dr. **Luchesi,** Pastor **Lange** und sämtliche Herren Kirchenvorsteher sind zum Empfange der Gaben bereit. **Gott segne das Liebeswerk an unseren Konfirmanden!**

Dresden, den 26. Januar 1905.

Der Kirchenvorstand der Trinitatisgemeinde.

Pfarrer **Blanckmeister.**

Andreaskirche.

Für die bevorstehende Konfirmation unserer ersten Konfirmanden, deren Zahl **186** beträgt, erbitten wir die freundliche Mithilfe unserer wohlhabenden getreuen Parochianen. Unter der großen Konfirmandenschar befinden sich viele, deren Eltern die festliche Kleidung nicht aus eignen Mitteln beschaffen können, und eine Anzahl der Konfirmanden sind vater- oder mutterverwaist. Da unsere Parochianen in der kurzen Zeit des Bestehens unserer Andreaskirchgemeinde schon vielfach ihre herzliche Anteilnahme an der Entfaltung kirchlicher Liebestätigkeit bekundet haben, so gibt sich der Kirchenvorstand der frohen Hoffnung hin, daß ihm auch für die bevorstehende Konfirmation die Mittel zur Unterstützung armer Konfirmanden gütig dargereicht werden. Solche Spenden nehmen Pfarrer **Reichel,** Trinitatisplatz 1, Pastor **Klare,** Handstraße 19, sowie alle **Kirchenvorstandsmitglieder** dankbar entgegen.

Der Kirchenvorstand der Andreas-Parochie.

Pfarrer **Reichel,** Vorsitzender.

Schwestern

werden ausgebildet für 12 sächs. Heil-, Pflege- und Erziehungsanstalten. Feste Staatsanstellung mit Pensionsberechtigung. Gehalt 450—720 Mark und freier Station. Alter 18—35 Jahre. Beginn der Kurse 1. April und 1. Oktober. Aufnahmebedingungen werden versendet.

Hubertusburg b. Wermsdorf, Königr. Sachs.

Pastor Naumann,

Vorstand des Königl. Pflegerinnenhauses. n

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Jagdgenossenschaft **Stauda** b. Pristewitz, 372 Acker umfassend, soll

Montag, als **den 13. Februar d. J.,**

von nachm. 2 Uhr an im hiesigen Gasthof öffentlich nach dem Meistgebot, jedoch mit Auswahl unter den Bietern und Ablehnung sämtlicher Gebote, unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen auf die nächsten 6 Jahre vom 1. September 1905 ab verpachtet werden. Darauf Reflektierende werden hierzu freundlichst eingeladen. Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft werden mit dem Bemerken, daß der vierte Teil aller Stimmen beschlußfähig ist, hierzu eingeladen. §

Stauda, den 27. Januar 1905.

Der Jagdvorstand.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd des hiesigen Jagdbezirks, ca. 600 Acker umfassend, soll **Montag,** als **den 20. Februar d. J. nachm. 3 Uhr** im hiesigen Gasthofe öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern und Ablehnung sämtlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. September 1905 bis 31. August 1911 verpachtet werden. Bedingungen werden vorher bekannt gegeben. Pachtlustige werden gebeten, sich zu genannter Zeit einfinden zu wollen. §

Klein-Dittmannsdorf b. Pulsnitz, am 2. Febr. 1905.

Bernh. Hantsche, Jagdvorstand.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung von 494 Acker der Gemeinde **Lampersdorf** bei Wilsdruff soll auf 6 Jahre, vom 1. September 1905 bis 31. August 1911,

Dienstag den 21. Februar d. J.

nachmittags 3 Uhr

im Böhmeschen Gasthofe zu Lampersdorf im Wege des Meistgebots, unter Auswahl der Bewerber oder Ablehnung sämtlicher Gebote, verpachtet werden.

Bedingungen werden im Termin vor der Verpachtung bekannt gegeben. §

Lampersdorf, den 2. Februar 1905.

Der Jagdvorstand.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemeinde **Rohna** (1 Std. von den Bahnstationen Ortrand u. Schweinitz), ca. 1900 Acker umfassend, nach 3 Seiten an herrschaftl. Wald grenzend, soll

Mittwoch d. 8. Febr. 1905 mittags 1 Uhr

im Gasthofe zu Rohna auf 6 Jahre (v. 1. Sept. 1905 bis 31. Aug. 1911) verpachtet werden. Auswahl unter den Lizitanten und Ablehnung sämtlicher Gebote vorbehalten. Pachtlustige sind hierzu eingeladen. n

Rohna (Post Ortrand). **Der Jagdvorstand.**

Fabrikgrundstücksverkauf.

Das Ernst Richtersche Fabrikgrundstück, Aeußere Weberstraße Nr. 57 in Zittau, mit Dampfmaschine, Dampfkessel, Transmissionen, Heizungs- und elektr. Lichtanlage, Dynamomaschine, ist im Ganzen, oder auch Fabrik- und Bauland geteilt, zu verkaufen. Das Grundstück, Parzellen-Nr. 1109 und 1109b des Flurbuchs für Zittau, bisher Gardinenweberei, ist laut Unterlagen 46,5 Ar groß, günstig an elektrischer Bahn gelegen, bebaut mit Kontor- und Fabrikgebäuden, baulich erweiterungsfähig und für viele gewerbliche und industrielle Betriebe geeignet. Besichtigung auf Anmeldung gestattet. Kaufsofferten nimmt entgegen

der Konkursverwalter,

Rechtsanwalt Justizrat Bischoff in Zittau.

dieser Ehe nichts geworden. Er hatte während seiner Verlobungszeit gleichzeitig ein Verhältnis mit der ehemaligen Empfangsdame eines Zahntechnikers, bei dem er gearbeitet hatte, und nebenbei stand er auch noch in Beziehungen zu einer Kokotte. Als er sah, daß er dem Staatsanwalt verfallen war, begab er sich auf Anraten des Jacobi auf die Flucht. Er ging zunächst nach London, nach zwei Monaten folgte ihm die ehemalige Empfangsdame dorthin nach. Bei seiner Flucht ließ er eine Menge Gläubiger zurück. In London schloß er mit besagter Dame standesamtlich die Ehe, der er später, nachdem er sich hatte taufen lassen, in Bern die kirchliche Einsegnung folgen ließ. Von London besuchte er dann mehrere Städte des Kontinents, ging dann wieder nach England zurück, wo er schließlich verhaftet wurde. Da die Auslieferung aus England nur wegen bestimmter Vergehen erfolgt ist, konnte sich die Verhandlung nur auf die zur Anklage gestellten 6 Fälle beziehen. Es handelt sich namentlich um Juweliere, die von Josef hineingelegt worden waren, aber auch um andere Geschäftsleute.

* Ein gefährlicher internationaler **Hochstapler** ist in der Person eines angeblichen Grafen von Gromochowski festgenommen worden. Der Verhaftete ist etwa 30 Jahre alt, hochelegant gekleidet, tritt sicher und gewandt auf und besitzt eine nicht unbeträchtliche Bildung. Wie die bisherigen Ermittlungen ergeben haben, ist er mit einer Persönlichkeit identisch, die wegen Verübung raffiniertester Betrügereien und verwegener Hoteldiebstähle in zahlreichen französischen, italienischen und deutschen Städten von den Behörden steckbrieflich verfolgt wird. Ueber die Herkunft des „Grafen" ist ein geheimnisvolles Dunkel gebreitet, da er selbst jede Angabe über seine Personalien hartnäckig verweigert. Man hat jedoch inzwischen die Ueberzeugung gewonnen, daß er deutscher Staatsangehöriger ist, obwohl er mehrere fremde Sprachen beherrscht. Zahlreiche Photographien des Verhafteten die den Behörden des In- und Auslandes demnächst übersandt werden sollen, dürften dazu beitragen, den geheimnisvollen Fremden zu entlarven.

* Ein „**genealogischer Beleidigungsprozeß**" wird demnächst das Landgericht Detmold beschäftigen. Herr Dr. und Kammerherr Stephan Kekule von Stradonitz hat den Redakteur der bielerfeldischen „Lipp. Landesztg." verklagt, weil dieser in seinem Blatte behauptet hat, einer der Vorfahren des Herrn v. Kekule sei selbst von unehelicher Geburt gewesen und erst vom römischen Kaiser zu Anfang des 17. Jahrhunderts legitimiert worden; „wer im Glashause sitze, dürfe nicht mit Steinen werfen". Herr v. Kekule will nachweisen können, daß er keineswegs von jenem Manne abstamme. Auch das „Glashaus" soll ihm höchlichst mißfallen haben.

* **Das Ende einer Plagiatsache.** Eine Angelegenheit, die in akademischen Kreisen nicht weniger Aufsehen erregt hat als neulich bei den Literaten der Fall Jacobsohn, scheint ihr Ende gefunden zu haben. Die Zeitungen wußten kürzlich zu melden, daß in dem Disziplinarverfahren gegen den außerordentlichen Professor der Philosophie an der Universität Münster Matthias Kappes auf Dienstentlassung erkannt sei. Ueber die Vorgeschichte der Angelegenheit schreibt die „Köln. Ztg.": Die Sache ist schon seit November 1903 im Gange. Damals ließ Professor Adickes (bis Wintersemester 1904/1905 ebenfalls in Münster, jetzt in Tübingen) eine Broschüre ausgehen, in der er nachwies, daß die Schriften seines Fakultätsgenossen größtenteils wörtliche Uebereinstimmung mit den landläufigen Hand- und Lehrbüchern der Philosophie und Pädagogik zeigen. Die Broschüre erschien bald in zweiter Auflage, während der Angegriffene erst im April 1904 eine „zur Aufklärung und Abwehr" bestimmte Antwort erscheinen ließ. Sie war freilich so, daß sie vielleicht mehr geschadet als genützt hat und Kappes es vielleicht besser bei der anfänglichen Erklärung, „auf die gehässigen Angriffe nicht reagieren zu wollen" gelassen hätte: denn umgehend kam eine Erwiderung des Gegners mit dem Titel „Antikappes", in der noch weiteres Material zusammengetragen war. Als „psychologisches Problem" erörterte den Fall der Berliner Professor Max Dessoir. Daraus, daß der Angeschuldigte Bücher geplündert hat, die in aller Händen sind, schließt Dessoir, daß er ein gutes Gewissen gehabt und die Entdeckung nicht gefürchtet haben müsse. Es sei eine passive und schwache Natur, die leicht aufnehme und behalte, aber auch ohne Veränderung weitergebe. Bedauern sei also mehr am Platze als Empörung. — Ob Professor Dessoir mit dieser Erklärung das Richtige gefunden hat, wollen wir dahingestellt sein lassen; jedenfalls eignet sich ein solcher Mensch aber doch nicht zum Professor.

* An eine **dunkle Angelegenheit** erinnert folgende Bekanntmachung im „Reichsanzeiger": „Auf den Bericht vom 31. Dezember vorigen Jahres will Ich der Stadt Konitz auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1874 (Gesetzsamml. S. 221) das Recht verleihen, zum Zwecke der Zuschüttung des nördlichen Teiles des Mönchsees, die in diesem dem Schmiedemeister Ernst Splett als Eigentümer des Grundstücks Konitz, Blatt 189 zustehende Spülgerechtigkeit im Wege der Enteignung zu erwerben. Berlin, den 9. Januar 1905. Wilhelm R. Freiherr v. Hammerstein." Im Mönchsee wurden zu verschiedenen Zeiten die Teile der Leiche des ermordeten Gymnasiasten **Winter** gefunden. Mit der Zuschüttung des nördlichen Teiles des Mönchsees wird vielleicht nun auf immerdar auch das Geheimnis begraben, mit dem der Tod des Winter umhüllt ist.

* In **München** ist jetzt **Karneval**; in derartiger Zeit brauchen die Münchner Geld, alles Versetzbare wandert dann zum Pfandhaus, selbst die Betten. Nun nehmen aber die städtischen Leihhäuser seit einigen Tagen keine Betten mehr in Versatz, weil man dem Leichtsinn während des Karnevals keinen Vorschub leisten will. — Auch ein Zeichen der Zeit!

* In Proitken (Ostpreußen) ist eine **Witwe verhaftet** worden, die in dem Verdacht steht, zwei von ihren drei Männern umgebracht zu haben. In der ausgegrabenen Leiche des ersten Mannes wurde Arsenik nachgewiesen; den dritten Mann soll die Frau nachts im Bette erschossen haben.

** Am Donnerstag, kurz vor Mitternacht, wurde ein kurzer, aber heftiger **Erdstoß** in westlicher Richtung in Obersteiermark verspürt.

** Zur Angelegenheit der **Simplonbahn** wird dem „B. B. C." aus Bern geschrieben, daß die Tunnelarbeiten in sechs oder sieben Monaten so weit vorgeschritten sein dürften, daß man mit der Legung der Schienen beginnen können und in der Lage sein wird, den Tunnel schon im November oder Dezember dem allgemeinen Verkehre zu eröffnen. Wie bekannt, besteht gegenwärtig auf der Schweizer Seite nur eine Zugangslinie zum Simplontunnel; das ist die vom Westen, vom Genfer See und Frankreich, kommende Linie. Nunmehr beschäftigt man sich insbesondere im Kanton Bern mit der Schaffung einer neuen Zugangslinie, welche den Tunnel in direkte Verbindung mit Bern, Basel und dem Deutschen Reiche setzen würde. Diese Linie würde die Bohrung eines größeren Tunnels durch das Massiv der Berner Alpen erfordern. Es bestehen hierfür mehrere Projekte, von welchen namentlich ein vom Ingenieur Beyler ausgearbeitetes und ein anderes des Ingenieurs Emch besondere Berücksichtigung verdienen. Nach dem Projekte Beyler soll die transalpine Berner Linie mit einem 13 Kilometer langen Tunnel durch den Wildstrubel geführt werden; dem Projekt Emch zufolge soll durch den Loetschberg ein 21 Kilometer langer Tunnel hergestellt werden, der längste, der jemals gebohrt wurde. Mit Rücksicht auf diesen Umstand droht diesem Projekte die Ablehnung. Die Sachverständigen, welche zur Begutachtung der vorliegenden Projekte aufgefordert wurden, haben dem Projekte Beyler den Vorzug gegeben, in welchem der Kostenaufwand auf 82 Millionen Francs veranschlagt wird. Man nimmt an, der Sieg werde jenem Projekte zufallen, das vom technischen Gesichtspunkte aus den Bau der vollkommensten und am leichtesten auszubeutenden Linien mit möglichst geringen Kosten gestattet.

* Ueber **winterliche Bergbesteigungen** lesen wir in der „Köln. Ztg.": Ein an sich unbedeutendes Vorkommnis hat in der bayerischen Presse die Frage der winterlichen Bergbesteigungen wieder einmal zur Erörterung gebracht. Mehrere Alpinisten, die der Zugspitze einen Besuch abstatten wollten, hatten zwei junge Malerinnen zur Teilnahme eingeladen. Beim Aufstieg erfolgte aber ein starker Wettersturz, so daß die Damen nicht weiter als bis zur Knorrhütte gelangten, von wo sie nach längerem Ausharren und Abwarten unter dem Schutz eines der männlichen Teilnehmer den Rückmarsch bewerkstelligten, allerdings nicht, ohne sich dabei einige Zehen zu erfrieren. Die übrigen Herren hatten das Münchner Haus auf dem Gipfel erreicht, wo sie wegen Vereisung des Grates einige Tage festgehalten wurden. Es entstand nun die Frage, ob die erwähnten Alpinisten recht daran gehandelt hätten, unerfahrene und vielleicht auch nicht

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Tee-Kenner

bevorzugen unsere ausgiebigen preisgekrönten

Mischungen

Marke „O" à Pfd. Mk. 4,—, Probepaket 125 gr. Mk. 1,—
„ „B" „ „ „ 3,—, „ 125 „ „ 0,75

Unsere Teemischung Marke „O"

wurde Sr. Majestät weil. König Albert von Sachsen, Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen, Sr. Majestät König Friedrich August von Sachsen, Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Albrecht von Preussen und anderen höchsten und hohen Herrschaften durch Herrn Rudolph Seelig serviert.

Die hohen Herrschaften sprachen ihre Anerkennung über den Wohlgeschmack und das feine Aroma der Marke „O" aus.

Ferner empfehlen sehr ausgiebige aromatische Mischungen zu Mk. 2,—, 2,40, 3,—, 4,—, 5,—, 6,— per Pfund.

Kaiser-Mischung Mark 7,— per Pfund, das feinste in jeder Beziehung.

Tee-Importhaus **Rudolph Seelig & Co.**

Engros-Verkauf: Prager Strasse 25. **30 Prager Strasse 30.** Engros-Verkauf: Prager Strasse 25.

Gebr. Arnhold

Bankhaus,
Waisenhausstrasse 20.
Filiale:
Hauptstrasse 38.

In unseren nach den **neuesten Erfahrungen** im **feuer-** und **diebessicheren Gewölbe** erbauten

Stahlkammern

vermieten wir

zur **Aufbewahrung** von **Wertgegenständen aller Art,** wie: Effekten, Urkunden, Schmuck u. s. w.

einzelne Safes, welche unter **alleinigem** Selbstverschluss der Ermieter stehen.

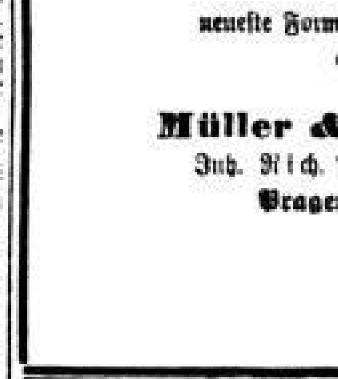
Für Brautausstattungen
in allen Preislagen
haben wir
stets neueste **Modelle** und **Muster** in
Leib-, Tisch- und **Bettwäsche,**
sowie
neueste Formen in **Metallbetten**
am Lager.

Müller & C. W. Thiel,
Inh. Rich. Müller, Kgl. Hofl.,
Prager Straße 35.

Die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,
Maximilians-Allee 3, 1.

gewährt gegen **geringe Einzahlungen** in den ersten und mittleren Lebensjahren **Altersrenten, die mit zunehmendem Alter** und namentlich vom 55. Lebensjahre an **wesentlich steigen.** Das eingelegte Geld wird im Todesfalle des Versicherten, wenn der Rentenlauf noch nicht begonnen hat, unverkürzt, im anderen Falle abzüglich der bereits erhobenen Renten zurückgewährt.

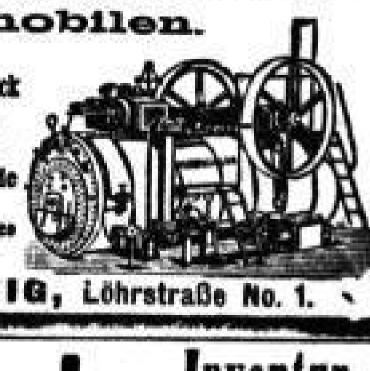
Würfel- u. Streifen-Schneidemaschine „Jette".
Prämiiert m. d. Verdienstkreuz d. Deutschen Gastwirts-Verbandes.
Neu! D. R.-P. 131453. Neu!
D. R.-G.-M. 218052 u. 231949.



Einzige existierende Zerkleinerungsmaschine, deren Füllraum **ohne Schnecke** und vollständig **leer** ist, deren Konstruktion demzufolge ein **Zermalmen** des zugeführten Gutes verhindert u. ein **schnelles, sauberes** Schneiden des Materials in ganz **egale Würfel** von 4 u. 6 mm und **Streifen** von 14 mm, 20 mm, sowie in **beliebiger** Länge ermöglicht. Zur Herstellung einer Schüssel Herings- oder ähnlichen Salates **in wenigen Minuten,** zur Bereitung der so beliebten Pommes frites, Zerkleinerung von Zwiebeln, Rüben, gekochten od. rohen Kartoffeln, Aepfeln, fettem Speck, Wurst, Zitronat usw. usw. in **Würfel** oder genau vierkantige **Streifen** ist die Maschine allein dastehend und unentbehrlich. — Prospekte gratis. —

Alleinverkauf: Gebr. Eberstein, Königl. Großh. Hoflief., Dresden, Altmarkt.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Lokomobilen.
Verkäufe:
1901 . 945 Stück
1902 . 1116 „
1903 : 1240 „
Dieser ständig wachsende Absatz bestätigt die Vorzüge der Lanz'schen Lokomobilen.



Filiale: **LEIPZIG,** Löhrstraße No. 1.

Stabsarzt **Dr. Niessens Universal-Wundheilsalbe** hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten
Wunden u. Beinschäden
Dose 1 Mark. Generaldepot und Versand nach auswärts.
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.
[illegible]

Handschuh-Inventur-Ausverkauf
Allergrößte Auswahl.
Kleine No. von **75 Pf.** an. 12 f. **2,50,** 16 f. **3,50,** 20 f. **4,50** M.
Ball-H, staunend billig.

Damen-H.
Suède 3,00, 4,50, jetzt 1,50, 2,50
Glacé, hochmod., jetzt 1,90 - 2,80
Ball-H. 4,50, 9,50, jetzt 2,50, 5,50
Ziegenl., Juchten, Nappa, Eleg. Neuh. Vorz. Fassons.
Billigste Handschuhwäsche!

Herren-H.
Schwarz, weiß, farbig 1,90, 2,50
Dogsk., Nappa, Waschl. 3-3,50
Krawatten, ff. Knöpfe.
Kinder-H. von 75 Pf an.
Hochf. farbige **Hosenträger 1,00** 2c.
Winter-H., Glacé, Krimmer, Wildled., Stoff.

Elisabeth Wesseler, Schloßstraße 8.

Aerztlich empfohlen.
Der Gebrauch von
„Wolffgang's" nur allein
echter Pappel-Pomade

kann nicht genug empfohlen werden. Die Wirkung derselben äußert sich bei regelmäßigem Gebrauch sehr bald u. namentlich wird auch das lästige Ausfallen und Grauwerden der Haare beseitigt, während das sprödeste Haar weich und geschmeidig wird. — Der Verkauf befindet sich bei den Herren: [illegible]

Eberhardt's Möbel-Fabrik
Berlin O., Holzmarktstrasse 21.
Grosse Auswahl in **einfachen, mittleren** sowie **vornehmen**
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen und Stilarten.
Zu geringen Preisen liefere ich ganz aparte, originelle Zimmer-Einrichtungen.
Franko-Lieferung durch ganz Deutschland.
Staubfreies Polster ohne Gurte. | Kataloge gratis u. franko. * Jede Garantie. *
Lieferant für viele Beamtenvereine.

Blutreinigungstee
der **Amnen-Apotheke zu Dresden-A.,** Güterbahnhofstr. 20, zur Säuberung des Blutes von scharfen und das Blut zersetzenden Stoffen. Packet 50 Pfg. und 1 Mark. Versandt nach auswärts.

genügend ausgerüstete Damen zur Teilnahme an einer winterlichen Bergfahrt einzuladen. Der derzeitige Zugspitz-Meteorologe Herr Enzensperger hat sein Urteil zu Gunsten der Alpinisten in die Wagschale geworfen. Das schließt natürlich nicht aus, daß Bergtouren im Winter bloß von erfahrenen Leuten und unter Beobachtung aller erdenklichen Vorsicht unternommen werden sollten. (Wir nahmen in Nr. 7 dieser Beilage von dem Vorfall Notiz; ihrem Inhalt gegenüber macht diese Richtigstellung leider den Eindruck der Gewundenheit. D. Red.) Wenn man wenig von Unglücksfällen zur Winterszeit hört, so rührt dies daher, daß der Sport der winterlichen Bergbesteigungen doch noch recht jung ist. Die Zahl derjenigen, welche die unsagbare Majestät winterlicher Hochgebirgslandschaften erschaut haben, ist selbst in Alpinistenkreisen verhältnismäßig gering. Das Eigenartigste daran ist, daß bei starkem Frost oder hohem Schnee sonst leicht zu erreichende Aussichtsgipfel nicht bloß die Reize, sondern auch die Schrecken der wildesten Hochgebirgswelt darbieten. Nicht bloß ein Verirren, sondern auch eine Ermüdung, eine Verspätung oder irgend ein kleiner Mangel der Ausrüstung, also Dinge, die zur guten Jahreszeit harmlos sind, können im Winter verhängnisvoll werden. Ein Wettersturz kann selbst gestählte Kräfte erlahmen lassen und ein plötzlicher Nebel zum Abirren vom bloß noch geahnten Wege und zum Versinken in Mulden führen, wo der Schnee haushoch vom Winde zusammengeweht ist. Der Hauptunterschied gegenüber Sommertouren besteht darin, daß das Tagesziel, also die obdachspendende Hütte unter allen Umständen erreicht werden muß, gleichviel welcher Wetterumschlag eintritt und ob der Schnee an den Berghängen mehr als 1 Meter höher liegt als drunten im Tale. Dazu kommt, daß sich selbst mittelhohe Gipfel im Winter allerlei hochalpines Beiwerk zulegen, von dem im Sommer keine Rede sein kann, so beispielsweise ausgeprägte und umfangreiche Eis- und Schneewächten, die denjenigen, der ahnungslos hinaustritt, mit sich in die Tiefe reißen. Anderseits wird den winterlichen Bergtouristen, der bei Nebel und starrender Kälte aus dem unwirtlichen Tale aufsteigt, auf den sonnigen Höhen nicht selten eine wunderbare, lebenatmende Wärme empfangen, die bei klarster Luft unter einer Flut von Licht die glitzernde Welt von Eis und Schnee auf den Gipfeln und die Tausende von grünweißen Christbäumen zu seinen Füßen nur um so zauberhafter erscheinen läßt.

** In Wladikawkas drangen bewaffnete **Räuber** in einen im Zentrum gelegenen Laden, während andere auf der Straße Gewehrschüsse abfeuerten und vier Personen verwundeten. Die Räuber plünderten den Laden aus und entflohen dann. Zu ihrer Verfolgung wurden Kosaken entsandt.

** Aus Reikjawik wird geschrieben, daß am 28. Januar um 5 Uhr 36 Min., 7 Uhr 15 Min., 7 Uhr 45 Min. und 7 Uhr 52 Min. ziemlich heftige **Erderschütterungen** wahrgenommen wurden.

* **Zwei kühne Seefahrer**, die Herren Napper und Langford aus Brighton, sind in ihrer kleinen zweimastigen Kits, die nur eine Länge von 14 Meter hat, glücklich in Kapstadt angekommen, von wo sie ihre Weiterfahrt um die Südküste Afrikas nach Indien und von da nach Australien fortsetzen werden. Die Fahrt von Brighton über die Azoren, Ascension und St. Helena nach Kapstadt, etwa 10 000 Seemeilen, nahm 106 Tage in Anspruch. In der Bai von Biscaya hat das kleine Fahrzeug einen furchtbaren Sturm zu überstehen gehabt, verlor einen Mast und war dem Untergange nahe. Die größte Gefahr drohte ihm aber von Walfischen. Zwischen Teneriffa und Ascension sahen die beiden Seefahrer kaum 100 Meter entfernt den Kampf eines Walfisches mit einem Schwertfisch und zwei Haifischen. Das Wasser war vom Blut rot gefärbt und plötzlich wandte sich das zur Verzweiflung getriebene Riesentier gegen das Schiff und schwamm direkt auf dasselbe los. Nur noch 50 Fuß weit entfernt, hob sich der Walfisch fast senkrecht aus dem Wasser und fiel dann, am ganzen Leibe aufgerissen, tot in die Flut zurück. Einige Tage später fuhr ein anderer Walfisch direkt auf das Boot zu, das er für einen Feind halten mochte. Als er sich nahte, feuerten die beiden Schiffer mit ihren Büchsen auf ihn und er schwamm dann unter dem Boote durch, war aber so nahe, daß das von ihm ausgespritzte Wasser das ganze Deck überschwemmte.

* **Der große Diamant.** Es wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Kohinur und Orlow sind geschlagen, und das von einem Parvenu ohne alle Vergangenheit. Trauriges Los: Durch Jahrhunderte haben sie den Ruf behauptet, die Könige aller Diamanten, der Ausbund kohlenstofflicher Tugenden zu sein — nun ist er dahin, der glänzende Name, geraubt von einem respektlosen Knallprotzen, der sich im dunklen Afrika, weit unten im Transvaal, einen Bauch von 3032 Karat ankristallisiert hat. Dem Ruhm entsagen soll er, der vielbewunderte Kohinur mit seiner großen Geschichte, die ihm schon in der indischen Mythe eine Rolle zuwies, die ihn dann aus Delhi in das Gefolge des kühnen Plünderers Nadir, von da ins Reich der Sikh, von dort in den englischen Kronschatz geführt? Auch er soll entsagen, der brave, dicke Orlow, der schon Anno 1739 behaglich auf dem Sessel eben jenes Nadir Schah träumte und der nach dem gewaltsamen Ende des Schahs, von armenischem Geschäftssinn gerettet, in die Hände der Russenherrscherin Katharina II. überging. 3032 Karat, zu je 20 Zentigramm. Unerhörte Größe! Da können natürlich die vornehm zurückhaltenden Aristokraten nicht konkurrieren. Ja, wenn jener venezianische Steinschneider den Kohinur nicht so ungeschickt geschliffen hätte, daß er von seinen 680 Karat erst 400 und später noch 174 verlor! Und wenn man dem geduldigen Orlow noch etwas mehr Embonpoint gelassen hätte, als seine 194 Karat es heute zeigen — ja, dann ließe sich wohl noch die Konkurrenz mit dem neuen Ungetüm aufnehmen! Denn Kohinur und Orlow sind vom allerersten Wasser, und so leicht tut's ihnen darin keiner gleich. Zwar soll der neue Afrikaner, der noch nicht einmal einen Namen hat, wenn ihn die Finder nicht nach seiner Fundgrube „Premier" taufen wollen, auch seine Qualitäten haben, und die verrückten Menschen wollen 10 Millionen Mark für ihn zahlen, wollen seinen Wert, problematisch im Kubik berechnet, sogar auf 10 Millionen Pfund Sterling beziffern — aber was ist das alles, wenn der Bramarbas erst einmal dem Schleifer in die Hände fällt. Wie wird er ächzen und fauchen, wenn sie ihm in Amsterdam Karat für Karat abhobeln! Und wer weiß, ob's was fruchtet, ob er tadellose Form, wirkliches Feuer bekommt, ob bei ihm nicht irgendwo eine trübe Stelle, eine Feder, eine Wolke oder irgend so ein häßlicher Leberfleck zutage tritt? Ein Glück, daß „wir altadeligen Diamanten" wenigstens diesen Trost behalten. Und dann noch einen zweiten: Wer nimmt denn solch einen Plumpsack, der keine Traditionen hat, der nichts von der Welt sah als seinen südafrikanischen blue ground und die schmierige Niggerhand, die ihn herauswühlte? Irgend ein hergelaufener amerikanischer Krösus kauft ihn der Minengesellschaft, auf deren Feldern er gefunden ist, für schwere Dollars ab und stellt ihn protzig zur Schau, wenn er seine Confratres zu Tische bittet.

** **Wie Siegfried Wagner dichtet**, charakterisiert der Musikkritiker der „Neuen Fr. Pr." mit ein paar Zitaten. In der Siegfried Wagnerschen Volksoper „Der Kobold", heißt es in der in Frage stehenden Kritik, gehören ein Graf und eine Gräfin zu den Hauptpersonen des Stückes. Der Vater des Grafen wurde von der vox populi „Falschgraf" genannt, weil er auf unbekannte Weise (Wucher) Schätze zusammengescharrt hatte, aus denen er dem großen Napoleon in dessen Finanznöten Geld borgen konnte. (!) Diese rettende Tat des Grafen wird im Textbuch also geschildert:

„Gold ist aller Weltmacht Preis!
Groß Korsen-Kaiser wohl das weiß!
„Bergschluchts-Hüter" hilft aus der Not,
Goldes Klumpen willig borgt er.
Und aus lauter Dankbarkeit
Kaiser hohe Gnad' verleiht!

Ueber die Gräfin läßt sich der „Dichter" also vernehmen:

Sie wär' schon ziemlich echt,
Stammbaum, hört' ich, sei nicht schlecht;
Vater schon nur leider, ach!
Durch Gelump viel Ungemach!
Arg verschuldet, muß man sinnen,
Neue Quellen zu gewinnen,
„Falschgraf" ist ja gern bereit,
Stellt sich zahlend hilfreich ein,
(ironisch)
Und aus lauter Dankbarkeit,
Durft Jenn' Comt Komteßchen frei'n!"

Also dichtete Siegfried Wagner!

☞ **Wittig**, Scheffelstr. 15, II., für geheime Krankheiten.
☞ **Schwarze**, Rosmaring. 2, beh. Harn- u. Hautleiden ꝛc.

Für Frauen!

Spülkannen, Hygieaspritzen, Damenbinden, sowie sämtl. hygienische Gummiwaren empfiehlt und versendet auch nach auswärts **Hygienisch. Magazin** von Frau **Marie Rudolph, Dresden, Zwingerstrasse 8, II., zunächst dem Postplatz.** Ausf. Preisliste frei. §

§ Ein Versuch mit dem kräftig wirkenden Nährmittel Medullin (Lungenheil) bei Asthma u. Lungenleiden wird sicherlich befriedigen. Medullin ist leicht verdaulich, Appetit anregend u. bietet durch seinen hohen Nährwert Ersatz für die verbrauchten Kräfte. Bestandt.: Feinst. Medizin.-Lebertran500, Honig250 Peru-Kognak62, Extr.v. schw. Johannisbeerblätt.70u. Wachholdbeer.50, Zitronensaft 18. (Ausr. 3—4 Woch.) Fl. 3 M. Versand: Kronen-Apoth., Oelsnitz i. Erzgeb.
Schutzm 66550.

So staubfrei
und
so schonend
wie Bissels Grand Rapids
Teppichfegmaschinen
fegt kein Hilfsgerät Teppiche und Läufer.
Jede Maschine
liefern
zur Probe.
Gebrüder Eberstein, Altmarkt.
5

Reelles Heirats-Gesuch.

Baumeister u. Fabrikbesitzer, Anfang 30, stattl. Erscheinung, Kavalier, Besitzer eines sehr rentablen Geschäftes in Prov.-Hauptst., **wünscht sich zu verheiraten. Damen** von tadellosem Ruf, **Witwen** ohne Anhang nicht ausgeschl., mit einer Barmitgift von ca. 300 000 M., welche diesem ehrenhaften Gesuch näher zu treten gesonnen sind, wollen nichtanonyme Mitteilungen mit Bild, welches zurückgesandt wird, an **Haasenstein & Vogler**, Ann.-Exp., **Breslau**, unter Chiffre **M. N. 210** einsenden. Strengste Diskretion wird ehrenwörtlich zugesichert.

Welche achtb. Persönlichkeit ist so liebensw., ein gebild. Herrn, Staatsbeamten, symp. Erschein., Ans. 30, mit 3000 M. Eink. behufs
baldiger Heirat
in uneigennütziger Weise auf eine gute Partie aufmerksam zu machen. Erbitte recht ausführl. Briefe, womögl. mit Bild, unter **N. C. 45** an die Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klostergasse 5. Anonym u. berufsmäß. Vermittler zwecklos. Strengste Verschwiegenh. zugesich. Photogr., sowie auf Wunsch auch Briefe werden auf Ehrenwort zurückgegeben.

Sächsischer Gemeindetag.

Zu der **vom 23. bis 25. März 1905** in **Dresden** stattfindenden **Versammlung des Sächsischen Gemeindetages** wird hiermit eingeladen. Zur Teilnahme an den Gemeindetags-Versammlungen sind nach §§ 2 und 6 der Satzungen berechtigt

a) alle diejenigen, welche von einem Rats- oder Stadtverordneten-Kollegium oder einem Stadtgemeinderate oder Gemeinderate einer die Mitgliedschaft besitzenden sächsischen Gemeinde abgeordnet sind,
b) diejenigen Personen, welche in einer sächsischen Gemeinde einem Rats- oder Stadtverordneten-Kollegium oder einem Stadtgemeinderate oder einem Gemeinderate oder einem Ausschusse innerhalb der Gemeindeverwaltung angehören oder, ohne später der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig geworden zu sein, angehört haben, dafern sie die Mitgliedschaft des Sächsischen Gemeindetages erworben haben.

Jeder der unter a) erwähnten Teilnehmer an der Versammlung hat für die Teilnehmerkarte einen Beitrag von 3 M. zur Kasse des Gemeindetages zu zahlen.

Die Mitglieder des Gemeindetages werden noch mittels besonderen Schreibens zu der Versammlung eingeladen werden.

Dresden, den 4. Februar 1905.

Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetages.

Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. **Beutler**, d. Zt. Vorsitzender.

Tagesordnung:

Berichterstattungen zu dem künftigen Gemeindesteuer-Gesetzentwurfe.

Leitsätze werden den Gemeinden gedruckt zugehen.

Altenberg, Erzgebirge,
Bezirk Dresden (Luftkurort).

Eisenbahnschule für die Zwecke der Staatsbahn, den **Realschulen gleichstehend.** | **Städtische höhere Lehranstalt**, Reifezeugnis berechtigt u. a. zur **mittl. Post- u. Telegraphenbeamten-Laufbahn.**

Ueber 700 Schüler fanden Anstellung. **Neue Kurse:** 1. Mai 1905. **Prospekt** gratis durch **Bürgermeisteramt** oder **Schuldirektion.** — **Alle** Prüflinge von Ostern 1902 und 1903, zusammen 70, fanden Anstellung im Postdienst. §

Kupferstich-Auktion in München
in der Galerie Helbing, Wagmüllerstr. 15
20. Februar 1905 und folgende Tage.
Ganz vorzügliche Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Aquarelle u. Handzeichnungen
hervorragendster, alter und neuerer Meister, dabei viele Seltenheiten.
Farbige Ansichten,
darunter viele Schweizer Ansichten von **Bleuler** und **Rhein**-Ansichten von Janscha u. Ziegler.
Kataloge gegen Portoersatz, sowie jede **nähere Auskunft** durch
Hugo Helbing,
Kunsthändler und gerichtlich vereideter Sachverständiger,
Liebigstr. 21 — Wagmüllerstr. 15.

Hämorrhoiden (selbst veraltet) werden in wenigen Tagen schmerzlos beseitigt. Bei Anfragen Rückporto erbeten. Dr. **Bäthke, Berlin SW. 48.**

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Spezial-Verkäufe:

Nur 3 Tage! | **Montag, 6. Februar** / **Dienstag, 7. Februar** / **Mittwoch, 8. Februar** | **Nur 3 Tage!**

Zum Teil weit unter regulärem Einkaufspreis!

Hamburger Engros-Lager.

Schwarze Posamenten-Perl- und Flitter-Kleiderbesätze, Mtr. von **5** ₰ an, kosteten früher z. T. das 4fache und mehr!
Farbige Posamentenbesätze, früher 40—50 ₰, jetzt nur **10** und **20** ₰
Schwarze Flitterkragen, früher 5 ℳ, jetzt nur **75** ₰ **Posamentenkragen** weit unter Preis!
Seidene und merceris. moderne Kleider-Bordenbesätze in buntfarbig, jetzt ganz bedeutend billiger.
Posamenten und Flittergehänge für die Hälfte des Wertes. **Seid. Chiffons** von **30** ₰ an.
Seid. Moiré-Chiffons zum Garnieren, früher Mtr. 1.80 ℳ, jetzt nur **90** ₰
Geblümte Chiffons, früher 2,50 und 1.60 ℳ, jetzt nur **1** ℳ und **75** ₰ per Mtr.
Eine größerer **Partie-Posten Tüll- u. Spachtel-Galons u. Spitzen bis zur Hälfte des reell. Wertes!**
Zwirnspitzen, Valenc.-Spitzen und Galons, sowie **Spitzenreste aller Art enorm billig!**
Seid. Chiffonspitzen in hellblau, rosa usw., früher 65—70 ₰, jetzt nur **30** ₰
Karr. Rockschweif, Mtr. **10** ₰ **Taillenstäbe** Dtz. 3 ₰, div. **Veloursschutzborde** Mtr. **2** ₰
Reste in doppelseitig. Taillenfutter sehr billig! Taillenverschlüsse, früher **30** ₰, jetzt **15** ₰
Div. Rockfutter, Mtr. **20** und **30** ₰ **Div. schmale Schleiertülle,** Mtr. **10** ₰ **Ein Partie-Posten sehr hübscher Schleiertülle,** früher 65—70 ₰, jetzt nur **30** ₰
Sehr nette Hausblusen, Stück nur **95** ₰ und **1,45** ℳ **Sehr billig!**
Hochfeine moderne Wollsatin-Blusen, früher **8,75** ℳ **jetzt 6,50** ℳ
Ein Posten **Korsetts** in verschiedenen Weiten mit 25—33⅓ Prozent.
Diverse Unterröcke, Kostümröcke, bedeutend ermäßigter Preis.
Handarbeiten. Ein großer Posten aufgez. **Decken, Serviertischdecken, Läufer, Handtücher** mit Durchbruch ☞ **33⅓ Prozent unter Preis!**
Ferner: Aufgez. Klammer-Schürzen, Wäsche- u. Stopfbeutel, Topflappen-, Staubtuch- u. Badezeug-Taschen, Strickbeutel, Küchenwandschoner, Küchentischvorhänge, Bauernstoff-Decken u. Kissen, garnierte Kissen in Seide u. Satin, gezeichnete Kissenhüllen, angefangene Decken, Tülldecken, jetzt **außergewöhnlich billig!**

Bitte um Beacht. mein. letzten Ausverk.-Annonce am 9. Febr.

Adolf Sternberg,
Wilsdruffer Str. 29, part. u. 1. Et.

Offene Stellen.

Krankenwärter.

Bei der Bezirksarmen- und Arbeitsanstalt **Buchholz** ist am 15. März d. J. die Krankenwärterstelle zu besetzen.

Dieselbe ist ausgestattet mit

420 M. Jahresgehalt, 30 M. Bekleidungsentschädigung, freier Wohnung für einen unverheirateten Mann, Heizung, Beleuchtung, freier Beköstigung, freier Reinigung der Leibwäsche, jedoch ausschließlich des Plättens derselben, sowie jährlich 3 Jacken von Drell und 3 Leinwandschürzen.

Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beischluß von Lebenslauf und Zeugnissen über die Befähigung zur Verwaltung der fraglichen Stelle bis zum

1. März dieses Jahres

hier einreichen.

Annaberg, am 2. Februar 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Gf. **Vitzthum.**

Zur Unterstützung des Chefs

wird von einer alten, gut eingeführten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft eine geeignete, in besseren Kreisen verkehrende Persönlichkeit gesucht, die in der Lage ist, den hiesigen General-Agenten vollständig zu vertreten. Die Stellung ist angenehm und entwicklungsfähig. Branchekenntnis nicht unbedingt erforderlich. Gefl. Off. u. **D.J.5 Rudolf Mosse, Dresden.**

Unfall-, Haftpflicht-, Maschinen-Versicherung

Ia. Gesellschaft sucht für den östl. Teil Sachsens **tüchtigen**

Reisebeamten

in Direktionsstellung. Gefällige Bewerbungen mit Angabe von Referenzen und bisheriger Tätigkeit, auch von Herren, die sich der Versicherungsbranche erst zuwenden wollen, unter **V. R. 964** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Eltern und Vormünder,

welche gedenken, ihren im Zeichnen begabten Sohn oder Mündel

Holzbildhauerei

erlernen zu lassen, werden ersucht, sich an den **Verein selbständiger Bildhauer** zu wenden. Auskunft erteilen:

Arthur Winde, Vorsitzender, Neugasse 24,
Arthur Bohlig, verpfl. Sachverst., Ammonstr. 37.

Herren und Damen

besserer Stände können ihr Einkommen durch Abschlüsse oder Zuweisungen von Lebens-, Sterbekassen-, auch Kinderversicherungen wesentl. erhöhen. Off. u. **T.N.020 „Invalidendank" Dresden.**

Gesucht

wird f. 1. od. 15. März in **gute dauernde Stellung** eine jüng. saubere **Köchin**, die Hausarbeit übernimmt, od. **besseres Hausmädchen**, welches selbständig kochen kann und schon in besseren Häusern gewesen ist. Zum 1. März außerdem **gesucht** ein einfaches, zuverlässiges **Hausmädchen**, das schon in Stellung war. Nur mit guten Zeugnissen vorzustellen **Bürgerwiese 21, 2.**

Zwei **Oekon.-Inspektoren**, viele **Verwalter**, Vögte, **Wirtschafterinnen** teils selbständ. bei hohem Gehalt für beste Stellen gesucht durch Vermittler **J. Brockich**, Marstr. 12

Buchhalter,

Korrespondent und Kassierer mit einigen 1000 M. Kaution, flott und zuverlässig, wird für selbständigen Posten sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unt. **F. 1233** in die Exp. d. Bl.

Eines d. ält. u. bedeut. **Hamburger Zigarren-Fabrik-Engrosläger** sucht an geeign. Plätzen u. Distrikten

respektable Persönlichkeiten

als Vertreter, die mit irgendwelch. and. Artikeln Wirte, Hoteliers, Kolonialwarengesch. u. a. bereits regelmäßig besuchen u. gut eingeführt sind. Off. m. Referenzen erb. u. **P. 3866** an **Heinr. Eisler**, Ann.-Exp., Hamburg.

Agent gesucht.

Ein Baumwollw.-Engroshaus allerert. Rang, nicht f. Dresden e. tatkräftigen u. durchaus tücht., b. d. Detailkundsch. besond. gut eingef. Plan-Vertreter. Angebote mt. Angabe d. bish. Tätigkeit u. Referenzen unter **V. 492 Z.** an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

Tüchtiger Verwalter

auf Rittergut, 250 Acker, bei hoh. Gehalt und dauernder Stellung für 1. April gesucht. Off. unter **D. 1231** in die Exp. d. Bl.

Hofzimmermann

oder **Stellmacher**, mit landw. Arbeiten vertraut, dess. Frau mit zu Hofe geht, **sucht Rittergut Neukirchen** bei Chemnitz.

Lehrling oder Volontär

mit guter Handschrift für Fabrikkontor sofort gesucht. Näheres u. **D. A. 100** lag. Postamt 12.

Verkäuferin

für Wäsche und Trikotagen

sucht per sofort

Otto Bester,
Dippoldiswalde.

Dienstmädchen erb. gut. Stelle d. Frau **Thiel**, Stellenvermittlerin, Drehgasse 1, 2.

Gesucht

v. 1. März od. 1. April ganz tüchtige

Verkäuferin

aus d. Haus- u. Küchengeräte- od. Luxuswarenbranche. Off. mit näheren Angaben unt. **P. H. 507** in die Exped. d. Bl.

Modes.

Tüchtige Putzarbeiterin pr. 1. März nach mittl. Stadt **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **A. 1214** erb. in die Exped. d. Bl.

Zum **sofortigen Antritt** suche ich für meine 3 Töchter im Alter von 8½, 7 u. 5 Jahren ein

Kinderfräulein

oder eine

Kindergärtnerin.

Junge Mädchen mit nur **besten Empfehlungen** ersuche ich, ihre Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüche einzusenden an

Frau Gertrud Mathe,
Rittergut Rittmitz
bei Döbeln.

Zum 1. März wird n. Klotzsche bei Dresden ein bess. Mädch. mit guten Zeugn. für Küche und Hausarbeit gesucht. Zu melden Auer-Allee 1, part.

Stellen-Gesuche.

Otto Luther,
Stellenvermittler,
Dresden-A., Wettinerstr. 24, 1.
empfiehlt
für sofort und später tüchtige

Kutscher,
Ackervogte,
Verwalter,
Schirrmeister,
Knechte,
Arbeiterfamilie
und
Schweinemeister.

Verwalterstelle-Gesuch.

Für einen jung. Landw., welch. nach 2 jähr. Lehrzeit in der Lausitz, einj.-freiw. ged., die Akademie besucht hat, und 1½ Jahr in der väterl. Wirtschaft tätig gew. ist, wird für 1. April eine Verwalterstelle gesucht. Gef. Anerbietungen unt **W. 100** postlagernd **Coldiz** erbeten.

Tüchtiger Herrschaftskoch

empf. sich den hohen Herrschaften zur Aushilfe. **H. Eckert,** Ludwig Richterstr. 25, part.

Gutsbesitzerssohn, 18 Jahre alt, der 2 Jahre auf kleinerem Rittergut als Scholar und Verwalter war, sucht für 1. April als

zweiter oder alleiniger Verwalter

Stellung. Gütige Off. unter **E. 1232** in die Exp. d. Bl.

Suche für m. Sohn, w. Ostern die Schule verläßt und gern Buchbinder werden will, geeign. Lehrstelle mit Kost u. Wohnung beim Meister. Dresden-Löbtau, Nossitz-Wallw.-Pl. 15, 2. Langer.

Verkäufer, d. Manuf.- u. Posam.-Branche, perf. Blus.- u. Kinderkleidernäher, t. Stell. Off. u. M. S. **Klotzsche**, Hauptstraße 16 d, 1.

Strebsamer Volont.-Verwalter

mit gut. Zeugnis, im Besitze des Reifezeugnisses einer Realschule u. Absolv. einer landwirtschaftl. Schule, 18 J., kräftig, mittelgroß, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung auf größerem Gute mit intensiver Bewirtschaftung. Gefäll. Offerten erbet. unt. **C. L. 1000** an **Haasenstein & Vogler, Meißen.**

Wirtschafterin,

22 J., sucht Stellung als ebensolche auf Land- oder Rittergut per sofort oder 1. März. Gefäll. Offerten unter **N. R. 470** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für meine Pensionärin, welche 1 Jahr bei mir den Haushalt, das Schneidern und Plätten erlernt hat, bei vollständ. Familienanschluß Stellung als

Stütze der Hausfrau

ohne gegenseit. Vergütung, event. Taschengeld. **Anna Krone,** Schulhaus Zaschendorf b. Meißen.

Bäckerstochter, 22 J., im Haush. wohlerfahren u. sehr sparsam, sucht 15. Februar Stelle als

Wirtschafterin

bei einzl. Herrn. Off. u. **O. U. 496** Exp. d. Bl. erbeten.

Geldverkehr.

250 Mk. w. v. strebs. Geschäftsleuten geg. gew. Sicherheit ges. Offert. erbet. u. **G. 228** in d. Fil.-Exp. d. Bl. Königsbrück St. 39.

Anständ. Frau sucht für ihre Tochter **500 Mark** zur weiteren Ausbildung in der Theaterkunst. Off. u. **N. C. 65** Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klosterg. 5.

Mit Dame nicht zu Geschäft **200 Mark** geg. Zinsen und pünktliche Rückzahlung. Agenten verbeten. Gefl. Offerten erbeten unt. **N. N. 466** Exp. d. Bl.

Miet-Angebote.

Dr.-Strehlen, Waterloostr. 5

ist das schön gel. neu vorger **halbe Parterre**, best. aus 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Korridor, Speisek., reichl. Zubehör, sow. Gartengenuß **sofort** od. **später zu vermieten.** Preis **550** Mk. Näh. b. Bes. das.

Stephanienstr. 48, 3. r.

ist eine Wohnung, 4 gr. Z., Kammer, Küche, Bod., Zubehör, vom 1. April ab oder früher zu vermieten. Preis 775 M., bis 1./10. 1905 bedeutender Nachlaß. Näh. daselbst.

Freundl. Wohnungen,

1. Etage, 280 u. 300 M., zu vermieten Windmühlenstraße 4.

Dresden-Strehlen, Friedr. August-Platz 1, im Nebengebäude schöne Wohn. zu verm. Näh. Hauptgeb. 1. Etg. b. Bes.

Ermelstrasse 4

sind **billige, gesunde Wohnungen mit Morgensonne** sofort oder später zu **vermieten** im Parterre, 1. und 2. Etage, je 4 Zimmer, Küche, Vorsaal, Baderaum, Innenklosett zum Preise von 550 Mk. an. 3. Etage: 3 Zimmer, Küche, Vorsaal, Innenklosett 330 Mk. Näheres daselbst bei Frau **Petzold**, 3. Etage.

Louisenstrasse 80,

Ecke der Priesnitzstraße, **gesunde Wohnungslage**, sind z. verm.:
1. Stock: 3 große Zimmer, Vorsaal, Küche, Preis **520 M.**,
2. Stock: 3 Zimm., 2 Kamm., Vors., herrl. Küche, Pr. **580 M.**,
2. Stock: 2 gr. Zimm., heizb. Kamm., Vors., Kch., Pr. **460 M.**
Jede Wohnung m. Keller u. Bodengelaß, Waschhaus u. Trockenb.

Nürnberger Strasse 17, I.

ist wegzugshalber **eine kleine herrschaftl. Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Bad, Zimmerklosett, Gas und elektr. Licht, ab 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst.

Friedrichstraße 2,

1. Etage, 4 große Zimmer, Balkon, Bade- und Mädchenstube, großer Vorsaal, Küche und Zubehör, mit sep. Garten u. Gartenhaus, sowie Hühnerstall mit Volieren, per 1. April zu vermieten.

Schlossstrasse 18, III. Etage

ist per sofort od. später eine große freundliche **Wohnung, auch für Geschäftszwecke geeignet,** preiswert zu vermieten. Näh. das. im Parfümeriegeschäft von **T. Louis Guthmann.**

Villa Wormser Strasse 6,

nahe d. Gr. Garten, **herrschaftl. Wohnungen,** Hochparterre u. 1. Etage, 6 heizb. Z., viel Zubeh., Veranda u. Balkon, Garten, sofort zu verm. Näh. b. Hausm. od. Merseburger Str. 2, III. l.

Königswald-Klotzsche,

Villa Asträa, Floraстr. 1, vis-à-vis Waldpark, besonders schöne große **1. Etage,** Sonnenseite, M. 600, **Hochpart.** M. 300, auch möbliert. **M. Schurig,** Besitzer.

Gr. Laden mit Wohnung für 650 M.

Kl. Laden für 200 M., **Königsbrücker Straße 73** per sofort oder später zu vermieten.

Fabrikräume Elisenstrasse 48,

mit oder ohne Kraftanlage, Kontor- und Kellerräume, fast für jede Branche geeignet, sind im ganzen od. geteilt billig zu vermieten.

Fabrikräume

Gabelsbergerstr. 14, ca. 1050 qm große helle Säle, einer mit anliegend. photogr. Atelier u. Kopierraum, ganz od. teilw. zu verm. Gasmotor, Transmission, Dampfheizung, elektr. Anschluß vorhanden.

Löbtau.

Schöne Wohn. für 300 u. 360 M. 1. April zu verm. Näheres Tharandter Str. 26, **Fr. Pohle.**

In feiner Lage der Altstadt, unmittelbare Nähe der Prager Straße, ist **Wohnung** und anstoßender **Laden,** geeignet für Hypotheken-, Stellen- u. dergl.

Vermittlungsbureau,

auch als **Kontor** und **Lager** sofort oder bald zu vermieten. **Winkler,** Victoriastr. 24, part.

Ein **Laden** mit 3 Zimmern, Küche, Vorsaal, günstig für

Blumen-, Seife-, Schuhwaren-Geschäft,

ist für 500 Mk. zu verm. Schandauer Str. 39, Ecke Glasewaldtstr.

Kleiner Laden mit schöner Wohnung,

Nähe der Kasernen, worin seit 10 Jahren Militär-Effektenhandel u. Handschuhwäscherei betrieben, 1. April anderweit zu vermieten. Näheres Kamenzer Str. 54, Hg.

Laden

mit 2 Schaufenstern, in bester Lage **Bautzens,** ist p. 1. April zu vermieten.

Hermann Gruhl, Bautzen, Seminarstraße 2.

Ein mittlerer Laden

mit schöner Wohnung, in bester Geschäftslage **Döbelns** befindl., ist sofort oder später preiswert zu vermieten. Besond. Preisermäßigung, wenn Hausobliegenheiten mit übernommen werden. Offerten unt. **U. 1077** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Helle Fabrikräume,

Werkstellen und Lagerräume von 10—24 Mtr. Front, sof. od. spät. zu vermieten. **Franke,** Blasewitzer Straße 70.

Automobilwerkstatt

mit Wageneinstellungsräumen sof. zu vermieten. **Franke,** Blasewitzer Str. 70.

Kleine Wohnung,

2 Zimmer und Küche, billig zu vermieten **Bautzner Str. 24,** im Hinterhaus. Näheres daselbst beim **Hausmann.**

Behaglich möbl., sonniges Zimmer

für sofort oder später zu vermiet. auch mit vorzügl. Pension oder Mittagstisch. Leipziger Str. 7, 1.

Halbes Parterre

am Queckbrunnen 5, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Alkoven, Korridor, Zubehör, per 1. April billig zu vermieten.

Elisenstraße 48,

1. Etage, ist eine schöne **Wohng.** 2 Stub., Kamm., Küche, Zubehör billig zu vermieten.

Schöne, helle Wohnung

Pillnitzer Straße 19,

Seitengeb. II, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, besonders für Professionist., welche **viel Licht** brauchen, sich eignend, per 1. April zu vermieten. Preis 360 M.

Für Leute ohne Kinder schöne sonnige

Wohnung,

Pillnitzer Str. 19, Vorderh. 3., besteh. aus Stube, Kammer und Küche, per 1. April zu vermieten. Preis 210 M.

Halbe 2. Etage

am Queckbrunnen 5 per 1. April billig zu vermieten.

---

2 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör

Elisenstr. 48, 4.

für **350 Mark** per 1. April **zu vermieten.**

Reissigerstrasse 67,

4. Etage, 2 Zimm., 1 Kamm., K. u. Vors., 320 M. zu verm. 1. April. Näheres part. l.

Schön. 2fenstrig. möbl. Zimmer, neu, vollst. ung., Morgensonne, b. zu vermieten Ziegelstr. 13, 1. l.

Blasewitzer Str. 70

schöne Eckwohnung in 1. Etage, 5 Zimm., Mädchenk. u. Zubehör, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Gartenhaus.

Am Queckbrunnen 5, 4.,

sind **2 kl. Wohn.** per sofort billig zu vermieten.

Elisenstraße 48,

3. Etage, ist schöne **Wohnung,** 2 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör, billig zu vermieten.

Mieth-Gesuche.

??? Dresden oder Vorort !!!

Ein kl. Part., Hinterh., Seitengeb., Gartenh., Waschh. u. s. w., mehrere kl. Räume könnten ev. auch eingerichtet werden, sofort zu mieten gesucht. Bedingung: elektr. Licht, Wasserabfluß. Off. unter **P. F. 505** in die Expedition dieses Blattes.

Kinderlose Eheleute suchen

Wohnung

per 1. April in ruhigem Hause im Pr. von 300—350 M. Gef. Off. u. **N. Q. 469** Exp. d. Bl.

Tüchtige Wirtsleute suchen Restaurat.-Räume

mit oder ohne Invent. zu pachten. Offerten unter **T. W. 928 „Invalidendank" Dresden.**

Ländliches Grundstück.

Wer vermietet Grundstück mit Stallung und Nebengebäude, mit 8—20 Scheffel Areal, Garten, Feld, Wiese, Wald, Wasser, sonn. Lage, Nähe Dresdens? Besitzer, die sich mit 2—3000 M. an dem gesunden Unternehmen beteiligen, w. bevorzugt. Ausführl. Off. unter **N. U. 473** Exp. d. Bl. erb.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Herrschaftliche Villa,

Vorort Berlin, Hypothek 45 000 Mk., sof. preisw. **zu verkaufen,** auch gegen kl. Landgrundstück zu vertauschen. Offert. u. **P. E. 504** Exp. d. Bl. erbeten.

Klein. Gut oder kleinen Gasthof

mit etwas Feld

suchen ehrliche, brave, arbeitsame Eheleute nicht zu hoch im Preise und bei mäßiger sofortig. barer Anzahlung von ebenfalls ehrlichen, braven Leuten **zu kaufen.** W. Adr. mit Angabe der Lage, Preis, Anzahl., Ackerzahl, Viehbestand u. **„Gutskauf"** postlagernd **Lommatzsch** erbet.

Suche Villa,

wenn mein schönes Zinsgrundstück, ff. Mieter, unweit den Kasernen, angenommen wird. Zahle **auch bar** zu. Tetaill. Off. unt. **U. V. 947 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Gut,

in 25 Minuten von Dresden-A. zu erreichen, ganz nahe Bahnstation, **180 Acker groß,** vollständig arrondiert, Felder, Wiesen, Wald u. Hutung, 2380 Steuer-Einh., 55 000 M. Brandkasse, ist äußerst billig bei 50 000 M Anz. zu verkaufen. Sehr gute Jagd, besonders auf Rehe. Ernstlichen Selbstkäufern erteilt Näheres u. begleitet zur Besichtigung der Beauftragte

de Coster,

Dresden-A., Annenstraße 14, 1., Haus Engel-Apotheke.

Zur reellen und diskreten Vermittlung bei An- u. Verkäufen von

Ritter-

sowie größeren Land-Gütern

empfiehlt sich

de Coster,

Dresden-A., Annenstr. 14, I., Haus Engel-Apotheke.

Erste Referenzen.

Für Fleischer

bietet sich vorteilhafteste Gelegenheit, ein Fleischereigrundstück in einem Vorort v. Dresden bei ein. Anzahl. von 5000 M. zu erwerben. Inventar wird mit übergeben. Genügend. Absatz kann bei Leistungsfähigkeit zugesagt werden. Offert. erbeten an **A. Risse,** Dresden-Neustadt, Kl. Klostergasse 2, 2.

Grundstück, Vorst. Löbtau,

an d. Kesselsdorfer Str. gel., m. Stallung u. Wagenrem., große Böden vorh., pass. f. Lohnfuhrw. od. Fouragegesch., auch Kohlenhandl., zu verkaufen. Off. u. **D. O. 1044** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Villa, herrl. L. b. Cotta, spottb. f. 14 500 Mk. zu verk. Anz. 2000 Mk. **C. Lüling,** Cossebaude.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Seltene Gelegenheit.

In kleinem, herrlich gelegenem Badeort (Bahnstation) mit groß. Park ist ein vor einigen Jahren neu erbautes **Logierhaus**, enthaltend 32 Zimmer und großen Speisesaal, mit Wasserleitung, Kanalanschluß rc., welches sich f. Sanatorium, Kinderheim u. s. w. vorzüglich eignet, beond. Umst. wegen wesentlich **unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen.** Off. erbitte unt. **W. 37** an die Expedition dieses Blattes

Strebsame Leute suchen
kl. Gasthof oder Restaurant
sof. od. 1. April zu pachten bei 1000 Mark Kaution, auch Bierpacht. Agenten zwecklos. Ausf. Off. u. **A. B. 100** bahnpostl. **Döbeln.**

Niederlössnitz.
Vorteilhaft geschnittene
Bauplätze
für Villen zum
Alleinbewohnen
billig zu verkaufen. Näh. unter **D. C. 1889** d. **Rud. Mosse, Dresden,** direkt vom Bes.

Spargel-Anlage
bei Dresden, 10 000 □m, in voll. Ertrage stehend, zu verk. Der Kaufpreis verzinst sich bei geringer Tätigkeit mit über 6 %. Off. u. **V. B. 110** Exp. d. Bl. erbeten.

Gärtnerei
in Vorstadt Dresdens, ca. 1 Hekt., für 74 000 M. verkäuflich. Außer etwas bar wird kl. Haus mit Feld bis 15 000 M. mit in Zahlung genommen. Off. u. **M. M. 442** in die Expedition dieses Blattes.

Für Baumeister.
Baugeschäft u. Baumaterialien-Handlung bei Dresden, direkt am Bahnhof, großer Lagerplatz, schönes Wohnhaus, gute Kundschaft, laufende Staatsarbeiten, Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Gef. Off. unt. **M. Z. 453** Exp. d. Bl.

Kaufe kleine schuldenfreie
Villa
in Loschwitz, Blasewitz od. Striesen gegen vornehmes, vollvermietetes Zinshaus mit halben Etagen in Nähe des Bergkellers. Etwaigen Differenzbetrag zahle bar aus. Ausführliche Off. erb. u. **M. U. 450** in die Exp. d. Bl.

Kohlen-Handlung.
Grundstück, direkt am Bahnhof in Ort bei Dresden von 2000 Einw., passend als Kohlenhandl., da eine solche noch nicht am Platze, 4—5000 M. Reingewinn sicher, bill. zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. **N. Z. 476** Exped. d. Bl.

Ein Landgasthof
oder **Produktengeschäft** wird zu kaufen gesucht, wenn in oder bei Dresden eine Zinsvilla in Zahlung genomm. wird. Offert. u. **M. W. 452** in die Exped. d. Bl.

Grundstück
mit flottgeh. Restaurant (Arbeiterverkehr) an verkehrsreich Platze im Zentrum Dresden-A. ist bei einer Anz. v. 10—12 000 M. zu verkauf. Off. u. **M. V. 451** Exped. d. Bl.

Gutes
Geschäftshaus
in lebhaftest. Lage **Freibergs,** mit großem Laden, Kontor und vielen Niederlagsräumen, in welchem seit alter Zeit Kolonialwaren- u. Destillationsgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, das sich aber infolge der günstig. Lage für feine Delikatessen oder zu jeder anderen Branche eignet, ist an tücht. Kaufm. bei 10 000 Mark Anz. billig zu verkaufen. Ernstl. Anfr. unter **O. 940** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Nachweis
üb. An- u. Verkauf v. Grundstücken, als: **Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Villen, Gärtnerland, Steinbrüche,** kl. **Wirtschaften** v. 6, 8, 10 u. 13 Schff., **Güter** v. 31, 112 u. 166 Schff. d. **Gommlich's Kommissionsgesch. in Buchholz-Friedewald.**

Krankheitshalber verkaufe
Rittergut
in der Mark, über 700 ha hochprima Boden, reiche Erträge in Körnerbausch- und Hackfrüchten, arrond. u. drainiert, Brennerei hob. Kontingent, Ziegelei, Torfstich, Vollbahn am Hofe, großartiger Viehstand, vorzügl. Gebäude, ausgezeich. Jagd, jährl. Reingewinn über 100 000 M., pro Morg. 374 M., Anzahlung 1/3.
Krankheitshalber verkaufe **Rittergut,** 4½ Stunde Bahnfahrt von Berlin, direkt an Hauptbahn gelegen, in Größe von 12—1300 ha, dabei 1/3 gut bestand. Wald, reichl. Wiesen, Fischzucht, fast durchweg Weizenboden, gute Gebäude, reichl. Inventar. Mitaktionär einer Stärkefabrik, sehr günstige Leuteverhältnisse, ausgezeich. Jagd, großart. Rehstand, Preis pro Morgen 240 M., Anzahl. 400 Mille M. Selbstk. kostenlos Näheres. [
Berger,
Breslau, Höfchenstraße 3.

Gutspachtung oder Gutskauf.
Jüngerer kapitalkräftiger Landwirt (Oek.-Inspektor) sucht per 1. Juli mittleres **Rittergut in erster Bodenlage zu pachten oder zu kaufen.** Kauf eines erstklassigen Land- od. Stadtgutes mit guten Gebäuden und in günstiger Verkehrslage nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Gefl. ausf. Off. unter **T. 1160** Exp. d. Bl. erbeten.

Fabrik-Bauland.
8—15 000 Qu.-Mtr., mit fertiger Gleisanlage, Birna-Gr.-Cotta, preiswert **zu verkaufen.** Näh. **Mühlengut Dohma** bei Zehista.

Gasthofs-Verkauf.
Familienverh. h. verkaufe ich meinen eröffn. nagelneuen Landgasthof nebst etwas Feld, da der Zinsen decken die trockene Finn., nehme kl. Haus od. Bauland rc. mit an, Zuzahlung von mindest. 6000 M. erf. Vermittl. strengst. verbeten. Für Fleischer, Viehhändl. Goldgrube. Off. u. **B. 4240** Exp. d. Bl.

Tausche
m. herrsch. Zinsh. i. Dr.-Striesen auf **Gasthof** od. kl. **Hotel,** w. wenig Belast. u. Hyp. gereg. sind. Habe ca. 35 000 M. Goth. Off. u. **F. K. 76** jag. Postamt 19 Striesen erb. Z. Ag. keine Prov.

Reell.
Schönes Bäckereigrundstück m. Hinterhaus, groß. Hof u. Garten und guteingerichtetem Geschäft in Industriestadt nahe Dresden ist anderer Unternehmen halber für den billigen Preis von 37 000 Mk. bei nur 10 000 Mk. Anzahl. z. verkaufen. Interessenten werden geboten, Ihre Angebote unter **F. 4285** in der Hauptgeschäftsstelle dieses Blattes niederzulegen. Agenten verbeten.

Verkaufe
Fabrikbauland, ca. 3000 □m, **mit fert. Gleisanlage,** Wohnhaus, Niederl.- u. Stallgeb., sowie **Fabrikbauland,** ca. 3500 □m, ohne Gebäude, event. aber m. Anschl. a. Zweigaleisanl., ferner **Villa in Kl.-Zschachwitz** für 2 b. 4 Familien mit hübschem Garten, beste Lage, ferner **Hausgrundstück als Kapitalanlage** in Vorder-Striesen u. desgl. e. **Hausgrundstück mit Hintergebäude** im Zentrum v. Dresden m. Einfahrt, pass. f. **Handwerker** rc. Anz. beliebig, nehme auch schuldenfreie Baustelle u. gute Hypoth. mit in Zahlung. Nur Selbstk. wollen Offerten u. **A. S. 198 Haasenstein & Vogler,** Dresden, einsenden.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkauf
wegen Todesfalls.
Grundstück mit im Betriebe befindlicher autgeh. Destillation u. Beerenkelterei (Detail- u. Engrosverkauf), große Kellereien u. Lagerräume, in Nähe des Bahnhofs in größerem Orte der Sächs. Schweiz, preiswert zu verkaufen. Ausk. ert. **Fr. Schneider,** Reißigerstr. 34, 3.

Dampfsägewerk mit Holzhandlung
sucht einen tüchtigen **Verkäufer** für Dresden und Umgegend. Offerten erbeten unter **A. L. 188** Exp. d. Bl.

In Umgebung Dresdens,
schönste Lage, elektr. Bahnverbindung nach dem Zentrum, ist eine der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort eingerichtete hochherrschaftliche
Villa
mit Park, großem Garten, Terrassen, Stallungen rc. erbteilungshalber sofort sehr preiswert
zu verkaufen.
Reflektanten werden gebeten, gefl. Angebote unter **D. V. 1797** an **Rudolf Mosse, Dresden,** zu richten.

Fabrikgrundstück
mit **Wasserkraft** in **Bautzen** zu verkaufen. Näheres durch Gerichtsaktuar a. D. **Liebsch** in **Bautzen.**

Gärtnerei-Verkauf.
Die am Damm in der Nähe des Friedhofes sehr günstig geleg. **Breitenbornsche Gärtnerei** mit Restaurationsbetrieb bin ich beauftragt zu verkaufen. Dieselbe besteht aus Wohnhaus u. Veranda mit Gas u. Wasserleitung, ist ca. 2 Scheffel groß, hat 4 Gewächshäuser, Frühbeete und ausreichendes Quellwasser. Das Grundstück bietet strebs. Mann gutes Auskommen. Nähere Auskunft erteilt
Kamenz i. S. **Moritz Heinichen.**

Spottbilliges Areal.
Für **Bauspek.** bietet sich in **industrier. sächs. Provinzst.,** Bahnlinie Dresd.-Leipz., Gelegenheit, **6000 qm Bauareal** in unmittelb. Nähe des Bahnhofs (Knotenpunkt) käuflich zu erwerben. **Mäß. Anzahlung.** Areal paßt für **Wohnhäuser, Villen,** event. auch **Fabrik** (Gleisanl. nach Staatsbahn) oder **Sanator.** Nur Selbstkäufer erhalten näh. Ausk. auf Anfr. u. **L. Z. 600 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fabrik-Verkauf.
Der Inhaber einer in der Provinz Sachsen belegenen Maschinenfabrik und Eisengießerei, die mit ihren patentierten, konkurrenzlos dastehenden Spezialitäten guteingeführt ist, stellt sein Etablissement (Objekt ca. 150 000 Mk.) wegen Zurückziehung unter coulantesten Bedingungen zum Verkauf. Off. u. **H. B. 921** erbeten an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

Wegen Todesf. ist unter s. günst. Beding. ein feineres großes
Restaurant in Leipzig,
mit Vereinszimmern, Garten, Kegelbahn, in vorzügl. Lage, Nähe des zukünft. Zentralbahnhofes, zu verkaufen. Geeignet zu einer **Bayr. Bierhalle** und Umbau zu **Hotel.** Näh. Ausk. ert. **F. v. Flotow, München,** Thalkirchner Str. 12.

Für Stellmacher oder Sattler.
Mein in belebterer Lage einer größeren Fabrikstadt befindliches Haus mit größerem Hof und zu Werkstätten geeigneten Räumen will ich wegzugshalber unter sehr günst. Bedingungen verkaufen. Das Grundstück eignet sich besonders für **Stellmacher** und **Sattler,** da sich am Orte und der nächsten Umgebung ganz bedeutende Landwirtschaft befindet und nur wenig Konkurrenz vorhanden ist. Näheres durch
Gustav Schmieder, Oschatz.

Rentable Dampf-Ziegelei
mit neuem Ringofen und unerschöpflich gutem Tonlager in industriereich. Orte der Oberlausitz unweit des Bahnhofes ist besonderer Familienverhältnisse halber billig **zu verkaufen.** Ernstliche Reflektanten erhalten Auskunft durch den Besitzer unter **B. G. 71** durch **Rudolf Mosse, Görlitz.**

Verkaufe
meinen in einem großen Kirchdorfe der sächs. Schweiz gelegenen
Gasthof
wegen Krankheit, event. tausche auch gegen gutes Produkten- od. anderes Geschäft, wenn einige Tausend Mark zugezahlt werden. Off. u. **S. 1159** Exp. d. Bl.

Mein nahe Klotzsche gelegenes
Hausgrundstück
mit groß. Garten ist für 600 M zu verk. Off. u. **W. B.** postl. **Lausa.**

Eck-Grundstück
mit feinem bürgerl. Restaurant, in sehr guter Lage, ist Todesfalls h. sofort zu verkaufen. 600 Hektol. Bier. Anz. 12—20 000 M. Auch werden Haus, Villa, Hypothek od. einige gute Baustell. angenommen. Off. u. **L. N. 420** Exped. d. Bl.

Zinslandhaus in Naundorf-Kötzschenbroda mit Kleinviehstall. u. gr. Werkstätte f. Holzbearbeitung u. dgl. habe unt. günst. Bedingungen f. 14 000 M. zu verkaufen. Tausche ev. rent. Restaurant. Näh. durch **H. Laube,** Kötzschenbroda.

Kleines
Haus-Grundstück
Sommerlehne, mit Gärtchen, Obstbäumen und schöner Weinanlage, ist preisw. zu verkaufen. **Korbitz** bei Meißen, oberes Rauental 14 b.

Restaurations-Grundstück.
Meine aufgebende Restauration mit Grundstück ist weg. meiner langen anhaltend. rheumatischen Leiden sof. bill. zu verkauf. Näh. Auskunft **Pirna** a./E., Restaurant „Zum Burgkeller".

Mein vollvermiet. Dresdner
Zinshaus
verkaufe Umz. halber **sof.** mit Verlust. Off. u. **T. K. 917** „Invalidendank" **Dresden.**

Schönes kl.
Grundstück
m. Gart., in best. Geschäftsl. eines Vororts, in dem Klempnerei f. Bau- u. Wasserleit. m. Erfolg betr. wird, auch f. and. Gesch. pass., weg. Todesfalls d. Bes. bill. zu verk. Off. unt. **H. 653** Dresden, Postamt 25.

Villa-Verkauf
in **Klotzsche-Königswald,** in ruhiger Lage, nahe Bahn, Waldpark und Kurbad, mit 3 schönen Wohnungen mit Front n. Südosten, Veranda, schöner Garten. Ostern beziehbar. Gefl. Off. u. **W. 4471** Exp. d. Bl. erbeten.

Restaur.-Grundstück
in kl. Stadt bei Dresden bef., komf. einger., best. i. Stehbierh., 3 fein. Gastz., Veranda, Kegelb., tägl. besetzt, Bierkunnel, Fleisch., Ausspann., ist f. 58 000 M. bei 6—8000 M. Anz. zu verk. Näh. Dresden-A., Seilergasse 16, 2

Verkaufe sof. od. 1. April weg. Krankh. meiner Frau mein
Bäckerei-Grundstück
m. gutgeh. Gesch., in gut. Lage, ohne Konz. Off. u. **L. R. 424** Exp. d. Bl. erbeten.

Mein ca. 4500 Mark jährlichen Verdienst
bringendes gutgeh., einfaches
Milch- und Butter-Geschäft,
nachweisbar wöchentlich ca. 800 Liter Milch, sowie ca. 2 Zentner Butter- u. Margarineumsatz, sehr viel Brot u. andere Nebenartikel, verkaufe ich Verhältn. halb. sehr preisw. f. 3000 M. B. Off. von Käufern u. **O. B. 478** Exp. d. Bl. erbeten

Verkaufe meine in erster Lage Dresdens befindliche
Bäckerei, Konditorei u. Café
mit Grundstück bei 30 000 Anzahlung. Off. erb. u. **R. M. 877** „Invalidendank" **Dresden.**

Wegen Todesfalls u. Wegzugs verkaufe ich unter Selbstkostenpreis mein schmuckes **kl. Villengrundstück** in Niederlössnitz, Nähe Bahnhof, für 21 000 Mark. 7 Stuben, 2 Küchen, abgeschloss. Korridor rc. Besichtig. vormittags. Näh. d. **H. Laube, Kötzschenbroda.**

Seltenes Angebot.
Mein gutes Bahnhofshotel u. Restaurant in kl. industriereicher Stadt unweit Dresdens ist nur bes. Umst. halb. bei ca. 15 000 M. Anz. zu verkaufen u. wollen sich Reft. mit mir in Verbind. setzen. Gesundes ruhiges, leichtes, einträgl. Geschäft. Gefl. Off. u. **U. 3686** in die Exped. d. Bl.

Wegzugshalber verk. mein
solides Zinshaus.
Hypothek genügt als Anz., zahle auch jeden Betrag
bar heraus.
Offerten unter **U. N. 946** erb. „Invalidendank" **Dresden.**

Vertausche
2 solide u. nur von bess. Mietern bew. Zinshäuser Dresden-N. geg.
Baustellen, Hypothek,
wenn 4—10 000 M zugezahlt w. Offerten unter **U. W. 948** erb. „Invalidendank" **Dresden.**

1 od. 2 Zinshäuser
in guter Lage im Preise bis zu 150 000 M. kaufe ich, w. meine an 4 Straßen geleg., sof. bebaut Vorort-Baustellen dagegen angenommen w. Agenten zwecklos. Offerten unter **W. L. 980** erb „Invalidendank" **Dresden.**

Haus in Karlsbad,
gesündeste u. günstigste Lage, mit 5% verzinslich, bedeutend steigerungsfähig, an Jahresparteien gut vermietet, ist mit Anzahlung von 12 000 M. sofort Umstände halber zu verkaufen. Angebote u. **U. 1207** in die Exp. d. Bl.

Guts-Verkauf.
Eins der schönsten Güter des nied. Erzgeb. soll krankheitshalb. sof. verk. werden. Das Gut, in tadellos. Zust., liegt in Nähe der Bahn, hat groß. Viehbest., eign. Namen, eigne Jagd, neuen, sehr geräum. Hof, ca. 250 Schff. Areal, darunter etw. Fichten-Hochw., viel Futter- u. andere Vorräte. Bill. Amort.-Hyp. Das Gut eignet sich auch vorzügl. zur Dism. od. Einzelverp., bietet somit eine positiv sich. Kapitalanl. Anzahlg. nicht unt. 40 000 M., event. wird kleines Villengrundst. in Nähe Dresdens in Zahlg. genommen. Off. unt. **O. 1194** in die Exp. d. Bl.

Auf die am **17. Februar** 10 Uhr stattfindende
Zwangs-Versteigerung
des **Schlosserei-Grundstücks** Bischofsweg 100, auch f. jed. andere Gewerbe passend, mit Einfahrt u. Hinterland, sehr billig. Kauf, günstig. Hypoth., wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Zur Versteigerung
an Gerichtsstelle **Dienstag, 7. Februar,** früh 1/2 10 Uhr, Lothringer Str. 1, II., Z. 131, kommt **Grundst. Bl. 183 f. Seidnitz** (mit Verkaufsladen) u. **Schandauer Str. Nr. 85.** Gerichtl. geschätzt 38 327 M.

Haus-Verkauf oder Tausch.
Verkaufe mein Haus, Wohnstr., Wr. 60 000 Mk., Guth. 12 000 Mk. Nehme gute Hypoth. od. schuldenfreie Baustelle, zahle eventuell in guten Papieren zu. Offert. unt. **V. D. 952** erbeten an den „Invalidendank" **Dresden.**

Rittergut
im Königr. Sachsen oder angrenz. Provinzen bei 80 000 bis 150 000 M. Anzahl. zu
kaufen gesucht.
Ausführl. Offerten nur direkt von den Herren Besitzern schleunigst erb. u. **R. R. M. 1905** an „Invalidendank" **Leipzig.**

Verkaufe mein Gut
bei Kreischa, ca. 100 Schff., schön. Viehbestand u. gute, massive Gebäude, f. 60 000 M. Nehme auch kl. Landhaus oder gute Hypothek außer 6—8000 M bar. Weiteres durch meinen Beauftragten
Paul Lehmann,
Dresden-A., Wettiner Str. 26, 2.

Gärtnereiland
kaufe gegen mein neues mittleres Zinshaus in Vorstadt. Guthaben 35 000 Mk. Off. u. **D. U. 1949 Rudolf Mosse, Dresden.**

Kaufe Baustelle oder Villa,
wenn mein herrschaftl. Zinshaus **Münchner Str.** angen. u. bar angezahlt wird. Off. erb. unt. **V. K. 958** „Invalidendank" **Dresden.**

Zu verkaufen ist ein schön. Bäckereigrundstück,
in bester Lage auf d. Lande. 40 Pressen weiße Ware, 1mal Brot. Anzahl. 4—5000 M. Näh. durch **P. Lehmann,** Wettinerstr. 26, 2.

Zu kaufen gesucht Gasthof, Hotel od. Restaurations-Grundstück gegen Angabe eines Zinshauses mit nur einer Hyp. Guth. 50000 M. Näh. in **M. Frankes Bur., Dresden, Breitestr. 3, 2.**

Fleischerei-Grundstück,
neues Haus, in guter Lage v. Radeberg, kein Konkurrent in d. Nähe, vollvermietet, Ertrag 2000 Mark, Hypotheken geregelt, unt. günstigsten Bedingungen sof. zu verkaufen.
Spar- u. Vorschussverein zu Radeberg.

Gut verzinsliches
Zinshaus,
Löbtau, nächst der Kirche, für **Beamte** od. **Lehrer** geeig., ist für 55 000 M. bei 5000 M. Anz. sof. verkäufl. Rest 4% jahrelang fest. Adr. erb. unt. **W. F. 975** „Invalidendank" **Dresden.**

Hotel mit Restaurant.
In lebh. Städtchen a. d. Elbe ist Hotel mit Restaurant, groß. Saal, extra Garten-Restaurant, Kegelbahn, Ausspannung, wegen Krankheit **sofort zu verkaufen.** Außer 12—15 000 Mk. bar wird mittl. Zinshaus mit in Zahlung genommen. Offert. unt. **O. N. 489** in die Exped. d. Bl.

Verkaufe mein
Bad-Etablissement,
herrliche Lage, Ausflugsort für mehrere Städte, Sommer- und Winter-Geschäft, an tücht. Fachmann. Hypothek od. kl. Grundstück nehme in Zahlung. Off. u. **L. 1191** Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufe Landgut,
auch Gasthof, wenn mein Haus in Dresden, Wert 72 000 Mk., bei 20 000 Mk. Guthab. u. 70—90 000 Mk. Hypothek. u. bar mit in Zahl. genommen wird. Gefl. Off. u. **O. T. 495** Exp. d. Bl.

Kaufe Gasthof,
wenn meine in kl. Stadt gelegene Ackerwirtschaft u. Geschäftshaus in Zahl. gen. wird. Off. u. **W. T.** an die „Westlausitzer Zeitung" in **Königsbrück** erbeten.

Zins- u. Geschäftshaus,
Leipziger Str., pass. für jed. Geschäftsmann, gute Lage, verkaufe unt. günst. Beding. Nehme gute Hyp. mit in Zahlung. Off. unt. **K. B. 386** Exp. d. Bl.

Kaufe Zinshaus,
wenn Hypothek mit Bonität als Anzahl. gen. u. mir 25—30 000 Mk. bar herausgezahlt werden. Gefl. Off. u. **U. S. 944** an d. „Invalidendank" **Dresden.**

Gastwirte!
In Zwangsversteiger. habe ich kl. Restaur.-Grundst. m. Garten ersteben müssen, welches ich 20 000 M. bill. verk. als früher, weil ich noch ein größ. in Besitz habe. Das Geschäft geht flott u. wird jede Woche geschlachtet. Näh. d. **E. Thieme,** Sellergasse 10, pt.

RUDOLPH HERTZOG

Brüder-Strasse 24-33 **BERLIN C.** **Breite Strasse 12-18**

Gegründet im Jahre 1839.

Grand Prize Welt-Ausstellung St. Louis 1904.

ZUR EINSEGNUNG

Schwarze Kleiderstoffe.

Dichte Gewebe

Glatte Kammgarn-Stoffe	Breite 95/140 cm	das Meter	1,50	bis	6,50 Mark
Cheviot- und Lodenstoffe	Breite 107/140 cm	das Meter	1,—	bis	5,— Mark
Satin und Zibeline-Tuche	Breite 110/140 cm	das Meter	2,25	bis	7,50 Mark
Ganzwollene Damentuche	Breite 95/140 cm	das Meter	2,10	bis	9,— Mark
Alpakkas und Mohairs	Breite 100/120 cm	das Meter	1,—	bis	5,— Mark
Mohair-Crepons u. Frisé-Stoffe	Breite 100/120 cm	das Meter	2,25	bis	5,— Mark
Ganzwoll. Kaschmirs u. Foulés	Breite 105/120 cm	das Meter	1,35	bis	6,— Mark
Ganz- u. halbwoll. Mohairstoffe	Breite 95/120 cm	das Meter	1,35	bis	5,50 Mark
Elegante halbseidene Stoffe	Besondere Neuheiten, Breite 100/120 cm	das Meter	2,50	bis	7,— Mark
Halbseidene Crepons	Breite 100/110 cm	das Meter	3,—	bis	12,— Mark

Klare und halbklare Stoffe

Wollene Grenadine	Breite 100/120 cm	das Meter	0,95	bis	4,50 Mark
Voiles und Etamines	Breite 95/120 cm	das Meter	1,10	bis	4,— Mark
Seidene Grenadine und Gaze	Breite 110/120 cm	das Meter	3,—	bis	9,50 Mark
Französ. und Lyoner Neuheiten	Seiden-Gaze u. Grenadine, Br. 110/120 cm	das Meter	4,—	bis	10,— Mark

Neuheiten in abgepassten Tüllkleidern auch mit Flittern benäht. **Spitzenstoffen, Tüllen, Spitzen und Spitzeneinsätzen**

Zu Prüfungskleidern

Einfarbige ganzwollene Cheviots, Breite 107/120 cm . . . . . das Meter 1,— bis 3,— Mark.
Einfarbige ganzwollene Kammgarnstoffe, Satin, Whipcorp, Krepp, Fantasiebindungen, Voiles, glatt und gemustert, Breite 95/120 cm . . . . . das Meter 1,10 — 5,— Mark.

Grosse Auswahl in allen neuen Farbentönen der Saison.

Schwarze glatte und gemusterte Seidenstoffe,
Weisse und cremefarbige wollene und halbseidene Stoffe, sowie Schleiertülle.

Einsegnungs-Anzüge, vorzügl. Qualitäten . . . . . **21,—, 23,—, 26,50, 27,—** bis **34,—** Mark.
Einsegnungs-Kleider aus Cheviot, Diagonal und Kreppstoff . . . . . **26,50, 32,—, 39,—** bis **54,—** Mark.
Einsegnungs-Jacketts in modernen Fassons . . . . . **9,75, 11,50, 13,50, 15,50** bis **34,50** Mark.
Einsegnungs-Hüte 2,25 bis **5,50** Mark. **Krawatten 50** Pf. bis **2,—** Mark. **Hosenträger 80** Pf. bis **3,—** Mark.

Wäsche

Muster-Bestellungen mit Angabe der ungefähren Preislage werden umgehend und franko ausgeführt.

Franko-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Drei Kaiser-Hof,

Löbtau.

Nur Nachmittag! Anfang 4 Uhr:

Tymians Sänger

Es giebt nur eine Gesellschaft Winter-Tymian!

Montag und Dienstag abends 8 Uhr!

Goethegarten! Blasewitz!

2 Elite-Abende.

Numerierter Platz 1 M., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. im Vorverkauf.

Wiener Garten-Saal.

Sonntag abend ½8 Uhr

Grosses Novitäten-Konzert

von der Kapelle des 2. Gren.-Regts.
Dir. **L. Schröder.**

Palast-Restaurant,

Ferdinandstrasse, Nähe Prager Strasse.

Zum ersten Male in Dresden

Original Münchner

Bock-Bier-Ausschank

von Sonnabend den 4. bis Montag den 20. Febr.

Sämtliche Lokale großartig feenhaft dekoriert.

Täglich von 5–11 Uhr abends

Konzert der echt bayrischen Kapelle

„Die Oberlandler"

in Original-Tracht mit neu ausgearbeiteten Bock-Bier-Musik-Piessen.

Ausschank direkt vom direkt vom **Fass!**

Lederer Doppel-Bock,
Lederer Patrizier-Bräu

aus der Bierbrauerei Gesellschaft Lederer, Nürnberg.

Dieser Stoff, der durch **rühmlichst bekannt** ist, **Lang** von der Vogelwiese **rechtfertigt** das allgemeine Urteil, daß die **Lederer-Biere** zu den besten Erzeugnissen der Braukunst zählen.

Sonnabend den 4. Februar nachmittags 4 Uhr

Bier-Probe.

Jeden Sonntag von 11–2 Uhr mittags

Frühschoppen - Konzert.

Echt Münchner Schankmadl'

Echt Münchner Metzger.

Jeden Sonnabend Jeden Mittwoch

Schwein-Schlachten.

Von früh 10 Uhr an **Wellfleisch.**

Theater im kath. Vereinshaus, Käufferstraße 4.
Direktion: **Ida Sonntag.**
Sonntag, den 5. Februar, nachmittags ½5 Uhr
„Hänsel und Gretel".
Märchen in vier Bildern und einem Vorspiel.
Einlaß und Kassenöffnung ¼4 Uhr.

Panorama international,
Marienstr. 20, 1. (3 Raben). Diese Woche:

Neu! Bonn

und das herrliche Ahrtal.

Francke's Kaiser-Panorama

Prager Strasse No. 48, I. Etage, vis-à-vis dem „Europäischen Hof"
Konkurrenzlose Bilder, Optik und Malerei
Diese Woche, bis mit Sonnabend:
Schwarzwald-Bilder:
Baden-Baden, Griesbach, Hornberg, Werrathal usw.

Ausgezeichnet durch den Besuch S. M.

Einladung

zum Einzugsschmaus u. Abendessen

Sonntag u. Montag den 5. u. 6. Februar 1905.
Um gütigen Zuspruch bitten **Max Gottschalch** u. Frau,
Schnorrstraße 3.
Für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt.

Wohltätigkeits-Stammtisch „Gut Russ".

Dienstag den 7. Februar 1905

Grosser Familien-Abend

zum Besten der Konfirmanden-Bescherung
im Saale der **„Centralhalle"** (Fischhofplatz),
bestehend in
Humoristischem Konzert
von **Oscar Junghähnels humor. Sängern,**
Grosser Gaben-Lotterie.
Anfang **8** Uhr.
Grosser Ball bis 4 Uhr.
Billetts sind zu haben für Riepels und deren Angehörige in der Riepelherberge „Dresdner Nachrichten-Passage", Marienstr.

8 allgemeinverständliche Vorträge

über **Anlage, Betrieb** und **Wartung** der **Verbrennungsmaschinen** (Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore), der **Sauggas-Anlagen,** der **Elektromotore** usw.

im Saale des Hotels „Herzogin Garten", Ostra-Allee 15b.

Der Beginn ist auf **Donnerstag den 16. Februar abends 8 Uhr** festgesetzt; es findet wöchentlich ein Vortrag statt.

Eintrittskarten zu 6 Mark für die Person und die Vortragsreihe sind in der Kanzlei der **Königlichen Gewerbe-Inspektion,** Dresden-Neustadt, Königstraße 7, I., wochentags von 8–12 und von 2–6 Uhr, Sonnabends von 8–3 Uhr zu entnehmen.

Friedrich Anton,
Assistent der Königlichen Gewerbe-Inspektion.

Religiöse Vorträge

für Jedermann

Vereinshaus, Zinzendorfstrasse 17.

Eintritt frei.

Mittwoch, den 8. Februar, 8 Uhr: **Still in der Unruhe.** Pastor **Lösche,** Wurzen.

Mittwoch, den 15. Februar, 8 Uhr: **Getrost im Leide.** Superint. **Thomas,** Schneeberg.

Mittwoch, den 1. März, 8 Uhr: **Gewiß übers Jenseits.** Superint. **Neumann,** Glauchau.

Veranstaltet vom Stadtverein für innere Mission.

Zur Alten Kulmbacher,

28 Webergasse 28.

Von Freitag den 3. bis Dienstag den 7. Februar

Grosser Bockbier-Ausschank

mit origineller Biermusik, ausgeführt vom
Solisten-Ensemble „Lustige Brüder".
Neu! Blasquartetts. Neu!
Spezialität: Bock- und Knackwürste
in bekannter Güte.
Es ladet ergebenst ein **E. Eydam.**

Fernsprecher I, 2208.

Weinrestaurant Casino,

Maximilians-Allee 1, Ecke Kreuzstrasse.

Altbekannte, vorzügliche Küche! Diners von M. 1,50 an. Soupers von M. 2,– an. – Prima Austern. – Alle Saison-Delikatessen. – Bestgepflegte, preiswerte Weine.

Heute Sonntag Menu à M. 1,50.

Krebssuppe. Seezunge St. italienne.
Yorker Schinken in Burgunder mit jungem Gemüse.
Fasan mit Compot. Makronen. Gefrorenes.

Fernsprecher I, 2208.

„Reichsbau",

Geroksstraße 56, gegenüber dem Carolahaus.

Schönstes Familien-Restaurant der Umgegend.
Bestgepflegte Biere und gute Weine.
Prima Küche zu mässigen Preisen.
Freundliches Vereins- und Versammlungslokal.

Familien-Restaurant.

Feinste Küche.
Mässige Preise.
Neue Bewirtung.

SALVATOR BIER
GABRIEL SEDLMAYR
BRAUEREI ZUM SPATEN
MÜNCHEN

Zu beziehen durch den Vertreter der Brauerei:

Oscar Renner,

Bier-Groß-Handlung,

Flaschenbier-Geschäft und Siphon-Versand,

Dresden-A., Friedrichstraße Nr. 19.

2 Fernsprechstellen: I, 176 und I, 2025.

Versand in Gebinden, Siphons u. Flaschen.
1 Siphon (ca. 5 Liter) 4 Mk.
1 Flasche (½ Liter) 25 Pf.

Anton 9 Neumarkt Müller.

Wein-Restaurant I. Ranges.
Diners zu M. 1,75 und M. 3,–.
Reichhaltige Tageskarte.

Tafel-Konzerte

Sonntags ab **12½ Uhr mittags,** ab **8 Uhr abends**
Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.

10 Stück holl. Austern Mk. 2.–
10 Stück engl. Austern Mk. 3.–
freie Zusendung hier ab 30 Stück, bei Mehrabnahme als 30 Stück Holländer Austern berechne 10 Stück Mk. 1,85.

Heute Diner à Mk. 3.00.

Spargelsuppe
Seezunge, gebacken, Sce.-remoul.
Roastbeef, engl., mit Croquettes, mit Gemüsen garniert
Steirischer Kapaun
Kompotte, Salat
Eis
Käse – Dessert.

Diner à Mk. 1.75.

Legierte Suppe
Zander, Sauce hollandaise
oder
Rinderzunge mit Rosenkohl
Rehbrat n à la crème
Kompotte – Salat
Ananas-Bombe
Käseplatte.

Bräu-Stübl,

3 Breitestrasse 3.

ff. Bockbier.

Hochachtungsvoll **K. Lorenz.**

Behagl. schöner **Saal** kostenlos

Stephanienhof

für Hochzeiten Vereinsfeste Versammlungen.

Weinstuben Dr.-Mickten,

Sternstr. 4,
am Straßenbahnhof.
Angenehmer Aufenthalt.
Flotte Bedienung.

Kaiser-Café

gegenüb. d. Hauptbahnhof
Parterre u. I. Etage.
– mit Wintergarten. –
Vorzügl. gepflegte echte Biere. Gute kalte Küche
Spezialität: Jederzeit frische Hühnersuppe.
Tag u. Nacht geöffnet.

Kaiser-Café.

Vom Hauptbahnhof Dresden abgehende

Eisenbahnzüge nach:

(Die Nachtzeit von 6,0 Uhr Abends bis 5,59 Uhr Morgens ist **fett** gedruckt.)
(Den Schnellzügen ist ein * beigefügt.)

Annaberg: 4,27 6,20 7,20* 9,0 11,5* 12,25 (4,55 Werkt. bis Schwarzenberg, Sonnabends bis Wolkenstein) 6,0* 8,0.

Arnsdorf: 12,5 5,46 6,3 7,0 8,58 9,34 10,43 12,10 12,22 1,13 2,5 2,50 3,3 4,4 5,10 5,20 (6,0 nur Sonnabends, vom 1. bis 19. Nov. an allen Werktagen und 6,50 Werktags, außer Sonnabends, bis mit 28. Oktober und ab 13. März, beide ab Dresden-N. bis Radeberg) 7,0 7,16 (7,22 bis Radeberg) 9,5 9,37 10,50.

Bautzen-Görlitz: (12,5 bis Bautzen) 12,54* 6,3 (7,0 bis Bautzen) 8,58 10,19* 12,22 (2,5 bis Bischofswerda) 3,3 5,0* 5,20 7,16 9,37 (10,0* bis Bischofswerda, mit Pers.-Zug weiter).

Berggiesshübel: 8,0 (9,40 nur Werktags) 12,59 4,55 8,10 (10,50 nur am 31. Okt., 27. Nov., 26. Dez., 22. Jan., 19. Febr., 26. März und 24. April).

Berlin (über Röderau): 2,47 7,20* 2,13 7,7* 9,55.

Berlin (über Elsterwerda): 6,23 8,2 10,0* 2,18* 2,54 7,26.

Bodenbach: 12,15 2,30* 6,10 7,7 9,40 11,28* 11,50* (D-Zug ab 15. April) 12,50 2,17 4,55 8,10.

Breslau: 12,54* 6,3 8,58 10,19* 12,22 3,3 5,0* (5,20 bis Liegnitz) 9,37.

Chemnitz, Glauchau, Zwickau, Reichenbach i. V.: 12,30 4,27 (ab Chemnitz Schnellzug) 6,20 7,20* 9,0 11,5* 12,25 3,0 4,55 6,0* 8,0 11,40* (D-Zug).

Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6,20 9,15 1,45 5,35 8,35 (11,15 Sonn- und Feiertags).

Frauenstein: 6,20 9,0 3,0 8,0.

Freiberg: 12,30 4,27 6,20 7,20* 9,0 11,5* 12,25 3,0 4,55 6,0* 6,27 8,0 10,55 11,40* (D-Zug).

Geising-Altenberg: 6,10 9,20 (12,20 Sonn- u. Feiert. im Okt.) 1,35 (4,30 Sonn- u. Feiertags bis Bärenhecke-Glasen) 7,55 (10,50 nur am 9. Okt., 6. Nov., 11. Dez., 8. Jan., 5. Febr., 5. März u. 24. April).

Grossenhain (über Priestewitz): 12,10 5,50 8,10 9,22 11,30 2,13 2,18* 3,25 5,55 7,51 9,55.

Grossenhain (üb. Kötzschenbroda-Weinböhla): 6,23 10,0* 2,54 7,26.

Grossenhain (über Cossebaude): 5,55 8,2 2,23 4,33 6,23.

Hainichen: 4,27 6,20 9,0 12,25 3,0 4,55 6,0* 8,0.

Hof: 12,30 4,27 6,20 7,20* 9,0 11,5* 12,25 (3,0 bis Plauen i. V.) 4,55 6,0* 8,0 11,40* (D-Zug).

Kamenz: 6,3 9,34 12,22 4,4 7,16 10,50.

Karlsbad (über Aussig-Teplitz): 12,15 2,30* 7,7 11,28* 11,50* (D-Zug ab 15. April) 12,50 4,55.

Klotzsche-Langebrück: 12,5 (3,0 ab Dresden-N. bis Klotzsche vom zweiten bis letzten Werkt. d. Woche in der Zeit bis 15. Oktober u. ab 14. März, 3,53 ab Dresden-N. bis Klotzsche an denselben Tagen vom 16. Oktober bis mit 11. März) 5,46 7,0 8,58 9,34 10,43 12,10 1,13 2,5 (2,28 bis Klotzsche) 2,50 4,4 5,10 (5,40 ab Dresden-N. bis Klotzsche) (6,0 Sonnabds., vom 1. bis 19. Nov. an allen Werkt., 6,50 Werktags außer Sonnabends bis 28. Okt. u. ab 13. März, beide ab Dresden-N.) 7,0 (7,10 bis Klotzsche) 7,22 9,5 10,50 (11,30 ab Dresden-N. bis Klotzsche).

Königsbrück-Schwepnitz: 7,0 10,43 (2,20 und 5,20 bis Königsbrück) 7,10 (10,50 bis Königsbrück, am 3. und 31. Okt., 13. u. 27. Nov., 4. u. 26. Dez., 15. u. 29. Jan., 12. u. 26. Febr., 12. u. 26. März, 9. u. 24. April bis Schwepnitz).

Königstein: wie Schandau mit Ausnahme 11,28* 11,50* (D-Zug) u. 10,10*.

Kötzschenbroda: 12,10 2,47, 5,23 6,23 6,50 7,34 8,10 8,50 9,22 10,22 11,20 11,46 12,28 1,9 1,54 2,13 2,35 2,54 3,41 4,10 4,35 5,36 6,23 6,48 7,26 7,51 9,0 9,27 10,30 11,40.

Kottbus, Frankfurt a. O.: 5,50 9,23 2,13 (7,51 bis Kottbus).

Leipzig (über Döbeln): 5,40 7,40 12,16 2,37 5,5 7,47 (9,0 bis Leisnig) (10,30 bis Meißen Sonn- u. Feiert. bis Döbeln).

Leipzig (über Riesa): 12,10 3,50* 5,30 8,0* 8,10 (9,23 bis Riesa) 10,34* 11,30 2,25 4,0* 5,55 7,21* (7,51 bis Riesa) 9,55.

Lommatzsch: 3,50* 5,50 8,10 11,30 2,25 4,0* 7,51.

Meissen: (5,23 bis Coswig) 5,40 6,50 (7,24 bis Coswig) 7,40 8,50 10,22 11,46 12,16 (12,26 b. Coswig) (1,9 b. Coswig, Sonn- und Feiertags im Oktober bis Meißen) 1,34 2,37 3,41 (4,10 b. Coswig) 4,35 5,5 5,36 6,23 (6,48 bis Coswig) 7,47 9,0 (9,27 bis Coswig, im Okt. u. April bis Meißen) 10,30 11,40.

Moritzburg-Radeburg: 7,34 11,46 (1,9 Sonn- u. Feiertags im Okt. u. April) 3,41 (4,35 Sonnab.) 7,51 (11,40 Sonn- u. Feiertags sowie Mittwochs).

München (über Hof): 12,30 4,27 6,20 7,20* 11,5* 4,55 6,0* 8,0 11,40* (D-Zug).

Naundorf-Weinböhla (-Coswig †): (4,3 Werktags im Okt. u. ab 13. März) (4,3† Werktags ab 1. Novbr. bis mit 11. März) 5,55 7,0† 8,2 (8,35 Werkt. bis Cossebaude) 9,5 10,10† 11,26 12,17† 1,20† 2,23 (3,8† Sonn- u. Feiert. im Okt. u. April) 3,40† 4,53 6,23 7,20† 8,38 (9,20† Sonn- u. Feiertags im Okt. u. April) 10,7 11,40†.

Pirna: 12,15 2,30* 5,10 5,55 6,10 6,45 7,7 8,0 9,20 9,40 10,30 11,28* 11,50* (D-Zug ab 15. April) 12,20 12,50 (1,20 Werktags bis Mügeln b. P.) 1,55 2,17 3,15 (3,40 Werktags bis Mügeln b. P.) 4,38 4,55 6,0 6,30 7,5 7,35 8,10 9,0 9,45 10,30.

Pockau-Lengefeld, Marienb.: 4,27 9,0 12,25 3,0 4,55 6,0*.

Potschappel-Tharandt: 12,30 4,27 (5,3 Werkt.) 6,0 7,25 8,35 9,0 9,15 10,36 11,55 12,30 1,45 2,38 3,35 4,30 5,25 (6,17 Sonnabends) 6,27 6,36 (7,23 Werktags außer Sonnabends) 7,30 8,35 9,36 10,55 (11,15 Sonn- u. Feiertags).

Schandau: 12,15 2,30* 6,10 6,45 7,7 9,40 10,50 11,28* 11,50* (D-Zug ab 15. April) 12,50 2,17 4,55 6,30 8,10 10,10* 10,50.

Sebnitz (über Schandau): 2,30* 7,7 10,50 11,28* 2,17 4,55 6,30 10,10*.

Stolpen, Neustadt (über Arnsdorf): 5,46 9,34 12,22 (2,5 Werkt.) 5,20 9,37.

Stolpen, Neustadt (über Pirna): (5,10 Werkt.) 7,7 10,30 11,28* 2,17 6,0 (9,45 Werkt.) (10,30 Sonn- u. Feiert.).

Teplitz (über Bodenbach-Aussig ob. Dux-Bodenbach): 12,15 2,30* 6,10 7,7 9,40 11,28* 11,50* (D-Zug ab 15. April) 12,50 4,55 8,10.

Tetschen: 12,15 2,30* 7,7 9,40 11,28* 2,17 8,10 10,10*.

Nur Tharandt: 6,20 9,0 12,25 3,0 4,55 8,0.

Wien (über Tetschen): 12,15 2,30* (7,7 bis Caslau) (9,40 bis Iglau) 11,28* 2,17 10,10*.

Wien (über Bodenbach, Prag u. Brünn): 12,15 2,30* 7,7 11,28* 12,50 4,55.

Wilsdruff: 6,0 10,35 1,45 4,30 7,50 10,55 (11,15 Sonn- und Feiertags).

Zittau (über Löbau-Herrnhut): 12,54* 6,3 8,58 10,19* 12,22 3,3 5,0* 5,20.

Zittau (über Bischofswerda): 6,3 8,58 12,22 3,3 7,16 9,37 10,0*.

Heute Victoria-Sänger

nur Königshof Strehlen. Zwei Vorstellungen.

Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Nachmittags kleine Preise. Jeder Erwachsene 1 Kind frei. Abends gewöhnliche Preise. Das Theater ist vorzüglich geheizt. Jeder Konzertbesucher hat freien Zutritt im Ballsaal.

Morgen Montag den 6. Februar: **Gasthof Vorstadt Seidnitz.**

Zum Besten der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller

Grosse Faschingsredoute

in sämtlichen Räumen des **„Central-Theaters"**

Freitag den 17. Februar 1905.

Eintrittspreis 10 Mk. pro Person. Anfang 8 Uhr.

Die Subskriptionslisten liegen an der Kasse des Central-Theaters aus.

Ehrenkomitee:

Ehrenpräsident: Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. **Beutler.** Kommerzienrat **Arnhold.** Konsul **Arnhold.** Kommerzienrat Konsul **Arnstädt.** Geheimer Rat **v. Baumann.** Landtagsabgeordneter **Behrens.** Oberverwaltungsgerichtspräsident Dr. jur. **Freiherr v. Bernewitz.** Königl. Obergartendirektor **Bouché.** Komponist **August Bungert.** Kommerzienrat **Collenbusch.** Präsident der Handelskammer. Amtshauptmann Geh. Regierungsrat **v. Craushaar.** Königl. Preuss. Gesandter **Graf v. Dönhoff,** Exzellenz. Chefredakteur Hofrat **Doenges.** Geh. Medizinalrat Professor Dr. **Ellenberger,** Rektor magn. der Königl. Thierärztlichen Hochschule. General **v. Fragstein.** Geh. Hofrat Prof. **Graff.** Geh. Hofrat Professor Dr. **Gurlitt,** Rektor magn. der Königl. Technischen Hochschule. Generalkonsul **Gutmann.** Generalleutnant z. D. Königl. Oberstallmeister **v. Haugk,** Exzellenz. Staats- und Kriegsminister General der Infanterie **Freiherr v. Hausen,** Exzell. Generalkonsul **Millington Herrmann.** Konsul **Kaps.** Generaldirektor Geh. Rat **v. Kirchbach.** Generalkonsul **Klemperer.** Wirkl. Geh. Rat Dr. jur. **Graf von Koenneritz,** Exz., Präsident der 1. Ständekammer. Zeremonienmeister a. D. Kammerherr **Freiherr v. Koenneritz.** Polizeipräsident **Koettig.** Amtsgerichtspräsident **Kunz.** Geh. Hofrat Professor **Kuehl.** Amtshauptmann Dr. jur. **Krug v. Nidda.** Bürgermeister **Leupold.** Chefredakteur Dr. **Lier.** Geh. Kommerzienrat **Lingner.** Vizekonsul **Baron v. Locella.** Vizekonsul Dr. jur. **Lüder.** Kommerzienrat **Mackowsky.** Geh. Kommerzienrat Konsul **Menz.** Staatsminister **v. Metzsch-Reichenbach,** Exzellenz. Kammerherr **v. Metzsch-Reichenbach.** Hoftheater-Dramaturg Geheimer Hofrat Dr. **Meyer.** General der Infanterie z. D. **v. Minckwitz,** Exzellenz, Generaladjutant Sr. Majestät des Königs. **Graf v. Montgelas,** Königl. Bayrischer Gesandter, Exzellenz. Kommerzienrat **Pfund.** Geheimer Hofrat Professor **Prell.** Kommerzienrat Konsul **Reichel.** Kammerherr **Graf Rex-Zehista.** Geh. Medizinalrat Professor Dr. med. **v. Reyher.** Staatsminister Dr. jur. **Rüger,** Exzellenz. Kaiserlicher Bankdirektor **Schmidt.** Generaldirektor **Graf v. Seebach,** Exzellenz. Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. jur. **Stöckel.** K. u. K. Oesterreich.-Ungar. Gesandter **Baron v. Velics,** Exzellenz. Oberstmarschall **Graf Vitzthum v. Eckstädt,** Exzellenz. **Baron v. Wrangel,** Kaiserl. Russ. Gesandter, Exzellenz. Geh. Hofrat Professor Dr. **Woermann.** Chefredakteur und Verleger **Wolff.** Generalkonsul **Wunderlich.** Oberforstmeister **Zschimmer.**

Fest- und Arbeits-Ausschuss:

St.-V. Bezirksdirektor **Ahlheim.** Schriftsteller **Altkirch.** Schriftsteller **Beyer.** Konzertsängerin Frau Dr. **Böhm.** Bankdirektor **Denzel.** Schriftsteller Dr. phil. Freiherr **Ritter v. Fritzsch.** Kunstschriftsteller **Gensch.** Maler **Goller.** Professor **Gussmann.** Professor **Gross.** Schriftsteller **Friedrich v. Haefen.** Maler **Hänsel.** **Felicitas Freifrau v. Hanstein.** Bildhauer **Hottenroth.** Stadtrat Baumeister **Kammsetzer.** Frau **G. v. Kleter.** Professor **Kreis.** Architekt **Kühne.** Maler **Leisching.** Maler **Limmer.** Architekt **Lossow.** Redakteur **Mäder.** Schriftstellerin **Freifrau v. Malapert-Neufville.** Schriftsteller Hauptmann a. D. **Niemann.** Dr. med. **A. Pollack.** Chefredakteur **Rauer.** Direktor **Rotter.** Professor **Simonson-Castelli.** Schriftstellerin Frau **Wallner-Thurm.** Chefredakteur Dr. phil. **Wilhelmy.** Redakteur und Direktor **Zimmer.** Schriftsteller **Zimmermann.**

Paradiesgarten

Dresden-Zschertnitz.

Endstation der Straßenbahn. Bequeme Verbindung mit allen Teilen der Stadt!

Heute grosses humor. Konzert

„Germania-Sänger".

Mit vollständig neuem Programm.

Die geehrten Herren Vereinsvorstände haben freien Eintritt.

Die prachtvolle Maskenball-Dekoration ist heute noch zu sehen.

In Dresden bisher einzig dastehend!

Anfang ½5 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Familienbilletts **3 St. 1 M.** an der Kasse.

Nach dem Konzert:

Grosser Elite-Ball!

Freiherrl. v. Burgker Bergkapelle.

Stets neueste Tänze! Schneidigste Musik!

Hochachtungsvoll **Max Ad. Heide.**
Die Germania-Sänger.

Heute, sowie **jeden Sonnabend** und **Sonntag** grosses Instrumental-Konzert.

Man verlange ausdrücklich **„Pilsner Urquell!"**

Wiener Café u. Restaurant **„Am Rathaus",** Scheffelstraße 3, neben Günther & Rudolph. **Tag und Nacht geöffnet. Familienverkehr.** Vereinszimmer, 50—70 Pers. fass., noch einige Tage frei. **Hedwig** verw. **Möser.**

Schönes **Vereinszimmer** in Naumanns Rest. „Reichsbau" noch einige Tage frei Gerokstr. 56.

Friedensburg

die Perle der Lößnitz (Sächsisches Nizza). Sehenswert für Fremde und Einheimische. Freundl. Zimmer. **Gesellschafts-Saal.**

Haben Sie schon „die lustigen Rheinländer" gehört? Täglich im **Lichtenhainer Bier-Palast** An der Frauenkirche 20.

Orpheum,

Kamenzer Straße. Jeden Sonntag und Montag **anerk. schneidige Ballmusik.** **Montags billige Tanzgelegenheit.** Tanzzeichen f. d. ganzen Abend 70 Pf. Von 10 Uhr ab 50 Pf. Achtungsvoll **C. A. Anger.**

Heute alle auf den Russen!

Albertschlößchen Radebeul.

Heute, sowie jed. Sonntag

feines Tänzchen mit Contre.

Hierzu ladet ergebenst ein **E. Heinze.**

Amüsement am großartigsten **heute** in **Arndts Kurhaus Klotzsche-Königswald.**

Baumwiese.

Heute ein feines Tänzchen.

Carolagarten.

Speise- und Vergnügungs-Etablissement 1. Ranges. Jeden Sonntag u. Montag **großer Jugend-Elite-Ball** in zwei Sälen. Ergebenst **Wilh. Baumann.**

Goldene Krone, Strehlen. Heute wird von 2 Uhr an der **Bolero** unentgeltlich gelehrt.

Heute alle auf den Russen!

Amüsement am großartigsten **heute** in **Arndts Kurhaus Klotzsche-Königswald.**

Königshof.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Elite-Ball.

Musik von der reizenden à la Mozart-Kapelle.

Im gutgeheizten Theater 2 Vorstellungen der

Victoria-Sänger.

Anfang 4 und ½8 Uhr.

Grüne Wiese.

Heute Ballmusik.

Bautzner Str. 35.

Ballhaus.

Grosse Wiener Ballmusik.

Von 4—6 Uhr **Tanzverein.** Es werden die neuesten und schönsten Tänze gespielt. **Mod. Restaurant mit neuem Billard.**

Gasthof Coschütz.

Heute Sonntag **Konzert u. Ball.**

Es ladet ergebenst ein **H. Kippenhahn.**

Hotel Demnitz,

Loschwitz.

Heute sowie jeden Sonntag **Feine öffentliche Ballmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Hermann Pogruttke.**

Berg-Restaurant Cossebaude.

Heute **ein feines Tänzchen.** Herzlich Willkommen alle Brandkassen-Mitglieder.

„Stadt Amsterdam",

Laubegast.

Größte und schönste Konzert- und Ballsäle im Elbtal.

Heute Sonntag

Grosse öffentl. Ballmusik.

Empfehle geehrten Vereinen und Gesellschaften meinen kleinen Saal zur unentgeltlichen Benutzung. **Militär Eintritt frei.** Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll **Carl Saupe.**

Weißer Adler,

Loschwitz.

Heute **feiner Kavalierball** in dem vom Maskenball noch herrlich dekoriertem Saal.

„Germania", Altgruna.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Ein feines Tänzchen.

Von 4—7 Uhr: **Tanzverein.** Eintritt frei.

Kegelschub einige Tage noch frei!

Wilder Mann.

Heute, sowie jeden Sonntag

ein feines Tänzchen mit Contre.

Hochachtungsvoll **G. Opitz.**

Waldvilla Trachau.

Haltestelle der elektr. Straßenbahn und Staatseisenbahn. Beliebtester Ausflugsort.

Heute, sowie **jeden Sonntag**

ein feines Tänzchen mit Konter.

Gute Speisen und Getränke. Echte Biere.

Täglich **frischen selbstgebackenen Kuchen** mit **ff. Thürmerschem Kaffee.**

Ergebenst **M. Kühne.**

Telegramm. **Tonhalle** Telegramm.

Im grossen Kaiser-Saal der Tonhalle,

Grosses Ball- und Vergnügungs-Etablissement der Residenz,

Dresden, Nr. 28 Glacisstrasse Nr. 28,

Heute Sonntag und morgen Montag

Grosse öffentliche Parade-Ballmusik.

Heute Sonntag von 4—½6 Uhr

freier Tanz. (Schluss 12 Uhr.)

Morgen Montag von ½7 bis 9 Uhr

freier Tanz.

Punkt ½11 Uhr

Grosse Biskuit- und Bonbons-Polonäse.

Schluss 12 Uhr. Es ladet dazu ergebenst ein J. V.: **E. Tettenborn.**

NB. Den geehrten Herren Vorständen von Vereinen und Korporationen zur gefl. Kenntnis, daß der große schöne Saal für die nächste Wintersaison **kostenfrei** abgegeben wird. **D. O.**

Dresdner Krystallpalast,

45 Schäferstrasse 45.

Grosses elegantes Ball-, Konzert- u. Vergnügungs-Etablissement

mit der Neuzeit entsprechenden Sälen und feenhafter Beleuchtung.

Neu! Neu! Alles nach amerik. Rhythmus. Neu! Neu!

Billigste Tanzgelegenheit der Residenz.

Im Saale an den Verkaufsstellen:

12 Stück Tanz-Bons 60 Pf., 6 Stück Tanz-Bons 35 Pf.

Heute Sonntag und morgen Montag

Grosser öffentlicher Ball. Neues, starkbesetztes Orchester. Amerikanische Besetzung.

Heute Sonntag von 4 bis ½6 Uhr **freier Tanz.**

Morgen Montag von ½7 bis 9 Uhr **freier Tanz.**

Punkt ½11 Uhr

Grosse Biskuit- und Bonbons-Polonäse.

Es ladet dazu ergebenst ein Achtungsvoll i. V.: **Ernst Tettenborn.**

NB. Den geehrten Herren Vorständen von Vereinen und Korporationen zur gefl. Kenntnis, daß der große schöne Saal für die nächste Wintersaison **kostenfrei** abgegeben wird. **D. O.**

Dresdner Blumen-Säle.

Bevorzugtes Ball-Etablissement der anspruchsvollen feinen Welt.

Heute Sonntag grosser Ball

In sämtlichen mit allem Raffinement dekorierten Sälen. Freier Tanz von 4—½6 Uhr.

Morgen Montag **feiner Ball. Freier Tanz** von 6—9 Uhr.

Um ½11 Uhr großartige Fest-Polonäse. Ein Münchner Künstlerfest mit Umzug darstellend.

Hierbei erhalten sämtliche Teilnehmer die herrlichsten, sehr wertvollen Künstler-Messer als Andenken gratis.

Parole Blumensäle.

Eldorado,

Steinstrasse 15.

Etablissement ersten Ranges.

Heute und morgen

Feiner öffentlicher Ball.

Musik à la Hofball Wien.

Den Riesenspiegel, in welchem man seine Kleider, überhaupt sein eigenes Ich über 500 mal sieht und drei Personen eine ganze Volksversammlung darstellen, zeige meinen Ballgästen unentgeltlich.

Parole heute und morgen: Eldorado.

Anfang 4 Uhr, morgen 7 Uhr.

Hochachtungsvoll **Gustav Fritzsche.**

Central-Halle

Heute grosse Ballmusik,

von 4—7 Uhr **Tanzverein.** Hochachtungsvoll **C. Beier.**

Wettiner Säle

(Dresdner Keglerheim),

Friedrichstrasse 12.

Allerbilligste Tanzgelegenheit der Residenz.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

feiner öffentlicher Ball.

Jede Tour nur **10** Pfg.

Von 4 bis ½6 Uhr freier Tanz.

Montag von 7—10 Uhr

freier Tanz,

nachdem Tanzmarken 12 Stück 60 Pf., 6 Stück 35 Pf.

Für Militär freier Eintritt.

Hochachtungsvoll **E. Krämer.**

Trianon.

Sonntag und Montag

grosse Ballmusik.

Sonntags von 4—7 Uhr **Tanzverein.**

Montags von 7—11 Uhr

Hochachtungsvoll **Richard Brix.**

Donaths Neue Welt,

Tolkewitz-Dresden.

Heute, wie jeden 1. und 3. Sonntag im Monat

Feinster Familien-Ball.

Abends 8 Uhr Contre.

Felsenkeller

Straßenbahn Postplatz—Deuben.

Heute, sowie jeden Sonntag

Feiner Ball

Achtungsvoll **E. Weichelt.**

Westendschlösschen

Dresden-Plauen.

Straßenbahn Postplatz—Plauen.

Balletablissement ersten Ranges.

Heute Sonntag Anfang 5 Uhr im großen Saale

Grosse Réunion und **Festball**

à la Seebad Heringsdorf.

½8 Uhr großartige Festpolonäse, Kotillon hierzu gratis.

Phänomenale Musik. Pionier-Kapelle.

Wer einige vergnügte Stunden verleben will, komme!

Um gütigen Zuspruch bittet Ergebenst **P.** verw. **Pfütze.**

Konzert- und Ball-Etablissement

Schusterhaus

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab

Grosser öffentlicher Ball.

Von 4—½6 Uhr **freier Tanz.**

Hochachtungsvoll **Heinrich Fritzsche.**

„Constantia".

Die Perle der Residenz.

Heute **Tanz** mit **Contre.**

Mikado-Walzer. Two Steeps.

„Zum Russen"

(Oberlößnitz-Radebeul).

Schönster und beliebtester Ausflugsort.

Heute Sonntag

ein solennes Tänzchen.

Es ladet ergebenst ein **Oscar Eudner.**

Arndts Kurhaus-Prachtsaal,

Klotzsche-Königswald,

2 Minuten vom Bahnhof.

Heute ff. öffentlicher Familien-Abend.

Eintritt frei. — Française ½10 Uhr.

Gasthof Mockritz.

8 Min. von der Straßenbahn-Endstation Zschertnitz entfernt.

Heute Sonntag schneidige **Ballmusik.**

Wiener Walzer-Abend. Neueste Tänze.

Tel. Amt I, 7972. Hierzu ladet ergebenst ein **August Knoll.**

Donnerstag den 16. Februar

Grosser öffentlicher Maskenball.

Gasthof „Elysium"

Dresden-Räcknitz.

Berühmter historischer Ausflugsort!

Endstation der Straßenbahn innerhalb des Grundstücks.

Bequeme Verbindung mit allen Stadtteilen bis nachts ½1 Uhr

Jeden Sonntag

Feiner Ball.

Von 4—7 Uhr **Tanzverein.**

Es ladet höflichst ein **Franz Illgen.**

Hammer's Hotel.

Heute Sonntag

Grosse Ballmusik.

Von 4—7 Uhr **freier Tanz.**

Eintritt für Herren 50, für Damen 20 Pf.

Hochachtungsvoll **Moritz Beckert.**

Herrschaftlicher Gasthof Röthnitz.

Heute Sonntag

à Tour 5 Pf. **ein Tänzchen.** à Tour 5 Pf.

Hochachtungsvoll **Franz Tögel.**

„Goldene Krone", Strehlen.

Heute Sonntag und morgen Montag in den festlich dekorierten Sälen vom Maskenball

Feiner Ball.

Stündlich **Bolero** und **Cake walk.**

Selbstgeb. Käsekäulchen u. Kuchen. Ab. 6 Uhr **w. Schinken.**

Tel. I, 1848. Hochachtungsvoll **Bernhard Hillmann.**

Hotel Musenhaus, Pirnaische Strasse 29.

Dienstag am 7. Februar, abends 8 Uhr

Grosser öffentlicher Elite-Maskenball

in den gesamten festlich geschmückten Sälen und Räumen.

Prämiierung

der schönsten Damenmaske mit einer goldenen Diamantbrosche und der originellsten Herrenmaske mit einem gold. Diamantring.

Eintrittskarten im Vorverkauf: Herrenkarten 2 Mk., Damenkarten 1,50 Mk. bei den Herren: **Arndt Fischer**, Kaiserpalast; **Max Kelle**, Neustädter Rathaus; **Alfred Hänsel**, Schloßstraße 1; **Georg Rötschke**, Gr. Brüdergasse 20; **Bruno Schinck**, Grunaer Straße 17; **Max Bruhns Nachf.**, Centraltheater-Passage; **Eugen Dittmar**, Falken-Drogerie, Planen, sowie in der Kanzlei des Musenhauses.

An der Kasse: Herren-Karten 3 M., Damen-Karten 2 M.

Grosse Militär-Konzert- und Ballmusik.

Motto:
Zins zahlen?! — Lächerlich!! So lange das Reisewitzer Bockbier nicht alle ist!

Neu! Neu! Neu!

Bürger-Casino, Grosse Brüdergasse 25.

Noch nie dagewesen!
Vom 7. bis 20. Februar

Grosser Bockbier-Jubel und Trubel.

Frohsinn, Humor, Kunst, überschäumende Lebenslust herrscht in sämtlichen Räumen! Einzig in seiner Art!

Ein historisches Winterfest im Park zu Alt-Reisewitz

oder: Das Wiederaufleben der alten weltberühmten Dresdner Gemütlichkeit!!

Hochoriginelle Dekoration nach historischem Vorbild, darstellend den Park zu Alt-Reisewitz, aus dem Atelier eines namhaften Künstlers.

Wirklich humoristische volkstümliche **Bier-Konzerte,**

ausgeführt 1. von dem Original Sizilianischen philharmonischen Blasorchester, 18 Künstler, unter persönlicher Leitung des berühmten Maestro Rocco Giordano aus Palermo, zum ersten Mal in Dresden, 2. von den Stadtpfeifergesellen aus Alt-Reisewitz.

Die Konzerte finden ununterbrochen statt von mittags 12 Uhr bis nachts 11 Uhr.

Jeder Einheimische, jeder Fremde muß dieses großartigste Arrangement der Residenz zum Sammel- und Treffpunkt wählen. Drum alle auf zum

Bürger-Casino!

Hochachtungsvoll **Clemens Fischer nebst Frau.**

Spezialität: ff. Münchner Bockwürste, ff. bayrische Blauwürste à Paar 25 Pf. n

---

Animator.

Spezial-Ausschank Pschorrbräu.

Hotel Stadt Rom, Moritzstrasse u. Neumarkt.

Von heute an gelangt in meinen Lokalitäten das berühmte

Münchner Original-Pschorrbräu-Bockbier

unter dem Namen **Animator** zum Ausschank.

Anerkannt vorzügliche Küche. **Jeden Abend von 6 Uhr ab: Spezialitäten.**

Hochachtungsvoll **Wilhelm Schönheit.**

Animator.

Animator. Animator.

Bergkeller.

Jeden **Sonntag** und **Montag**
Ballmusik.
Sonntag Anfang 4 Uhr. Montag Anfang 6 Uhr.

Braunes Etablissement, Dölzschen.

Heute Sonntag den 5. Februar
Grosse öffentliche **Ballmusik.**
Es ladet ergebenst ein **Herm. Muschter.**

Schwebebahn Loschwitz.

Gasthof Ober-Rochwitz.

Heute Sonntag **Ballmusik.** Ergebenst ladet ein **M. Richter.**

Gasthof Kemnitz.

Heute feiner Kavalier-Ball.

---

1 Jüdenhof. **Burgkeller.** Am Neumarkt.

Sonntag und Montag großer Bockbierrummel.

Für **gute Speisen** und **Unterhaltung** ist gesorgt.
Es ladet ergebenst ein **Golbs.**

Unterrichts-Ankündigungen.

Konkurs wird vermieden,

wenn Sie frühzeitig einen außergerichtl. Akkord arrangieren. Sie erhalten Ihr Renommee und gewähren den Gläubigern eine bedeutend größere Dividende. Wer dies geheim, sow. Bücher geordn., Klag., Gesuche, alle schriftl. Arb.,

Rat und Hilfe

in all. Angelegenheiten wünscht, wende sich vertrauensvoll an das einz. dies. Art in **Dresden** u. in ganz Deutschland existier. (keine Zweigkanzlei) Wolffsche Rechts-, Allgem. Vermittl.- u. Detekt.-Bur., Webergasse 22 Tel. 4370. Auf Wunsch Besuch außerhalb.

• Auskünfte •

Ermittl., Beobachtungen ꝛc. aus allen Weltteilen, Rat u. Hilfe in allen privaten, diskret., geschäftl. Angelegenh., Klagen, Einzieh. von Forderungen bösw. Zahler. u. alle schriftl. Arb., **alles mit Erfolg.** Dir. **Mauckisch'** **Detektiv- u. Rechts-Bureau, 10** Marschallstr. **10,** gegr. 1897.

Streng diskrete u. wahrheitsgetr.

Auskünfte, Beobachtungen

v. all. Erdteil. eingeholt d. Wolffs Welt-Detektiv-Bureau **nur** 22 Webergasse 22. Tel. 4370.

---

ff. Weissnähen,

Schnittzeichn., Zuschn. ꝛc. lehrt am besten Frau **Ziesche,** Fürstenstr. 59.

Auskunft, Prospekt frei. Amt I, 8062.

Rackows Unterr.-Anstalt

für **Schreiben, Handelsfächer** und **Sprachen,**

Altmarkt 15,

und **Leipzig, Universitäts-Strasse 2.**

Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschreib. Kurse für Damen und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler werden vom Institut direkt placiert. Im Jahre 1904 wurden in Dresden allein **209 Vakanzen** von Geschäftsinhabern gemeldet. Dir. **Rackow.**

Gründl. Ausb. i. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreib. Rechnen usw.

H. Brügner,
Prager Straße 18.
Gegründ. 1887. Prosp. frei.

Isers Unterrichts-Anstalt

f. Schreiben u. Handelswiss. König Johann-Str. 21.

Gründliche Ausbildung in Schönschreiben, Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Stenogr., Maschinenschr. ꝛc.
Auskünfte und Prospekte frei.

Shirpkes SPRACH-LEHR-INSTITUT

Nur Lehrer der betr. Nation.
Amalienstr. 7. Prosp. frei.

Berlitz-School

Prager Str. 44.

Allein von Professor Berlitz autorisiert zur Anwendung d **Berlitz-Methode.** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.

Deutsch f. Ausländer.

Nach der **Berlitz-Methode** lernt man v. **d. ersten Stunde an frei sprechen.** Prospekte und Empfehl. hervorrag. Pädagog. grat. **Aufnahme jederz.**

St. Louis Grand Prix.

Klavier- und Zither-Unterricht bill. Gerichtsstr. 22, 1.

Gründlichen Klavier-Unterricht technisch und theoretisch, auch Erwachsenen, erteilt billigst **Oskar Flemming,** Grünestraße 8, I. Fernspr. 9209.

Franz Unt., neuer Zirkel, **Prager Str. 46, III.**

Junge Damen können das Zuschneiden und Nähen sämtlicher Wäsche gründlich erlernen. **Pütter,** Galeriestr 9

Die Bildungsanstalt **Marthaheim** **Frankfurt a. O.,** im Besitz eines eign. Grundstücks mit großem Garten, bildet junge Mädchen im Schneid., Weißnähen, Handarbeiten, Kochen, Waschen, Plätten, Hauswirtschaft, Fortbildung in Elementarkenntn. unter Leitung von Diakonissinnen aus. — Die Anstalt hat eine christliche Hausordnung und sorgt in jeder Weise für das Wohl der Schülerinnen. — Eltern u. Vormündern können wir diese Anstalt warm empfehl. — Bedingung. sehr mäßig. April beginnen neue Kurse. Näheres durch Prospekte u. die Vorsteherin.

Tanz-

Lehr-Institut Zahnsgasse 2. nächst Seestraße (eig. großer Saal).

Beginn der Kurse für **Tanz- u. Anstandsl. 5. Febr.** 4 Uhr (Sonntagskurs.), **7. Febr.** 8¼ Uhr (Dienst. u. Freit. 8¼ bis 10¼). Dauer 2 Mon., Hon. 10 Mk., ohne weitere Ausgaben. **Einzel-** sow. **Nachhilfestunden** unt. Mitwirk. vorzügl. Tänzerinnen.
J. Büchsenschuss, Tanzl.

Größt. u. beliebt. Privatinst.!

Tanz-

Privat-Stunden

jederzeit für einzelne Personen. **Alle Rundtänze in 3 Stunden** u. **Garantie.** Walzer u. Rheinländer in **1** Stunde. **Besonders Bejahrten** zu empfehlen, da **ungeniert, eigener** Saal, **kein öffentliches Tanzlokal.**
Dir. Henker und **Frau,** **Materniftr. 1** (n. Annenstr.).

Peter Jerwitz jun.

Tanz-

Unterrichts-Zirkel

beg. im eigenen groß. Saal König Albert-Str. 24, prt. 15 Mk. Zirkel Sonntag 12. Febr. **10 Mk.** Zirkel Mittwoch 15. Febr. **Contre** und **Einzelstunden** jederzeit. **Keine** Nachzahlung. **Anmeldungen** daselbst.

E. Friedrichs

Tanz-

Institut,
Reißigerstr. 78.
Privat-Sonntags-Kursus beginnt am 12. Febr.
Anmeld. und Prospekte daselbst.

Gesuche, Auskunft

Gnaden-, Konzess.-, Anstell.-Gesuche, Verträge, Käufe, Toaste, Tafellieder, Prologe. Langjährig erfolgreichst! Literat R. Schneider, Große Brüdergasse 37, II.

Zu gemeinsamem

Privat-Unterricht

mit meinen Kindern suche ich von Ostern d. Js. an noch 3 **oder** 4 Knaben bez. Mädchen **im Alter** von 10—11 Jahren ins **Haus zu** nehmen. **Oberottendorf bei** Neustadt i. Sa. **Wirthgen,** Pf.

Erfolgr. Nachh. b. Kand. d. Phil. Ferdinandstr. 7, Hochpart.

Ehe man sich verlobt, beteiligt, eine wichtige Sache oder irgend einen beginnt, verlange man gegen **Prozess** 10 Pf. als Brief, Prospekt vom Direktor **Jahnke, Dresden 1.** Seit 10 Jahren das vorzüglichste International. Detektiv-Bureau, welches überall Auskünfte, heiml. Überwachungen und Beweismaterial, Ermittelungen, Vertrauenssachen jed. Art diskr. und unbemerkbar besorgt. Ia. Ref. Coul. Preise.

10 Schloßstr. 10.

Tafellieder,

Festdichtungen aller Art, schwungvoll, schnell und billigst. **Hahn,** Grunaer Straße 36.

Dem Schularbeitszirk. in Neustadt können noch Kinder von 6—10 J. beitreten. Preis p. Woche 1 Mk. Näh. unt. **N. C. 5** bch. d. Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klosterg. 5.

Baugewerk-Schule
Bischofswerda i. S.
Hochbau Tiefbau
STEINTECHNIK
Sommer-Semester. Beginn 27. April 1905.

---

1 rotbr. Plüsch-Canf. m. 2 Faut. 65 M., 1 Chaisel. 25 M., 1 sol. Nußbaum-Kleiderschr. 55 M., 1 Nußb.-Spiegelschr. m. Kristallsch. 75 M., 1 Nußb.-Buffet 110 M., 1 Ausziehtisch wie neu 18 M., 1 Nußb.-Herrenschreibt. 85 M., 1 f. Nußb.-Trumeau 65 M., 1 mahag. Komm. 18 M., 1 gr. Waschkomm. m. Marmoraufs. u. Spieg. 48 M., 1 3 m lang. Plüschsopv. 22 M., 1 Waschtisch m. Marmoraufs. 28 M., 1 gr. zerlegb. Garderobeschrank 35 M., 1 sol. Kleiderschrank Naturkiefer, 25 M. zu verkaufen Freiberger Straße 37, I.

Pianino (gebr.) per Kasse aus Privat gesucht. Off. an **Röber,** Kurfürstenstraße 21.

In der Woche 6. bis 11. Februar:

20 % **auf alle Modewaren,** wie Spitzen, Stickereien, Posamenten, Knöpfe, Bänder, Tapisserie-Artikel, Unterröcke etc., **selbst allerneueste Sachen,**

10 % **auf alle Stapelartikel,** wie Seide, Garne, Futter und Schneiderei-Artikel —

um meine enormen Läger wegen bevorstehender Inventur einer gründlichen Räumung zu unterziehen.

Moritz Hartung,

Waisenhausstrasse 19. **Filiale: Hauptstrasse 36.**

Wie alljährlich habe ich in den Räumen meiner I. Etage

Einen grossen Teil meines Lagers in Winter- und Sommer-Kleiderstoffen,
Einen grossen Teil meines Seidenlagers in Damassé, Foulard, Bengaline und Waschseide,
Einen grossen Teil meines Waschstofflagers in Madapolame, Satin, Zephyr und Organdy, sowie

Reste und abgepasste Kleider

zusammengestellt und offeriere dieselben zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

B. Hepke

Manufaktur- und Modewaren,
Seestrasse 10, parterre und I. Etage.

Ausverkauf

zurückgesetzter

Damen-Leibwäsche, Herren- und Kinderwäsche, Bettwäsche, Bettdecken, Tischtücher, Servietten, Teegedecke, Tischdecken, Taschentücher, Handtücher, Schürzen, Gardinen, Steppdecken u. s. w.

Die Waren sind von guter Qualität, aus den regulären Beständen hervorgegangen, jedoch nicht ganz sauber oder unkomplett, ältere Muster rc.

Preise **niedrig,** teilweise **unter Selbstkostenpreis.**

Ferner gelangen zum billigen Verkauf Gelegenheitsposten in reinlein. **Restertaschentüchern u. Bettsatins.**

J. G. Rätze,
Schlossstrasse 32,
dem Königl. Schloß gegenüber.

„Electra"-Blitzlampe

mit perforirt strumpfartig. unzerbrechlich. Metallscheibe gest. „Schuberts Electra" giebt ein grosses, rund., weisses, ruhiges, sonnenhelles Licht, ist von allen bisher gemachs. Verbesserung, die hervorragendste erreicht trotz der ausserordentlichen Leuchtkraft nur sehr wenig Petroleum. Die „Electra" ist ganz vernickelt, hochf., explosionssich., unzerbrechl., sie ist die beliebteste, angenehmste Arbeits- u. Tischlampe, kost. kompl. nur Mk. 7.50. In Majolika mit bemalt. Schirm je nach Ausführung Mk. 10—20.

„Electra"-Blitzbrenner

wie Abbild. aus Messing oder Nickel mit Normalgewinde, welche zu allen Brenner-Gewinden passen u. einfach nur einzuschrauben sind. Preise mit Cyl. u. Docht je nach Grösse Mk. 4.—, 5.—, 6.— allergrösste. Bei Bestell. bitte anzugeb., ob f. Tisch- od. Hängel. Hunderte v. Nachbestell. Referenzen gerne.

Telefon 9340. Telefon 9340.

G. Schubert, Dresden-A., Marienstr. 10, 1 Etg. (kein Laden).

Haut-, geheime u. veralt. Harnröhrenleiden

behandelt seit mehreren Jahren naturgemäß mit den besten Erfolgen, ohne daß nachträglich bösartige Erscheinungen wieder auftreten, wie vielfach durch Quecksilberkuren, wodurch sich Kranke jahrelang damit herumtragen und schließlich immer wieder das alte Leiden hervorbricht. Sprechst. 2—5, Sonn- und Feiert. 8—11 Uhr.

Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger, **Dresden-N., Bautzner Str. 32, 2.**

Geheilte geben gern Auskunft.

Gardinen,
Vitragen,
Tischwäsche,
Bettwäsche

wegen

gänzlicher Räumung dieser Artikel

zu unerreicht billigen Preisen.

Wilhelm Thierbach,
König Johann-Str. 4.

Die Schluss-Woche in unserem INVENTUR-AUSVERKAUF!

Wir haben für diese letzte billige Woche die Preise sämtlicher Waren nochmals herabgesetzt!

DAMENGLACÉHANDSCHUHE

Farbig u. weiss, 2 Druckkn. . . . . jetzt **95**
Farbig, weiss u. schwarz, 2 Druckkn. . „ **1,25**
Farbig u. Ballfarben . . . . . „ **1,45**
Schwarz m. bunt, früher 3,50 . . . . „ **1,90**
Gefüttert Glacé, 2 Druckkn. . . . . „ **1,45**
Weisse Ballglacé u. Schwed., 8 Kn. . . „ **2,90**

HERRENGLACÉHANDSCHUHE

Krimmer-Handschuhe m. Leder . . . jetzt **95**
Gefütterte Glacéhandschuhe . . . . „ **1,45**
Glacé, farbig u. weiss, m. Druckkn. . „ **1,25**
Glacé, farbig u. schwarz . . . . . „ **1,75**
Im Fenster etwas geblichene Stepper, früher 3,50 u. 3,00 . . jetzt **1,75** u. **1,50**

WOLLENE HANDSCHUHE

Ringwoods für Damen, Herren, Kinder . jetzt **25**
Ringwoods „ „ „ „ . „ **45**
Trikot f. Damen, m. 2 Druckkn. . . . „ **45**
Trikot m. Seidenfutter, früher 1,75 . . „ **95**
Ballhandschuhe . . . . jetzt **95, 50** und **35**
Geblichene Sommerhandschuhe jetzt **35, 25** u. **10**

Krawatten

Schleifen . . . jetzt **45, 25** u. **10** ₰
Selbstbinder . . „ **50, 35** u. **10** ₰
Regattes . . . „ **50, 35** u. **10** ₰
Plastrons . . „ **95, 75** u. **45** ₰
Schoner u. Tücher „ **95, 65** u. **35** ₰

Herren-Hüte

Weiche fb. u. schw. Haarhüte, fr. 8,50, j. **4,50**
Steife Haarhüte, früher bis 10,50, jetzt **4,50**
Weiche fb. u. schw. Wollhüte, j. **2,50** u. **1,50**
Steife schwarze Wollhüte . . . jetzt **2,50**
Sport- u. Reisemützen, j. **65, 50, 25, 10** ₰

Wäsche

Stehumlegekrag. jetzt **45** ₰
Stehkragen . . . „ **35** ₰
Manschetten . . „ **45** ₰
Weisse Oberhemden „ **2,25**
Bunte Oberhemden „ **2,25**

Herrenwesten

Farbige u. weisse . fr. 4,75, jetzt **2,50**
Dunkel- u. hellfarbige fr. 6,75, „ **3,75**
Dunkelgemusterte . fr. 7,50, „ **4,50**
Dunkelgemusterte . fr. 8,50, „ **5,00**
Im Fenster gebl. Westen j. **2,50** u. **1,50**

Schirme, Stöcke, Taschentücher, Hosenträger, Socken, Strümpfe etc. alles bedeutend ermässigt!

Wilsdruffer Strasse 8 **BUCHOLD & Co.** König Albert-Passage

---

12 Kabinett-Photographien

mit Goldschnitt

gegen diese Annonce liefert für
(Annonce immer gültig, bei der Aufnahme vorzuzeigen)

Photograph
Richard Jähnig
Königsbrücker Str. 71.

Ohne Annonce **6 Mk.**
Günstigste Zeit für Aufnahmen **bis 3 Uhr.**
Lieferzeit 8—12 Tage
Vergrößerungen von **3 Mark** an.
12 Visites 1.80 Mk.

Goldene Medaillen
Aussig 1903, Tetschen, Olmütz 1902, Lichtenstein 1901, Warnsdorf 1896.

Neu! D. R.-P. 100168.
Wäsche-Mangeln, Waschmaschinen, Wringmaschinen Schleudermaschinen
in größter Vollkommenheit auf Lager und zur Ansicht empfiehlt unter Garantie
Richard Gröschel,
Verkaufslokal in Dresden, Am See 38, nahe Dippoldiswaldaer Platz u. Dresdner Nachrichten-Durchgang.
in **Laubegast** bei Dresden: **Spezial-Wäschemangel-Fabrik,** Hauptstraße Nr. 15. **Haltestelle Leubener Straße.**

Albert Senewald,
Bautzner Str. 23, Dresden-Neust., Tel. II, 658.

empfiehlt sich zu **Umzügen** in der Stadt, über Land und per Eisenbahn **ohne Umladung,** zur **Verpackung** u. **Aufbewahrung** von Möbeln, Instrumenten, Kunstsachen, Kaufmannsgütern und Waren jeder Art in vorzüglich **trockenem, großem Lagerhaus. Spedition** nach allen Plätzen.

Möbeltransport-Gelegenheiten

von: Ballenstedt, Basel, Bautzen, Berlin, Breslau, Cottbus, Dortmund, Erfurt, Glogau, Görlitz, Halberstadt, Hamburg, Kiel, Magdeburg, Plauen i. V., Potsdam, Ratibor, Straßburg, Stuttgart, Wien, Zittau, Zwickau;
nach: Annaberg, Berlin, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Danzig, Elberfeld, Frankfurt a. Main, Gera, Hamburg, Hannover, Köln a. Rh., Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Prag, Rochlitz, Stettin, Wien, Wurzen.

⚒ Kohlen. ⚒

Möbel-Transport-Gelegenheiten

Haupt-Kontor: Güntzplatz, **Dresden,** **Lagerhaus:** Hamburger Strasse 17,
empfiehlt sich zur **bevorstehenden Umzugszeit** zur **Uebernahme von Umzügen für Stadt und Land,** sowie per **Eisenbahn ohne Umladung** nach allen Gegenden.

Möbel-Transport-Gelegenheiten

nach: **Annaberg, Amsterdam, Bautzen, Berlin, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Essen, Frankfurt a. M., Görlitz, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Plauen i. V., Posen, Prag, Wien, Zittau, Zwickau i. S.;**
von: **Augsburg, Berlin, Breslau, Cottbus, Dessau, Gnesen, Görlitz, Frankfurt a. O., Kassel, Kiel, Leipzig, München, Neustrelitz, Nürnberg, Schwerin, Stettin, Wiesbaden.**

Koch-, Haushaltungs- und Industrieschule
Dresden-Blasewitz, Schubertstraße 34.
Eigene Villa am Waldpark, mit Zentralheizung, Spielplatz 2c. Gründlichste wirtsch. u. geselligk. Ausbildung für Beruf und Haus. **Jahrespension mit Unterricht 700 M., halbj. 400 M.** Musik und Sprachen extra. Prospekt gratis.
Die Vorsteherin: A. Schoel.

Offeriere als Spezialitäten sehr preiswert und bekömmlich
vorzügliche Tischweine,
1900 er Bechtheimer Riesling (weiß) à 85 Pf., **Oberingelheimer** (rot) à 90 Pf. exkl. Glas.
Rheingauer Weinhandlung L. H. A. Wilcke,
Gewandhausstr. 1 u. 3.

Dresdner Glas-Manufaktur
Sahre & Tümmler,
Gegr. 1870. **Fernsprecher I, 1286.** Gegr. 1870.
Friedrichstrasse Nr. 4,
Dampf-Glasschleiferei u. Sandbläserei,
empfiehlt **Kristallspiegelglas** für Schaufenster, belegtes **Spiegelglas,** weißes, buntes und gemustertes **Fensterglas, Rohguß-glas** und **Drahtglas** für **Verdachungen, schwarzes Glas** zu **Firmenfriesen, Schaufensterspiegel** und **Platten** mit und ohne geschliffene Kanten.
Verzierte abgepasste Scheiben für Türen, Fenster und Windfänge.
Ausführung von Verglasungen.
Fabrik von Glas- und Metall-Buchstaben, sowie Glasfirmen.
Glastransparents für Laternen. | **Glas-Jalousien.** | **Glas-Zifferblätter für Fabrik- und Turmuhren.**
Steingut-Buchstaben.
Grabplatten
aus **schwarzem Marmorglas** mit **vertieft echt vergoldeter** oder **massiv erhabener Inschrift.**

Erstlings-Wäsche, sowie alle Stoffe dazu **solid u. billig. Ernst Venus,** Annenstr. 28.

Haar-Farbe, Fl. v. 1 Mk., **Freiberger Platz 12.**

Papierabfälle,
Zeitungen, Journale, Bücher, Akten kauft immer zu höchsten Preisen **Otto Kuntze,** Pirnaische Straße 16.

Billards.
Neue u. gebrauchte Billards m. Zubehör billigst zu verkaufen bei **Sohre,** Friedrichstraße 22.

Kleiderstoffe! Reste! Reste!
Schwarze und farbige
Reste, verwendbar zu eleganten Kleidern, Röcken, Blusen und Kinderkleidchen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Fabriklager Marschallst. 5.1.

Rover, Frl., F. u. S., bill. zu verk. Wettinerst. 40, 2. I.

Teetrinken im Winter
ist ein wirklicher Genuß, daher gesund und wohlbekömmlich, wenn man trinkt:
Klepperbeins Souchong mit Peccoblüten,
Paket 180, 100, 50 Pfg., oder
Klepperbeins Kaiser-Souchong,
Paket 140, 75, 40 Pfg.
C. G. Klepperbein,
Dresden, Frauenstr. 9, gegr. 1707.

Alte Zahngebisse, alte Waffen, Bodenrummel sucht **R.,** Caroliastraße 8, 1. Et.

Zahnbürsten
Zahnpulver
Mundwässer
Zahnpasta
Zahnstocher
empfiehlt in großer Auswahl
Drogerie H. G. Moehring
Pillnitzer Str., Ecke Kaulbachstr
Bergkeller-Drogerie, Reichsstr. 6.

Künstler-Oelfarben,
Skizzenfarben,
Horadams Aquarellfarben,
Dekorations-Oelfarben,
Temperafarben,
Gouachefarben,
Malmittel,
Mal-Utensilien
empfiehlt in großer Auswahl
Drogerie H. G. Moehring,
Pillnitzer Str., Ecke Kaulbachstr.
Bergkeller-Drogerie, Reichsstr. 6.

Die beste Seife

für die Haut.

Rover, gebr. 15, 25, 35–75 M., **neu** 65–150 M., **Presto**-Räd. billig
Mäntel, gebr. 1.50, **neu** 2.75, 3.75, 4.25–9.50 M.
Schläuche 2.45, **Pedale** 0.75, **Luftpumpen** 0.40, **dreiteil.** 0.75, **Fußpumpen** 0.85, 1–3.75 M., **Gamaschen** 55, **Gepäckträger** 35, **Rucksäcke** 75, **Glocken** 18, Radlaufgl. 75, **Fahrradständer** 60, **Blechkotschützer** P. 0.90 u. 1.25, **Laternen** 0.65–10 M., **Ia. Carbid** kg 35 u. 45 Pf. **Freilauf m. Rücktrittbremse** m. Einspannen **8–20** M. verk. **Sttrl., Wettinerstraße 49.**

Altes Gold, Juwelen, Silbersachen, auch ganze derart. Nachlässe **kauft** u. tauscht zu höchsten Preisen Juwelier **William Hager jr.,** Schloßstr. Nr. 13a, Ecke Kl. Brüdergasse.

Fatal

sind alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge** wie **Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen** etc. Doch gebr. Sie nur **Steckenpferd-**
Teerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul, mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à Stück 50 Pf. bei:
Bergmann & Co. Kön. Joh.-St.
Hermann Roch, Altmarkt 5.
Weigel & Zech, Marienstr. 12.
Frz. Teichmann, Striesener Str. 24.
R. Tscherunich, Dürerst., Blas. St.
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.
Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13.
Fried. Wollmann, Hauptstr. 22.
O. Baumann, König Joh.-St. 9
Hof-Apotheke, Georgentor.
In **Striesen: Max Theunert.**
In **Laubegast: H. Uhlemann.**

Kleines reizendes kreuzsait. Nußb.-Pianino
für M. 320 billig zu verkaufen. **H. Ullrich,** Johannesstr. 20, 1.

Spratts Hundekuchen
empfiehlt billigst
Drogerie H. G. Moehring,
Pillnitzer Str., Ecke Kaulbachstr.,
Bergkeller-Drogerie Reichsstr. 6.

Heirat.

35jähr. vermög. Geschäftsmann, Witwer, mit 1 größ. Kind, evang.-luther., Inh. eines besseren groß. Geschäfts, sucht ein solid., wirtschaftl. Mädchen od. Witwe bis zu gleich. Alter, mit 10–15 000 Mark disponibl. Vermögen, vorläufig als Teilhaberin aufzunehm. Bei gegenseit. Neigung baldige Heirat erwünscht. Suchender würde event. sein Geschäft aufgeben u. in Restaurant od. Geschäft einheiraten. Agent. verb. Off. u. **L. F. 413** Exp. d. Bl.

PODSZUS u. FRAU
Berlin, Unter d. Linden 14, vermitteln reiche Heiraten vorschußlos. Etabl. 1883. Tel. I, 7895.

Königl. Realgymnasium mit höher. Landwirtschaftsschule
in Döbeln.

Anmeldungen zur Osteraufnahme werden in der Zeit vom **5. bis mit 12. Februar** entgegengenommen. Beizubringen sind Geburts- oder Taufschein, Impfschein und letztes Schulzeugnis. Zum Eintritt in die unterste Klasse (Sexta) des **Realgymnasiums** ist erforderlich, daß die Aufzunehmenden das neunte Lebensjahr erfüllt haben und diejenigen Kenntnisse besitzen, die von fleißigen, begabten Knaben nach mindestens dreijährigem Unterrichte in einer Bürgerschule erworben werden.

Für den Eintritt in die unterste (III.) Klasse der **Landwirtschaftsschule** wird die Reife für die Untertertia eines Realgymnasiums oder Gymnasiums, oder für die dritte Klasse einer Realschule vorausgesetzt.

Zur Quinta und Quarta unseres Realgymnasiums bestehen Parallelklassen ohne Latein.

Die **Aufnahmeprüfung** findet **Montag, den 1. Mai,** statt und beginnt früh 8 Uhr.

Döbeln, Anfang Januar 1905.

Professor Dr. **Rühlmann,** Rektor.

Firmen, die am **Levantehandel** interessiert sind, erhalten wertvolle Informationen durch unser **Handbuch 1905,** das auf Wunsch kostenlos zugesandt wird.

Reiselustige belieben einzufordern das Programm 1905 unserer

Mittelmeer- und Orient-Vergnügungsfahrten

nach Lissabon · Algier · Tunis · Malta · Athen · Smyrna · Konstantinopel · Passage u. Verpflegung I. Kl. von Mk. 300.— an

Deutsche Levante-Linie Hamburg 8

Vertretung in Dresden für den Personenverkehr:
Alfred Kohn, Dresden-A. 3, Christianstrasse 31.

Herren-Pelze

in vorzüglicher Qualität zu den bekannt billigen, aber festen Preisen. — Die Pelzüberzüge des Magazins zeichnen sich durch Eleganz des Schnittes aus und gefallen allgemein. — Nur gut passende Pelze werden abgeliefert. — Der Stadtpelz ist nicht schwerer als ein starker Winterrock. Zu Futtern und Besätzen werden grundsätzlich nur gesunde Felle verwendet und hält das Magazin großes Lager in allen Pelzbesätzen, wie: **Biber, virginische Otter, Nerze, Zobel, Kamtschatka-Biber** usw. — Die Ueberzüge bestehen aus prima Croisé-Stoffen, welche in verschiedenen Farben am Lager sind. — **Jagd-Joppen** mit Katze, Triester Futter, Schlafröcke, Kaiserröcke, Offiziers-Pelze, Reise-Pelze mit diversem Futter und schwarzem oder grauem Bezuge sind vorrätig, resp. werden nach Maß gefertigt.

Der illustrierte Katalog besagt das weitere und wird gratis und franko versandt.

„Zum Pfau", Robert Gaideczka, Kürschner,
Frauenstraße 2 — Prager Straße 46.

Ausverkauf von Möbeln wegen Konkurses
Grosse Brüdergasse 16.

Die zum Konkurse der Möbelhandlung **Ottilie** verw. **Möser,** hier, gehörigen großen Vorräte von **Möbeln, Möbelbezugstoffen, Teppichen,** insbesondere

komplette Schlafzimmereinrichtungen, echte und gemalte, elegante Damenzimmer-Einrichtungen, Schreibtische, Vertikos, Kleiderschränke, Polstergarnituren, einzelne Sofas, Tische, Stühle, Bettstellen und Matratzen, Trumeaus und Spiegel in großer Auswahl, Serviertische, Waschtische, Nachtschränkchen, Rauchtische, Bauerntischchen, Kücheneinrichtungen, einfache und elegante Zimmer-Teppiche in reicher Auswahl u. s. w.

werden zu **bedeutend ermässigten** Preisen fortgesetzt in obigem Lokale ausverkauft.

Otto Heinze, Konkursverwalter.

Alle Raucher im Sturme erobert!
hat sich meine beliebte Spezialität
Cuba-Pflanzer Nr. III.
Jeder Raucher, der dieselbe einmal probiert hat, gibt fortlaufend Nachbestellungen.
Tausende Anerkennungsschreiben.

Feine Vorstenlandendecke, gut u. weißbrenn, sparsamstes und billigstes Rauchen!
Ausnahmepreis: 300 St. ℳ 6.80, 500 St. ℳ 9.80, 1000 St. nur 18 ℳ. Alles frei ins Haus g. Nachn.
Rud. Tresp, Zigarrenfabrik,
Neustadt bei Danzig C. 4.
Garantie: Zurücknahme oder Umtausch.
500 Stück echt türk. 2 Pf.-Zigaretten „Neptun", „Apis" oder „Danziger Artushof", m. M., nur 6.50 ℳ franko.

MASKEN-KOSTÜME

Redouten-Kostüme
Künstler-Kostüme
National-Trachten
Scherz-Kostüme
Phantasie-Kostüme
Theater-Kostüme
für **Herren, Damen, Kinder**
in einfacher und elegantester Art.
Anfertigung und **Verleihung.**
Masken-Kostüm-Atelier
Irmischer,
neben dem Gewandhause, Moritzstr. 18, I.

Bester Ersatz für Bienenhonig.
Zuckerhonig
Honamin.
Zu haben in den meisten Kolonialwaren-Handlungen.

Heirat.

Suche für meine Verwandte, ein gebildetes, hübsches u. frisches Mädchen, Mitte der 20er, mit größerem Vermögen, wovon jetzt ein Teil disponibel, einen gebildeten Mann mit gut Charakter, in gesicherter Lebensstellung. Redlich denkende Herren aus den gebildeten Ständen wollen vertrauensvoll ihre Adressen (anonym unberück.), möglichst mit Photographie, bis 16. Februar unter **D. D. 1912** einsenden an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ernstgemeint.

35jähr. bemittelt. Detaillist am hiesigen Platze wünscht Bekanntschaft mit nettem, einf. u. wirtschaftlich erzog., nicht ganz unvermög. Fräulein, am liebsten v. Lande, welche einer trauten Häuslichkeit vorstehen kann. Adressen unter **F. F. 298** Exp. d. Bl. Berufsvermittler ausgeschl. Diskret zugesich., aber auch verlangt.

Reelle Heirat.
Bin Witwe, 37 Jahre, stattl. Figur, angen. Aeuß., mit 9jähr. hübsch. Knab., schön. Einricht., bin sehr tücht. Haus- u. Geschäftsfrau, hett. Temperaments, mit einem Jahreseinkommen von 3000 Mk., u. ist mir sehr daran gelegen, mich glückl. u. zufried. mit bess. Herrn zu verheiraten, bin selbst aus gut. Familie. Auch Witwer mit K. nicht ausgeschl. Agent. Papierkorb. Anonym unberück. Off. unt. **M. E. 435** Exped. d. Bl.

Heirats-Gesuch.
Suche für meinen Bekannten, bess. Herr mit ganz hochvorzügl., ruhig., gut. und lieb. Charakter, einfach u. schlicht, 32 Jahre alt, eine Gattin. Derselbe ist adlig u. Rittergutsbesitzer ohne Anhang. Damen, Witwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen, ob von oder nicht Adel, mit vorzügl. Ruf und Charakter, e. Barverm. v. nicht unter 60 000 M., sowie Eltern, Vormünder 2c. wollen auf diese ernstgem. Annonce vertrauensvoll Offerten mit näh. Angaben unt. **Q. Z. 60 000** an **Rudolf Mosse** in **Crimmitschau** einsenden. Allerstrengste Diskretion Ehrens. u. wird zugesich. Prov.-Vermittler strengstens verbeten.

Solides Fräulein wünscht Bekanntschaft mit achtb. Herrn im Alter v. 25–35 J. beh. Verheiratung. W. Off. u. **N. H. 461** Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.

Geb. Frl., 24 J., mittlere volle Fig., w. m. e. geb., gutsituierten, a. älteren Herrn in Briefw. zu treten. Gefl. Off. u. **E. M. 88** Postamt **Blasewitz** erbeten.

Alleinsteh., geb., vermög. Herr (Inh. eines Versandgesch. m. s. wertv. Grundbesitz.) aus hochangesehener Familie, evang. Konf., 36 J., von edl. Charakter u. angenehmem Aeußeren, kerngesund, **sucht,** da ihm Gelegenheit fehlt, **Anschluß** an gemütvolle, sympatische, gesunde **Dame** (junge Witwe ohne Kind nicht ausgeschlossen) in passendem Alter zwecks **standesgemäßer**

Verheiratung

Verwandte od. Vormünder od. Damen selbst, welche diesem ehrlichen u. reellen Gesuche **Vertrauen** schenken, bel. Offert. mit **Ang. d. näh. Verhältnisse** u. **N. K. 463** an die Exp. d. Bl. zu senden. Anonym u. Berufsvermittler ausgeschlossen. Beiderseitige **Diskretion Ehrensache.**

Heirat.

Ein Witwer, Bäckereibesitzer, alleinsteh., 60 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin. Alleinsteh. Damen mit einigen tausend Mark Verm. w. Off. u. **Z. E. 106** eins. **„Invalidendank" Dresden.**

Kathol. Heirat.
Jung. Mann, 25 J., kath., gut. Char., der das elterl. Restaurant übernehmen will, sucht eine im Haushalt tüchtige, liebevolle u. vermög. Lebensgefährtin gleicher Konfession. Würde ev. auch in bess. Restaur. einheiraten. Reelle, nicht anonyme Offerten erb. unt. **N. D. 457** in die Exped. d. Bl.

Wegen Umbau und Vergrösserung

meiner Lokalitäten muss ich mein Lager vor dem Umbau möglichst verkleinern. Nach beendeter

Inventur

unterzog ich daher **alle der Mode unterworfenen** Artikel, sowie auch einige Gelegenheitskäufe dieses Mal einer

besonders grossen Preisreduktion

und sind die herabgesetzten Preise in blauen Ziffern vermerkt.

Umtausch und Auswahlsendung ausgeschlossen. Ein Teil der **im Preise ermässigten Ware** ist in meinen Fenstern ausgelegt.

Für die **Güte** und **gediegene** Ausführung der empfohlenen Waren übernehme ich **volle Garantie.**

Mäntel, engl. Genres, die bis 50 M. gekostet haben . . . . . jetzt **25** M.

Mäntel, engl. Genres, die bis 75 M. gekostet haben . . . . . jetzt **35** M.

Anzüge engl. Genres, die bis 55 M. gekostet haben . . . . . jetzt **29** M.

Anzüge engl. Genres, die bis 62 M. gekostet haben . . . . . jetzt **35** M.

Der elegante Sitz und die tadellose Ausarbeitung meiner Anzüge und Mäntel sind unübertroffen.

Krawatten in schönen Formen und Stoffen, früher bis M. 3,—, jetzt M. 0,50 u. **0,35**

Oberhemden in weiss und bunt . . M. **2,90**

Hüte ohne Rücksicht auf früheren Preis . . . M. **1,50**
Marke Christy, Pless u. Borsalino, fr. M. 11, jetzt M. **5,50**

Westen früherer Preis bis M. 8,50 . jetzt M. **2,90**
früherer Preis bis M. 12,— . jetzt M. **5,50**

Strand- und Tennis-Anzüge 15 u. 22 M.

Racketts zur Hälfte des bisherigen Preises.

Unterzeuge 33⅓ % billiger.

Gust. Tuchler Nachf.

Hoflieferant **König Johann-Strasse 2.**

Selten günstiges Angebot!

Nach beendeter Inventur haben wir einen **grossen Posten Reste,** passend für **Anzüge, Ueberzieher, Hosen** ꝛc., in neuen Dessins und guten, tragfähigen Qualitäten, **weit unter Preis** zum Verkauf gestellt.

Auf Wunsch werden gute Schneidermeister aus unserem Kundenkreis nachgewiesen.

Neumeister & Apitzsch,
Tuche engros und Versand,
Dresden-A., Moritzstraße 17.

Lose

Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 3. Kl. am 8. u. 9. Februar

empfiehlt

Robert Böhme jr.,
Georgplatz 16 – Waisenhausstr. 40.

Lose

K. S. Landes-Lotterie,

Ziehung 3. Klasse 8. und 9. Februar 1905, empfiehlt

Gustav Gericke,
Dresden, Annenstr. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost).

Lose

K. S. Landes-Lotterie
Ziehung 3. Klasse
am 8. und 9. Februar

empfiehlt

Adolph Hessel, Dresden, Fernsprecher 6220.
jetzt An der Kreuzkirche 1, part., Eckhaus vom Altmarkt.

Riviera, Kurhaus Pegli
bei Genua. Physikal. diätet. Behandlung für Erholungsbedürftige und chronische Kranke. Tuberkulose ausgeschl. — Abteilung für Kinder ohne Begleitung. Unterricht. — Prachtv. Lage. Prosp. durch d. Verwaltung. Arzt Dr. Gmelin.

Für die **Kinderstube** unentbehrlich sind die Hauptpflegemittel Nafalan-Toilette-Seife (Retorten-Marke) à 30 Pfg., Nafalan-Toilette-Streupulver (Retorten-Marke) — Fettpuder — à 50 Pfg., Hausnafalan (Retorten-Marke) — hygien.-kosm. Crème — à 50 u. 100 Pfg. Ein Versuch überzeugt. Ein Hausschatz für Jedermann. Nur echt und rein mit **Retorten-Marke.** Packungen ohne diese weise man zurück! Erhältlich in Apotheken resp. Drogerien, Parfümerien.

Pianino,
Nußb., wie neu, unter Garantie außergewöhnl. billig zu verkaufen. **Selten günst. Gelegenheit.** **E. Hoffmann.** Amalienstr. 15.

Pianinos Prachtvolle, tonschöne, kreuzsait. neu u. gebr., unter langj. Garantie billig zu verkaufen **H. Höhl,** Klaviermacher, Marschallstraße 43, 2. Stimmen und Reparaturen preiswert.

Gebhardt Kohl & Co.,

Freiberger Platz 22—24.

Weisse Waren-Woche!

Sehenswerte Ausstellung.

Nur solange Vorrat!

Weisse Waren, welche zu derartig wohlfeilen Preisen nie wiederkehren.

Sehenswerte Auslagen.

Kein Verkauf an Händler!

Weisse u. cremefarb. Phantasie-Ballstoffe mit Seidenglanzeffekten	Meter	85 ₰
Weisse u. cremef. Cheviots, Crepes, Satintuche etc.	Meter	125 ₰
Weisse gestreifte Batiste	Meter	29 ₰
Weisse gemusterte Lappets	Meter	48 ₰
Weisse Rips-Pikees	Meter	65 ₰
Weisse Schürzen-à jour-Stoffe	Meter	32 ₰
Weisser Croisé-Barchent	Meter	34 ₰
Weisser Pikee-Barchent	Meter	42 ₰
Weisses Hemdentuch, starkfädige Ware	Meter	20 ₰
Weisser Els. Renforcé, feinfäd. Qual.	Meter	36 ₰
Weisses Louisianatuch für Leibwäsche	Meter	40 ₰
Weisse Negligé-Stoffe	Meter	44 ₰
Weisses Stangenleinen	Meter 84: 34 / 130 cm: 78	₰
Weisser Bettdamast	Meter 48 / 80	₰
Weisser Schirting	Meter	17 ₰
Weisser Vitragen-Köper	Meter	42 ₰
Weisse Bettücher, weiche Stuhlware, 140/200	Stück	115 ₰
Weisse Bettlaken, fertig gesäumt	Stück	115 ₰
Weisse Bettbezüge	Stück	295 ₰
Weisser Bettuch-Dowlas	Meter	48 ₰
Weisse Bettdecken	Stück	125 ₰
Weisse Frottierhandtücher m. Kante	Stück	39 ₰
Weisse Badetücher	Stück	78 ₰
Weisse Steckkissen	Stück	120 ₰
Weisse Damen-Hemden, mit Spitze garniert		48 ₰
Weisse Damen-Hemden mit gestickter Passe		98 ₰
Weisse Damen-Hemden, Croisé-Barchent		145 ₰
Weisse Damen-Nachtjacken, gestr. Satin		98 ₰
Weisse Damen-Nachtjacken mit Stickerei		155 ₰
Weisse Zwirnspitzen	Meter	3 ₰
Weisse Wäschebesätze	Stück, 10 Meter	24 ₰
Weisse Bettgimpe	Stück, 10 Meter	24 ₰
Weisses Leinenband	Stück	4 ₰
Weisse Zwirnknöpfe	Dutzend	4 ₰
Weisser Strahlenzwirn	Stern	3 ₰
Weisses Häkelgarn	10 Gramm-Rolle	4 ₰
Weisses Stopfgarn	Rolle	4 ₰

Weisse Linon-Taschentücher, Batistappret, fertig gesäumt	½ Dtzd.	80 ₰
Weisse reinleinene Taschentücher, leicht beschädigt, bis zu den feinsten Qualitäten, 29.		24 ₰
Weisse Drellhandtücher mit bunter Kante	Stück	18 ₰
Weisse Drellhandtücher, 48/110, Halbleinen	Stück	30 ₰
Weisse Jacquard-Handtuchzeuge, 48 cm breit	Meter	28 ₰
Weisse Tee-Servietten mit farbiger Bordüre	Stück	7 ₰
Weisse reinlein. Jacquard-Servietten, 60/60,	Stück	30 ₰
Weisse Drell-Tischtücher	78,	58 ₰
Weisse Jacquard-Tischtücher, Halbl. 110/150		135 ₰
Weisse reinl. Tischtücher, 130/165		195 ₰
Weisse Kaffeedecken mit farb. Bordüre	Stück	58 ₰
Weisse einz. Teegedecke mit 6 Serv.	Stück	225 ₰
Weisse kar. Wischtücher, 47/47	Stück	12 ₰
Weisse Wischtücher, 55/55, rein Leinen	Stück	21 ₰
Weisse Küchenhandtücher mit rot. Streif.	Stück	38 ₰
Weisse Erstlings-Hemdchen	Stück	9 ₰
Weisse Erstlings-Jäbchen	Stück	19 ₰
Weisse Kinder-Lätzchen mit Stickerei	Stück	9 ₰
Weisse Zephir-Strümpfchen	Paar	21 ₰
Weisse Kinder-Leibchen, alle Größen	Stück	33 ₰
Weisse Tändel Schürzen mit Stickerei	Stück	32 ₰
Weisse Kinder-Schürzen	Stück	78 ₰
Weisse Wirtschafts-Schürzen mit Einsatz	Stück	95 ₰
Weisse Stickerei-Unterröcke	Stück	175 ₰
Weisse Pikee-Anstandsröcke	Stück	165 ₰
Weisse Damen-Beinkleider mit Languette		110 ₰
Weisse Damen-Beinkleider mit Stickerei		95 ₰
Weisse Knaben-Hemden	von	48 ₰ an
Weisse Mädchen-Hemden	von	48 ₰ an
Weisse Mädchen-Beinkleider mit Stickerei	von	48 ₰ an
Weisse Druckknöpfe	Dutzend	6 ₰
Weisse Hohlbandstäbe	Dutzend	7 ₰
Weisse Schweissblätter	Paar	4 ₰
Weisses Taillenband	Stück	9 ₰
Weisse Rouleau-Franse	Meter	8 ₰
Weisse Rouleau-Schnur	Meter	2 ₰
Weisse Zackenlitzen	Stück, 10 Meter	17 ₰
Weisses Köperband	Pack	2 ₰

Weisse und cremefarbige Gardinen	Meter von	22 ₰ an.
Weisse u. cremefarb. Spachtel-Vitragen	Paar von	195 ₰ an.
Weisse u. cremefarb. Kongress-Stoffe	Meter von	24 ₰ an.
Weisse u. cremefarb. Spachtelkanten	Meter von	22 ₰ an.
Weisse Paradehandtücher, vorgezeichn.	Stück	32 ₰
Weisse Tischläufer, vorgezeichnet	Stück	58 ₰
Weisse Wandschoner, vorgezeichnet	Stück	35 ₰
Weisse Batist-Krawatten	Stück	4 ₰
Weisse Herren-Kragen, reinleinen	Stück	38 ₰
Weisse Alpaka-Blusen	Stück	395 ₰
Weisse Cheviot-Blusen	Stück	585 ₰
Weisse Voile- u. seid. Blusen	Stück	625 ₰
Weisse Lammfelljacken	Stück	110 ₰
Weisse Kinderkleidchen	Stück	135 ₰
Weisse Ballstrümpfe	Paar	14 ₰
Weisse Damenhandschuhe	Paar	18 ₰
Weisse Damen-Glacé-Handschuhe	Paar	135 ₰
Weisse Korsettschoner	Stück	13 ₰
Weisse Batistkragen	Stück	58 ₰
Weisse Stickereien	Coup. 4½ Meter,	48 ₰
Weisse Valenciennes-Spitzen und Einsätze	Mtr.	12 ₰
Weisse Damen-Korsetts	Stück	125 ₰
Weisse Spachtel-Spitzen und Einsätze	Meter	19 ₰
Weisse Spitzenstoffe	Meter	90 ₰
Weisse Tülldeckchen	Stück	5 ₰
Weisse Tüll-Läufer	Stück	42 ₰
Weisse imit. Klöppelspitzen	Meter	16 ₰
Weisse Chiffon-Schleifen	Stück	24 ₰
Weisse Feder-Boas	Stück	75 ₰
Weisse Morgenhäubchen	Stück	65 ₰
Weisse Seidengaze	Meter	28 ₰
Weisser Seiden-Chiffon	Meter	75 ₰
Weisse Kinder-Teller-Mützen	Stück	95 ₰
Weisse seid. Kinderhäubchen	Stück	95 ₰
Weisse woll. Kindermützchen	Stück	19 ₰
Weisse Kinderschärpen	Stück	58 ₰
Weisse Ball-Chic-Schuhe	Paar	295 ₰

Johannes Wetzlich,

Grunaer Strasse 12, n. d. Pirnaischen Platzes. — Fernsprecher 674. — **Johannesstrasse 5,** n. d. Georgplatzes.

Spezialität: **Bilder-Einrahmung.**

Grösstes Spezialgeschäft. — **Eigene Vergolderei.**

Photographie-Ständer. Familien-Rahmen. Handspiegel. Nickelspiegel. Reisespiegel.

Trumeaux. Pfeilerspiegel.

3theilige Spiegel. Rasierspiegel. Neuvergoldung von Rahmen. Reinigen und Restaurieren von Stichen, Oelbildern usw.

Für Photographen und Wiederverkäufer Preisermässigung.

SALVATORBIER
GABRIEL SEDLMAYR
BRAUEREI ZUM SPATEN
MÜNCHEN

kommt an folgenden Stellen zum Ausschank:

Otto Ahrens, Restaurant Deutscher Ritter, Leipziger Straße 14.
Karl Börner, Restaurant, Striesener Platz 4.
Otto Eberwein, Restaurant goldener Apfel, Gr. Meißner Straße 18.
Carl Fährmann, Ratskeller, **Loschwitz.**
Otto Ferger, Café Ferger, Amalienstraße 16.
Carl Hämmerlein, Restaurant Johannstädter Kasino, Striesener Straße 9.
Hermann Hanicke, Restaurant Grunaer Hof, Grunaer Straße 44.
Hermann Hanspach, Restaurant Sächs. Krone, Kurfürstenstraße 26.
Gustav Hermann, Radeberger Bierhalle, Hauptstraße 11.
Paul Hofferbert, Etablissement Goethegarten, **Blasewitz.**
Adrian Jacobsen, Konzerthaus Zoologischer Garten, Tiergartenstraße 1.
Julius Juraske, Restaurant Stadt Meißen, Webergasse 29.
Hermann Lehmann, Restaurant Tivoli, Königsbrücker Straße 44.
Max Menzel, Restaurant zum Artesischen Brunnen, Antonstraße 4.
Fritz Mittenzwei, Café Parsifal, Kurfürstenstraße 40.
Hermann Pollender, Café Pollender, Hauptstraße 27.
Fritz Proft, Sport-Café, Lennéstraße (Sportplatz).
Carl Radisch, „Drei Raben", Marienstraße 18/20.
Richard Salzmann, Hotel drei goldene Palmzweige, Kaiser Wilhelm-Platz 7.
Gustav Schröder, Restaurant Herzogin Garten, Ostra-Allee 15.
Carl Schwiecker, Hotel zur grünen Tanne, Königsbrücker Straße 62.
Paul Simon, Hotel u. Restaurant Annenhof, Annenstraße 23.
Georg Trautmann, Ratskeller Dresden-N., Hauptstraße 1.
Hermann Wünsch, Restaurant Hohenzollern, Louisenstraße 3b.
Bürgerschänke **Eduard Zehl,** Palmstraße 1.

Vertreter der Brauerei:

Oscar Renner,

Biergrosshandlung, Flaschenbier-Geschäft und Siphon-Versand, Dresden-A., Friedrichstraße 19.

Tuch-Reste, 140 breit, schwarz u. farbig, verw. zu Anzügen, Hosen, Kostümen, Röcken, **blau Cheviot,** pr. Mtr. 2,50. Fabrikresterlager **Pillnitzer Straße 47,** 1., neben „Neueste Nachrichten".

Korpulenz

Fettleibigkeit, welche die Figur verunstaltet und leicht Erkrankungen herbeiführt, wird vorgebeugt und geeigneten Falls schnell und ohne nachteilige Folgen befreit durch die **amerikanische Sarsaparill-Entfettungsessenz.** Schutzmarke **Dr. Brandes.** Flasche 1 ℳ, verstärkt 1,30 ℳ. Ueberaus wirksam und unschädlich. **Entfettungs-Pastillen** 2 ℳ. General-Dep. u. Versand n. auswärts. **Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.**

Thies

Dresden Seestr. 21 II Kaufhaus

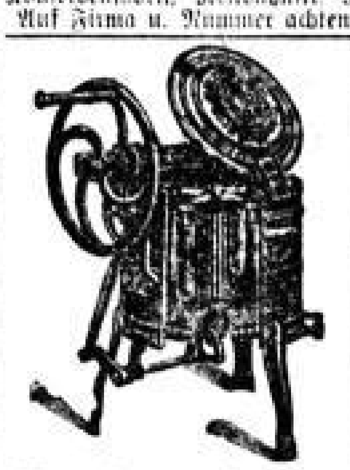
Präzisions-Gebisse, Kronen, Brücken, einzl. Zähne u. Reparaturen, Unsichtbare Plomben (Ideal), Betäubung b. Zahnziehen

Hollunder-Saft

zu Suppen, wie frisch, sowie alle **Kompotts, Marmeladen, Fruchtsäfte (ungegoren),** alles garantiert rein, **zum Auswiegen.** Braunschw. Gemüse-Konserven, auch alle Kompotts in Dosen. Prima-Ware! Billigster Preis.

2 Pfd. Birnen 65 Pf.
2 Pfd. Reineclauden 85 Pf.

Carl Werner Nachf., Inh. **Rich. Pleyl,** Konservenfabrik, Reitbahnstr. 9. Auf Firma u. Nummer achten!



Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen

in größter Vollkommenheit empfiehlt unter Garantie

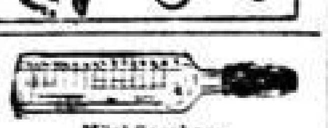
Albert Heimstädt

Am See, Ecke Margarethenstraße. **Fabrik hauswirt. Maschinen.** Fernsprecher 1715. **Reparaturen prompt u. billig.**

Klappstühle

Rich. Maune

Fabrik und Verkauf
Tharandter Straße 29
Telephon Amt I, 1496.
Straßenbahn: Rote Linie Pohrsdorf – Plauen.



Milchflaschen
Sauger, Nährzucker
Milch-Sterilisierapparate
Kinderwagen
Kinderseife
Badeschwämme
Unterlagen, Kinderwaschtische
sowie
alle Artikel für die Wochenstube und zur Säuglingspflege

Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
Dresden
König Johannstrasse, Ecke Pirn. Platz.

Großer Gummimantel, wie neu, u. guter grauer **Livrée-Anzug** ganz billig zu verkaufen Victoriastraße 34, part.

---

147. Königlich Sächsische Landes-Lotterie.
Ziehung 3. Klasse am 8. und 9. Februar.

Lose

empfiehlt
Hermann Leonhardi,
Landhausstraße 13.

Lose

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 3. Klasse am 8. und 9. Februar
empfiehlt
Alexander Hessel, Dresden Fernspr. 4287.
Weissegasse 1, Ecke König-Johannstr.

Rum selbst zu bereiten!

Reichels Jamaica-Rum-Extrakt

Fl. **75** Pf. Volle Stärke • • • **1,25** M. Niemals lose. **Nur in Orig.-Flaschen.** Keine künstliche Essenz, sondern ein direktes Produkt des echten **Jamaica-Rum.**

Eine Originalfl. Reichels **Rum-Extrakt** gibt über **2 Liter Rum** von edlem, natürlichem Aroma und feinem, kräftigem Geschmack, **vorzüglich zu Tee und Grog.**

Bei 6 Flaschen die 7te gratis!

Glänzend begutachtet von Sachverständigen und Fachmännern.

Ein Versuch zeigt die ungeahnte Ersparnis!

Wertvolles illustriertes Rezeptbuch **„Die Destillierung im Haushalt"** kostenfrei.

Otto Reichel, Berlin SO., **Eisenbahnstrasse 4.**

Grösste Spezialfabrik Deutschlands.

Echt ist allein das Originalprodukt mit Marke **„Lichtherz"**, alles andere nur Nachahmung.

Niederlagen in Dresden bei: **Alfred Blembel Nachf.,** Wilsdruffer Str. 36, **Franz Blembel Nachf.,** Rietschelstr. 5, **Ernst Dreßler,** Leipziger Str. 110, **Paul Finster,** Christianstr. 26, **Otto Flemming,** Leipziger Str. 62, **Georg Häuschel,** Hofl., Struvestr. 2, **Arthur Heller Nachf.,** Am See 21, **Alwin Henkel,** Dornblüthstr. 21, **M. Henkel,** Marschallstr. 24, **Benno Hennig Nachf.,** Schäferstr. 6, **Oscar Jänke,** Blochmannstr. 20, **Hugo Kästner,** Görlitzer Str. 28, **E. G. Kleppperbein,** Frauenstr. 9, **Johannes Köhler,** Oppelstr., **Adolf Kunstmann,** Circusstr. 24, **C. C. Lehmann,** Borsbergstr. 27b, **P. Lachmann Nachf.,** Wettiner Str. 53, **Rudolf Leuthold,** Amalienstr. 4, **Fritz Meyer,** Oschatzer Str. 24, **Otto Manjock,** Victoriastr. 26, **Arthur Philipp Nachf.,** Rosenstr. 24, **Arthur Pietzsch,** Schnorrstr. 26, **Carl Reichelt,** Bautzner Str. 41, **Paul Riese,** Wettiner Str. 13, **Schmidt & Groß,** Hauptstr. 16, **Joh. Schuster,** Ostra-Allee 4, **Spalteholz & Bley,** Pillnitzer Str. 14, **Paul Streubel,** Lindenaustr. 42, **Rudolf Zschernich,** Dürerstr. 94 und Blasewitzer Str. 18, **O. P. Vogt,** Pfotenhauerstr. 35. **Dresden-Striesen** bei: **Carl Hoffmann,** Hüblerstr. 10. **Dresden-Löbtau** bei: **Wilhelm Franz,** Kesselsdorfer Str. 30, **Eugen Hartmann Nachf.,** Kesselsdorfer Str. 3, **Emil Lindner,** Kesselsdorfer Str. 24 und 64, **Arthur Schmidt,** Reisewitzer Str. 31. **Neugruna** bei: **Hugo Scheumann. Blasewitz** bei: **Otto Uhlemann,** Schillerplatz 17. **Loschwitz** bei: **Max Hänsel,** Löwen-Drog. **Plauen** bei: **Richard Herrlich,** Zwickauer Str. 126. **Klotzsche** bei: **Max Schneider, Stephan Udet. Potschappel** bei: **Mor. Friedrich,** Adler-Drog., **Richard Zschäbitz,** Markt-Drog., und in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Victor Röthing, Dresden,
Engros-Niederlage,
Wintergartenstr. 71.

Von **Montag den 6. d. M.** an stehen wieder neue frische Transporte guter

Wagen- und Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages bei mir in großer Auswahl zu soliden Preisen zum Verkauf.

Achtungsvoll **E. Hauk,** Freiberg.
Telephon 363.

Gute **Oldenburger, Hannöv. und Dithmarsche** Gebrauchspferde stehen bei bekannt reeller Bedienung unt. Garantie preiswert zum Verkauf.

Dresden-N., Wiesenthorstraße 8.
H. Strehle.

Milchvieh-Verkauf.

Dienstag den 7. d. M. stellen wir einen großen Transport beiten, schwerer, hochtragender, sowie neumelkender **Rassekühe** (vorzügliches Milchvieh) in Dresden-Neustadt, **Milchviehhof** (Scheunenhöfe), zu möglichst billigen Preisen **zum Verkauf.** Bestellungen werden gern entgegengenommen.

Paul Pinkus & Co. aus Neustadt b. Chemnitz.

---

2 braune Jucker-Stuten,

5 und 6jährig, 1,66 Mtr. und 1,63 Mtr. hoch, stehen im herrschaftlichen Stalle des Rittergutes Gaussig, weil überzählig, zum ... Verkauf. Offerten an d. **Rentei Gaussig.**

Wagenpferd!

Suche aus Privathand fehlerfreies Pferd unter Garantie zu kaufen. Werte Off. unt. **A. B.** postlagernd **Leisnig.**

Rappstute,

edel, fromm, für Ein- u. Zweispänner passend, 7 J. alt, zu verkaufen. Räh. Lemmenstr. 26 beim Hausmann.

Pferde-Verkauf.

Rassepferd, 6jährig, dunkelbraun, kleine Lahme, sowie schöne braune Stute, weil etwas zu schwer, billigst zu verkaufen. **Max Lehmann,** Kelleri 4.

Gelegenheitskauf.

Gutes mittelst. **Pferd,** dunkelbraune Stute, leicht und sicher ziehend, auch im Acker gehend ist wegen Aufgabe des Geschäfts mit od. ohne Wagen, leicht. Verdeckkutschgeschirr und Kette etc. für **sofort billig** zu verkaufen. ... Dresden-... ...straße 8, Butterhandlung.

Pferd u. Wagen.

Eleg. **Halbchaise** u. **Oppenheimer** mit abnehmb. Verd., 6 lammfr. **Fuchs,** ganz sicher, weg. Aufg. d. Gesch. bill. zu verk. Räh. Dresden-Cotta, Hühndorferstr. 14.

16 Pferde,

schwere und leichte, dabei 1 Reit- und Wagenpferd, von der Front gezogen, ... zu verkaufen. **Gustav Gäbler,** Rabestr. 9, Scheunenhöfe. Tel. 4420.

4 Pferde, darunter ein hochf. Rappe und ein hochf. schwarzbrauner Oldenburger, sind zu verkaufen Antonstraße Nr. 37, Hinterhaus 1. Et.

Zwei selten schöne

Ponies,

unter dreien die Wahl, fromm u. zuverlässig zum Reiten u. Fahren, neben auf Garantie zum Verkauf. **Rudolph Scherling, Radeberg,** Rödertraße 18.

Ein Pferd

überzählig, zu verk. Neugasse 16.

Wer lahme Pferde hat, ... **Gustav Winkler, Dresden-A., Victoriastraße 34. p.** ... Winklers **Franzes Kräutersalmiak** von **Gust. Winkler,** bewährtestes Mittel für lahme Pferde, erhält man in der Salomonis-Apotheke, Dresden.

Gebrauchte

Kutschgeschirre

mit Neusilber- u. silberplattiert. Beschlag, gebrauchte **Sättel** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erb. unter **J. E. 366** in die Exped. d. Bl.

1 Coupé,

1 Halbchaise, Jagdwagen, Americains, Korbwagen, Schlitten, 15 Paar gebr., etliche fast neue

Kutschgeschirre,

10 Paar Brustblatt-, 7 Einspänner-, 8 Cabriolettgeschirre, 5 Reitsattel, Wagenlaternen sollen billig verkauft werden **Rosenstraße 55, E. Ulbricht.**

80 Kutschwagen, neue und gebr., herrsch. Land-Phaetons, Coupés, Kutschier-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, bei Berl. Firmen gebaut, und Geschirre. **Berlin,** Louisenstraße 21. **Hermann Hoffschulte.**

Landauer,

1 Bügelphaeton, 1 zweisitz. Halbverdeck, 1 Selbstkutschierer, 2 Kabriolettgeschirre billig zu verkaufen. Räh. Striesener Str. 43 im Restaurant.

Kutschgeschirre,

30 St. 1- u. 2spännige, 5 Kabriolett- und Arbeits-Geschirre, **Schellenbänder, Glockenspiele,** Wagenlaternen, 1 Herrensattel u. s. w. verkauft billig **E. Hampel,** Große Plauensche Straße Nr. 6.

Flotter Jagdwagen,

sehr gut erhalten, äußerst preiswert zu verkaufen. Näheres **Bautzen,** Bautzner Straße 4, 2 rechts.

Katzenfelle,

gegen **Gicht und Rheumatismus** von mir eigens dazu gegerbt und präpariert, empfiehlt von 1 Mk. an **A. Hempel,** Kürschnermstr., Schützenstraße 26, nächst dem Wettiner Gymnasium.

Für Ball und Gesellschaft.

Gesellschafts-Kleiderstoffe.
Cremefarbige, sowie hellfarbige Wollstoffe in glatten und gemusterten Geweben.
Spezial-Sortimente: Braut-Kleiderstoffe.

Abgepasste Roben mit Spitzen-Einsätzen.
Hellfarbige Mousselines und bedruckte Voiles.
Weisse und cremefarbige Waschstoffe.
Grosse Auswahl: Bänder, Spitzen etc.

Seidenstoffe, schwarz und farbig,
für Kostüme, Blusen etc.
Einzelne Roben und Kupons extra billig.
Seidenstoffe und Samt für Besatz.

Gesellschafts-Blusen und Kostüme.
Kleiderröcke. Abend-Mäntel.
Ball-Handschuhe, Ball-Strümpfe, Taschentücher, Ball-Châles, Ball-Umhänge, Ball-Boas.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Leinen- u. Baumwollwaren

Bettzeuge, Inlette, Matratzen-Drelle, Vitragen-Stoffe, Gardinen.

Weisswaren.
Wäsche-Ausstattungen werden in sorgfältigster Ausführung zu billigsten Preisen geliefert.

Leinen und Halbleinen, Hemdentuche, Pikees, Satins, Barchente.

Fertige Wäsche.

Bettwäsche.
Fertige Bezüge. Betttücher. Couverts. Bettdecken.

Badewäsche.
Badetücher, Bademäntel. Frottier-Stoffe. Bade-Artikel.

Leibwäsche
für Damen, Herren und Kinder.

Erstlingswäsche.
Weisse Unterröcke.
Bettfedern.

Tischwäsche.
Tischtücher. Servietten. Kaffee-Gedecke. Garten-Decken.

Küchenwäsche.
Handtücher. Wischtücher. Staubtücher. Mangeltücher.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Fach- u. Fortbildungsschule (gegr. 1876)

des Fortbildungsvereins zu Dresden (E. G.),

Große Plauensche Straße 7, I.

Fachklassen für Kaufleute, Schreiber und zeichnende Handwerker — tüchtige Lehrkräfte — **3jähriger Kursus,** vierteljährlich 3,50 Mk. **Ferner 2jähriger Kursus,** in welchem bedingungslos die gesetzl. Fortbildungsschulpflicht erfüllt wird, vierteljährlich 5,50 Mk. — Aufnahmegebühr 2 Mk. — Ergänzungsbeitrag vierteljährlich 1 Mk. — Jg. Leute, deren Erzieher, Vater oder Arbeitgeber **Mitglied d. Vereins** ist, sind vom **Ergänzungsbeitrag befreit.** Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. Beiträge **anderer Art** werden **nicht erhoben.** — Prospekte unentgeltlich. — Anmeldungen werden **täglich** vormittags 9 bis mittags 1 Uhr und **werktäglich** auch abends 5—9 Uhr angenommen.

D. V. — O. H. Roeber, Vors.

!! Neuheit !!

Korsett „Invisible"

für die neuesten Kleider-Moden empfehle das patentierte **Korsett „Invisible"** mit unsichtbarer Rückenschnürung. Dasselbe bewirkt der neuen Mode entsprechend eine etwas geschweiftere Taille als bisher und ist in verschiedenen Ausführungen am Lager.

Helene Fugmann,

Spezial-Korsett-Magazin,
Schreibergasse 2.

Deutsche Reformbetten-Fabrik M. Sielner & Sohn C. G., Victoriastrasse, Ecke Waisenhausstr., Ecke Friedrichs-Allee.

Nur kurze Zeit!

Ausverkauf!

zurückgesetzter **Steppdecken,**
nur gute Qualitäten, in den Grössen 130/190 und 150/200.
Auch offerieren wir
einige zurückgesetzte **Bettstellen,**
sowie **Reform-Unterbetten** zu billigsten Preisen.

Tiefbrand,

die Königin der Liebhaberkünste!

Hervorragende Ausstellung von Gegenständen für **Tiefbrand,** mit neuen Aufzeichnungen in **Holz** und **Patentpappe.**
Reiche Auswahl in Gegenständen für **flachen Brand, Kerbschnitt und Malerei** in **Holz, Leder, Patentpappe, Metall, Glas, Leder, Leinen. Vorzügliche Brenn-Apparate: Platin, Tip-Top, Juwel, Pyrophil. Neuer Messerstift** (D. R. G. M.), fast rauchlos arbeitend. Annahme gebrauchter Platinstifte.
Eigene Werkstatt für Extra-Anfertigungen von Zeichnungen, Tiefbrand- und Kerbschnitt-Arbeiten, Malereien, Holzgegenständen durch tüchtige Fachkräfte.

Gebr. Krumbholtz, 22 Waisenhausstr., part. und 1. Et. Fernspr. I, 7943.

Von **Dienstag den 7. d. M.** steht ein **frischer Transport guter**

Holsteiner und Dithmarscher Wagen- und Arbeitspferde

leichten und schweren Schlags in meiner Behausung möglichst billig zum Verkauf.

Telephon Post. **Paul Pötzsch,** Deutschenbora, am Bahnhof.

Neu! Korten-Glas Neu!

absolut dichtes, einfaches, billiges

D. R. G. M. Einmach-Glas. D. R. P. a.

Allein-Verkauf gegen festen Abschluß für größeren Rayon abzugeben. Offerten unter **V. 1210** Exp. d. Bl.

Zahn- **Leidende** wenden sich am besten für Zahn-**Ersatz** aller Systeme, sofortiger Beseitigung v. **Zahnschmerz,** kunstvoll Plombier. u. **Zahnziehen, schmerzlos,** an **Mossolff, Dentist,** Victoriastr. 22, I. Mäßige Preise, auch Teilzahl. u. Garantie.

Hochfein. Nußb.-Büfett 180 M, Trumeau 85 M, gr. Spiegel 10 M, Herr.- u. Damenschreibtisch, gute Garnit. 60 M, Stühle, fein. Plüschsofa 30 u. 50 M, Teppich, Tisch 6 u. 12 M, Ausziehtisch, Vertiko, Schrank, Kommode, Bettstellen, Matratz., Wasch- u. Nachttisch, Küchenschr. u. Tisch, Chaiselongue bill. zu verk. Weißeg. 4, I.

Pianino

mit Garantieschein, welcher direkt vom Fabrikanten ausgestellt ist, herrlich schönes Instrument, vorzüglich im Ton und sehr solide Bauart, will billig zu jedem annehmbaren Preise verk. **Pirnaische Straße 65, 1. Et. lks.**

Möbel,

Sofas, Chaiselongues, Garnituren Bettstellen u. Matratzen, Kommoden, Trumeaus u. Pfeilerspiegel Tische, Stühle, Vertikos, Kleider- u. Küchenschränke, ganz besonders billig kauft man **Brautausstattungen,** sofort zu liefern, nur **Wettinerstraße 7, I.**

Transmissionen
mit Lager zu kaufen ges. Gefl. Offerten unter **D. M. 1942** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Mühlberg

Kostüm-Röcke

schwarz. Cheviot, Kropp, Tuch, Satin	M 7,—	bis 40,—.
Regen-Sport-Röcke	„ 5,25	„ 40,—.
Weisse (Ball-) **Röcke**	„ 12,—	„ 45,—.
Modell-Röcke, Seide, Tuch, Satin	„ 50,—	„ 125,—.

Hoflieferant **Herm. Mühlberg,** Wallstrasse.

Mühlberg

Lanolin, Vaselin, Cold Cream Kaloderma, Nafalan-Präparate, Glycerin,
alle Artikel zur Hautpflege empfiehlt in großer Auswahl
Drogerie H. G. Moehring,
Pillnitzer Str., Ecke Kaulbachstr., Bergkeller-Drogerie, Reichsstr. 6.

Roststäbe.

Ein leistungsfähiges älteres Spezialwerk des Rheinl. sucht für Dresden u. Umg. einen bei Fabr. gut eingeführten **Vertreter.** Off. unter **V. 1159** Exp. d. Bl. erbeten.

Holzbeizen
in ca. 20 Nüancen für **Gewerbetreibende u. Amateure** empfiehlt billigst
Drogerie H. G. Möhring,
Pillnitzer Strasse, Ecke Raulbachstraße.

Abbruchsgegenstände aller Art.
Türen und Fenster,
Winterfenst., **Einfahrtstore**, eis. Gartengeländer, dergleichen Tore, Windfangtüren u. a. m., gebr., am billigsten bei **B. Müller, Rosenstraße 13.** Fernspr. I, 9344.

Rover, sehr schön u. billig zu verk. Webergasse 6, 2.

Gut erh. fl.
Häckselmaschine,
für 1 Mann zu handhaben, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Off. u. **P.** postlagernd **Pulsnitz.**

Desinfektionsmittel,
geruchfrei,
für **vorgeschriebene Zwecke** in **Friseur- und Barbier-Geschäften** halten empfohlen
Weigel & Zeeh,
Dresden-A., Marienstr. 12.

Grünkohl,
Waggonladung frisch eingetroffen und billig im ganzen u. einzelnen zu verkaufen. **Grabs,** Hauptmarkthalle 59-60.

Klargespaltenes Holz,
Raummeter 9 Mk., liefert bis in den Behälter für Dresden und Vororte **Emil Wachsmuth, Moritzburg.**

Empfing
neue Sendung bester Messina-
Orangen,
Dtzd. 30, 40, 60 u. 75 Pf.,
Blut-Orangen,
gr. Frucht, Dtzd. 95 Pf.,
in 1/4, 1/2 und 1/1 Kisten,
Grossopreis.
Rich. Schädlich Nachf.
Zahnsgasse 8, Ecke Quergasse.

Wegen Auflösung eines größeren Möbel-Magazins habe zu freihändigem Verkauf übernommen
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
16 Polstergarnituren
in Tuch, Seide und Plüsch,
6 Chaiselongues
mit Decke,
2) elegante Sofas, Ausziehtische, Steg- u. Speisezimmertische, Servier-, Bauern- u. Nähtische, circa 200 verschied. Stühle, darunter **120 Lederstühle** in Nußb. u. Eiche, **20 Nußb.- u. Eiche-Büfetts, 40 Nußb.- u. Eiche-Trumeaus, 24 Herren- u. Damen-Schreibtische** in Nußb. u. Eiche, Prunkschränke, Kleider- und Bücherschränke, Vertikos, **Schlafzimmer- und Küchen-Einricht., 4 kompl. Salons, 1 Speisezimmer in Eiche, ganze Braut-Ausstattungen.**
Der Verkauf ist nur auf kurze Zeit berechnet, daher
selten günstig.
M. Jaffé,
34 Marschallstr. 34.
Tel. Amt I. 1225.

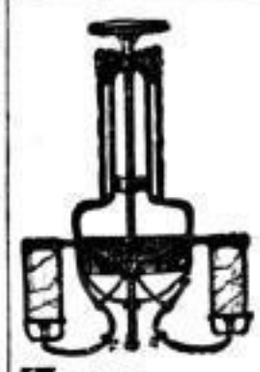
Damen.
? Wie man sein Gesicht verjüngt, verschönt, Runzeln ausglättet, teile nach eign. Erfahrung jed. Dame mit. Anfr. u. **A. Z. 98** hahnpost. Chemnitz.

In unserem Grundstück **Freiberger Straße 39** sind eine **Planke** sowie **mehrere Plätze** für
Reklameschilder
zu vermieten.
Eduard Geucke & Co.

Nur noch kurze Zeit Fortsetzung meines
Räumungs-Verkaufs.
Ich beziehe mich auf meine Annonce vom 31. Januar und 2. Februar.
C. G. Heinrich,
Grunaer Strasse 1 und 1b, nächst dem Pirnaischen Platze.

Zur Konfirmation:
Konfirmanden-Kleiderstoffe,
Konfirmanden-Saccos,
Konfirmanden-Kleider,
Konfirmanden-Röcke,
Konfirmanden-Wäsche,
Konfirmanden-Anzüge
in grösster Auswahl bei
Adolph Renner
Dresden, 12 Altmarkt 12.

Damen mit schwachem Haar
bitten wir zu notieren: **Strähne und Zöpfe ohne Schnuren von höchst gereinigten** Haaren, wunderschön leicht, **6** bis **50** M., **Haarschoner „Ideal", gesündeste Haarunterlage, 4,50** b. **25 M., künstliche Scheitel** in **vollendeter Naturtreue, 10** bis **70 M., Silfomittel** bei **kahlen Stellen d. Hinterhaares, 6** bis **50 M., Frisierunterricht 20** bis **40 M., unschädliche Haarfarbemittel, 1** bis **8 M., Ballfrisuren.** Zuwork. Bedienung durch Frau Kirchel und geschickte Friseusen.
Max und Aenny Kirchel,
Marienstrasse Nr. 13, gegenüber „Drei Raben".
! ! ! Man achte auf Firma, ! ! !
um Verwechslung zu meiden.


C. R. Richter,
Kronleuchter-Fabrik,
Amalienstrasse 19
(und Ringstrasse).
Zum Umzug:
Umhängen und Aufarbeiten alter Kronleuchter, sowie Ausführung **kompletter** Anlagen für Gas und elektr. Licht.
Neu! Kronleuchter für **hängendes** Gasglühlicht modernst. Stils. **Neu!**
Eigene Fabrikation. Billigste Preise.

Komplette
Möbel-Brautausstattung
bestehend aus **Salon, Wohn- und Speisezimmer, Schlafzimmer, Küche und Korridor** in guter solider Ausführung zum Gesamtpreise von **1850,— Mk.** steht von **Montag d. 6. bis 11. dss. Mts.** im 4. meiner großen Schaufenster zur Ansicht aus und ladet zur gefl. Besichtigung ein **H. Hohlfeld, Innungsmeister, Johannesstraße 19.**

Beste Speisekartoffeln
(magnum bonum)
liefert jeden Posten frei Keller per Zentner **4,— Mk.** bei 20 Ztr. Abnahme **3,80 Mk.**
Rittergut Weisstropp.
Auch sind daselbst 2 überzählige, mitteljährige, gute
Arbeitspferde
zu verkaufen.

Orient. Arnika-Birken-Crême.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt, wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege mit dem Extrakt der Arnika-Pflanze zu einer Crême bereitet, so gewinnt er erst eine wunderbare Wirkung.
Bestreicht man abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkbare Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.
Diese Crême glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blattermarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht sie Weiche, Zartheit und Frische, entfernt in kurzester Frist **Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Hühneraugen, Mitesser** und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Tiegels samt Gebrauchsanweisung M. 3.—, Doppeltiegel M. 5.—, dreifacher Tiegel M. 7.—. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung besorgt durch das **General-Depot**
M. Feith, Wien VI. Mariahilferstr. 45

Crystalline,
vorzügl. Mittel geg. spröde Haut, fettet nicht, Tube 30 und 50 Pf.
Rudolf Leuthold, Drogerie, Amalienstraße 4.

1000 Raummeter kief. Scheitholz
f. u. 2. M. werden bei Dresden zu kaufen gesucht. Lieferzeit bis Ende 1905. Offerten mit Preisangabe u. **T. 1131** Exp. d. Bl.

Eine gebrauchte, tadellos arbeitende Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Offert. unt. **J. 1185** Exped. d. Bl. erbeten.

Eine fast neue
Getreide-Windfege
mit Riemenantrieb steht zum Verkauf. Offert. unt. **D. 4255** in die Exped. d. Bl.

Nebenverdienst
für Zeichner, Zeichenlehrer, Maler.
Wir kaufen jederzeit Entwürfe geschmackvoller, origineller Tisch-, Wein-, Gratulationskarten, Menus rc., die für ein- und mehrfarbige Ausführung u. Prägung geeignet sind. **Wild & Co., Dresden-Heidenau.** n

Beste Gutsbutter,
9 Pfund für 10 Mk. per Nachn. franko liefert Rittergut **Poppen bei Tzinzelitz** (Pommern).

Buchsbaum!
ohne Wurzel zu Bindez. in größ. oder kleineren Posten abzugeben. Off. unt. **B. 1217** Exp. d. Bl.

Förster-Pianos,
Fabrikat **allerersten** Ranges, empfiehlt unter langjähriger Garantie
höchst preiswert
die
Königl. Hofpianofortefabrik
August Förster
Centraltheater-Passage
Waisenhausstr. 8.

Kamerun-Kakao
d. deutsch. Kolonialhauses
Br. Antelmann, Berlin,
Pfd. **200** u. **220** Pf.,
ist das Gesündeste u. Beste in dieser Jahreszeit.
Zu haben bei
Rich. Schädlich Nachf.
Zahnsgasse 8, Ecke Quergasse.

Rover kauft Glacisstraße 18, p.

80 bis 120 Liter
gutgekühlte **Vollmilch,** fettreich, sind dauernd v. einem Gut b. Dresden abzug. Off. **P. 980 Haasenstein & Vogler, Dresden**

Schönes guterhaltenes Kinderstühlchen
preiswert zu verkaufen. **Ankerstraße 3, part.**

Sehr gut erhaltenes
Pianino
zu verkaufen oder zu verleihen Cranachstraße 21, II.

Abbruchsgegenstände all. Art:
Türen und Fenster,
eis. **Gartengeländer** u. **Tore,** eis. **Wendeltreppen,** Oefen, Herde, Türschließer, **Schaufenst.** u. a. m., gebr., am billigsten **Kleine Plauensche Gasse 33** bei **W. Hänel.** Fernsprecher Nr. 6743.

Habe wieder ausgezeichn. gebr.
Pianinos
für 225 M., 250 M., 275 M., 300 M. usw. äußerst billig zu verkaufen.
Hämmerfabrik 49 Rosenstr. 49, 2. Etg., Haltestelle Ammonstr.-Ecke.

Selten günstige Offerte.
Reizendes Studier-Pianino bei sofort. Kasse für nur **275 M.**
zu verk. **Marschallstr. 16, II.** Desgl. **Piano f. 125 M.**

Offene Stellen.

Intelligenter
Bursche
im Alter von 17—20 Jahren gesucht für Geschäftsgänge. Zu melden Montag zwisch. 10—11 Uhr Bismarckpl. 9, part. links.

Niederwaldstr. 14
wird für 1. April tücht. Hausmann gegen 150 Mk. jährliche Vergüt. gesucht. Neugeb. Garten-Wohnung für denselben, 2 heizb. Zimmer, Küche u. schöner Keller kostet 300 M. Näh. 2. Etage.

Für mein Kolonialwaren-, Wein- und Delikatessengeschäft engros u. detail, suche für 1. April einen gut empfohl., soliden, nicht zu jungen
Kommis.
Herren, welche tüchtig im Detail, als auch in Kontorarbeiten sind und zur Uebernahme kl. Reisen sich für fähig halten, wollen ihre Off. unt. K. 1187 Exp. d. Bl. niederlegen.

Sofort
j. Mann, ehrlich u. fleißig, für Engrosgeschäft in Kontor m. Einlage ca. M. 2000 gesucht. I. Vertrauensstelle. Nur ausführl. Off. mit Gehaltsanspr. u. O. M. 488 in die Exped. d. Bl.

Junger
Kontorist
für hiesige Schokoladen-Fabrik z. Antritt per 1. April c. gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsansprüche unter O. H. 484 erbeten in die Exped. d. Bl.

Tüchtiger
Bautechniker,
flotter Zeichner, firm in statischen Berechnungen, per 1. März oder früher gesucht. Nur tüchtige Kräfte wollen Zeugnisabschrift. u. Skizzen unter Angabe der Gehaltsansprüche einsenden an
Richard Müller,
Baumeister, Löbau i. S.

Für ein Mehl- u. Margarine-Engrosgeschäft wird per sof. od. 1. April cr. für Kontor u. Reise e. tücht
junger Mann
gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. E. N. 100 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Junger Mann,
welcher mit der doppelten Buchführung u. Korrespondenz vertraut ist, wird per 1. April od. früher
gesucht.
Kenntnisse d. Getreide-, Futter- u. Düngemittel-Branche bevorzugt. Bewerbungen unt. Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschr. sind unt. H. 1177 in die Exp. d. Bl. zu senden.

Energischer, verh.
Hofmeister od. Vogt,
der Erfahrung in Vieh- und Schweinezucht (Weidebetrieb) hat, sowie Bücher führen kann, direkt unter Leitung des Besitzers, per 1. April od. früher für Rittergut gesucht. Frau muß Gesindeküche usw. übernehmen. An Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnte, durchaus nüchterne Bewerber wollen Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. O. 1115 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Kastenmacher,
tüchtige, verlangt.
L. Rühe, Wagenfabrik, Berlin, Enke-Platz 6.

Schreibmaschinen-Zukteur
gesucht. Mackows Unterr.-Anstalt f. Schreiben, Handelsfächer und Sprach., Altmarkt 15. T.-A. I, 8062.

Für eine altrenommierte große
Schokoladen-Fabrik
wird ein mit dem Reklamewesen völlig vertrauter Herr gesucht. Der Betreffende soll nicht nur über große Routine verfügen, sondern auch zum Entwerfen neuer Ideen befähigt sein. Bewerber wollen ihre Offerten unter Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche, sowie Beifügung der Zeugnisabschriften und Photographie unter A. 829 in der Exped. d. Bl. abgeben.

Hohe Provision.
Tüchtige Provisionsreisende
werden für neue Bedarfsartikel gesucht. Nur äußerst tüchtige Vertreter werden engagiert. Täglicher Verdienst bei gewisser Tüchtigkeit 20—30 Mk. Vorzustellen Bismarckplatz 9, p. l., Sonntag zwischen 10 und 1 Uhr vormittags.

Zur Verwaltung der Registratur
einer größeren Fabrik in nächster Nähe Dresdens wird eine Persönlichkeit gesucht, welche an zuverlässiges und korrektes Arbeiten gewöhnt ist. Stellung dauernd. Anerbieten mit Angabe bish. Tätigkeit u. Gehaltsforderung u. O. S. 494 Exp. d. Bl.

Disponent gesucht!
Für ein größeres Fabrik-Kontor wird ein durchaus routinierter Herr, repräsentable Erscheinung, nicht über 40 Jahre alt, sprachengewandt (mindestens englisch und französisch) zum baldigen Antritt gesucht.
Herren der technischen Branche erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerten ohne Photographie mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter D. O. 996 an Rudolf Mosse, Dresden.

Wirtschafter
gesucht.
Für unsere kl. Landwirtschaft in Zitzschewig suchen wir p. 1. April einen verh., militärfr., mit allen Arbeiten vertrauten, gewissenhaft u. zuverlässigen Mann. Prima-Zeugnisse erforderlich.
Bach & Haenschel, Kötzschenbroda.

Junger Bautechniker,
zuverl. Arbeiter, für Mitte März gesucht. Zeugnisabschr. u. Geh.-Ansprüche unter U. B. 850 „Invalidendank" Leipzig.

Alteingeführte Butter- und Schmalz-Engros-Handlung sucht für Kundenbesuch und Kontor einen militärfr., streng soliden gewandten
jungen Mann
ev. ab 1. März d. Js. dauernd. Bewerbungsschreiben m. Gehaltsansprüchen erb. unt. O. K. 486 Exp. d. Bl.

Gesucht
wird zu Ostern ein tüchtig., solider
Kommis,
der im Detail-Geschäft ausgelernt hat und bestens empfohlen wird. Off. unt. P. L. 806 „Invalidendank" Dresden.

Dauernde Stellung
biete ich einem Herrn mit guter Handschrift, welcher zur Erweiterung meines Betriebes einige Tausend Mark gegen völlige Sicherheit einlegen und die Stellung sofort antreten kann. Gefl. Off. u. „Völlig reell" Dresden-A., hauptpostlag.

10 Mk. u. mehr verd. tägl.
Hausierer
d. Vertrieb e. ges. gesch. 10 Pfg.-Artikels. Flotter, spielend leicht. Absatz. 6 Stück als Probe geg. 60 Pfg. in Marken. Bratz, Leipzig, Bauhofstraße 6.

Tüchtiger Pferdewärter,
geb. Kavall., muß gut. Fahrer u. Reiter sein. Bautzner Str. 24.

Privat-Reisender,
wenn möglich musikalisch gebildet (guter Sänger), gesellschaftl. gewandt, welcher ev. bereits schon die Ober- u. Niederlausitz mit gutem Erfolg bereist hat und daselbst einen größeren Privatbekanntenkreis, auch in Beamten- u. Lehrerzirkeln aufzuweisen hat und sich in diesen einer besonderen Beliebtheit erfreut, wird von einem größeren renommiert. Versandhaus in dauerndes Engagement gesucht. Ganz besonders wird auf ein vertrauengewinnendes, solides Auftreten in allen Gesellschaftskreisen Wert gelegt. Gef. Offerten unter D. J. 991 an Rudolf Mosse, Dresden.

Seifen- und Parfümerie-Reisender, gut eingef., sofort gesucht. Off. m. Geh.-Ang., Ref. u. Ang. welch. Distrikt beruchte, unter S. S. 903 „Invalidendank" Dresden erbeten.

25—35% Provision.
Spirituosen-Brennerei sucht Agenten mit Wirtskunden. Adresse H. H. H. postlagernd Worms.

General-Agentur
besteingef. Einbruchsdiebstahl-Versich. mit gutem Inkasso ist anderweit zu besetzen. Kaution erforderlich. Off. u. F. 4121 in die Exp. d. Bl.

3600 Mk. und mehr jährlich können Agenten, Provisions-Reisende 2c., auch nebenberuflich, leicht verdienen. Wilh. Löbbers, Lübeck 19. n

Für
Feuer, Unfall, Haftpflicht,
Einbruchsdiebstahl
sucht Generalagentur fleißigen Herrn gegen feste Tagesgelder und Provision. Gefl. Off. u. V. S. 965 erbeten an den „Invalidendank" Dresden.

Erstklassige
Schweißblattfabrik
sucht branchekundigen
Vertreter.
Off. u. H. S. 55 Hotel de France, Dresden, erbeten.

Verwalter-Gesuch.
Für meine 450 Acker große Wirtschaft suche per 1. April e. tüchtigen, energischen 1. Verwalter, welcher vorzügl. Empfehlung besitzt und selbständig zu disponieren vermag. Gehalt 400 Mk. Zeugnisabschr., welche nicht zurückgegeben werden, u. G. 4531 in die Exped. d. Bl. erb.

Verwalter-Gesuch.
Zum sofortigen Antritt oder per 1. April wird ein zuverläss., tätiger, alleiniger Verwalter auf Rittergut bei Döbeln gesucht (nicht unt. 22 Jahre alt). Gehalt 500 M. Gefl. Offert. unter K. 1144 Exp. d. Bl. erbeten.

Verheirateter
Oberschweizer
gesucht zu 40 Stück Großvieh, 20 Stck. Jungvieh u. 20 Schweinen. Antritt am 1. März. Rittergut Robschütz b. Militz-Roitschen.

Diener,
Markth., Kutsch., Hausb., Kontor., Buchh., Schreib. f. sof. Mauckisch, Stellenvermittler Marschallstr. 10. Tel. I, 6309.

Verband Deutscher Handlungs-Gehilfen. Stellen-Vermittlung
kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwährend bedeutender Eingang von Besetzungsaufträg., jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: Dresden, Maximilians-Allee 5, 1.

Brauer-Lehrling
findet in Brauerei und Mälzerei gegen freie Station u. Taschengeld zu Ostern Aufnahme. Off. u. G. N. 328 Exped. ds. Bl.

Für Ostern 1905
Lehrling
gesucht.
Kenntnisse d. Stenographie erwünscht. Vorzustellen zwisch. 12—1 Uhr im Kontor unterhalb der Albertbrücke.
August Krögis & Co.

Sattler-Lehrling
zu Ostern gesucht Marienstr. 50.

Lehrling
für Kontor gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in jeder Beziehung im
Detail- u. Engros-Geschäft
gut auszubilden. Es wird nur auf fleißigen, soliden jungen Mann reflektiert von ordentlichen Eltern u. guter Schulbildung. Schriftliche Offerten erbeten.
G. Spielhagen, Wein-Versandhaus Dresden, Ferdinandplatz 1.

Suche per Ostern
Lehrling
mit bess. Schulbildung f. meine Drogerie unt. günstigen Bedingungen. Georg Häuptschel, Hoflieferant, Struvestraße 2.

In einer Drogen- u. Kolonialwarenhandlung in Senftenberg, N.-L., findet ein Sohn achtb. Eltern Ostern Aufn. als
Lehrling.
Wohnung u. Kost im Hause ohne Lehrgeld. Näh. durch J. W. Schwarze, Scheffelstraße 5.

Schneider-Lehrling
sucht zu Ostern
J. Mecke, Innungsmstr., Dresden-Striehlen, Residenzstraße 39, I.

Schiffsjungen
gesucht auf Segelschiffe. Man verlange Auskunft bei Ferd. Paulsen, Heuerbur., Altona, Gr. Elbstraße 92.

Klempnerlehrling.
Sohn anständiger Eltern, wird unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht
Große Plauensche Straße 12.

Formerlehrling
sucht die Eisengießerei Epperlein & Co., Dresden-Kaditz.

Gärtnerlehrling
unter günstigen Beding. gesucht Schloßgärtnerei Weistropp.

Sauberes williges
Hausmädchen
zu kinderloser Herrschaft, mögl. mit Kochkenntnissen, gesucht Kaiser Wilhelmplatz 2c, part. l.

Tüchtige
Verkäuferin
(Christin) f. d. Konfektions-Abteilung p. 1. März ev. Off. mit Bild, Zeugnissen u. s. w. erbeten.
Linus & Beuster, Guben.

Zum baldig. Antritt wird eine
junge Köchin
oder ein
tüchtiges Herdmädchen,
welche nur in guten Geschäften mit feiner Küche länger tätig waren, gesucht im Hotel zum Kretscham, Seifhennersdorf in Sachsen.

Stütze,
nicht u. 20 J., welche in Küche u. Büfett vertraut ist, per 1. März od. früher bei Familienanschluß für bess. Restaurant bei Dresden gesucht. Off. u. O. O. 490 Exp. d. Bl. erbeten.

Zum 1. März wird ein tüchtiges, gut empfohlenes
Hausmädchen
gesucht, am liebsten von auswärts. Lohn 18—20 M. Villa, Wasastraße 3, pt.

Für das große Lager
unseres
Haus- u. Küchenmagazins
suchen wir per sofort oder spätestens bis 1. März ein energisches und gebildetes
älteres Fräulein
(Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen), welches mit allen vorkommenden Lagerarbeiten in unserer oder mindestens ähnlicher Branche vertraut u. volle Befähigung besitzen muß, zahlreiches Lagerpersonal zu beschäftigen, sowie zu beaufsichtigen. Offerten mit Gehaltsanspruch, Originalzeugnissen u. Photographie vorerst schriftlich erwünscht.
Hoflieferanten
Gebr. Eberstein, Altmarkt.

Für die
Abteilung Damen-Konfektion
sowie für die
Abteilung Backfisch-Konfektion
suche ich zum baldigen Antritt tüchtige, mit dieser Branche vollkommen vertraute
erste Verkäuferin.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen sind zu richten an
M. Schneider, Leipzig.
Ecke Grimmaische und Reichsstraße.

Ein Fräulein od. junger Mann,
welcher Schreibmaschine „Ideal" beherrscht u. gut stenographieren kann, auch etwas in der einfach. Buchführung bewandert ist, wird für ein Fabrikkontor im Erzgeb. per 1. März gesucht. Anfangsgehalt 60 M. per Monat. Off. unter K. L. 20 hauptpostlag. Dresden.

Fleißiges sauberes
Hausmädchen
Anfang März oder April gesucht Autostraße 2, 2.

Schreibmaschinen-Fräulein, perfekt auf Adler oder Post, per 15. Febr. gesucht. Heinr. F. Schulze, Annenstraße 8.

Nach Chemnitz
wird ein Hausmädchen gesucht. Vorstell. Sonntag von 1/2 2—1/2 3 Börnichplatz 16, 1. bei Franke.

Suche für sofort od. 1. März eine tüchtige, erfahrene
Oek.-Wirtschafterin
welche in der bürgerlichen Küche perfekt sein muß. Milch wird an Händler abgegeben. Reflektant. wollen Zeugnisabschr. mit Gehaltsanspr. einsenden an
O. Winckler, Kauscha bei Lockwitz-Dresden.

Tüchtige
Kranken-Schwester
für sofort gesucht. Privatfrauenklinik Bernhardstr. 11.

Kellnerin, Anfängerin, Köchin, Hausmädchen, Zimmermädchen sucht Stellenvermittler
Messerschmidt, Weberg. 17. Telephon 2570.

Für feines Luxuswarengeschäft wird für sofort oder später
flotte tüchtige Verkäuferin
sowie ein junges Mädchen zu
engagieren gesucht.
Englische Sprachkenntnisse unbedingt erforderlich. Off. mit ganz genauer Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten unter O. J. 485 Exp. d. Bl.

Wegen Verheiratung d. jetzigen Mädchens wird f. 1. April 1905 ein besseres
Hausmädchen,
welches kochen kann, gesucht. Vorzustellen nachm. zwisch. 3 und 4 Uhr Dresden-A., Werderstraße Nr. 7, 2. Rechtsanwalt Kretzschmar.

Wegen Verheiratung d. jetzigen suche für 15. Februar oder 1. März auf mein Freigut bei Dresden eine einfache, selbständ.
Wirtschafterin,
welche mit allen Zweigen der Hauswirtschaft vertraut sein muß. Offerten zu richten an
Erblehngericht Rückersdorf
Post Oberottendorf, Bez. Dresden.

Suche sofort wegen Krankheit
drei perfekte Hotel-Zimmermädchen
für erste Hotels.
E. Punte, Stellenvermittlerin, 2, II., Kreuzstraße 2, II. im Hause d. Restaur. z. „Fuchsbau".

Wirtschafterin-Gesuch.
Suche per 1. März ein junges Mädchen als angehende Wirtschafterin. Gutsbesitzers-Töchter bevorzugt. Vorwerk Oberhäslich bei Tippoldiswalde.
Frau Elisabeth Welde.

Einzelne Dame sucht f. 1. März ein anständiges, bescheidenes
Mädchen,
w. alle Arbeit verrichtet u. etwas nähen kann, sich aber auch zur Gesellschaft eignet. Vorzustell. od. Adr. Dresden-Bl., Hegeritr. 3, 1.

Kräftiges Hausmädchen
mit etwas Kochkenntn. wird zu baldigem Antritt gesucht Seilergasse 12, 2. Et.

Wirtschafterin
gesucht bei ält. Herrn zur allein. Führ. d. Haush. Monatl. Geh. vorl. 30 M. Aufwart. vorh. Heirat nicht unmögl. Kurze Beschreib. e. Lebenslaufs erwünscht. Gefl. Offerten unter D. W. 1929 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kaffeeköchin, Büfettmamsell, Zimmermädchen, Hausmädchen, Kellnerlehrlinge, auch solche, die 1 J. gelernt haben, sucht Deutscher Kellner-Bund, Wallstr. 23, 1., Paul Voigt, Stellenvermittler.

Erfahr. tücht. Mädchen für Küche und Haus.
Meldez. 3—5 Strehlen, Wasastraße Nr. 15, 2.

Wirtschafterin-Gesuch.
Auf mittl. Rittergut wird eine Wirtschafterin, 18—22 Jahre alt, gesucht. Antritt bald od. 1. März. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter K. F. 200 postlagernd Bauschwitz erbeten.

Offene Stellen.

Verkäuferin
für Fleischerei wird baldigst gesucht Wettinerstraße 25.

Wirtschafterin-Gesuch.
Für ein größeres Rittergut bei Großenhain wird eine nicht zu junge **2. Wirtschafterin** gesucht. Auch Gutsbesitzerstöchter, welche noch nicht in Stellung waren, sich aber dazu eignen, können Berücksichtigung finden. Antritt zum 1. April ds. Js. Gehalt nach Uebereinkommen. Bewerberinnen werden gebeten, Offerten mit Zeugnisabschriften unter **A. K. 55** postlagernd **Grossenhain** einzusenden.

Ein junges ehrliches Mädchen aus der Landwirtschaft wird infolge Krankheit des jetzigen zum baldigen Antritt als
Wirtschaftsmädchen
bei Familienanschluß gesucht.
Frau **Uhlig**, Stadtgut Freiberg, Annaberger Str. 11.

Ein zuverlässiges
Mädchen,
m. gut. Koch- u. Wirtschaftskenntnissen, als alleiniges, find. dauernd gute Stellung bei ält. Ehepaar z. 1. April. Näheres **Bühlau bei Dresden**, Waldpark-St. 9, 1.

Einfache ältere Stütze
zur selbständigen Besorgung m. Haush. und Aufz. Kindes zum 1. März oder später gesucht. Mädchen vorhanden.
Frau Kaufm. **J. Grotfeld, Radeberg.**

Redegewandte
Damen
gesucht zum Abonnentensammeln, auch auf Reisen, bei hohem Verdienst. Franklinstraße 5, 1. Milde.

Suche per bald für m. **Manufakturwaren-Geschäft** e.
Verkäuferin.
Off. mit Zeugnisabschr. Gehaltsanspr. u. Bild u. **Z. A. 1632** „**Invalidendank**" **Meißen.**

Hausmädchen v. Lande, von 15 Jahren, per 1. März gesucht **Hammerstr. 14, 2., r.**

Suche für **1. April** ein junges anständiges
Mädchen
als **Wirtschafterin** unter Leitung der Hausfrau. Dasselbe muß die bürgerl. Küche verstehen. [illegible] nicht vorhanden. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erb. an Frau Insp. **Kretzschmar, Rittergut Seelingstädt** b. Grimma.

Hoher Nebenverdienst.
Privatverkäuferinnen für beliebten Damenartikel gesucht. Off. u. **P. 1156** Exped. d. Bl.

Lehrmädchen f. feine **Damenschneiderei** gesucht. [illegible]-Straße 5, 2. Et. links.

Ein jüng. sauberes Mädchen
als Aufwartung gesucht [illegible] 1a, 2 links. Zu melden mittags 1—3 Uhr.

Ein größeres Rittergut bei Großenhain sucht zum 1. März eine tüchtige arbeitsame
Wirtschafterin
zur Stütze der Hausfrau. Gutsbesitzers-Tochter erhält d. Vorzug. Offert. mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschr. unt. **888 S. W.** postlag. **Großenhain.**

In achtbarem Landpfarrhaus findet April od. Mai noch ein
junges Mädchen
Aufnahme zu wirtschaftlicher und sonstiger Ausbildung. Offerten u. **O. 1155** a. d. Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.

Suche für meinen Sohn, der Ostern die Schule verläßt,
Stellung
als Laufbursche.
Off. u. **O. W. 498** Exp. d. Bl.

Tücht. Kaufmann m. prima Zeugn. u. Ref. sucht per bald od. spät. Stell. in e. Zigarrenfabrik als Expedient od. Lagerist. Off. u. **C. 4393** Exp. d. Bl.

Marktheller, der m. Pferd. umzug. weiß, sucht anderw. Stellg., nehme auch Aushilfe an. Offerten an **Werner, Oppellstr. 34, 2** erbeten.

Buchhalter,
mit einf. u. dopp. Buchf. vertraut, bisher in Likörfabrik und Weingroßhandlung tätig gewesen, sucht anderweitige Stellung. Off. unt. **O. Z. 499** in die Exped. d. Bl.

Kaufmann,
Anf. 30er, engl. u. franz. Sprachkenntnisse, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht per 1. April **Stellung.** Suchender ist befähigt ein Geschäft zu leiten, würde auch gern **Vertretung** für Dresden oder größ. Bezirk übernehmen. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Off. u. **W. D. 973** „**Invalidendank**" Dresd.

Suche für meinen früheren, jetzt verheirateten
Hofmeister,
den ich sehr gut empfehlen kann, eine **anderweitige Stellung** und bin ich zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.
Hans Reuter,
Ritterg. Leipnitz b. Tanndorf.

Ein intelligent. Geschäftsmann sucht **Stellung** als
Hausmann, Portier
oder sonst Vertrauensposten, selbverst. mit Pferden umzugeh. u. ist auch in Gartenarbeit bew. Offert. unt. **M. 173** Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10 erbeten.

Vertretung
solider Artikel für hier od. ausw. w. i. Mann übern. Kaution ev. verh. Off. bis 10. d. u. **T. S. 924** „**Invalidendank" Dresden.**

Buchhalter,
f. 1. 2 frei, ges. Alters, mit Lohn- und Krankenkassenwesen, auch in Gerichtsst. erf., s. Stelle, ev. tage- od. stundenweise. Gefl. Off. unt. **K.** Leipziger Str. 116, I Lad., erb.

Tüchtiger, redegewandter
junger Mann
der Zigarren-, Tabak-, Wein-, Kolonialw.- u. Spirituos-Branche, 21 J. alt, seit 2 J. als Filialleiter tätig, mit best. Zeugn., sucht für 1. April ev. früher Stellung als Verkäufer, Filialleiter, Kontorist od. Stadtreisender. W. Off. unt. **D. 4304** Exp. d. Bl. erb.

Stellung sucht p. 1. April jg. strebs. Kaufm. m. schön. Handschrift im Kontor in Dresden. Prima-Zeugn. z. Diensten. Zur Zeit in ungekünd. Stellung. Gefl. Offert. unter **A. P. 21** an das **Postamt 6** erb.

Empfehle
Oberschweizer mit 2- und 3jährigen Zeugnissen,
Schweizer, Hausdiener,
Hausburschen, m. Apparat bewandt.
Filve, Stellenvermittler, Rampischestr. 10. Tel. I, 8700.
4 Knechte,
1 Großknecht, Magd, Hausmädchen [illegible] gesucht.

Tüchtiger, solider
Kellner
sucht für bald ev. 15. Febr. anderw. Engagem. W. Off. an **R. Reibwald,** „Hotel Stadt Berlin", **Muskau,** O.-L., erb.

Oberschweizer,
Frei- und Unterschweizer
und **Burschen** zum [illegible] empfiehlt bei **gewissenhafter** Vermittelung **jederzeit.**
Schweizervermittler **Sohr, Rampischestraße 1.**

Ein jg. Gutsbesitzerssohn, der seine Lehr- und Volontärzeit mit sehr gutem Erfolg auf groß. Rittergütern durchgemacht hat, sucht 1. April Stellung als **Verwalter** bei bescheid. Anspr. Off. unter **A. K.** postl. Wurzen.

30—40
Unterschweizer
und **Schweizer** a. Freistellen hat sofort zu vergeben das
Schweizerbureau
Gottlieb Beutler,
Stellenvermittler,
Görlitz, Berlin und **Breslau.**

Stenogr., Maschinenschrb.,
Buchh., Korresp. rc. werden kostenl. nachgew. d. **Rackows** Unterr.-Anst., Altmarkt 15. Amt I. 8062.

Lehrstelle gesucht
auf zwei Jahre vom 1. Mai 1905 an in **Konditorei** für kräftigen Burschen, der Ostern dreijährige Lehrzeit in Feinbäckerei beendet. Offerten unter **U. 1102** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Dienerlehrling.
Ich suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt, in einem feinen herrschaftl. Hause Stellung, wo er sich als Diener ausbilden kann. Gefl. Off. erb. **A. Lindner, Schloß Borna** bei Bornitz, Bez. Leipzig.

Ein Wirtschaftsvogt,
verh., m. Kind., der sich vor kein. Arb. scheut, in all. landw. Masch. u. Arb., sow. Zuckerrübenb. vollst. vertr., sucht, gest. auf g. Zeugn. u. Empf., z. 1. März od. April Stelle. Off. u. **C. 4241** Exp. d. Bl. erb.

Herrschaftlicher
Kutscher,
verh., ged. Kavallerist, vorzüglich. Fahrer u. Pferdewärter, mit nur Prima-Zeugn., sucht per 1. März dauernde Stellung. Offerten u. **M. J. 439** a. d. Exp. d. Bl.

Verwalterstelle-Gesuch.
Suche für einen Verwandten, welcher seine Lehrzeit am 1. März beendigt, für 1. März od. 1. April passende Stellung auf mittleres Rittergut.
O. Krause,
Rittergutspächter in **Miltitz,** Post Miltitz-Roitzschen.

Oberschweizer
mit nur langjährigen Zeugnissen, gutempfohl., hat stets zu vergeben
Fritz Beutler,
Stellenvermittler,
Großbauchlitz 1b b. Döbeln.
Telephon 20.

Oekonomenssohn,
17 J., gut absolv. Ackerbauschul., sucht Posten als Adjunkt auf Rittergut od. Herrschaft. Off. u. **A. 996** a. d. Exp. d. Bl.

Für kräftigen Knaben, welcher Ostern die Schule verläßt, wird in Maschinenbau-Anstalt eine Stelle als
Lehrling
gesucht. Bedingung: In allen Fächern perfekte Ausbildung. Off. unt. **N. G. 460** Exp. d. Bl. erb.

Jurist,
in mittl. Jahren beabs. d. Staatsdienst zu verlassen, falls sich geeignete **Privatstell.** bei Bank, Sparkasse, Versicherungsgesellsch. u. dergl. bietet. Ev. wird er sich auch an Untern. **beteiligen,** in w. er seine Kenntn. verwerten k. Größeres Vermögen vorhanden. Offerten unter **S. 894** erb. an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Empf. **Wirtschafts-Vogt** mit ff. Zeugnissen,
Knechte, Arbeiterfamilien.
Stellenvermittler
Messerschmidt, Weberg. 17.
Suche verh. Großknecht, D. O.

Bisher, bevollm. Beamter eines groß. Sägewerks rc. Nähe Dresdens sucht
Vertrauensstellung,
würde ev. **Vertretung** od. **Leitung** eines Sägewerks rc. übernehmen. Gefl. Adr. unter **J. 4109** Exp. d. Bl.

Jg. Mann, welcher am 1. April seine Lehre beendet, sucht mögl. bald Stell. **als Kellner** für best. Restaur. od. Hotel. Off. u. **A. R. 106** hauptpostl. **Weimar.**

Gutsbesitzers-Sohn,
21 J. alt, led., ged. Kavallerist, sucht Stellung als Ritterguts-[illegible]. Antritt sofort od. später. Off. u. **M. T. 410** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Schweizer
f., gest. auf g. Zeugn., Stell. auf Freistelle. **Richter,** Schweizer, **Kaufungen** bei Wolkenburg.

Selbständiger, zuverlässiger
Gutsverwalter
sucht ev. für sofort anderw. Stell. Selbiger ist 28 Jahre alt, besitzt gute u. langjähr. Zeugnisse. Gehaltsanspr. 90 Mk. Gefl. Off. unt. **R. 1202** Exped. d. Bl.

Suche für meinen 17jähr. Sohn, welcher zu Ostern die höhere Abteilung der hies. Handelsschule absolviert,
Lehrlingsstelle
in einem Bankgeschäft od. Fabrikkontor in Dresden od. Umg. Werte Off. unt. **E. S. 29** postl. **Pirna.**

Anst. selbst. Frl., im Servieren, sowie im Hotelfach tüchtig, sucht per 1. März in best. Hause Stellg. als **Kellnerin.** Die best. u. langj. Zeugn. steh. z. Seite. Off. u. **M. S.** b. 8. März postl. Zittau.

Anständ. jg. Mädchen, welches schneid. gelernt hat, wünscht Stellung als
Stütze der Hausfrau
b. Familienanschl. Off. an Hrn. Kanzlist **W. Haupt, Dessau** in Anh., Bitterfelder Str. 2 erw.

Zur selbst. Führung d. Haushalts, auch Erziehg. mutterloser Kinder sucht eine geb. Dame ges. Alters bei best. Empfehl. über gl. Tätigkeit ein. Wirkungskreis. Gefl. Off. erb. **Dr. S.** postlag. **Dittersbach** b. Frankenberg i. S.

Gebild. sprachkund. Dame sucht Stellung als Empfangsdame zu Arzt oder für Geschäft. Off. u. **A. H.** lagernd Postamt 8.

Gebildete Dame,
28 Jahre, heit. Char., sucht Stell. als Hausdame, Gesellschafterin od. Pflegerin bei alleinsteh. leid. Herrn oder Dame. Werte Off. erbeten unter **L. M. 1349** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junges Mädchen, Bäckerstochter, sucht Stelle in feiner, größerer Konditorei als
Verkäuferin
mit Familienanschluß außerhalb Dresdens. Gefl. Off. u. **N. J. 462** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Modistin,
perfekt in feinem Putz, **sucht Stellung.** Gefl. Off. erb. u. **E. K.** postlag. **Löbau i. S.**

Ein tüchtiges, älteres
Mädchen
deutsch u. böhmisch, selbständige Köchin, sucht Stellung. Anträge erb. unt. „**Fleissig**" postlag. **Rumburg.**

Saubere Waschfrau sucht noch mehr **Wäsche zu waschen und plätten.** Gr. Bleicherei u. Trockenplatz vorh. Offert. unter **F. Q. 308** Exp. d. Bl.

Junge Frau
sucht bald. ang. Stellung als
Gesellschafterin
bei ält. Dame. Offerten erbeten b. 10. 2. u. **A. 100** postlagernd **Reichenbach i. Schl.**

Ein Mädchen,
23 J. alt, welches Kochen kann, sucht bei best. Herrsch. Stellung. Offert. unt. **P. 1196** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Junges Mädchen,
welches ihre Lehrzeit beendet, sucht Stellg. als **Wirtschafterin** auf größ. Gut unter Leitung d. Hausfrau bei Familienanschl. Off. mit Gehaltsang. an **Haasenstein & Vogler, Plauen** i. V., unter **O. 540.**

Kellnerinnen
für hier und auswärts empfiehlt
Stellenvermittler **Carl Schnee.**
Johann Georgen-Allee 12.
Fernsprecher I. 4216.

Tüchtige einfache
Wirtschafterin,
in allen landw. Arb. erf., sucht weg. Verheiratung ihres jetzigen Herrn 1. April anderw. Stellg. Off. u. **M. N.** bald. erb. Postamt 3, **Zwickau i. S.**

Anständiges jg. Mädchen,
welches Schneidern, Weißnähen u. Plätten gelernt hat, wünscht Stellung als Stütze b. Familienanschl. Off. an Hedwig Gromodka, Dessau i. Anh., Friedrichstr. 10.

Achtbar. Fräulein
sucht Stellung zur Führung eines Haushaltes. W. Off. u. **N. S. 471** Exp. d. Bl. erbeten.

Geb. einf. Fräul. (Waise), 24 J., in Küche u. Haush. erfahr., von auswärts, sucht
Stellung.
b. kinderl. Herrsch. od. a. Stütze i. Hot. Off. u. **S. 1203** Ex. d. Bl.

Fräulein
sucht Stellung als Stütze in fein. Restaurant oder Café, auch zum Mitbedienen. Off. unt. **O. R. 403** Exp. d. Bl.

Hausmädchen
17 J., sucht Stelle, mögl. Rest. Näheres Restaur. Blumenberg, **Freiberger Straße 33.**

Weißnäherin sucht neue u. alte Wäsche zum Ausbessern im Hause Josephinenstraße 22, 3. r.

Bis 1. April v. gebild. u. ganz unabh. Dame, Mitte 50er J., in all. Fäch. der Wirtsch. firm u. tücht., wünscht alten Herrn von 60—70 J. die Wirtsch. zu führen. Offerten unter **N. 1193** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Nettes
Wirtschaftsfräul.,
Försterstochter, 24 J., von gut gemütv. Char., symp. Aeuß., w. tüchtig in der Wirtschaft ist und gut bürgerlich kocht, würde gern best. Herrn den Haushalt führen. Refl. sieht nicht auf hoh. Gehalt, zieht angenehme dauernde Stelle u. gute Behandl. vor. Gef. Off. unter **N. P. 468** Exp. d. Bl.

Für 18jähriges Mädchen
wird p. April in best. Hause Stellung mit Familienanschl. gesucht. Werte Off. u. **M. S. 350** erb. an **Rudolf Mosse, Zittau i. Sa.**

Kellnerinnen,
firm im Servieren, für Hotels, Restaurants, Cafés u. Weinstuben,
Büfett- u. Kaltmamsells,
Hausdiener, Hausburschen
suchen sofort Stellung.
E. Punte, Stellenvermittlerin, **2, II. Kreuzstraße 2, II.** im Hause d. Restaur. „Fuchsbau".

Perf. Schneiderin empf. sich auf Stube Stiftsplatz 2, 3.

Zuverl., auch in Krankenpfl. erf., freundl. Mädch., 35 J. alt, m. gut. Zeugn., sucht Stelle als
Wirtschafterin
in einz. Haush. Off. **T. G. 914** „**Invalidendank" Dresden.**

Junger Mann, welcher selbständ. war, sucht Stell. als Marktb. od. Arbeiter. Kaution kann gestellt werden. Werte Off. u. **P. G. 506** Exp. d. Bl.

Geldverkehr.

Auszuleihen
auf I. Hypotheken à 4—4½% Bank-, Kass.- u. Privatgelder auf Stadt- und Vorortgrundstücke durch **C. Weber,** Pillnitzer Straße 60, 1. Etage.

Suche 25000 M.
gegen Sicherheit
auf 2 Jahre zu leihen. Vergüte event. Kursverlust. Offerten u. **8507** lagernd **Postamt I,** Dresden.

Darlehne
erhalten Beamte, Lehrer rc. sofort nach Abschluß einer Lebensversich. Zinsfuß 5%. Off. u. **D. W. 1576 Rudolf Mosse, Dresden.**

Weit innerhalb d. Brandkasse suche ich auf mein Stadtgrundstück z. 2. Stelle
6000 Mk.
zu leihen. 1. Hyp. 21500 Mk. Sparkasse, Risiko vollst. ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter **O. C. 892** Exped. d. Bl. erb.

Risikofrei!!!
Suche auf mein Landgut (Größe 74 Scheffel) gegen ganz vorzügliche hypothekar. Sicherheit und sehr gute Zinsen
6000 Mk.
alsbald zu leihen. Gefällige Off. u. **P. C. 915** Exp. d. Bl.

3500 bis 4000 M.
auf Landgut, sichere Hypothek u. pünktliche Zinsen, vom Selbstdarleiher gesucht. Werte Off. u. **A. 4292** Exp. d. Bl. erbeten.

100000 Mk.
auf große Fabrik an 1. Stelle feststehend gesucht. Offerten unt. **R. 1157** a. d. Exp. d. Bl.

20000 M.
2. Hypothek auf Wohnhaus mit groß. Fabrikgebäude in Dresden, mit ⅔ des Wertes ausgeb., dahinter steh. noch 40000 M., von solv. langjähr. Besitzer (hoch angesehener, sich ständig hebender Fabrikbetrieb) sofort gesucht. Ob Hypothek soll als [illegible] für ber. fertigen Erweiterungsbau dienen. Off. erb. u. **G. L. 326** Exped. d. Bl.

Ein **altrenommiert. Fabrikgeschäft** in einer Mittelstadt Sachsens sucht für seine neuerbaute Fabrik mit Wohnhaus, sowie schönem großen, noch vorhandenen Bauareal, direkt am Bahnhof gelegen, eine alleinige
erste Hypothek
in Höhe von **45—50000 M.** Wertobjekt 100000 Mark. Off. erbeten unter **L. P. 630** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Auf gute 2. Hypotheken
zu 5% suche ich
8000, 10000, 12000, 13000, 15000, 18000, 20000, 25000, 30000, 40000 und 50000 Mk.
für sofort oder später. Auskunft gewissenhaft, sowie kosten- und spesenfrei durch **C. Weber,** Pillnitzer Straße 60, 1. Etage.

Zediere 15000 Mk. 5%
von ca. 80000 Mk. mit Vorrang ab und übernehme volle Bürgschaft. Off. erb. an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **D. G. 989.**

Beteiligungsuchende
an Geschäften aller Art, hier oder ausw., finden **außerordentlich günstige Angebote** in unserer streng reellen Offertenliste, welche wir an Interessenten bei Angabe näherer Wünsche kostenfrei zusenden, **ohne Provision zu beanspruchen.**
„**Markur**", Institut für Geschäfts- u. Grundstücksverk. rc., handelsg. eingetr. Fa.
G. Schubert, Dresden, Marienstr. 10, 1., neben Hauptpost. Telefon 9349.

Hypothekengelder
werden für Kapitalisten auf nur gute und sichere 1. und 2. Hypotheken gewissenhaft, sowie völlig kosten- und spesenfrei untergebracht durch **C. Weber, Pillnitzer Straße 60, 1.**

2000 Mark
werden sofort für sehr einträgl. schönst. Landgrundstück gebraucht. Geb. gut. Sicherh., 150 Mk. Vergütung, 5% Zinsen. Risiko keins. Verschwiegenh. bed. Beleihungsfrist nach Wunsch. Nur Selbstdarleiher berücksicht. Offert. unt. **L. 909** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** senden.

4—6000 Mark,
Wertpfand von 6000 M. u. and. Sicherh. gewährt. Darlehn kommt für groß. Gutsgrundstück oberhalb Dresdens u. wird nur kurz. Zeit benötigt. 10% Provision u. Zins. Reellst Geschäft b. Verschwiegenh. Off. nur vom Darleiher direkt u. **M. 910** an **Haasenstein & Vogler, Dresden** erbeten. Langjähr. eigener Besitz.

Wer Teilhaber sucht od. sich beteiligen will, wer irgend ein **Geschäft** od. **Grundstück** kaufen od. verkaufen will, verlange Reflektantenliste von **Fischer & Kuhnert, Leipzig 3, Breslau, Hannover, München.**

4000 Mark
I. Hypothek gesucht.
Offerten unter **D. S. 977** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

22000 Mark
auf neues, vollverm. Zinshaus z. 2. Stelle sof. gesucht. Offerten unter **D. O. 1856** erbet. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Bei
Subhastation
bin ich evt. bereit, **angemessene Hypothek auszubieten.** Reflektanten belieben sich mit mir direkt in Verbindung zu setzen unter **J. L. 834** Exp. d. Bl.

9000 Mark zu 4 Prozent
als 1. Hyp. dauernd gesucht auf neues Haus. Off. Galeriestraße Nr. 17 im Geschäft abzugeben. Agenten verbeten.

6000 Mk.
2. Hypothek innerh. der Brandk. per bald für strebs. Handwerker gesucht. Off. u. **W. R. 996** „**Invalidendank" Dresden.**

1. Hypothek
v. 14000 M. a. Hausgrundst. in d. Lößnitz pr. April od. Juli gesucht. Off. v. Selbstdarleih. u. **M. B. 447** a. d. Exp. d. Bl.

Gute Stadthypothek
von **19000 M.** ist sofort für 10000 M. zu verk. Off. **R. Z. 886** „**Invalidendank" Dresden.**

Jg. Geschäftsmann sucht sofort
1000 Mark
auf schuldenfr. Grundstück oder gegen Verpfänd. einer Hypothek von 7500 Mark. W. Off. unter **P. J. 508** Exp. d. Bl.

Suche auf mein Rittergut
11500 od. 12000 M.
2. Hyp. zu 4½%, jahrelang fest (20000 Mk. gehen voran, 12500 Mk. stehen dahinter). W. Off. u. **P. D. 503** Exp. d. Bl.

32-35000 Mk.
auf Zinshaus, hochmodern, Nähe Sachsenpl., hint. **123000 M.** zu 5% v. Selbstdarleih. **gesucht.** Zahle bei ev. Abschluß etw. Damnum. Off. unt. **S. 179** in die Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10.

6500 M.
2. Hyp. zu **5%** auf **Gasthof** mit ca. **10 Scheffel Land,** unweit Dresd., hint. **12000 M.** Sparkasse **gesucht.** Wert 28—30000 M. **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, 1.

10000 Mark
goldsichere Hyp. auf Landgrundstück in **Cossebaude** will ich m. 400 M. Verlust zedieren. Gefl. Offerten unter **V. L. 959** erb. „**Invalidendank" Dresden.**

6—7000 Mark
auf 1. Hyp. auszul. Off. v. Selbstsuchenden u. **S. H. 803** erb. „**Invalidendank" Dresden.**

Geldverkehr.

Beteiligung.

Erfahrener Kaufmann wünscht sich mit zunächst 30,000 Mark an angesehenem, nachweislich rentablen Fabrik- oder Engros-Geschäft **tätig zu beteiligen.** Feinste Referenzen gewährt und beansprucht. **Off. prompt erbeten u. O. Q. 492** a. d. Exp. d. Bl.

Geld-Darlehen jed. Höhe auf Schuldsch., Wechl., Bürgschaft., Hypoth., Kaut. od. Kauf. Kredit 2c. Rückz. n. Uebereink., schnellste Erledig. Ausf. Mitteil. geg. 20-Pfg.-Briefm. frk. von **R. Zamow,** Dresden, Weberg. 33.

Teilhaber

mit 15—20 000 M. k. sich an gut eingeführtem rent. Geschäft still oder tätig beteiligen. W. Off. u. **N. V. 974** Exp. d. Bl. erb.

35 000 Mk.

1. Hyp. 4½ %, Dresdner Zinsb., Brdk. 40 000 M., für sof. gesucht. Agt. verb. Off. u. **J. B. 363** Exp. d. Bl.

3000 Mk.

à 5%, 2. Stelle, innerh. Brandk., hinter Sparkasse, mit

400 Mk. Verlust

nach Weinböhla, Zinshaus, gesucht. Werte Off. u. **U. R. 943 „Invalidendank" Dresden.**

11—12 000 Mark

sof. **gesucht 2. Hypoth. 5%, innerhalb Brandk.,** hinter 27 000 M. 1. Hyp. auf vollverm. Zinsh. Off. von Selbstdarl. unt. **D. G. 1959** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erb.

75—100 000 Mark

Privatgeld zu 4 % f. 1. April 1905 auf gute 1. Hypoth. **auszuleihen** durch **M. Hentschel,** Spark.-Kontr. a. D., **Pirna,** Kamenzer Straße 6, II.

3000 Mark

per sof. auf gute **Hypothek** gesucht. Off. unt. **O. 978** erbeten an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

10 000 M. zu 6%

u. 500 M. Prov. vorübergehend von Geschäftsmann gesucht. Off. erbeten unter **W. P. 984** an **„Invalidendank" Dresden.**

4—5000 Eier

garant. jährl. Ertr. v. 1 Stamm 12 Stck. (mit Hahn) 1904er ital. Legehühn., Preis per Stamm fr. überall per Nachn. 20 M. **A. Margules,** Dom. Bohorodczany pr Dziedits (Schlesien).

Inhaberin einer neu gegründ. feinen Privatklinik sucht geg. hohe Vergütung **stille**

Teilhaberin

mit ca. 3—5000 M. Off. **D. Z. 1952 Rudolf Mosse,** Dresden.

Gebild. anst. Dame sucht von Dame oder Herrn

200 Mark

gegen Rückzahlung sof. zu leihen. W. Off. unter **N. C. 55** erbet. Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klostergasse 5.

2—3000 M.

auf feine Hyp. hinter 10 000 M. 4½ %, Brandk. ca. 12 000 M., nebst 3 Baustell., trage 200 M. Kursverlust, von gutsit. Besitzer. Offerten unter **D. N. 1943** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

2000 Mark

sof. gesucht auf ½ Jahr (mündelsicher) auf Landgut bei Dresden. 5 % Zinsen u. Vergüt. Off. v. Selbstdarl. u. **D. J. 1961** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

1000 M. Vergütung

und gute Zinsen sof. bei Darleihung v. **10 000 Mk.** auf gute Hypothek. Off. unt. **N. 977** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Aelt. Warengeschäft sucht

2000 Mark,

um kleinere Darlehne abzustoßen gegen gute Sicherheit, gute Verzinsung. Off. unt. **O. V. 497** Exp. d. Bl.

40 000 Mark

2. Hyp. 4¾ % hinter 60 000 M. Sparkasse sofort od. 1. April auf Zinsvilla, Wert 180 000 M., gesucht. Off. unt. **O. D. 480** Exp. d. Bl.

15—20 000 Mark

a. Hyp. auszul., a. geteilt. d. Dir. **Mauckisch,** Marschallst. 10

5000 Mark

ganz sichere Hypothek hinter 9000 Mk Mündelgeld u. vor 7500 Mk. nachfolg. Hyp. auf großes Land- oder Weinbergsgrundstück sofort oder 1. April gesucht. W. Off. u. **V. E. 953** erb. an den **„Invalidendank" Dresden.**

Stillen oder tätigen

Teilhaber

sucht wegen Ausscheidens eines Sozius ein im flotten Gange befindliches Fabrikations- und Exportgeschäft unter günstigen Bedingungen mit einer Einlage von 100—200 Mille. W. Off. u. **M. 1192** Exp. d. Bl. erbeten.

8—10 000 Mark

geg. hypothek. u. weitere Sicherheit mit 5% verzinsl. per bald gesucht. Gefl. Offert. unt. **D. P. 1945 Rudolf Mosse, Dresden.**

400—600 Mark

suche a. 3 Mon., hohe Entschäd., mündelsich. Gegenwerte u. Hyp. Off. u. **W. R. 985 „Invalidendank" Dresden.**

Pensionen.

Familien- und Haushaltungs-Pensionat Henke, Meissen (Villa „Friedenshain").

Junge Mädchen finden jederzeit liebevolle Aufnahme zur **Ausbildung im Haushalt, allen Handarbeiten, Schneidern, Weißnähen 2c. und häusl. Krankenpflege,** auf Wunsch **Malen, Musik, Sprachen.** Ausländ. im Hause. Herrliche Lage. Terrasse und Park. Inh. Frl. **E. Trommlitz.**

Familien- und Haushaltungs-Pensionat von Frau Amtmann **Miething, Meißen,** Schulstraße 7. Ausbildung in Haushaltung, Schneidern, Handarbeit, Wissenschaft, Sprachen. Prospekt und Referenzen zu Diensten. n

Familien-Pensionat von Frau **Agnes Müller, Meißen,** Neumarkt Nr. 40, pt., gegr. 1872. Jg. Mädchen finden zu weit. Ausbild. jederzeit liebev. Aufn., gründl. Anleit. i. Haushalt u. allen prakt. u. feinen Handarb., sowie Unterricht in Wissenschaft., Sprachen u. Musik. Ausländerin im Hause. Prosp. u. Ref. d. d. Inhaberin **Mathilde Seyde.**

Meissen.

Prakt. Haushalt.-Pensionat Kliemand, Martinsstr. Nr. 1, I. Liebev. Aufn. jg. Mädch. z. wirkl. gründl. Ausbild. f. Haus u. Leben. Ref. u. Prosp. z. Verf. Mäß. Preis

Töchter-Pensionat,

Luftkurort Langebrück bei Dresden.

Gründl. Ausbild. in Wissensch. Musik, Handarbeit., Haushalt u. Umgangsformen. Eigene Villa m. Bad. Beste Referenzen. Mäßige Preise. Prosp. durch Vorsteherin Frl. **Heinsius, Langebrück,** Dresdner Straße 39.

Töchter-Pensionat von Frau Dr. **Schubert,** Niederlößnitz bei Dresden, Hohestr. 3. Wissenschaftl., prakt. u. gesellsch. Ausbildung. Herrliche Lage, eigene Villa. Prospekt umgeh.

Pensionat des Töchter-Bildungs-Instituts v. Wilibald Rother, Dresden-Blasewitz, Halbkreisstraße 3. Sorgfältigste Ausbildung im Kochen, Nähen, Schneidern, Hand- u. Kunstarb., Wissenschaften und Künsten. Prospekte durch **den Direktor.**

In meinem mit der höheren 10klassigen städtischen Töchterschule verbundenen

Pensionat Karolinum zu Altenburg finden junge Mädchen von 16 bis 17 Jahren jederzeit liebevolle Aufnahme und gewissenhafte Erziehung. **Anna Nauck,** gepr. Lehrerin u. Pensionsvorsteh., **Altenburg,** S.-A.

Töchter-Pensionat Zschistein.

Jg. Mädch. find. liebev. Aufn. zur Ausbild. im Haushalt, Handarb., Zuschneid. u. Anfert. v. Kleid. u. Wäsche; Sprachen, Musik, Malen a. Wunsch. Prosp. d. d. Inh **M. Capelle, Zitschewig** bei Dresden.

Renommiertes

Haushaltungs-Pensionat

(auch Sommerfrische)

für Töchter aus feineren Kreisen in einem Pfarrhause in der Nähe eines thüring. Bades. Off. unter **E. 10911** in die Exp. d. Bl. erb.

Pensionat der **Böhmeschen Realschule Dresden.**

Die Schule gewährt Freiw.-Zeugn. Letzte Ostern bestanden 37 Abiturienten. Dir. **Koldewey.**

Pension.

Für einen wenig begabten Knaben von 8 Jahren aus besserer Familie wird — von Ostern an —

Pension und Nachhilfe-Unterricht

bei einem Geistlichen od. Lehrer auf dem Lande **gesucht.** Der Knabe kann die Dorfschule besuchen. Offerten mit Angabe der Ansprüche für Pension erb. u. **N. B. 133** postl. **Freiberg.**

Pension.

Junge Mädchen finden freundl. Aufnahme zur Erl. des Haushalts oder Erhol. in waldreicher Gegend. Gelegenheit z. Klavierunterricht. Näheres bei Frau Forstinspektor **Jordan** in **Wermsdorf** b. Oschatz.

In Dresden-N. finden Ostern jüngere Schüler gute

Pension

bei liebev., gewissenh. Verpflegung. Off. u. **E. L. 280** Exp. d. Bl.

Ein **Gymnasiast,** im Alter v. mind. 14 J., wird von einer Familie, der ein Schüler des Kgl. Gymnasiums angehört, von Ostern an in gute u. liebevolle

Pension

genommen. Näheres **Jordanstrasse 19, II.**

Pension find. Schüler höh. Schulen und Handelsschüler b. sorgfält. Verpfl. u. Ueberwachung. **Walpurgisstraße 1, 3.**

Bei Bankbeamtem, frih. Handelslehrer, findet noch ein **zweiter Pensionär,** Kaufmannslehrling od. Handelsschüler aus guter Familie, liebevolle Aufnahme. Dresden, Katechetenstraße 5, 1.

Bei einmal. Abfind. wird e. Kind von bess. Leuten in gute u. gewissenhafte Erziehung genommen. Offerten unt. **L. P. 1500** an **Rudolf Mosse, Plauen i. V.**

Gutsit. Ehepaar wünscht ein **Kind** diskr. Geburt als eigenes anzunehmen. Kl. Erziehungsbeitrag erw. Gefl. Off. u. **N. L. 464** Exp. d. Bl. erbeten.

Damen f. str. diskr. angenehm Aufenthalt. Fr. **Berthold,** Hebamme, Dürerstr. 74, 1 n

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für **jede Art** hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe**

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Dresden-A. Schreibergasse 16, II.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover und Köln.

Milch- und Butter-Geschäft mit Nebenartikeln, f. Lage, zu verk. Agt. verb. Off. unt. **N. M. 465** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Wenn Sie

Ihr **Geschäft** oder **Grundstück,** gleichviel welcher Art, hier oder auswärts, rasch und diskret zu

verkaufen

beabsichtigen, einen stillen oder tätigen

Teilhaber

wünschen, so bitten wir womöglich bei uns vorzusprechen oder kostenlosen Besuch zu verlangen.

Provision nach Erfolg.

Durch unsere bedeutende Reklame haben wir stets Hunderte von kapitalkräftigen Reflektanten an Hand, sodaß wir in der Lage sind, schnelle Abschlüsse herbeizuführen.

„Merkur", Institut für Geschäfts- u. Grundstücksverk., handelsger. eingetr. Fa. **G. Schubert, Dresden,** Marienstr. 10, I., neben Hauptpost. Telefon 9849.

Strebs. Plätterin bietet sich sehr günst. Gelegenh., kl. Laden mit moderner Glanzplätt-Maschine zu übernehmen. Reitbahnstr. 8, 3. b. Höfel.

Gutgehendes

Milch- und Butter-Geschäft ist infolge dringender Grundst.-Uebernahme für 900 M. billig zu verkaufen. Miete für Laden mit Wohn. 440 M. Näh. erteilt kostenfr. **E. Wilhelm, Dresd.-Altst., Töpferstraße 6, p.**

Restaurant mit Kegelbahn u. Vereinszimmer, passend für Anfänger, baldigst zu verkaufen. Off. unt. **O. E. 481** Exped. d. Bl. erbeten.

Butter-, Wild- und Geflügelgeschäft, gutgehend, spottbillig zu verkauf. Näh. Haus Sachs-Str. 25, 2. links.

Gutgehendes, rentables

Milch-, Butter- und Produkten-Geschäft in Altstadt sofort zu verkaufen. Seltene Gelegenheit. Inhaber hat Anstellung nach außerhalb. Offerten unter **O. L. 487** erb. in die Exped. d. Bl.

Jg. strebsame Wirtsleute suchen

Restaurant

in Pacht zu nehmen ohne Kauf des Inventars, hier od. auswärts. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **N. T. 472** in die Exped. d. Bl.

Sichere Existenz! Holz-, Kohlen- u. Fuhrgesch. sehr gut eingeführt, mit 2 Pferd., div. Wagen ist für 6800 M. zu verkaufen. Off. unt. **L. B. 409** Exp. d. Bl. erb.

Kl. Restaurant, sehr passend für Fleischer od. Anfänger, ist billig zu verk. Näh. d. **E. Thieme,** Seilergasse 10, pt.

Gute Existenz. Zigarrengeschäft, einzig. auf gut belebt. Straße Dr.-A., Umz. über 10000 Mk., Miete 400 Mk., sof. krankheitsh. bill. verk. Rentabil. wird nachgew. Off. **D. A. 1931** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für mein gutgehendes Bier- und Weinstuben-Restaurant

Lothringer Hof,

gegenüber dem Kgl. Amtsgericht, einzig in Art u. Lage, suche ich einen passenden Käufer od. auch vorläufig kautionsfähig. Pächter unter denkbar günstigen Bedingungen und kleiner Anzahlung. Hypotheken u. Restkaufgeld gut und sicher geregelt u. lange Jahre fest. Für Selbstinteressenten zu jeder näheren Auskunft gern bereit der Besitzer **Fritz Mittenzwei,** Dresden-N., Café Parsifal.

Eine Schmiede

mit gut. Kundsch. w. zu pachten gesucht. Off. **M. 510** Ex. d. Bl.

Kl. Restaurant

wird ohne Inventarkauf zu pacht. gesucht. Kaution k. gestellt w. Off. u. **A. B. 3** lag. Postamt **19.**

Gutgeh., langjährig bestehendes

Produkten-Geschäft mit Schlachteinrichtung ist Fortzugs halber für 1400 Mk. billig zu verkaufen. Off. u. **V. J. 957 „Invalidendank" Dresden.**

Bäckerei,

hierorts, 25 J. im Betr., ist sof. zu verpachten. Off. v. Selbstrefl. unt. **E. R. 11** lagernd Postamt 19.

4—6000 M. Jahresverdienst!

Lizenz für Dresden u. andere Städte

für eine patentamtlich geschützte und in vielen Staaten patentierte **Reklame-Neuheit** mit nachweislich obigem Verdienst zu vergeben. Das Unternehmen bietet **sichere Existenz** und sind Branchekenntnisse nicht erforderlich. Kapital ca. 1500 M. notwendig. Reflektanten wollen sich **Montag, Dienstag od. Mittwoch** an Herrn **Julius Dember,** z. Zt. **Sendigs Hotel „Europäischer Hof",** wenden. Sprechzeit 10—1 Uhr und 3—6 Uhr. Ev. schriftliche Offerten erbeten.

Geschäftsverkauf wegen Konkurses.

Die zum Konkurse der Kommanditgesellschaft **„Calebow & Co.",** hier, gehörige, **Gerokstraße 61** betriebene

Verlags- und Sortimentsbuchhandlung

mit Vorräten an Prachtwerken, wissenschaftlicher und Unterhaltungs-Litteratur, Jugendschriften 2c., u. ca. 3000 Stück Wandkarten, sowie eine Redaktionsbibliothek im Bezugswerte von zusammen **circa 3500 M.,** ferner der Verlag von Riesens schlüsselloisem Notensystem im Kostenpreise von ca. **400 M.** und das Inventar im Anschaffungswerte von ca. **1800 M.** soll im ganzen oder in einzelnen Posten gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. Besichtigung täglich. Reflektanten wollen **schriftliche** Gebote bis zum 6. Februar d. J. bei dem Unterzeichneten abgeben, welcher auch nähere Auskunft erteilt.

Kommissionsrat **Canzler,** Konkursverwalter.

Delikatessen u. Kolonialwaren.

Junger Mann, 20 J. alt, der bereits im zweiten internat. Badeorte als 1. Verkäufer tätig, im Verkehr mit ff. Kundschaft aufs beste bewandert, sucht, gestützt auf 1a. Zeugnisse und Empfehlungen, Stellg. als Verkäufer in Kontor oder z. Reise per 1./4. cr. Off. u. **E. 4395** Exp. d. Bl. erbeten.

Existenz.

Hochrentable Lizenz (Nahrungsmittel-Artikel)

für **Sachsen** (2000 Mk.) zu vergeben. Offerten unter **G. A. 4625** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kleineres Dresdner

Fabrik-Geschäft eines täglichen Konsumartikels ist wegen notwendiger Vergrößerung und Fehlens weiterer Betriebsmittel zum Inventurwert zu verkaufen. Umsatz stieg jedes Jahr um 50 %. Vorteilhafteste Gelegenheit für jg. Kaufmann zur Etablierung. Fachkenntnis nicht erfordert. Käufer, die über 15 000 Mk. verfügen, wollen Off. unter **U. G. 934** einsenden an den **„Invalidendank" Dresden.**

Angenehme Lebensstellung f. Damen bietet sich durch Uebernahme einer erstkl. **Fremden-Pension** in Dresden. Dieselbe befindet sich in vornehmer Lage, ist vollbesetzt, mit gr. Kundschaft u. bedeut. Reingew., f. 10 000 Mk. verkäuflich. Off. u. **R. H. 873 „Invalidendank" Dresden.**

Produkten- u. Grünwaren-Geschäft nahe Leipziger Straße, welches gute Existenz bietet, ist wegen Uebernahme eines Grundstückes sofort für 1200 Mk. zu verkaufen. Näheres erteilt **E. Wilhelm, Dresden-A.,** Töpferstraße 6, p.

Einzig in der Welt!

Ich habe mich entschlossen, am 1. März mein in Dresden über 60 J. bestehend., altr., gutes Kolonialw.-Geschäft mit Konzess. einem strebs. Kaufmann geg. einmalige bare Entschäd. v. 6000 Mk. zu überlassen. Nur diejenigen, denen an sorgl. Zukunft gelegen, wollen Gesuche bis 10. Februar unter **D. U. 1905** einsend. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Flotte **Feinbäckerei** sofort zu verkaufen. 600 Mark Miete, Lehrling vorhanden. Zur Uebernahme gehören 2000 M. Off. u. **K. P.** postl. **Potschappel.**

Krankheitshalber bin ich gezwungen, meine flottgehende

Konditorei mit Bäckerei in hauptverkehrsreichem Villen-Viertel sofort zu verkaufen. Off. unt. **N. F. 459** Exp. d. Bl. erb.

Ein

Schnittgeschäft mit Schneiderei in Dresden-A. ist für Inventurwert z. verkaufen. 3—4000 Mk. erforderlich. Offert. unt. **N. E. 458** Exped. d. Bl.

In oder Nähe Dresdens wird ein kl. aber gewinnbringendes

Fabrikations- od. Handels-Engrosgeschäft zu kaufen ges. Off. m. Preis u. **A. B. 100** postl. Rügeln b. Dr.

Eck-Restaurant,

nahe Königsbrücker Straße gel., Arbeiterverkehr, gegen 400 Hektol. Bierumsatz, viel Schnaps und Schlachten 2c., wegen Uebern. e. and. Gesch. zu verkaufen. Erford. ca. 5000 M. Näh. erteilt kostenlos **Emil Schubert,** Altmarkt 15, Bureau für Gastwirte.

Warnung!

Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes jedweder Art oder bei Beteiligung kann man nie genügend vorsichtig sein. Streng reelle Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe ihrer Wünsche kostenfrei zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen, Dresden-A. Schreibergasse 16, II

Grundstück mit gutgehend.

Kolonialwaren-Geschäft

und Nebenbranche **zu kaufen** gesucht. Reflektiert wird auf ein solches inkl. Warenbestand bis 24 000 M. Gefl. Off. unt. **T. 1204** Exp. d. Bl. erbeten.

Gutgehende

Landbäckerei

ist veränderungshalber bei wenig Anzahlung sofort od. später billig zu verkaufen. Alles Nähere bei **Max Lehmann,** Leipziger Str. 42, I.

Klein. älteres Geschäft der Nahrungsmittelbranche sof. für 1500 M. b. zu verkaufen. Off. u. **D. S. 264** Exp. d. Bl.

Schmiede

mit **Werkzeug** u. **Maschin.** inkl. Wohnhaus in einem Vort Dresdens ist sehr billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfahr. in **Pirna** bei **A. Herberg.**

Suche kl. Fabrik oder Fabrik-Geschäft im Betriebe in der Nähe Dresdens zu kaufen oder zu pachten, wozu 18 000 M genügen. Ausf. Off. u. **A. 4230** Exp. d. Bl.

Ein

Baugeschäft

auf dem glatten Lande mit guter Kundschaft, welche hauptsächl. aus Rittergutsbesitzern, Gutsbesitzern und Gemeinden besteht, ist **sofort** wegen Ablebens des jetzigen Besitzers mit Inventar und Hausgrundstück, sowie einem im **Bau** begriffen. Schulneubau bei **einer** Anzahlung von 10—12 000 **Mark zu verkaufen.** Näh. Auskunft erteilt **Paul Jost, Niederfedlitz** bei Dresden.

Fourage-, Holz- u. Kohlen-Geschäft m. Grundstück, Inventar, passend für Oekonomen, b. extra 350 Mk. Miete, bei 3000 Mk. Anzahlung billigst verkäufl. Niederlößnitz, Moritzburger Str. 34, II.

Gutgehendes, hübsches Zigarren-Geschäft, in Dresden-N., gute Existenz, ist mit sämtlichen Waren für ca. 2200 M. zu verkaufen. Off. u. **N. B. 455** Exp. d. Blatt.

Weisse Waren-Woche!!

Die seit Jahren bei uns mit grossem Erfolge bestehende Einrichtung der „Weisse Waren-Woche" bringt eine Fülle praktischer Bedarfs-Artikel; die dekorative Schaustellung derselben erleichtert den Einkauf wesentlich, zumal die Preise, **so lange die Vorräte reichen,** überraschend billig sind. Waren, die am Lager oder durch Dekoration leicht gelitten, sind dementsprechend besonders im Preise ermässigt! * * * * * * * *

Tausende Stücke weisse Stickereien

in allen Breiten, reich gestickt auf besten Stoffen, eingeteilt in 3 Preislagen:

Madapolam-Jacken doppelt 4½ Meter **30** Pf. — **Breite Stickereien** 4½ Meter **50** Pf. — **Extrabr. Sorten** 4½ Meter **85** Pf.

Tausende Paar weisse Damen-Handschuhe,

glatt, durchbrochen, tambour., mit Nähten, **Serviehandschuhe, Tanzhandschuhe etc.** in 2 Serien zur Auswahl:

Paar **12** Pf., Paar **18** Pf.

MESSOW & WALDSCHMIDT DRESDEN.

Tausende Stück Halsgarnituren

Bäschen in Tüll, Batist gestickt, Spachtel rc. im regulären Wert bis **1** Mk. pro Stück, in 2 Serien eingeteilt,

Serie I 15 Pf. **Serie II 24** Pf.

Prachtvolle, sehenswerte

Ausstellung.

In unseren Parterre-Räumen ein

„Schneefeld".

Weisse Damenstrümpfe, durchbrochen	Paar	30 ₰
Weisse Ballstrümpfe, glatt	Paar	17 ₰
Weisse Ballhandschuhe, 12 u. 16 Knopf lg.	Paar	33 ₰
Weisse Halbhandschuhe, 12 Knopf lang	Paar	35 ₰
Weisse Glacéhandschuhe, 2 Druck, Ia. weiches Leder	Paar	1,35 ℳ
Weisse Glacé-Ballhandschuhe, 6 Kn. lg.	Paar	2,75 ℳ
Weisse Korsetts in allen Weiten	Stück	98 ₰
Weisse Batisttaillen	Stück	95 ₰
Weisse Gardinen-Tülldecken	Stück	4 ₰
Weisse Valenciennes-Einsätze	Meter	9 ₰
Weisse Spitzengarnitur., Kragen u. Manschetten		1,45 ℳ
Weisse Spachtelkant., breitm. Tülleinl.	Meter	48 ₰
Weisse Gardinenhalter	Paar	10 ₰
Weisse Taillenverschlüsse, waschbar		18 ₰
Weisses Stopfgarn, alle Stärken		5 ₰
Weisses Halbleinenband, alle Breiten		4 ₰
Weisses Heftgarn in Rollen		8 ₰
Weisse Taillenstäbe	Dtzd.	10 ₰
Weisser Schwanenbesatz	Meter	19 ₰
Weisse Läufer mit Hohlsaum		68 ₰
Weisse Ueberhandtücher mit Hohlsaum		65 ₰
Weiss Köpertaillenfutter	Meter	33 ₰
Weiss Rocktaffetfutter, 100 cm. breit	Meter	38 ₰
Weiss Lüster	Meter	40 ₰
Weiss Steifleinen	Meter	55 ₰
Weiss Gardinenansteckband	Meter	10 ₰
Weiss Jaconetband für Wäsche	Stück	15 ₰
Weisse handgestickte Hemdenkoller	Stück	32 ₰
Weisse Milieux m. Hohlsaum, Größe 60/60		58 ₰
Weisse Wandschoner, vorgezeichnet		48 ₰
Weisse Betttaschen, vorgezeichnet		19 ₰
Weisse Eisdeckchen, mit Hohlsaum		14 ₰
Weisse Nachttischdecken mit Spitze		29 ₰
Weisse Kragenschoner, Seide		75 ₰
Weisse Batist-Diplomaten		12 ₰
Weisse Batist-Selbstbinder		15 ₰
Weisse Kindermanschetten	Paar	9 ₰
Weisse Chemisetts mit Halsweiten		75 ₰
Weisse Serviteurs mit Falten		95 ₰
Weisse Teneriffa-Deckchen, reiz. Ausführung		32 ₰
Weisse Waschtischgarnitur, 5teilig		29 ₰
Weiss Javastoff, 150 cm breit		1,35 ℳ

Weißer Batist mit Kordel u. à jour-Streifen	Meter	48 ₰
Weißer Rips-Pikee	Meter	50 ₰
Weiß Organdy, nur neueste Dessins, Meter		75 ₰
Weiß Voile, 110 cm breit, Mtr. 2,00 1,50,		1,15 ℳ
Weiße Phantasiestoffe, reine Wolle,	Meter	1,50 ℳ
Weiße reinseid. Ponges mit Atlasstreifen, Blusen-Neuheit	Meter	80 ₰
Weiße reinseid. Japons, 60 cm breit,	Meter	1,45 ℳ
Weiße reinseid. Louisines, geschmeidig und solid	Meter	2,00 ℳ
Weiße Chiffon-Schleifen	Stück	20 ₰
Weiße Halsbändchen in Seide	Stück	30 ₰
Weiße Schleier mit Punkten	Meter	25 ₰
Weiße Schleier, Malintüll, doppeltbr., Mtr.		20 ₰
Weiß Silber-Tarlatan		5 ₰
Weiße Ballfächer, elegant		75 ₰
Weiße Seidengaze	Meter	30 ₰

Sensationelle Gelegenheits-Angebote:

Einige 100 Dutzend — sämtlich gesäumt

Weiße reinleinene Taschentücher von besten Qualitäten, mit kaum merklichen Defekten Dutzd. Serie I **3,00** Serie II **3,30** Serie III **3,60** ℳ

Circa 100 Dutzend

Weiße reinleinene Taschentücher mit bunter Kante, 40 cm, prima Qualität, die in der Bleiche nur etwas vergilbt sind per ½ Dutzend **1,20** ℳ

Weiße Jacquard-Tischtücher 110/118 **0,75,** 110/130 **0,90,** 130/130 **1,00,** 110/150 **1,10** ℳ

Weiße Tischtücher, Damast-Qual., 130/130, mit durchbrochener Bordüre **3,90** ℳ

Weiße Bettgarnituren Serie 1 **6,75** ℳ; in feinst. Ia. Damast u. Ia. Brokat Serie II **7,35** ℳ; zu 1 Deckbett u. 2 Kissen passend Serie III **8,15** ℳ

Weiße Batist- u. Pikee-Blusen 3,45 ℳ

Weiße Wasch-Kostüme 5,95 ℳ

Weiße Voile-Röcke auf Futter **10,75** ℳ

Weiße Batist-Untertaillen mit Aermel **1,35** ℳ

Weiße Glacéled.-Salonschuhe 2,95 ℳ

Weiße Jacquard-Handtücher, Ia. Halbleinen

	42/100	42/110	48/110
per ½ Dutzend	2,10	2,30	2,50 ℳ

Weiße Handtuchstoff-Abschnitte von 3½ Meter Länge, Drell und Jacquard, Serie I **1,05,** Serie II **1,20** ℳ

Weiße Glacéled.-Spangenschuhe 3,75 ℳ

Weiße Glacéleder-Schnür- und Knopfstiefel 6,75 ℳ

Weiße Gardinen, abgepaßt, Fenster **1,65** ℳ

Weiße Gardinen, Relief-Qual., Meter **48** ₰

Weiße Scheiben-Gardinen, starke Qual. Meter **22** ₰

Verbunden mit der „Weisse-Waren-Woche" finden **Mittwoch** den 8., **Donnerstag** den 9., **Freitag** den 10. Februar die vorzüglich bekannten **drei Wäsche-Tage** statt. Näheres hierüber bringen die Tagesblätter.

Messow & Waldschmidt

11 Wilsdrufferstrasse 11

Allerlei für die Frauenwelt.

Merkspruch: Lebst du der Menschheit gerade recht,
Sei frohen Muts!
Doch macht sie ohne Grund dich schlecht —
Was tut's?! —

Otto Promber.

Der Pfarrer von Bireloup. Von Theuriet. Deutsch von Fr. Boß. (Fortsetz.) Die Frauen saßen mit strahlenden Gesichtern da, die Männer bewegten den Kopf im Takt und die Kinder sahen aus freudeblitzenden Augen um sich. Die leichten Töne der Klarinette stiegen rasch in der kleinen Kirche auf und erfüllten sie mit süßen, kindlichen Melodien. Die alten, an die Wände gemalten Heiligenbilder schienen sich zu verjüngen. Die Papierblumen, die das Schiff schmückten, erschauerten leise, als ob sie von dem sanften Vibrieren des Tones geliebkost würden und die aus Stein gehauenen Posaunenengel, die den Mund bis zu den Ohren geöffnet hatten, lächelten. Dies dauerte eine Viertelstunde, dann trocknete der Priester das Mundstück seiner Klarinette, legte sie auf das Tablett, das der Chorknabe fromm emporhob, und wandte sich dem Mittelschiffe zu, um das Schlußgebet zu sprechen und die letzte Schriftvorlesung zu halten. Die Gemeinde hatte sich schon erhoben, um ihre Plätze zu verlassen; die Kinder zerstreuten sich durch das Mittelschiff und klapperten mit ihren Holzschuhen. Als sich die Menge verlaufen hatte, begann ich den Pfarrherrn zu suchen. Ich fand ihn in der Sakristei, als er im Begriff war, sein priesterliches Gewand abzulegen und ich setzte ihm zaghaft auseinander, daß ich wegen Mangel an einer Herberge seine Gastfreundschaft zu erbitten gezwungen sei. Er hörte mich an, indem er sein Meßgewand zusammenfaltete und in einen Kasten legte. Dann wandte er sich lächelnd an mich: „Aber was gibt es da zu entschuldigen," sagte er, „Das ist ja ganz selbstverständlich! Ich öffne mein Haus den wenigen Fremden, die sich in mein Kirchspiel verirren, und halte diesen Brauch so hoch wie meine Pflicht als Seelsorger. Jean Louis," fuhr er fort, indem er sich an den Chorknaben wandte, „sage Philomène, daß sie ein zweites Kuvert auflegt und doppelt so viel Bier zu den Omeletten nimmt. Sie werden magere Kost haben, mein Herr; aber unsere Quellen sind sehr beschränkt; doch Sie wissen sicher, daß im Buche der Sprichwörter geschrieben steht: „Besser bei Freunden schmale Kost haben, als fette Ochsen bei Feinden!" — Zum Abendbrot bei dem Geistlichen gab es nicht nur Omeletten und alles war reichlich und gut. Der Eierkuchen mit Sauerampfer war von einer Forelle und von einem schmackhaften Schinken begleitet. Das Ganze würzte Wein, der in den Gläsern die Farbe von Stachelbeeren annahm. Der Pfarrer war fröhlich und wußte es einem behaglich zu machen. So kam es, daß ich, als der Nachtisch, der aus frischen Haselnüssen und Birnen bestand, aufgetragen wurde, den würdigen Priester fragte, welche Bewandnis es mit dem heutigen Zwischenspiel auf der Klarinette habe, daß mich so sehr beschäftigte. „Herr Pfarrer," begann ich, „Sie werden mich indiskret finden, aber ich wohnte heute der Messe bei und ich gestehe, daß ich ein wenig erstaunt war . . . . . „Ich weiß schon, was Sie sagen wollen," unterbach er mich mit Humor, „mein Solo auf der Klarinette hat Sie empört? Sie sind nicht der erste und weil ich niemand Aergernis bereiten möchte, will ich Ihnen die gewünschte Erklärung geben. Als mir in Saint-Georges Seine Gnaden diese Pfarrstelle anvertraute, fand ich die Gemeinde in dem bejammernswertesten Zustand, in sittlicher und materieller Beziehung ein Volk von Wilden, und, Herr, was noch schlimmer war, ein Volk von Heiden. Die Männer und Frauen verbrachten jeden Tag in den Wäldern, so auch den Sonntag. Kaum hatten die Kinder das zwölfte Jahr überschritten, so kümmerten sie sich weder um die Schule noch um den Katechismus, sondern liefen in den Wald. Alle glichen eher einer Horde wilder Tiere, als einer christlichen Gemeinde. Sie haben unsere Kirche gesehen. Noch jetzt ist sie nicht reich, aber damals war sie eine Scheune, zwischen deren Steinen Löwenzahn hervorwuchs. Und ich sage Ihnen, durch meine Pfarrkinder wurde das Unkraut in seinem Wachsen nicht behindert, Sonntags las ich die Messe für ein Dutzend alter Frauen und ebensoviel kleinen Jungen. Niemals ließen sich Männer in der Kirche blicken. Ich mochte mich auf die Kunst der Beredtsamkeit legen, soviel ich wollte; eher hätte ich die steinernen Pfeiler gerührt, als die Herzen meiner ungläubigen Gemeinde. Ich war tief betrübt. An einem Frühlingstag, als ich recht über diesen traurigen Tatbestand nachdachte, sandte ich ein inbrünstiges Gebet zum guten Gott, daß er mir doch helfen möge; denn wenn das so weiter ging, verlernte ich mein Latein. Das Gebet hatte mich gestärkt, und ich beschloß, mich ein wenig durch Musik zu zerstreuen. In meiner Kindheit hatte ich gut Klarinette gespielt, und als ich nach Bireloup ging, hatte ich sie mitgenommen. Ich suchte sie, fand sie auf dem Grund eines Kastens und begann sofort alles, was ich gelernt hatte, zu spielen.

(Schluß folgt.)

Ich find' nicht heim!

Ueber die braunen Stoppelfelder
Klagend streicht der Wind;
Durch das Geäste dunkler Wälder
Regentropfen rinnt.

„Ich find' nicht heim!" — wie weh das tut!
Ein banger Schrei voll Sorgen,
Wie neid' ich die in sichrer Hut
An treuem Herzen geborgen! —

Hertha Blanchée.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 30 Sonntag, den 5. Februar. **1905**

Getrennte Welten.

Roman aus der modernen Gesellschaft von Clarissa Lohde.

(22. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Dietrich starrte eine Weile schweigend vor sich nieder. „Fahre fort!" fuhr er dann in gereiztem Tone wieder auf; „denn ich nehme doch an, daß Du mir noch etwas zu sagen hast. Was bezweckt Editha mit ihrem Fortgehen? Soll ich etwa jetzt die dringenden Geschäfte, die mich nach Baden-Baden rufen, aufgeben, nach Frauenstein eilen und ihr zu Füßen als demütiger Sklave Abbitte leisten?" „Ich fürchte," entgegnete der Graf nun ernst, „eine Abbitte wird nicht mehr den erwünschten Erfolg haben." „Ch, was denn?" „Das weiß ich noch nicht; aber meine Frau glaubt, daß sie vor einem Wiedersehen mit Dir geflohen ist." „Geflohen? Zum Teufel! Was soll das heißen?" schrie Dietrich auf. „Sie denkt doch nicht etwa an Scheidung? Davon kann nicht die Rede sein, schon um des Kindes willen." „Um des Kindes willen hoffe auch ich, wird sie zu vermeiden sein, wenigstens eine gerichtliche Scheidung." „Unsinn! Weiber pur Weiber! Sie wird sich schon wieder versöhnen lassen." „Ich dächte, Du kennst Editha genug, um zu wissen, daß sie nicht ist, wie andere Frauen, und daß ihre Entschlüsse, wenn einmal gefaßt, feststehen."

Dietrich sprang auf und durchmaß mit hastigen Schritten das Zimmer. „Drücke Dich deutlicher aus; von welchen Entschlüssen sprichst Du?" „Von dem Entschlusse, nicht mehr mit Dir leben zu wollen, leben zu können." Dietrich warf sich in einen Stuhl und stieß in verhaltenem Zorn mit dem Fuße auf den Boden. „Sie ist eine Narrin," rief er knirschend, „die laufen zu lassen, vielleicht am vernünftigsten wäre. Aber der Skandal; beim Himmel, es geht nicht." Er starrte düster vor sich hin. „Du hast recht," sagte der Graf ernst. „Auch ich meine, es geht nicht, darf nicht sein." „Und gerade jetzt," fuhr Dietrich in heftiger Erregung fort, „wo ein Flecken auf meinem Renommee zugleich den Ruin meines Kredits bedeuten würde!" „Deines Kredits? Hast Du wieder Schulden?" „Das nicht; aber die Rennen stehen vor der Tür. Daß ich stark dabei engagiert bin, kannst Du Dir denken. Vielleicht gewinne ich soviel, um das hochmütige Weib nicht zu brauchen. Aber, wenn ich verliere; ich habe Unglück in der letzten Zeit gehabt." „Kannst Du wirklich jetzt an die Rennen denken?"

Dietrich blickte etwas verdutzt auf. „Du begreifst das nicht, Alten, weil Du eben nichts davon verstehst. Also kommen wir zur Sache. Was glaubst Du, das ich jetzt tun kann, tun soll?" „Das, was Du längst hättest tun sollen: Dein Leben ändern, aber in der Tat, es nicht bloß versprechen." „Unsinn, Alter, wir sind ja keine Kinder mehr. Soll ich etwas versprechen, was ich doch nicht halten kann? Nein, Editha muß sich entschließen, mich zu nehmen, wie ich bin." „Und wenn sie das nicht will?" Er zuckte die Achseln. „So weiß ich keinen Rat." „Möchtest Du mich nicht mit der Vermittlung betrauen?" fragte Alten nach einer Pause. „Du willst wirklich? Natürlich nehme ich Dein Anerbieten an." Seine Stirn begann sich schon wieder zu glätten, seine Augen blitzten heller. „Du bevollmächtigst mich also, den Frieden zu schließen, unter welchen Bedingungen es auch sei?" „Hier meine Hand! Ich werde mich in alles fügen. Nur versprich nichts Unmögliches, nichts, was ich nicht halten kann."

Der Graf seufzte. „Es ist ein schwerer Weg, den ich für Dich machen muß; denn ich habe Editha gar wenig zu bieten." „Desto mehr kannst Du Deine Diplomatenkunst beweisen." Schon wieder klang es durch Dietrichs Stimme wie ein Lachen. Ihm war, als hätte er schon den Sieg gewonnen. „Wann reisest Du?" fragte er. „So schnell als möglich. Es ist schon alles vorgesehen. Ich wartete hier nur Deine Rückkehr ab. Je rascher der Vermittlungsversuch gemacht wird, desto mehr Aussicht hat er, angenommen zu werden. Und Du, wo bleibst Du?" „Ich begleite Dich nach München. Asta wird mir wohl für einige Tage Quartier geben. Von dort gehe ich direkt nach Baden-Baden." „Willst Du nicht lieber das Resultat meiner Unterhandlungen in München abwarten?" „Unmöglich! Meine Pferde sind schon in Baden-Baden eingetroffen. Du weißt, ich beteilige mich am Herrenreiten. Da muß ich vorher die Sphinx etwas in die Schule nehmen." „Auf der Sphinx willst Du reiten?" fragte der Graf aufschauend, „auf einem Pferde, das Du erst seit so kurzer Zeit besitzest, das Du noch gar nicht genau kennst?" „Die Sphinx ist mein bester Renner, und Hindernisse nimmt sie mit einer Eleganz, wie ich sie noch von keinem andern Pferde gesehen habe. Ich hoffe, Aufsehen mit ihr zu er-

Nur wenige Tage dauert der

Inventur-Verkauf

in allen Abteilungen meines Etablissements. Zum Verkauf gelangen nur **gediegene** Qualitäten zu **abnorm** billigen Preisen. Es bieten sich daher

unerreichte Vorteile

für Beschaffung von Ausstattungen und zur Komplettierung des Wirtschaftsbedarfs.

Robert Böhme jr., 16 Georgplatz 16, Waisenhausstr. 40.

Heute und folgende Tage

Grosser Inventur-Ausverkauf

der von keinem anderen an Billigkeit übertroffen wird.

Grosser Posten nur bessere reinwollene **Kleiderstoffe** zu und unter der **Hälfte des Wertes.**
Grosser Posten nur bessere reinwollene **Herrenstoffe** zu und unter der **Hälfte des Wertes.**
Grosser Posten nur bessere Qualitäten **Hemdentuche** zu und unter der **Hälfte des Wertes.**
Grosser Posten nur bessere Qualitäten **Hemdenbarchente** zu und unter der **Hälfte des Wertes.**
Grosser Posten nur bessere Qualitäten **Velours barchente** zu und unter der **Hälfte des Wertes.**
Grosser Posten nur bess. Qual. **Seide, Plüsche u. Samte** zu und unter der **Hälfte des Wertes.**

Reste- und Partiewaren-Haus
Alwin Krause, Dresden-A.,

Am Güntzplatz, im Kaufhaus, nahe Seestrasse.

regen und für meinen Rennstall ein neues Lorbeerreis zu gewinnen." „Vertraue nicht zu sehr darauf," meinte Graf Alten. „Fortuna ist eine unbeständige Göttin." „Willst Du mir den Mut und das Vertrauen nehmen, Odo? Du weißt, ich brauche jetzt beides mehr als je." Der Graf antwortete nicht mehr. Er reichte Dietrich die Hand und bot ihm gute Nacht.

Am andern Tage standen Fenster und Türen der Villa weit offen. Die alte Köchin war mit einigen im Dorfe gemieteten Arbeiterinnen eifrig beschäftigt, die Zimmer zu reinigen und die noch von der Herrschaft zurückgelassenen Gegenstände in große Kisten zu packen. Sobald alles fertig und das Gepäck zur Bahn befördert war, nahm auch sie ihre Handtasche und ging zur Station, um die Rückreise nach Frauenstein anzutreten.

19.

Frau Schott, der Wirtschafterin in Frauenstein, ist das Herz zu voll. Sie muß hinüber nach Schönwalde zu Fräulein Christine, um sich auszusprechen. Mein Himmel, denkt sie, der Mensch kann doch nicht alles in sich hinunterschlucken. Einem muß man sich doch offenbaren können, und wenn man dazu solche verständnisvolle Seele gefunden hat, wie Fräulein Christine — —

Seit die Herrschaft ins Gebirge gegangen ist, hat sich der freundschaftliche Verkehr zwischen dem alten Faktotum im Schlosse Frauenstein und der neuen Wirtschafterin in Schönwalde sehr rege entwickelt. Frau Schott liebt es, beim Täßchen Kaffee sich zu unterhalten, und sie weiß viel zu erzählen, denn sie ist seit 35 Jahren im Dienst in Frauenstein. Sie war dort, als noch der alte Baron mit seiner schönen, stolzen Frau im Schlosse gewohnt und einen großen, vornehmen Haushalt geführt hat. Sie erinnert sich noch, wie das neue Schloß in Schönwalde gebaut wurde und die Baronin hinüberzog, weil sie glaubte, die dicken Mauern des alten Schlosses trügen die Schuld an ihren häufigen Erkältungen. Aber das war es nicht gewesen, sondern der Tod hatte bei der bis ins Alter schönen und auf ihre Schönheit viel haltenden Dame angeklopft und auch der Wechsel der Wohnung das Ende nicht aufzuhalten vermocht. Frau Schott hatte auch die junge reizende Baroneß an der Seite des Grafen Alten als Jungvermählte das elterliche Haus verlassen und Baron Dietrich mit seiner jungen Gemahlin in Frauenstein einziehen sehen. Und sie wußte von allem viel und interessant zu erzählen. Und Fräulein Christine hörte gern Liebes- und Heiratsgeschichten, um sich auf das, was ihr noch vielleicht in Aussicht stände, vorzubereiten, wenn auch etwas verspätet, wie die dicke, behäbige Frau Schott sich heimlich lachend gestand.

Es war einige Tage nach der Baronin unvermuteter Ankunft in Frauenstein. Editha war zu der Förstersfrau gegangen, die schon seit Wochen im Verscheiden lag und deren Auflösung jeden Moment erwartet wurde. Da Frau Schott wußte, daß die Baronin dort lange zu verweilen pflegte, so gedachte sie, deren Abwesenheit zu einem Plauderstündchen zu benutzen. Der Tag war heiß und das breite Gesicht der alten Dame dunkel gerötet von dem schnellen Gange, als sie in das im Erdgeschoß gelegene freundliche Zimmer der Wirtschafterin von Schönwalde trat. Bruno befand sich mit der Rätin und Gertrud Wese wie gewöhnlich zu dieser Zeit, seit die erstere hier als Gast weilte, auf einer Spazierfahrt, bei der man zugleich die der Fürsorge Brunos von Editha Empfohlenen zu besuchen pflegte. Die Rätin, mit ihrem wohlwollenden Herzen, hatte sich natürlich gleich mit Eifer aller Armen und Kranken in Schönwalde angenommen.

Christine, auf's zierlichste und mit etwas Koketterie gekleidet, empfing die alte Freundin mit offenen Armen; denn auch ihr drückte es schon das Herz ab, in die Brust der Vertrauten ihre Freude über die Erfüllung eines langgehegten Wunsches auszuschütten; denn Bruno, der für den Herbst und Winter nach Berlin übersiedeln wollte, hatte sie aufgefordert, ihn dorthin zu begleiten und auch dort seiner Wirtschaft vorzustehen. Berlin! Das war der Traum ihres Lebens, so lange sie denken konnte. Ihr schwebte die Residenz, in der zu verweilen ihr nur immer wenige Tage vergönnt gewesen war, wie ein Ort vor, in dem alle märchenhaften Wünsche ihres Herzens erfüllt werden mußten. Daß diese Wünsche hauptsächlich darin gipfelten, die so stolz gehegte Jungfrauenwürde abzulegen und einen für sie passenden Mann zu finden, das machte sie sich selbst nicht klar.

In ihrem Feuereifer ließ sie denn auch Frau Schott gar nicht zu Worte kommen, sondern machte sie gleich, nachdem sie in der Küche Kaffee und Gebäck bestellt hatte, mit ihrer frohen Neuigkeit bekannt. „Na," warf die dicke Dame, die noch immer pustend und sich mit dem Taschentuch das Gesicht abtrocknend, ganz aufgelöst vor Hitze, dasaß, endlich verdrossen ein, „wenn die Freude nur lang dauern wird. Ich denke, Ihr Baron heiratet bald? Und ob die junge Frau Sie dann behalten wird, ob sie sich nicht vielmehr ihre eigenen Leute mitbringt, für Berlin meine ich, das scheint mir doch noch sehr zweifelhaft." Christine setzte die Tassen nebst Zucker und Sahne auf den Tisch und schüttelte leise den nach neuester Mode frisierten Kopf: „Vorläufig ist ja das Fräulein

noch auf Reisen." „Sie wird aber doch wiederkommen und dann —" „Dann wird zuerst unser Drama aufgeführt." Frau Schott konnte nun doch trotz ihrer Betrübnis nicht anders, als hell auflachen: „Ihr Drama?"

Christine legte ihre würdigste Miene auf: „Nun ja, unser Drama," meinte sie in ihrer etwas gezierten Sprechweise, die Frau Schott noch mehr zum Lachen reizte. „Wenn man das Glück hat, bei einem gottbegnadeten Dichter, wie dem Herrn Baron, engagiert zu sein —" „Aber, liebstes Fräulein Christine," unterbrach sie nun Frau Schott in ihrer derben Art, „nehmen Sie sich doch nicht eine Redeweise an, die im Munde der Stadtherren und -Frauen recht gut klingen mag, aber für uns vom Lande sich doch nicht paßt. Gottbegnadet! Mein Himmel, wir sind alle gottbegnadet, und wenn Sie oder ich ein gutes Diner zuzubereiten verstehen, ist das auch eine Gabe, und jede Gabe kommt von Gott." „Frau Schott, Sie werden sich doch nicht mit unserem Herrn Baron vergleichen wollen?" „Gott bewahre mich, allen Respekt vor Ihrem Herrn Baron; aber ob er da Dramen schreibt, oder sonst etwas, das ist für uns und die Schönwalder Leut' doch ganz egal. Wenn er nur ein guter Herr ist und den Leuten Gutes tut."

„Na, daran zweifeln Sie doch nicht, Frau Schott," fiel ihr nun Fräulein Christine mit zornig gerötetem Gesicht in die Rede. „Nur zu gut ist er, zu gut. Die Tagelöhnerfrau, die Schulz, ernährt er ja fast ganz mit den Kindern. Den ältesten, ungezogenen Rangen hat er zum Schmied von Frauenstein in Lehre gegeben und zahlt für ihn, nur damit er unter des Herrn Pastors Aufsicht kommt. Und die Mädchen haben hier die Frau Rätin und Fräulein Gertrud alle Tage vorgenommen, und da wird an ihnen gewaschen und herumgemodelt, daß sie schon ganz manierlich aussehen. Die älteste nimmt der Herr Amtmann zu sich, die soll zum feinen Stubenmädchen ausgebildet werden, und die Frau beschäftige ich hier, soviel es geht, mit leichten Arbeiten, wofür sie bezahlt bekommt, wie die tüchtigste; die kann von Glück sagen." „Na, und der Mann?" fragte Frau Schott. „Dem ist's hier zu heiß geworden. Er ist fort nach Amerika. Der Herr Baron hat ihm das Geld zur Ueberfahrt gegeben und auch noch etwas für den Anfang dort, alles um der armen Frau und der Kinder willen."

„Na, so ganz freiwillig wird er es doch wohl nicht getan haben, da hat unser neuer Herr Pastor wohl auch dabei geholfen?" „Das schon," sagte Fräulein Christine, dem eintretenden Mädchen die dampfende Kaffeekanne und einen mächtigen selbstgebackenen Napfkuchen abnehmend und beides vor ihren Gast auf den Tisch stellend. „Uebrigens blieb dem Tunichtgut auch gar kein anderer Ausweg. Seitdem er auf dem Vorwerk war und der Frau das sauer verdiente Geld nicht mehr abnehmen konnte, gefiel's ihm hier gar nicht mehr. Eine andere Stelle, die mehr nach seinem Sinn gewesen wäre, bekam er auch nicht. Selbst Ihr Oberinspektor in Frauenstein, der doch den nichtsnutzigen Stallbub, den Fritz, nicht zu schlecht fand, ihn in Dienst bei den Pferden zu nehmen, wollte von dem Schulz nichts wissen." „Na, ein Glück ist's für die Frau, daß er fort ist," meinte Frau Schott, während sie in ihrer Tasse löffelte und mit lobender Geberde von dem Kuchen aß.

„Sind doch eine Meisterin in Ihrem Fach, Fräulein Christine. Im Backen, da tut's Ihnen keine gleich. Aber was ich sagen wollte, mit dem Herrn Pastor Lorenz ist ein wahrer Segen in Frauenstein und Schönwalde eingezogen. Der verstorbene Pastor, Gott habe ihn selig, war ja auch ein guter, frommer Mann, aber sich so um unsereinen kümmern, das war nicht seine Sache; auch als er noch gesund und kräftig war." „Das kommt, weil er ein Neumodischer ist," meinte Fräulein Christine wichtig. „Die sind so für die Armen, und der Herr Pastor Lorenz ist es noch ganz besonders. Deshalb hat die Frau Baronin, die ihn schon kannte, auch so sehr seine Berufung nach Frauenstein befürwortet."

Bei Erwähnung der Baronin stieß Frau Schott einen tiefen Seufzer aus, der nicht verfehlte, die Aufmerksamkeit von Fräulein Christine zu erregen. Sie ahnte sogleich, daß ihr Gast etwas auf dem Herzen habe, daß in Frauenstein etwas vorgefallen sei, vielleicht gar zwischen dem Baron und seiner Gemahlin. Wie vielen unverheirateten Mädchen, bereitete es auch ihr ein inneres Behagen, von einer Ehe zu hören, in der es nicht zum Besten ging. Niemand in der ganzen Gegend hatte daher auch ein offeneres Ohr für die vielerlei Gerüchte, die über die Frauensteiner Herrschaft kursierten, als Fräulein Christine. „Ist denn etwas passiert?" fragte sie gespannt. „Ach, erzählen Sie doch, liebe Frau Schott, erzählen Sie!" „Ach, zu erzählen ist da nicht viel. Die Frau Baronin ist ganz unvermutet von ihrer Reise zurückgekehrt."

Fräulein Christinens Augen öffneten sich immer weiter. „Und der Herr Baron?" Frau Schott schüttelte mit vielsagendem Ausdruck den Kopf. „Er natürlich nicht. Wird nach Baden-Baden sein, zu den Rennen. Die Pferde sind schon fort, seit einigen Tagen, wie der Herr Inspektor sagt!" „Da ist unser leichtfertiger Stallknecht, der Fritz, wohl auch mit?" „Na, das wollte er ja bloß, das war ja sein ganzes Trachten. Deshalb wollte er auch hier gar nicht gut tun und ließ sich allerlei Nachlässigkeiten zu Schulden kommen."

(Fortsetzung Dienstag.)

Manufaktur-, Modewaren, Konfektion, Teppiche, Gardinen.

Prager Strasse 12,
DRESDEN.

„MAX DRESSLER"

Die Darbietungen meines Inventur-Ausverkaufes sind von keiner Seite erreicht.

Flechten,
Hautausschlag.
... und veralt. werden in ... Fällen schnell u. gründlich beseitigt durch die bewährte **Dr. Bergers Flechtensalbe.** Büchse 1 Mk. General-Depot und Versand nach auswärts **Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.**

Simplex. Klavierspielapparate Simplex. Simplex.
Einfachste Handhabung. – Grösste Modulation.
Leichtester Pedaltritt.
Konzert-Simplex Mk. 1000,
Salon-Simplex Mk. 850.
Vorführung jederzeit.
Bedingungen für Erleichterung beim Ankauf von Apparaten und des Notenwechsels zu erfragen bei
Alfred Moritz, General-Vertreter der Simpler-Co., **Dresden-A., Seestrasse 1, II.**

Billigste Bezugsquelle
für Massenartikel aller Art. Mechanische Apparate, einzelne Teile in jedem Rohmaterial. Zur Kalkulation Muster oder Skizzen erbeten.
Oskar L. Keller,
Spezialgeschäft für Massenartikel, **Frankfurt a. M.**

Mein
Peruwasser „Loa"
ist das **Beste** gegen Ausfallen der Haare und zur Beseitigung der Schuppen, à Fl. 1.50 M. beim Erfinder
R. Schwammerkrug,
K. S. Hoflieferant,
Altmarkt.
Ecke Scheffelstraße.

Plissé
Sonnenfalten, Fächerfalten
in jeder Stoffbreite fertigt auf neuesten **amerik. Chandlermaschinen** mit Dampf- und elektrischem Kraftbetrieb in vorzüglicher Ausführung
M. Lösche, Pfarrgasse 6,
Rundpresserei und Ausschlagen der Stoffe.

Kroenert-Stift.
Haushaltungsschule in Deuben (Bez. Dresden).
Gründliche Ausbildung fürs Haus. Der Lehrplan erstreckt sich auf Kochen, Haushaltungskunde, Körperpflege, Behandlung der Wäsche, Plätten, Hausreinigung, Wäschenähen und Ausbessern, Schneidern. Sorgfältige Erziehung und Pflege. Haus in großem Garten, schöne und waldreiche Umgegend. Beginn der Kurse April und Oktober. Prospekte gratis durch
Gemeindevorstand Rudelt oder die **Stiftslehrerin Frau Wanner in Deuben,** Bez. Dresden

Waisenhausstrasse 24.